

Riedel, Adolph Friedrich, 1809-1872

Codex diplomaticus Brandenburgensis Sammlung der Urkunden, Chroniken und
sonstigen Quellschriften für die Geschichte der Mark Brandenburg und
ihrer Regenten
Bd.: Haupttheil 1

Berlin 1857

4 Bor. 43 o,l-13

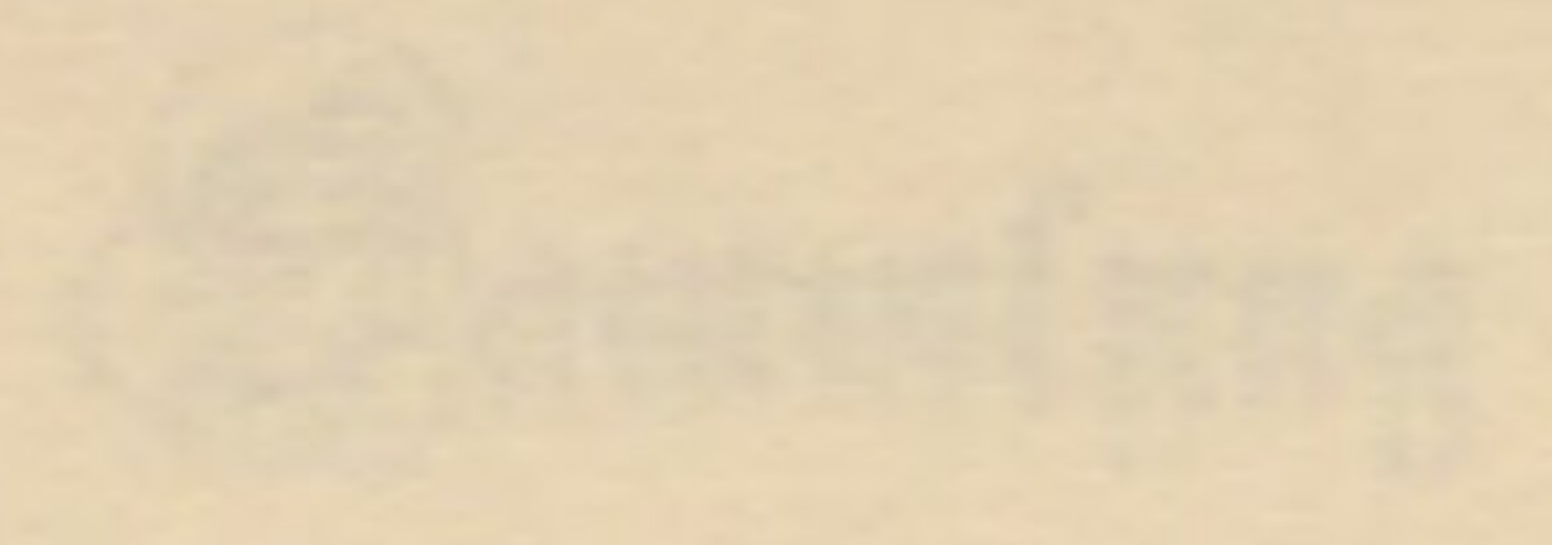
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10000991-0



4^o Box. 43^o

(I, 13)

Handwritten text at the top of the page, possibly a title or author information.



Handwritten text below the stamp, possibly a subtitle or description.

Handwritten text in the middle of the page, possibly the main title or a large heading.

<36618950000015



<36618950000015

Bayer. Staatsbibliothek

Riedel's
Codex diplomaticus Brandenburgensis.

Sammlung

der Urkunden, Chroniken und sonstigen Geschichtsquellen
für die

**Geschichte der Mark Brandenburg
und ihrer Regenten.**

Fortgesetzt auf Veranstaltung
des Vereines für Geschichte der Mark Brandenburg.

Des ersten Haupttheiles
oder der Urkunden-Sammlung für die Orts- und specielle Landesgeschichte
Dreizehnter Band.

Berlin.

G. Reimer.

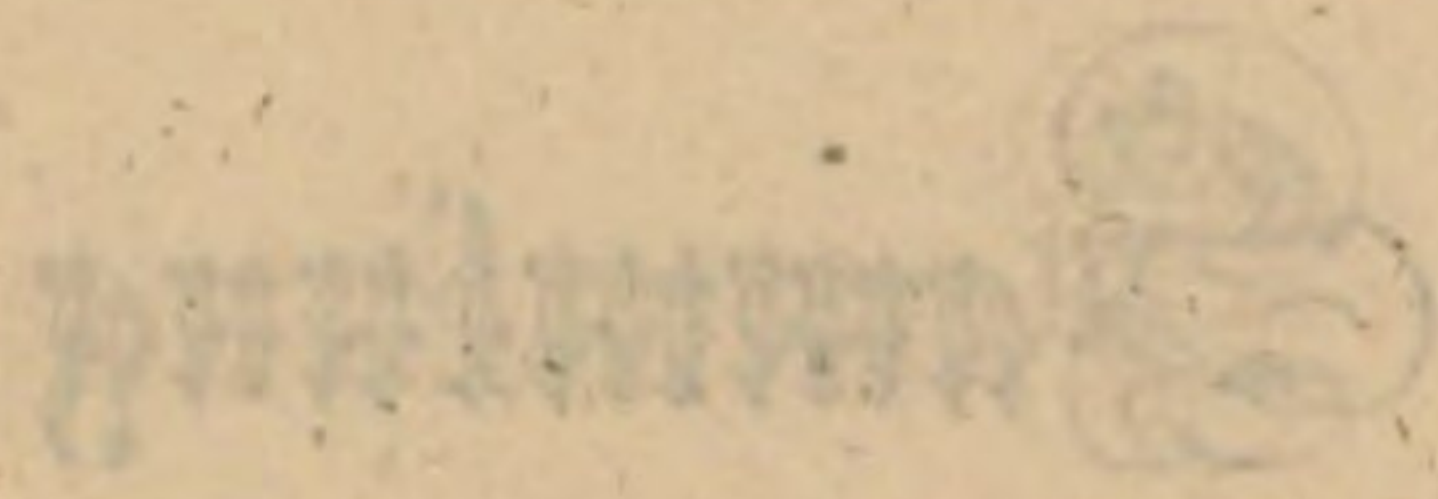
1857.

57-9, 222g

1 13

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Codex diplomaticus regni Bohemae



des kaiserlichen Königs von Böhmen

Geschichte der Stadt
und ihrer Herrschaft

von Johann Baptist Schönbauer

des kaiserlichen Königs von Böhmen

Das erste Buch enthält die Geschichte der Stadt
bis zum Jahre 1620, das zweite Buch die
Geschichte der Stadt von 1620 bis zum Jahre 1740.

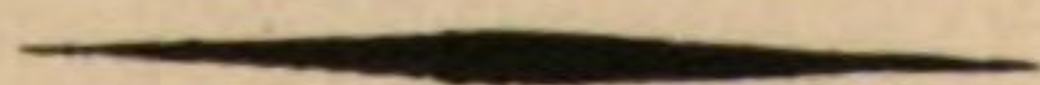
Prag

1740

1740

Vierte Abtheilung.

Die Ufermark.



Inhalts-Verzeichniß des zwölften Bandes.

I. Kloster Himmelfort und Stadt Lychen	S. 1.
II. Stadt und Kloster Zehdenick	S. 128.
III. Stadt Templin	S. 165.
IV. Stadt Angermünde	S. 178.
V. Kloster Chorin	S. 202.
VI. Vermischte Ufermärkische Urkunden	S. 310.
VII. Die Klöster Gramzow und Seehausen	S. 483.

Das Kloster Himmelpfort und die Stadt Lychen.

Vor Erinnerung.

Die geringe Zahl von Urkunden, welche vom Kloster Himmelpfort und von der Stadt Lychen bisher bekannt geworden, hat besonders durch ein Copialbuch des Klosters Himmelpfort, das von dem Herausgeber in der Registratur des R. Rentamtes zu Zehdenick vorgefunden ist, einen bedeutenden Zuwachs erhalten. Das Copialbuch ist von dem kurfürstlichen Rathe und Lehnsecretair, Notar Erasmus Seidel oder „Seydell“ nach den ihm vorliegenden Originalien gefertigt, wie unter den einzelnen Documenten bemerkt ist; Erasmus Seidel aber wurde den 18. Februar 1521 geboren und starb im Jahre 1562. Dieser Zeit entspricht auch die Handschrift, worin das Copialbuch uns vorliegt. Von den dabei benutzten Originalien hat sich nichts mehr auffinden lassen. Da überhaupt die anderweitig noch aufgefundenen, Himmelpfort und Lychen betreffenden, Documente zu dem Inhalte des Copialbuches nur in dem Verhältnisse einer geringfügigen Ergänzung stehen; so lassen wir dieses, unter Voraussendung einer nach der Zeitfolge geordneten Uebersicht der Urkunden, unverändert in seiner ursprünglichen Form hier zum Abdrucke kommen und fügen die sonstigen aus andern Copialbüchern entnommenen oder noch in der Originalausfertigung erhaltenen Documente in einem Nachtrage hinzu.

Chronologische Uebersicht der Urkunden des Copialbuches vom Kloster Himmelpfort.

1. Markgraf Albrecht errichtet mit Hülfe des Abtes zu Lehnin ein neues, Himmelpfort genanntes, Cistercienserkloster im Lande Lychen, am 25. November 1299. No. 1.
2. Bischof Bolrad von Brandenburg genehmigt die Stiftung des Klosters Himmelpfort, am 4. Dezember 1299. No. 2.
3. Markgraf Albrecht befreiet die dem neu errichteten Kloster Himmelpfort zugewandten Besitzungen von allen weltlichen Lasten, am 2. Februar 1300. No. 3.
4. Markgraf Hermann ertheilt zu der Stiftung des Klosters Himmelpfort seine Genehmigung, am 5. November 1300. No. 4.
5. König Albrecht bestätigt die Stiftung des Klosters Himmelpfort, am 20. Mai 1301. No. 5.
6. Heinrich, Herr von Mecklenburg, befreiet dem Kloster Himmelpfort alle Zubehörungen des Hofes Lychen von weltlichen Abgaben und Lasten, am 19. August 1304. No. 7.
7. Heinrich, Herr von Mecklenburg und Stargard, erneuet und bestätigt die Stiftung und Bewidmung des Klosters Himmelpfort, am 16. September 1305. No. 8.

8. Die Markgrafen Otto und Woldemar verkaufen dem Abte zu Lehnin für die Ausstattung des Klosters Himmelpfort das Obereigenthum über vier Dörfer, welche Medekin von Medern von ihnen zu Lehn trug, am 25. Februar 1307. No. 9.
9. Heinrich, Herr zu Mecklenburg und Stargard, verkauft dem Kloster Himmelpfort das Eigenthum des Dorfes Rutenberg und einer Hebung aus der Himmelreichs-Mühle, am 29. April 1309. No. 13.
10. Markgraf Woldemar verkauft dem Kloster Himmelpfort die Mühle zwischen den Dörfern Medelsdorf und Bredereich, am 9. Dezember 1309. No. 12.
11. Heinrich, Herr zu Mecklenburg und Stargard, genehmigt, daß der Ritter Albert von Heidebreck seinen Hof in Krumbek und die Hälfte des Dorfes dem Kloster Himmelpfort zugewandt hat, am 20. Januar 1313. No. 42.
12. Heinrich, Herr zu Mecklenburg und Stargard, stiftet einen Vergleich zwischen dem Kloster Himmelpfort und der Stadt Lychen über die Rechte und Freiheiten der Mühle, welche das Kloster in der Stadt besitzt, am 4. April 1315. No. 70.
13. Die Markgrafen Otto und Woldemar verkaufen dem Abte zu Lehnin für das Kloster Himmelpfort die vier Dörfer, welche Medekin von Medern zu Lehn besaß, mit einigen Mühlenpächten, am 15. Februar 1317. No. 11.
14. Markgraf Woldemar befreiet das Kloster Himmelpfort von aller Zollentrichtung in seinen Landen, am 5. April 1317. No. 14.
15. Markgraf Woldemar vereignet dem Kloster Himmelpfort einen Kalkofen zu Storkow und die Dörfer Medelstorf und Zoken, am 1. Mai 1317. No. 10.
16. Markgraf Woldemar vereignet dem Kloster Himmelpfort Krumbek, Rutenberg und verschiedene Mühlenpächte, am 10. Mai 1317. No. 43.
17. Rath und Bürgerschaft der Stadt Fürstenberg bekunden einen mit dem Abte zu Himmelpfort geschlossenen Vertrag, wornach sie die zwischen Garlin und der Havel gelegene Heide, welche dem Kloster angehört, urbar machen dürfen, am 26. April 1318. No. 40.
18. Markgraf Woldemar vereignet dem Kloster Himmelpfort für die ihm im letzten Kriege zugefügten Schäden das Dorf Sommerfeld, am 3. Mai 1318. No. 15.
19. Heinrich, Herr zu Mecklenburg und Stargard, bestätigt nochmals die Schenkung, welche Albert von Heidebreck mit allen seinen Gütern an das Kloster Himmelpfort vorgenommen hat, und verkauft dem Kloster auch das Eigenthum der andern Hälfte von Krumbek, am 28. Oktober 1319. No. 44.
20. Heinrich, Bischof von Havelberg, überläßt die Kirche und Pfarre zu Krumbek dem Kloster Himmelpfort zu beliebiger Verwaltung und Nutzung, am 19. November 1319. No. 45.
21. Das Kloster Himmelpfort giebt der Stadt Lychen drei Seen zu Lehn und vergleicht sich mit der Stadt über verschiedene Streitpunkte, am 26. April 1320. No. 71.
22. Heinrich, Herr zu Mecklenburg und Stargard, giebt dem Bürger Johann Schreiber zu Lychen das Eigenthum an einer Hebung zu Regow, die dieser zur Bewidmung einer im heiligen Geist-Hause zu Lychen gestifteten Vicarei verwandt hat, am 9. Mai 1320. No. 72.
23. Tydeke von Kerkow verpflichtet seine Unterthanen zu Mahlendorf für die Zerstörung der

- Scherpingsmühle zur Mahlpflichtigkeit bei derselben und zu verschiedenen Diensten gegen das Kloster Himmelpfort, am 1. April 1330. No. 16.
24. Dieterich von Kerkow überläßt dem Kloster Himmelpfort den See Platekow, am 1. April 1330. No. 17.
25. Markgraf Ludwig vereignet dem Kloster Himmelpfort den See Platekow, am 5. April 1330. No. 18.
26. Ludwig, Bischof von Brandenburg, transsumirt die Stiftungsurkunde des Klosters Himmelpfort, am 11. Juni 1330. No. 19.
27. Vertrag zwischen dem Kloster Himmelpfort und der Stadt Lychen über den Zins von vier Stadthufen, die Ausübung der Fischerei und die Mühlen, vom 30. März 1331. No. 73.
28. Der Rath zu Lychen bekundet, daß der Stadtschulze Conrad Paschedach dem Pfarrer der Stadt statt der jährlichen Leistung von 2 Wispel Roggen eine abgabefreie Hufe gegeben und wegen des darauf ruhenden Zinses an das Kloster Himmelpfort ihm einen gleichen Zinsbetrag auf eine andere Hufe angewiesen habe, am 25. Septbr. 1332. No. 74.
29. Markgraf Ludwig verkauft dem Kloster Himmelpfort das Eigenthum des Dorfes Storkow bei Templin und des Sees Krempi, am 16. Januar 1335. No. 20.
30. Ludwig, Bischof von Brandenburg, vidimirt die von dem Römischen Könige Albert dem Kloster Himmelpfort ertheilte Bestätigung, am 26. April 1335. No. 6.
31. Ludwig, Bischof von Brandenburg, transsumirt den Vertrag des Klosters Himmelpfort mit der Stadt Fürstenberg vom 26. April 1318, worin letzterer erlaubt wird, eine von ihr zur Viehweide benutzte, dem Kloster angehörige, Heide urbar zu machen, am 26. April 1335. No. 23.
32. Bischof Ludwig von Brandenburg transsumirt dem Kloster Himmelpfort das Zugeständniß des Bischofs Heinrich von Havelberg über die Kirche zu Krumbek, am 26. April 1335. No. 46.
33. Bischof Ludwig von Brandenburg transsumirt dem Kloster Himmelpfort die Bestätigung des Römischen Königs Albrecht vom 20. Mai 1301, am 4. Mai 1335. No. 25.
34. Derselbe transsumirt dem Kloster Himmelpfort die Verschreibung des Markgrafen Woldemar vom 9. Dezember 1309, am 4. Mai 1335. No. 26.
35. Ebenso die Verschreibung Heinrichs von Mecklenburg über Rutenberg vom 29. April 1309, am 4. Mai 1335. No. 27.
36. Bischof Ludwig von Brandenburg transsumirt die Verschreibung Heinrichs, Herrn zu Mecklenburg, über Krumbek vom 28. Oktober 1319, am 4. Mai 1335. No. 47.
37. Ludwig, Bischof von Brandenburg, transsumirt dem Kloster Himmelpfort die Verschreibung Woldemars vom 1. Mai 1317, am 7. Mai 1335. No. 21.
38. Derselbe transsumirt dem Kloster Himmelpfort die Verschreibung des Markgrafen Ludwig vom 16. Januar 1335, am 7. Mai 1335. No. 22.
39. Derselbe transsumirt dem Kloster Himmelpfort die Verschreibung der Markgrafen Otto und Woldemar vom 25. Februar 1307, am 7. Mai 1335. No. 24.

40. Pappst Benedict XII. bestätigt dem Kloster Himmelpfort alle Besitzungen, Rechte und Freiheiten, am 13. April 1336. No. 28.
41. Otto und Henning Kraz und Otto von Ellingen bekunden den von der Wittwe des Ritters Ludolph von Nauen mit dem Kloster Himmelpfort geschlossenen Verkauf ihrer Rechte in Storkow, am 20. April 1336. No. 29.
42. Ludwig, Bischof von Brandenburg, incorporirt die Pfarrkirche zu Brederich dem Kloster Himmelpfort, am 19. Juni 1337. No. 30.
43. Die Gomthure des Johanniterordens zu Nemerow und Gardow vergleichen sich mit dem Kloster Himmelpfort über einige Seen, am 6. Dezember 1337. No. 31.
44. Ludwig, Bischof von Brandenburg, überläßt dem Kloster Himmelpfort die Zehnthhebung in den dem Kloster gehörigen Besitzungen, am 9. April 1342. No. 32.
45. Arnold Bizten verkauft dem Kloster Himmelpfort in seinem Dorfe Krumbek eine jährliche Zinshebung, am 20. Januar 1352. No. 48.
46. Johann, Herzog von Mecklenburg, stiftet zu seinem und seiner Familie Seelenheil, namentlich seiner Gattin Riccie, einen Altar im Kloster Himmelpfort, am 13. Januar 1358. No. 33.
47. Graf Otto von Fürstenberg kauft von dem Abte zu Himmelpfort die Feldmark Garlin, die er von dem Kloster zu Lehn nimmt, am 8. April 1358. No. 34.
48. Der Rath der Stadt Fürstenberg vergleicht sich mit dem Kloster Himmelpfort über die Fischerei, am 23. April 1361. No. 41.
49. Johann, Herzog zu Mecklenburg, vereignet auf Bitten Engelle's und Albrechts Warburg dem Kloster Himmelpfort zwei Hufen in Blatow, am 8. März 1370. No. 35.
50. Gereke Warburg verkauft dem Kloster Himmelpfort eine Rente aus dem Dorfe Werbende, am 25. Mai 1375. No. 51.
51. Ulrich von Dewitz und Henning Nienferken kaufen dem Abte zu Himmelpfort das halbe Dorf Reddelstorf ab, im Jahre 1381. No. 37.
52. Nähere Bestimmungen über diesen Kauf, vom Jahre 1381. No. 38.
53. Gereke Warburg verkauft eine Rente aus dem Dorfe Werbende zu einem Altar u. L. Fr. Kirchen in Friedland, am 17. November 1385. No. 52.
54. Das Kloster Brode verkauft dem Kloster Himmelpfort sieben Hufen Landes in Budewal, zwei Mühlen und andere Besitzungen, am 6. Januar 1388. No. 36.
55. Achim und Gerhard Warburg verkaufen der Familie Bofz in Neubrandenburg eine Rente aus Werbende und Blotow, am 7. Januar 1389. No. 54.
56. Der Rath der Stadt Templin vergleicht sich mit dem Kloster Himmelpfort wegen einer aus der Stadt gegen das Kloster begangenen Raubthat, am 17. Mai 1394. No. 39.
57. Hans von Dewitz überläßt seine Besitzungen in Werbende einigen geistlichen Jungfrauen zum Leibgedinge und nach ihrem Tode dem Kloster Himmelpfort, am 6. Januar 1396. No. 53.
58. Nicolaus Wittlow, Dechant zu Glogau, überträgt an den Bischof von Brandenburg und mehrere Geistliche den ihm vom apostolischen Stuhle anbefohlenen Schutz der Klöster Lehnin, Zinna, Chorin und Himmelpfort, am 15. November 1399. No. 105.

59. Der Generalgebietiger des Johanniter-Ordens Reimar von Güntersberg bestätigt einen zwischen dem Kloster Himmelpfort und dem Pfarrer zu Lychen über das Dorf Neu-Thymen geschlossenen Vertrag, am 21. Dezember 1400. No. 83.
60. Wedeghe Plate empfängt für den Schirm des Klosters Himmelpfort Besitzungen in Krumbeck von diesem zu Lehn, am 16. April 1403. No. 49.
61. Heinrich Warburg verkauft dem Kloster Himmelpfort eine Rente aus Werbende, am 23. April 1407. No. 55.
62. Heinrich Warburg verkauft dem Kloster Himmelpfort den Hof zu Meyencreuet und einen zwischen diesem Hofe und dem Dorfe Gammin gelegenen See, am 6. Januar 1408. No. 84.
63. Albrecht und Heinrich Warburg verkaufen dem Kloster Himmelpfort eine Hebung in Werbende, am 20. Januar 1408. No. 56.
64. Johann und Ulrich, Herzöge von Mecklenburg, bestätigen dem Kloster Himmelpfort den Hof Meigenkreuet und den See bei Gammin, überlassen ihm auch das Angefälle des heiligen Geist-Altars zu Lychen, am 8. September 1408. No. 86.
65. Henning Warburg mit seinen Brüdern consentirt in den Kauf, welchen Otto und Heinrich von Warburg wegen ihres Hofes und Gutes zu Werbende mit dem Kloster Himmelpfort geschlossen, im Jahre 1409. No. 57.
66. Engelfe, Hans und Eggehard Warburg verkaufen dem Tedefin von Ludenswegen in Neubrandenburg eine Rente aus dem Dorfe Werbende, am 1. Dezember 1413. No. 58.
67. Ritter Heinrich Paschedach, Heinrich Feldberg und Henning Holtebotel bekunden eine von dem Herzoge Johann von Mecklenburg getroffene Entscheidung über das den Bürgern von Lychen zuständige Vorkaufsrecht an den Fischen, welche das Kloster Himmelpfort zum Verkaufe fängt, am 24. Februar 1414. No. 75 und 87.
68. Fritz von Nedern giebt seinen Anspruch, den er an das Kloster Himmelpfort wegen einer Glocke hatte, auf und versöhnt sich mit dem Kloster, am 6. Mai 1416. No. 88.
69. Johann, Herzog zu Mecklenburg, verkauft dem Kloster Himmelpfort zwei Höfe mit vier Hufen im Dorfe Bladow, am 23. Juni 1416. No. 59.
70. Johann, Herzog zu Mecklenburg, verzeihet dem Kloster Himmelpfort die von seinem Vater zu Lychen erbaute Walkmühle, am 9. Oktober 1416. No. 76.
71. Hasso Warburg verkauft dem Kloster Himmelpfort seine Hebungen und Rechte in Werbende, am 12. März 1419. No. 60.
72. Markgraf Friedrich bestätigt das Kloster Himmelpfort, am 3. Juli 1421. No. 77.
73. Johann Grünmann, Dechant zu Colberg, überträgt den Aebten zu Stolp und Himmelpfort den ihm vom apostolischen Stuhle anbefohlenen Schutz des Klosters Broda, am 16. September 1421. No. 106.
74. Engelfe und Albrecht Warburg verkaufen dem Kloster Himmelpfort eine Hufe Landes in Werbende, am 4. Dezember 1424. No. 61.
75. Conrad von Lüderitz, Hans Nestorf und Hans Cyfer versöhnen das Kloster Himmelpfort mit Coppe Zimmermann wegen seines getödteten Bruders, am 8. September 1426. No. 89.

76. Johann, Herzog zu Mecklenburg, entscheidet Uneinigkeiten zwischen dem Kloster Himmelpfort und den Fischern der Stadt Lychen, am 18. Februar 1428. No. 78.
77. Henning Falkenberg verkauft dem Kloster Himmelpfort zehn Hufen in Brusenwalde, am 8. Januar 1430. No. 90.
78. Johann, Herzog zu Mecklenburg, weist dem Kloster Himmelpfort zur Verzinsung ihm geliehener 100 Mark zehn Mark jährliche Hebung aus der Urbede zu Lychen an, den 2. April 1430. No. 79.
79. Der Knappe Lippold Beer verkauft dem Kloster Himmelpfort einen Hof, zwei Hufen und verschiedene Hebungen in Werbende, am 2. Juli 1430. No. 62.
80. Engelke, Hans und Eggehard Warburg verkaufen dem Kloster Himmelpfort alle ihre Pächte, Renten, Dienste und Rechte in den Dörfern Werbende und Blatow unter Vermittelung des Herzogs Johann von Mecklenburg, am 16. Januar 1431. No. 64.
81. Die Gebrüder Lippold, Claus und Bertram Beer verkaufen dem Kloster Himmelpfort Hebungen aus dem Dorfe Werbende, am 1. Februar 1431. No. 63.
82. Hans, Gerhard und Henning Wulffen vergleichen sich mit dem Kloster Himmelpfort über den Nachlaß ihres im Kloster verstorbenen Bruders, am 25. Februar 1431. No. 91.
83. Henning Lüder bekundet, daß das Kloster Himmelpfort eine Rente aus Werbende und Blatow zurückgekauft habe, am 8. April 1431. No. 65.
84. Johann, Herzog zu Mecklenburg, entscheidet Uneinigkeiten zwischen dem Kloster Himmelpfort und der Stadt Lychen wegen der Mahlmeße, der Fischerei und des Einsalzens von Fischen, am 30. November 1435. No. 80.
85. Claus Beer verkauft dem Kloster Himmelpfort zwei Höfe und einen Kathen im Dorfe Werbende, am 10. Juni 1436. No. 66.
86. Henning Warburg verkauft dem Kloster Himmelpfort Hebungen in Blatow, am 28. Oktober 1438. No. 68.
87. Johann d. Aeltere, Herzog zu Mecklenburg, vereignet dem Kloster Himmelpfort das Dorf Blatow mit den von Henning Warburg darin erkauften Hebungen, am 28. Oktober 1438. No. 67.
88. Albrecht Warburg bestätigt alle Verkäufe, die seine Vorfahren über Besitzungen in den Dörfern Werbende und Blatow an das Kloster Himmelpfort vorgenommen haben, am 17. März 1439. No. 69.
89. Heinrich, Gurd und Bicke Paschedag verkaufen dem Kloster Himmelpfort zwei Dritttheile der Dorfstätte und Feldmark Grampze, am 13. Dezember 1441. No. 92.
90. Otto Barstorf verkauft dem Kloster Himmelpfort den dritten Theil an der Dorfstätte und Feldmark Grampze und an der halben Havel, am 13. Mai 1443. No. 94.
91. Kurfürst Friedrich vereignet dem Kloster Himmelpfort die Dorfstätte Grampze mit der halben Havel, am 11. November 1443. No. 93.
92. Heinrich Zernickow verkauft die Glocke von Zernickow dem Kloster Himmelpfort für drei Schock und schenkt dem Gotteshause zu seinem Seelenheil das, was die Glocke mehr werth ist, am 6. Januar 1444. No. 95.

93. Busso von Dorn verkauft dem Kloster Himmelpfort Gerichte und Schulzenamt im Dorfe Krumbeck, am 11. Februar 1456. No. 50.
94. Zeugniß Heinrichs, ehemaligen Abtes zu Himmelpfort, darüber, wie das Kloster es früher mit der Fischerei auf seinen Gewässern gehalten habe, vom 4. Oktober 1469. No. 96.
95. Kurfürst Albrecht entscheidet Uneinigkeiten, die zwischen dem Kloster Himmelpfort und der Stadt Lychen über den Fischverkauf obwalteten, am 21. Januar 1472. No. 97.
96. Mathias Kortmann, Schreiber der verstorbenen Wittwe des Herzogs Johann von Mecklenburg, bekundet, daß die Nutzung, welche die Fürstin auf des Klosters Gütern gehabt, ihr nur bittweise zugestanden haben, am 11. Juni 1474. No. 98.
97. Hans von Dorn verkauft wiederkäuflich dem Kloster Himmelpfort ein Viertel des Dorfes Ranzow bei Woldeck, am 11. November 1476. No. 99.
98. Der Rath zu Anklam verträgt den Abt zu Himmelpfort mit Claus Gözken wegen der Mißhelligkeiten, die sich zwischen ihnen wegen einer Kuh und wegen eines Schweines entsponnen, am 27. März 1482. No. 100.
99. Urfehde des Claus Gözken, dem Abte zu Himmelpfort wegen eines verglichenen Anspruches vor dem Gerichte zu Anklam geschworen, am 18. März 1482. No. 101.
100. Propst Erasmus Bramburg und andere Commissarien vergleichen im Namen des Markgrafen Johann das Kloster Himmelpfort mit der Stadt Lychen wegen der Fischerei, am 5. Mai 1483. No. 81.
101. Wedige Holzendorf verkauft dem Kloster Himmelpfort Hebungen in Storkow, am 22. März 1487. No. 102.
102. Hans Holzendorf verkauft dem Kloster Himmelpfort Hebungen aus dem Dorfe Storkow bei Templin, am 2. Mai 1490. No. 85.
103. Hans Holzendorf verpfändet dem Kloster Himmelpfort Hebungen in Storkow, am 9. Juli 1492. No. 103.
104. Wedego Holzendorf verkauft dem Kloster Himmelpfort Hebungen aus Storkow, am 26. Juni 1493. No. 104.
105. Kurfürst Joachim und Markgraf Albrecht vergleichen das Kloster Himmelpfort mit der Stadt Lychen in Betreff der Mühlen, am 14. April 1504. No. 82.
106. Valentin, Abt zu Lehnin, und Peter, Abt zu Chorin, entlassen bei der Visitation des Klosters Himmelpfort hier den Abt Arnold seines Amtes und bekleiden damit den Subprior Heinrich Schmidt, am 1. Juni 1522. No. 107.

C o p i a l b u c h.

Warhafftige Vidimirte Copeien vnd Abschriftten der Foundation, Begiffung vnd anderer
des Closters himmelpforten Originalien vnd Briefflicher Vrkundenn.

I. Der erste Hauptbrief vnd Plantarium oder foundation des Closters Himmelpforthenn etc.

In Nomine Sancte et indiuidue Trinitatis Amen. Licet omnis spiritus laudare Dominum teneatur, amplius tamen hij, qui de abundantia pietatis eius amplius acceperunt. Nos igitur Albertus, Dei gratia Marchio Brandenburgensis, recognoscimus publice per presentes, Quod de donis altissimi, nobis temporaliter concessis, ipsum, a quo bona cuncta procedunt, laudare et benedicere cupientes, cum consilio et auxilio Reuerendi patris et Domini Johannis, Abbatis Ecclesie Leninensis, ad laudem et gloriam Dei omnipotentis eiusque pie matris Marie Virginis perpetue, ad salutem quoque animarum, nostre uidelicet ac progenitorum nostrorum, Et specialiter generosi principis charissimi fratris nostri Ottonis et filiorum suorum, ac etiam filiorum nostrorum Ottonis et Johannis et heredum ac successorum nostrorum omniumque fidelium defunctorum, nouelle plantationis Ecclesiam ordinis Cisterciensis in terra nostra Lychen fundauimus, quam appellauimus Celiportam, quamque bonis nostris dotauimus infra scriptis. Inprimis donauimus eidem Ecclesie Villam Carstauel cum suis pertinentijs, Magnam Thymen et paruam Thymen cum suis pertinentijs. Insuper et omnes Mericas et siluas adiacentes et specialiter siluam, que Stolpenbruk dicitur. Item Mericam et siluam, que protenditur a metis Campi Carstauel usque Furstenbergk. Item uillam Garlin cum merica et distinctionibus suis. Item uillam Lynczere cum suis pertinentijs. Item uillam Brusfenwalde cum suis pertinentijs. Item centum Mansos in terra nostra Stargardenfi, quos filio nostro charissimo Domino Henrico Magnopolensi in uillis, uidelicet Nedemin, Werben, Wlotouu, commisimus demonstrandos. Hos autem mansos cum omnibus uillis, predictis dedimus prefate Ecclesie cum omnibus suis pertinentijs, metis et distinctionibus, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, nemoribus, siluis et lignis, rubis, aquis et riuis et generaliter cum omnibus prouentibus eorundem, cum omni etiam iure, proprietate, iurisdictione, dominio et utilitatibus quibuslibet in omnibus et per omnia, quemadmodum eas hucusque possedimus, eidem Ecclesie Celiporte donauimus iusto proprietatis ac libertatis titulo in perpetuum possidendas. Volentes etiam, ut dicte uille nunquam ullis temporibus precaria, exactione, seruitio curruum aut quacunque molestia ab aliquo successorum nostrorum aut eorum officialibus pregrauentur. Item dedimus dicte Ecclesie aquas et stagna infra scripta. Inprimis stagnum Platekouu, Santis, Vlake Zuzen, Tiepe Zuzen, Lest. Item stagnum Tiepe Worll, Vlake Worll. Item stagnum grote Lychen, Lutke Lychen, grote Melne, lutke Melne, Wublitz, Pyan, Blokenthien, Westwitz, Sidouu. Item stagnum Stolp, Mörseken, Sicheluuist, Zwett, Balam, Röbelin. Item stagnum Thymen apud uillam Garlin, Klysteuuitz. Item stagnum grote Zwagerou. Item stagnum inter Thymen et Zwagerow. Item stagnum Dobelouu.

Item stagnum Brenghentin. Item grote Kelle, lutke Kelle. Item grote Karstauell, lutke Karstauel, Crummese, Lynyczere. Item stagnum grote Crun, lutke Crun, Stipense, Rekenitz. Item stagnum situatum in Campo Lybbewe, et generaliter omnia stagna magna et parua, riuos et omnes aquas ad terram Lychen pertinentes, cum piscationibus et utilitatibus, cum metis et fundis et prouentibus singulorum in perpetuum, cum omni iure et proprietate, iurisdictione, dominio et libertate, sine molesta cuiuslibet libere possidenda, prohibentes, ne quis in predictis aquis piscari debeat, Crates aut sepes uel gurgustia edificare sine uoluntate fratrum nominate Ecclesie et assensu, exopto, quod incole ciuitatis Lychen habeant facultatem piscandi in aquis prope ciuitatem cum minutis retibus, que dicuntur Stoke Wathe, et cum rusis siue gurgustijs, ita tamen, quod Ecclesie Celiporte incole dicte ciuitatis Lychen condignum censum siue redditum dabunt, sicuti habentibus aquas dederunt ab antiquo. Insuper pretaxate Ecclesie donauimus Molendina infra scripta, inprimis proprietatem Molendini cum quatuor rotis ante ciuitatem nostram Nygen Brandenburg siti. Item proprietatem Molendini Nedemin. Item molendina apud uillam Brufenuualde. Item dimidium molendinum Stolp. Item molendinum apud paruam Thymen. Item molendinum in ciuitate Lychen et molendinum ante ciuitatem eandem, precipientes et uolentes, Vt omnes incole eiusdem ciuitatis ad dicta duo molendina, sita in ciuitate et ante ciuitatem, molere debeant, nec ad alia molendina unquam annonam suam educere uel educi facere molendi gratia audeant uel presumant. Item dedimus dicte Ecclesie molendinum apud Villam Kustrin, et generaliter omnia molendina supra predictis aquis omnibus et stagnis constructa, nunc et futuris temporibus construenda, cum omni iure, proprietate, iurisdictione, dominio et utilitatibus quibuslibet, cum locis, areis, fundis, metis et distinctionibus, libertate etiam plenaria, perpetuo possidenda. Prohibentes etiam, ne quis aquas dictas et stagna de statu suo consueto fodendo deducat sine Abbatis et conuentus dicte Ecclesie, licentia speciali. Item donauimus eidem Ecclesie in molendino Furstenbergk Triginta solidos census nouorum Brandenburgensium denariorum. Item uiginti solidos eorundem nouorum denariorum Brandenburgensium dedimus dicte Ecclesie in Ciuitate Lychen, quos aduocato nostro Henrico Crouuel commisimus demonstrandos. Tres solidos super area argillosa, sita iuxta stagnum, quod dicitur Diepe Worll. Item duos solidos super insula, sita apud stagnum Lesth. Item quindecim solidos in censu quinque Mansorum eiusdem ciuitatis singulis annis percipiendos. Hec predicta bona uniuersa, uidelicet villas, censum, aquas, stagna, molendina, donauimus Dicte Ecclesie et fratribus ibidem Deo seruientibus in perpetuum libera et exempta, nihil iuris in eis nobis uel nostris successoribus reseruantes. Vt igitur hec gratia seu donatio facta eidem Ecclesie a nobis et nostris successoribus inuiolabiliter obseruetur, presentes conscribi et Sigilli nostri appensione fecimus communiri. Testes quoque huius sunt: Venerabilis pater Dominus Johannes, Hauerbergensis Ecclesie Episcopus, Theodoricus, plebanus in Lychen, Arnoldus, plebanus in Euerfualde, Bruno, plebanus in Berlin, Magister de Dymyn et Baldeuinus, plebanus in noua Bernau, Capellani nostri; Wilhelmus Soneke, Busfo de Dolla, Johannes Sparro et Henricus de Pule, milites nostri, et Henricus Krouuel, aduocatus noster in Lychen, et quamplures alii fidedigni. Datum Euerfualde, Anno Domini M^o. CCXCIX^o., in die Beate Catharine, Virginis et Martiris gloriose.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Erasmus Seydell Misnensis Diocesis Clericum conjugatum Sacris Pontificia et Imperiali autoritatibus Notarium Publicum. — Concordat cum suo uero originali de Verbo ad Verbum, quod attestor hac mea manu propria. —

II. Ein Ratification vnd bestetigungsbrieff Bischoff Volradis Zu Brandenburk etc. der obgesetzten Fundation vnd Donation des Closters Himmelpforten.

In nomine Dominj Amen. Volradus, Dei gratia Brandenburgensis Ecclesie Episcopus, Vniuersis Christi fidelibus presentium literarum inspectoribus in omnium saluatore salutem. — Quanquam iuxta prophete uaticinium non solum in Judea, sed et in omnibus gentibus longe lateque per orbem magnum nomen domini innotescit et in omni loco uniuersorum Dominus, qui illocalis et incircumscribitus est spiritus, oblationem mundanam nomini suo sanctissimo offerri a fidelibus gloriatur, Nihilominus in omni loco dominationis eius, quo religiosius invenitur ac deuotius feruentiusque Deo seruitur, illic munus gratius acceptabiliusque de manu omnipotentis suscipitur. Audientes itaque quandam donationem ab illustri principe Alberto, Marchione Brandenburgensi, Cysterficiensi ordini et domino Abbati et conventui in Lenyn in predio, quod Thymen dicitur, in ceterisque possessionibus et conterminijs circumiacentibus super nouo monasterio eiusdem ordinis ibidem fundando et construendo fuisse collatam, ob Ecclesie Dei in nostra Dyocesi amplificationem ac Cysterficiensis ordinis, quem speciali favore prosequimur, dilatationem, exultauimus spiritu in domino gestientes petitionique Venerabilis patris predicti dominj Jo. Abbatis prefatj Coenobij, totiusque Collegij Lenynensis gratuito affectu ac libentj animo annuentes, prelibatam nouj monasterij fundationem seu constructionem ordinis Cysterficiensis et ipsius Domus in quocunque loco collate seu conferende proprietatis a dicto principe nobilj Alberto situationem, sub nostre pastoralis cure tuitione ratificamus, liberum in omnibus prebentes assensum. Consentientes nihilominus et licenciantes, quod in supradicto loco Capella et in eadem altare construantur, ut interim ibidem ualeant celebrari missarum solemnias, donec predicta omnia consummentur. Vt autem hec nostra ratificatio perpetuam obtineat firmitatem, hanc paginam nostrj sigillj appensione fecimus communiri. Datum Anno M^o. CC^o. XCIX^o., II Nonas decembris, pontificatus nostrj Anno III.

Dass dise obgesetzte Copey mit Irem Rechten Pergamenen Originaell von mir Erassmo Seydell, Meissnischen Bischtums und vonn beyden Gewalten Offnen Notario, auscultirt und Gollationiret, Auch mit demselben In allenn seinen Puncten vnd Artikelnn übereintriff vnd gleichlautend ist, Dass bezeuge und bekenne Ich mit Diser meiner eigen Handtschrift. —

III. Ein ander Privilegium und Begiftigung Marggraaff Albrechts zu Brandenburk dem Closter Himmelpfort gegeben, ist der ersten Fundation fast wörtlich gleich.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis Amen. Cum iuuenes simul et uirgines, senes cum iunioribus, Immo omnis spiritus laudare dominum teneatur, Maxime tamen Reges terre et principes et hij, qui de manu dominj plus alijs acceperunt. Nos igitur Albertus, Dej gratia Marchio Brandenburgensis, recognoscimus publice per presentes, Quod de bonis a Deo nobis temporaliter concessis ampliare cultum diuinj nominis cupientes, cum consilio et auxilio Reuerendi patris Dominj Johannis, Abbatis Ecclesie Leninensis, ad laudem et gloriam Dej omnipotentis eiusque pie matris Marie Virginis perpetue, ad salutem quoque animarum, nostre uidelicet ac progenitorum nostrorum, et specialiter generosj principis, Charissimj fratris nostrj, Ottonis et

filiorum suorum, ac etiam filiorum nostrorum Ottonis et Johannis et heredum ac successorum nostrorum, nouelle plantationis Ecclesiam ordinis Cisterciensis in terra nostra Lychen fundauimus, quam appellauimus Coeliportam, quamque bonis nostris dotauimus infra scriptis. Donauimus enim eidem Ecclesie primo Villam Carstauell cum suis pertinentijs, Magnam Thymen cum molendino, quod Thymer Möllen dicitur. Insuper omnes Mericas et filuas siue paludes adiacentes et specialiter filuam, que Stolpenbruk dicitur. Item dimidium Molendinum Stolp cum merica et filua, que protenditur a metis campj Carstauel usque in Furstenbergk. Item uillam Garlin cum merica et distinctionibus suis. Item paruam Thymen cum Molendino. Item uillam Lyneiezere cum suis pertinentijs. Item uillam Brufenwalde cum pertinentijs suis. Item molendina in ciuitate Lychen et molendinum ante ciuitatem eandem et molendina apud uillam Kustrin. Item stagnum Platekouue. Item stagnum protendens a Villa Wubechar usque ad molendinum infra Lychen et deinde usque ad uillam Stolp. Item stagnum Stolp usque in Furstenbergk cum paruo stagno adiacente. Item stagnum apud magnam Thymen. Item stagnum Zwagherouu. Item stagnum Dobelouu. Item stagnum Bringhentyn. Item stagnum apud Lyneiezere. Item stagnum situatum in campo Lybbewe. Item stagnum apud Carstauel. Item stagnum apud Rutenbergk, quod Krun dicitur. Item ab eodem stagno Krun omnia stagna interiacentia usque in Lychen et generaliter omnia stagna magna et parua. riuos et omnes aquas ad terram Lychen pertinentes, cum piscationibus et utilitatibus singularum, cum molendinis iam constructis et processu temporis construendis. Villas quoque predictas cum omnibus agris cultis et incultis, nemoribus et mericis, filuis et paludibus, pratis, pascuis et omnibus attinentijs et distinctionibus, cum omni iure, proprietate, iurisdictione, dominio et utilitatibus quibuslibet in omnibus et per omnia, quemadmodum eas hucusque possedimus, eidem Ecclesie Coeliporte donauimus iusto proprietatis ac libertatis titulo in perpetuum possidendas. Ad hec sane presentibus recognoscimus. Nos, aduocatos nostros, qui pro tempore fuerint, seu Bodellos, in premissis bonis eiusdem Ecclesie in quacunque causa criminali uel ciuili iudicandi nullam potestatem debere aliquatenus exercere. Ipsa enim bona ab omni precaria, exactione qualibet et omni seruitio communi et speciali libera perpetuo donauimus et exempta, nihil iuris in eis nobis uel nostris successoribus reseruantes. Vt igitur hec nostra gratia seu donatio eidem Ecclesie a nobis et nostris successoribus inuolabiliter perpetuo obseruetur, presentes inde conscribi et sigilli nostri appensione iussimus communiri. Testes quoque huius sunt: Dominus Ludolphus, prepositus in Bernauu, Dominus Hermannus, prepositus in Landesbergk, Dominus Johannes, prepositus in Soldyn, Dominus Arnoldus, plebanus in Euersualde, Dominus Joannes, plebanus in Bysdall; Dominumque Brunonem de Berlyn et Magistrum Johannem de Dymyn, Capellanos nostros, Conradum de Veltbergk, Wilhelmum Soneken, Buffonem de Dolla, Wilhelmum de Lubrechezdorp, Albertum de Heydebrake, Rodolphum de Wudensweghen, Henricum de Lowenberg et Buffonem de Doere, Milites, et quamplures alios fidedignos scire fecimus et manifestauimus presens factum. Actum et datum in Soldin, Anno Dominj Millesimo Trecentesimo, Die purificationis Marie uirginis gloriose.

Dise Copei Ist gleicher gestalt wie Die obgesatzten Beyde vonn mir obgenanntem Notario Erasmo Seydeln, mit Irem Rechtem Original Auscultiret und Collationiret vnd ist Demselben In allen seinen Puncten vnd Artikeln gleichlautende. Welchss Ich betzeuge vnd bekenne durch dise meyne eygene Handtschrift.

IV. Marggraff Hermans Ratification vnd andere Donation der obgefatzten Marggraff Albrechts, seines Vetterfs, Foundation vnd Begiftigung des Closters Hymmelpfortt.

In nomine Sancte et Indiuidue Trinitatis Amen. Hermannus, Dej gratia Marchio Brandenburgensis, Vniuersis presentium auditoris continentiam seu uisuris in perpetuum. Quia rex Regum et dominus dominantium inter filios hominum quem uult humiliat et sublimat, necesse nobis est omnibus, vt ambulemus sollicitate coram eo et cultum sui nominis in nullo penitus minuamus, sed potius totis uiribus ampliemus. Quia igitur princeps magnificus dominus Albertus, Marchio Brandenburgensis illustris, patruus noster Charissimus, de bonis ab altissimo sibj datis, ad laudem eiusdem Dej omnipotentis ac sue matris Marie uirginis perpetue, ad salutem quoque animarum, sue uidelicet ac felicis memorie Dominj Ottonis, Charissimj patris nostri, et progenitorum ac filiorum ac successorum suorum ac nostrorum, Nouvelle plantationis fundauit Ecclesiam Cyftercienfis ordinis, quam appellauit Vulgarj nomine Coeliportam, Quam etiam datis bonis suis dotauit magnifice et ditauit, Et quia ex antique hereditatis successione Ad terram et bona eiusdem nostri patris ab imperio inphodati, Ipso patruo nostro cum fratribus eiusdem Ecclesie Nos rogante, omnia bona in aquis et in terris, per eundem patruum nostrum Ecclesie Coeliporte donata et suis literis assignata et singula, que iidem fratres iusto titulo poterunt adipisci, Eidem Ecclesie Coeliporte presentibus approbauimus, ratificauimus et confirmauimus, Immo et cum ipso patruo nostro Alberto sepedito donauimus similiter propter dominum, volentes eandem Ecclesiam Coeliportam in plena libertate et possessione eorundem bonorum absque impetitione cuiuslibet et absque impedimento quolibet perpetuo permanere. In cuius rei euidenciam presentes conscribi et sigilli nostri appensione iussimus communiri. Testes quoque huius sunt: Idem patruus noster magnificus, Baldewinus Stormer, Fredericus de Aluenslebe, Johannes Sparro, Palmedach, Henricus de Britzke et Henricus de Oderberch ac Albernus de Bruncow et plures alii fide digni. Actum et Datum Euerfuoelde, Anno domini Millesimo tricentesimo, Nonas nouembris.

Concordat hec presens Copia cum suo vero Originali de Verbo ad Verbum, quod obtestor ego supra memoratus Notarius Eras. Seydell hac mea manu propria.

V. Romischer Koniglicher Mytt Herr Albrechts etc. Confirmation, Schutzbrieff vnd andere Befreyhung der Jurisdiction des Closters Himmelpforten vnd desselben guthern u. s. w.

In nomine Sancte et Indiuidue Trinitatis Amen. Albertus, Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus, Vniuersis sacri Romani imperii fidelibus presentem paginam inspecturis gratiam suam et omne bonum. Quoniam monasteriorum fundatores ipsorumque tutissimi defensores diuinos cultus amplificant et honores sueque salutis fore probantur sapientissimi prouisores, cum religiosorum inibi deuote Deo deseruientium uirtutumque cultorum se ob spem future mercedis efficiunt participes et confortes. Cum igitur pie recordationis, illustris quondam Albertus, Marchio Brandenburgensis, princeps noster, ante obitum suum, diuina inspiratione permotus, ad fundandum in terra sua ordinis Cyftercienfis Monasterium, nominatum Porta Celi, de consensu illustris Hermannii, Marchionis Brandenburgensis, filii ac principis nostri Charissimi, nepotis sui atque

heredis, largas possessiones ac liberas proprietates, sicut apparet in suis instrumentis patentibus, erogavit, Nos idem monasterium ac personas in eo Christo deuote famulaturas cum omnibus bonis, quibus in presentiarum rationabiliter est dotatum, aut hijs bonis, que in futurum iustis modis, largiente domino, poterit adipisci, sub nostram regalem protectionem suscipimus specialem; priuilegia quoque, libertates, iurisdictiones, terras, domos, possessiones, predia et alia bona, que in eiusdem Coenobij iustam cedent possessionem, eidem monasterio et personis inibi diuinis obsequiis mancipandis autoritate regia confirmamus; concedentes, ut in locis, in quibus iurisdictionem habuerint temporalem, persone idonee per ipsos possint constitui, qui ius reddant et iusticiam, sicut ipsa iurisdictione ipsis competere dinoscitur, nostro et imperij iure in omnibus semper saluo. Nulli ergo omnino hominum liceat, hanc protectionem nostram, confirmationem et concessionem huiusmodi infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hoc fecerit, grauem nostre indignationis offensam se nouerit incursum. In cuius rei testimonium hanc literam exinde conscribi et maiestatis nostre sigillo fecimus communiri. Datum in Castris apud Wizenloch, XIII Kalend. Junij, Anno domini M^o. CCC^o. primo, Indictione XIII, Regni uero nostri Anno tertio.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Erasmus Seydell supradictum Notarium publicum, et concordat cum eodem de Verbo ad Verbum, quod attestor hac mea manu propria.

VI. Bischoff Ludwigs zu Brandenburk Vidimus Ueber die nechstobgesetzte Konig Albrechts Confirmation, Schutz vnd Befreiungsbrief dem Closter Himmelpforten gegeben etc.

Nos Lodeuicus, Dei gratia Brandenburgensis Ecclesie Episcopus, tenore presentium publice recognoscimus et testamur, Quod literas Domini Alberti, quondam Romanorum regis felicis memorie, ueras et integras, non concellatas, non abolitas, non raras, nec in aliqua parte uiciatas, uidimus pariter et legimus de uerbo ad uerbum in hunc modum: In nomine sancte et indiuidue Trinitatis Amen. Albertus, Dei gratia Romanorum Rex semper Augustus, Vniuersis sacri Romani imperij fidelibus, presentem paginam inspecturis, gratiam suam et omne bonum. Quoniam monasteriorum fundatores etc. etc. Volget der Text also von wort Zu wort, wie hiroben Im Originael. In cuius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Scrapstorp, Anno domini M^o. CCC^o. XXXV^o., feria quarta post dominicam, qua cantatur Quasimodogeniti.

Dass dise Vidimus Copei mit seinem Rechten Pergamenen Originale allenthalben vberintrifft vnd gleichlautend ist, Dass Bekenne vnd betzeuge Ich obgesetzter Notarj Erasmus Seydell mit diser meiner eigenen Handtschrift.

VII. Eine Donation vnd Befreyhung Hern Heynrichs Zu Mekelnburk u. f. w. aller güter, Zu dem Hoff Thymen gehorigk.

Henricus, Dei gratia Dominus Magnopolensis, Omnibus Christi fidelibus presens scriptum uisuris seu auditoris salutem in domino sempiternam. Facta memorie digna, scriptis commendare decreuit antiquitas, ne longinquitate temporis, quod iuste ac rationabiliter actum dinoscitur, cuiusquam obliuione uel temeritate contingat in dubium reuocari. Nouerint ergo Vniuersi, quod nos religiosorum fratrum ordinis Cystericiensis considerantes uitam celibem, bonorum operum frequentiam ordinisque sanctitatem, sperantes in anima et corpore apud Deum deuotis eorum precibus salubriter adiuuari, Ad laudem Dei omnipotentis et beate Marie Virginis pro salute anime nostre et vxoris nostre ac progenitorum nostrorum, nec non successorum nostrorum, Damas eisdem fratribus ordinis Cystericiensis bona omnia ad curiam Thymen spectantia, in uillis seu mansis, cum omni iure, proprietate, libertate, Terris cultis et incultis, lignis, paludibus, aquis aquarumque decursibus, molendinis constructis et construendis, piscationibus, pratis et pascuis, cum suis pertinentijs et utilitatibus quibuslibet, sicut ea ad nos perduxerunt per nos et nostros heredes seu successores, ab omni precaria et exactione qualibet seu grauamine omnique seruitio communi et speciali, Quod per nos, nec non aduocatos nostros, bodellos seu quoslibet officiales nostros extorqueri posset, libera perpetuo et exempta, Nihil iuris in bonis predictis nobis et nostris successoribus retinentes, Vt autem predicta omnia a nobis nostrisque successoribus perpetuo maneant inconuulsa, Dedimus fratribus sepe predictis ordinis Cystericiensis presentem paginam sigilli nostri patrocinio firmiter communitam. Testes quoque huius sunt milites nostri Dominus Buffo de Dolla, Dominus Willekinus Soneke, Dominus Rodolphus Wodenwege, Dominus Ekhardus de Dewitz, Dominus Hinricus Soneke, Dominus Vicko Mundt, Dominus Johannes de Plauue, Dominus Crowel, Dominus Rodolphus de Dolla et quamplures alii fide digni. Datum Anno Domini Millesimo trecentesimo quarto, XIII Kalendas septembris, in die beati Magni martiris.

Dise Copei ist von mir Erassmo Seydell, von beiden Gewalten Offenem Notario, Collationirt vnd Auscultiret vnd ist mit seinem Rechten Pergamenen Original allenthalben gleichlautende, Welchss Ich mit Diser meiner eigenen handtschrift bezeuge vnd bekenne

VIII. Eyne Hauptvorschreybung Hern Heinrichs, Hern zu Mekelnburk vnd Stargardt, Darin er die obgefatzte erste Foundation vnd Donation des Closters Himmelfortenn Ratificiret vnd Consentiret, vnd vereigent dem Closter auch dieselben güter mit Anweisung der Hundert hufen u. f. w., davon In Marggraf Albrechts Foundation etc. gesetzt.

In nomine sancte et Induidue Trinitatis Amen. Quoniam ea, que Ecclesiis dei et in his degentibus a piis principibus instrumentorum robore liberaliter ac perpetualiter sunt impensa, nulla unquam fas est labefactari calumnia, sed quecunque donata sunt et concessa, integraliter et irrefragabiliter obseruari. Hinc est, quod nos Henricus, Dei gratia Dominus Magnopolensis et Stargardensis, recognoscimus publice per presentes, quod princeps magnificus Dominus noster Albertus, Marchio Brandenburgensis illustris, cum nostro consensu ad laudem Dei omnipo-

tentis eiusque matris Marie Virginis perpetue in terra sua ac nostra Lychen Nouvelle plantationis fundavit Ecclesiam Ordinis Cystericiensis, quam Celiportam uulgari nomine appellauit, quamque bonis suis subscriptis dotauit, prout in presentibus et etiam suis priuilegiis eidem Ecclesie datis lucide est expressum. Donauit enim eidem Ecclesie primo uillam Carstauell cum suis pertinentiis, magnam Thymen cum molendino, quod Thymermöln dicitur. Insuper omnes mericas et siluas siue paludes adiacentes et specialiter siluam, que Stolperbruk dicitur. Item dimidium molendinum Stolp cum merica et silua, que protenditur a metis campi Cayrstauel usque Vorstenberghe. Item uillam Charlin cum merica et distinctionibus suis. Item paruam Thymen cum molendino. Item uillam Lyneiefere cum suis pertinentiis. Item uillam Brusenuolde cum suis pertinentiis. Item molendina in ciuitate Lychen et molendinum ante ciuitatem eandem et molendina apud uillam Custryn. Item stagnum Platekouu. Item stagnum protendens a uilla Wbechar usque ad molendinum infra Lychen et deinde usque ad uillam Stolp. Item stagnum Stolp usque in Vorstenberghe cum paruo stagno adiacente. Item stagnum apud magnam Thymen. Item stagnum Zuuagerouu. Item stagnum Dobelouu. Item stagnum Bringenthyn. Item stagnum apud Lyneiefere. Item stagnum situatum in campo Lybbewe. Item stagnum apud Karstauel. Item stagnum apud Ruthenberghe, quod Crun dicitur. Item ab eodem stagno Krun omnia stagna interiacentia usque in Lychen, Et generaliter omnia stagna magna et parua, riuos et omnes aquas ad terram Lychen pertinentes, cum piscationibus et utilitatibus singularum, cum molendinis iam constructis et processu temporis construendis, Villas quoque predictas et centum mansos in terra Stargardenfi cum omnibus agris cultis et incultis, nemoribus et mericis, siluis et paludibus, pratis, pascuis et omnibus attinentiis et distinctionibus, cum omni iure, proprietate, iurisdictione, dominio et utilitatibus quibuslibet, in omnibus et per omnia, quemadmodum easdem villas cum dictis centum mansis in terra Stargardenfi predicta possederat et nos possedimus, cum nostro consensu eidem donauit Ecclesie Celiporte Iusto proprietatis ac libertatis titulo in perpetuum possidenda. Adiecit quoque premissis, nostro consensu plenius accedente, quod nec ipse, nec nos, nec aduocati sui uel nostri, qui processu temporis fuerint, seu bodelli in bonis premissis eiusdem Ecclesie in quacumque causa criminali uel civili nullam iudicandi habebunt de cetero potestatem. Ipsa enim bona ab omni precaria, exactione qualibet et omni seruitio communi et speciali perpetuo erunt libera et exempta, nihil iuris sibi uel nobis, uel suis aut nostris successoribus retinuit in eisdem. Nos igitur huius magnifici principis domini nostri Alberti, felicis recordationis Marchionis Brandenburgensis, religioso proposito quam plurimum congaudentes, sed et operum tam piorum cooperatores et conparticipes fieri deuotissime cupientes, simulque in animarum nostre et vxoris nostre, Domine Beatricis, eiusdem Illustris principis filie, et omnium progenitorum nostrorum salutem et remedium, foundationem predicti Cenobii Celiporte Cystericiensis ordinis ratam et gratam habentes, confirmamus et condonantes stabilimus et ratificamus quecumque superius memorata, uolentes uniuersa illibata et in perpetuum inuiolabiliter integra obseruari. Assignantes nihilominus et distincte demonstrantes in terra nostra Stargardenfi pro centum mansis, de quibus supra dictum est, necdum tamen adhuc distinctis, bona inferius annotata. Inprimis Villam Nedemyn cum suis pertinentiis, agris cultis et incultis, siluis, nemoribus et mericis, pratis et pascuis uniuersis ipsi uille attinentibus, aquis, riuis et paludibus, cum molendino eiusdem uille super aquam, que Tholosa dicitur, constructo et aliis forte pro tempore construendis, cum omnibus eiusdem aquis in longum et in latum quoad usque eius uille termini protenditur, Ita quod uterque meatus earundem aquarum Tholose, uidelicet usque ad extremum littus uersus ciuitatem Trebethouue, cum omnibus insulis siue mediamnis, eisdem diui-

fionibus aquarum ibidem interclusis, cum piscationibus et utilitatibus quibuscumque ad prefatam Ecclesiam debebunt perpetuo pertinere. Item uillam Werben cum omnibus suis pertinentiis. Item decem mansos in uilla Vlatouu cum suis distinctionibus uniuersis, quos Wilhelmus Soneken senior, miles, a nobis hactenus feodaliter tenens, sed ex nunc tenere debet ab Ecclesia supradicta. Hec itaque bona cum uniuersis suis pertinentiis, cum omni iure, proprietate, iurisdictione, dominio et utilitatibus quibuscumque, libertate etiam plenaria in omnibus et per omnia, quemadmodum predicta uniuersa donata sunt, Damus et assignando donamus prefate Ecclesie Celiporte loco et nomine centum mansorum in terra nostra Stargardenfi, cum uniuersis bonis prelibatis Iusto proprietatis ac libertatis titulo in perpetuum possidenda. Ut igitur hec omnia et singula, in priuilegiis dicte domus Celiporte expresse contenta, perpetuo et inuolabiliter conferentur, presentes conscribi et sigilli nostri appensione fecimus communiri. Testes quoque huius sunt: Wilhelmus Soneke, Henricus Soneke, Buffo de Dolla, Bernardus de Peccatel, Vicko de Vitzen, Henricus Crouuel, milites; Henricus et Godeko, nostre curie Cappellani, et plures alii fide digni. Datum Nien Brandeborch, Anno domini M^o. CCC^o. quinto, sexto decimo Kalendas octobris.

Concordat et hec Copia cum suo originali uero et incorrupto, quod attestor ego supradictus Notarius Eras. Seydell hoc meo chyrographo.

Vnd seindt Diser Copei Zwei Original mit VIII bezeichnet Zu befinden.

IX. Marggraff Otten vnd Marg. Woldemarfi Priuilegium vnd Kauffbrieff vber die Dorfer Stolpe, Bredereike, Rudow vnd Tangerfsdorf, vnd ist der andere Brief hirunten nach disem mit XI betzeichnet, fast gleiches Inhalts, paucis mutatis.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis Amen. Otto et Woldemarus, Dei gratia Brandenburgenses, Landelbergenses et Lufacenses Marchiones, Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum uisuris salutem in eo, qui est omnium uera salus, uirtus et uita. Labi potest cum lapsu temporis, quicquid disponitur, nisi literarum cautionibus aut personarum testimoniis confirmetur. Eapropter constare uolumus omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, quod honorabili uiro, domino Johanni, Abbati in Lhenyn, ordinis Cystericiensis, et suo conuentui, proprietatem quatuor uillarum, Videlicet Stolp, Bredereyke, Rhudouue, Tangerstorp pro trecentis marcis argenti Brandenburgensis vendidimus, quas uillas quondam Redekinus, de Redere dictus, a nobis in pheudo tenuit et eisdem fratribus pro constructione Cenobii, quod Celiporta dicitur, pro nongentis marcis argenti Brandenburgensis vendidit et nobis sub tali forma resignauit, ut easdem uillas dictis fratribus cum iure proprietatis in possessionem legitimam conferemus cum omni pensione et censu et utilitate et fructibus inde percipiendis atque cum aliis omnibus suis pertinentiis, scilicet agris cultis et incultis, aquis, piscationibus uiis et inuis, lignis, pratis, pascuis, areis ac ceteris aliis prouentibus ad easdem uillas spectantibus in perpetuum possidendas. Verum ut unicuiusque uille termini expressius atque enucleatius cognoscantur, dignum duximus, eos nominatim in longum et in latum distinguere et circum queque per ordinem euidentius explanare. Inprimis igitur termini agrorum uille Stolp protenduntur in longum usque ad nemus ciuitatis Lychen, habentes in sinistram partem aquam siue fluuium, qui Lychen dicitur, a predicta uilla usque ad nemus memoratum et ad partem dexteram distendentes se ad metas agrorum uille Bredereyke.

Item termini uille Bredereyke protenduntur in longum usque ad nemus ciuitatis Lychen et usque ad metas uille Tangerstorp, ad partem sinistram tangentes metas uille Stolp, ad partem uero dexteram metas uille Rudouue. Item termini uille Tangerstorp, incipientes a metis uille Bredereyke extendunt se usque uersus molendinum, situm infra uillam Wpychar uersus Lychen, ad partem sinistram tangentes nemus dicte ciuitatis Lychen et inde ascendentes per superiorem partem stagni Platekouue usque ad metas uille Placht et inde in dexteram partem circumtrahuntur tangentes terminos eiusdem uille Placht et inde per metas uille Denfouue usque ad lacum palustrem, cuius pars dimidia per longum terminis uille Rudouue proxima ad eandem uillam dinoscitur pertinere. Termini autem uille Rudouue, inde ascendentes uersus terminos uille Crampiz usque ad stagnum, quod etiam Crampiz dicitur, predicto lacu usque ad obulam, et uille Bredereyke terminis concluduntur. Item predicto Abbati et suo conuentui Lenynensi pro constructione dicti Cenobii Celiporte quinque chororum filiginis in molendino inter Bredereyke et Redelendorph sito, et dimidii molendini in Stolp et dimidii chori filiginis in molendino Scherpingmoln proprietatem pro numero et taxatione pecunie supradicte uendidimus cum nostro ac nostrorum uerorum heredum consensu, Absque omni precaria, exactione qualibet, angaria et perangaria et sine quolibet seruitio curruum seu uectigalium, quocunque nomine censeatur, et omni seruitio communi atque speciali, absque qualibet etiam ordinaria petitione seu impetitione, que per nos aut per nostros officiales, aduocatos uel bodellos temera presumptione fieri obliuione aut negligentia contingeret, cum omnibus bonis ac uillis prenomatis recto proprietatis titulo possidendam pacifice et quiete perpetuis temporibus et habendam. Insuper etiam uendidimus sepedicto conuentui proprietatem stagni Crampiz cum proprietate sex stagnorum propriis nominibus carentium, que in predictorum agrorum terminis continentur, Renunciantes simpliciter omni iuri et proprietati, quam in eisdem bonis dinoscimur hactenus habuisse, Ita quod nec in omnibus bonis premissis aliquid iuris aut proprietatis amplius nobis aut cuiquam heredum nostrorum poterimus uendicare. Volentes etiam, quod nec nos, nec aliquis successorum nostrorum aut quisquis officialium nostrorum, qui nunc sunt seu processu temporis fuerint, in eisdem bonis dicte Ecclesie Celiporte in quacunque caussa criminali uel ciuili ullam indicandi de cetero in perpetuum habeant potestatem. Ne autem super hiis in posterum cuipiam dubium ualeat suboriri, presentes literas super eo editas, duximus nostrorum appensione sigillorum proinde roborandas, presentibus testibus idoneis, Viris nostris fidelibus Conrado de Redere, Henrico de Steghelitz et Nicolao de Buec, nostre curie Dapiferis, Johanne de Sydouue, Gryphecone et Ludolpho de Arnestorp, militibus, Henrico, preposito in Granzoy, Johanne de Hardesdorp et Euerhardo, nostre curie Capellanis, ac quampluribus aliis fide dignis. Actum et datum in Werbelin, Anno domini Millesimo CCC^o septimo, in Crastino beati Valentini martiris, Decimo quinto Kalendas Marcii, Luna IX, Indictione XV, Epacta V, concurrente VI.

Dass dise obgesatzte Copej von mir obgeschriebenen Notarj Erasmo Seydeln geburlichen Auscultiret vnd Col-
lationiret sey, Auch mit Irem Rechten Original allenthalben vbereyntreffe, Dass bezeuge Ich mit Diser meynen eygenen
Handtschrift.

X. Ein Brieff Marggraf Woldemarfs, darin er dem Clofter Himmelforth den Calkofen zu Storkow vnd den Eygenthumb an den Dorffern Redelstorp und Zofne voreygenett.

In nomine Domini Amen. Cum operationes hominum quantumcunque licet legales, obliuiosa cecitas consueta sit deducere in errorem, si ipsis non succuritur remedio scripturarum solemnium, et in hiis ubi maius uertitur periculum, puta que ad diuini numinis cultum spectant, merito cautius est agendum; Inde igitur est, quod nos Woldemarus, Dei gratia Brandenburgensis et Lufaciensis Marchio, per presentes literas Recognoscimus publice et in noticiam deducimus tam presentis uite hominibus, quam future, quod plena et matura deliberatione prehabita dedimus et presentibus literis donatione donamus sincera deuotis in Christo personis Abbati et conuentui Porte Celi, nec non ipsi monasterio fornacem calcis in uilla Storkouue cum omni usu, commodo et utilitate perpetuo proprietatis titulo pacifice possidendam. Possunt quoque ipsi fratres ligna colligere iacentia quelibet etiam uento ewlsa et ubilibet circunquaue ad quoslibet usus necessarios, nec in eo debent aliquatenus impediri, calcem etiam et terram pro lateribus fodere possunt in omni loco campi, uel in platea, uel quibuslibet aliis locis, ubi eam reppererint, licite nec proinde debent ab aliquo inquietari. Dedimus insuper fratribus eisdem et monasterio proprietatem quatuor mansorum in uilla predicta, quos colent libere ab onere precarie et seruitii cuiuslibet absolutos nec plures ibidem mansos ullo umquam tempore comparabunt. Tenebuntur tamen ad queque ciuilia uille predictae consueta, nec specialem pecorum gregem habebunt ibidem, sed simul ipsorum pecora inter ciuium pecora minabuntur et in restaurum, si calcem uel terram in campis uille predictae adiacentibus uel in curiis ciuium inuenerint et foderint, dimisimus et per presentes literas dimittimus ciues uille predictae presentes et futuros a precaria frumenti perpetuo absolutos. Preterea dedimus et donamus donatione pura fratribus ipsis et monasterio proprietatem harum uillarum, scilicet Redelstorp et Zofne in omnibus suis metis et cum uniuersis lignis, mericis ac aliis quibuscunque ad ipsas spectantibus, siue in agris, siue pascuis, perpetuis temporibus duraturam, Renunciantes solemniter et expresse Vniuersis predictis et eorum cuiuslibet possessioni et proprietati ac omni iuri, Si quod nobis etiam posset competere in futurum, quoad nos, heredes nostros, nec non quoslibet nostri Domini successores, Volumus etiam predictas uillas ab onere precarie fore immunes. Proinde dicti monachi pro se et posteris suis dimiserunt nos, nostros, nostrosque heredes solutos ab omni damno et contumelia monasterio et curiis suis per nos et nostros illatis in nostra Guerra proxime preterita de ipsorum libera uoluntate. Huius rei testes sunt: Nobilis uir Guntherus, Comes de keuernbergk, Conradus de Redere, Henningus de Blankenborch, Arnoldus Sak, Haffo de Wedel, milites; Sloteko, nostre curie Dapifer, Henricus, Decanus Stendalgenfis Ecclesie, Euerardus Stolpenfis, Segerus, Stendalgenfis prepositi, nostri Cappellani, cum aliis pluribus fide dignis. In quorum nihilominus testimonium singulare nostro sigillo muniri iussimus presens scriptum. Datum Turgloue, Anno domini Millelimo Trecentesimo septimo decimo, in die beatorum Philippi et Jacobi Apostolorum.

Dise Copey Ist von mir obgesatzten Notarien Erasm. Seydeln mit Ihrem Rechten Original auscultiret vnd Colationiret; vnd ist demselben allenthalben gleichlautend, Dass Bezeuge Ich mit Diser meiner eygen Handtschrift.

XI. Ein Kauffbrieff Marggraff Otten vnd Marg. Woldemarfs vber die Dorffer Stolp, Bredereike, Rudow vnd Tangerfsdorff, sampt fünff Wispeln Weitzen In der Mollen Zwischen Bredereike vnd Redelnstorff gelegen vnd der Halben Mollen zu Stolp.

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis Amen. Otto et Woldemarus, Dei gratia Brandenburgenses, Landelbergenses et Lufacenses Marchiones, Vniuersis Christi fidelibus presens scriptum uisuris salutem in eo, qui est omnium uera salus. Necessaria est rerum gestarum descriptio, ne posterius obliuione moti denegare ualeant maturo priorum consilio stabilita. Eapropter constare uolumus omnibus Christi fidelibus tam presentibus quam futuris, Quod honorabili uiro domino Johanni, Abbati in Lhenyn, pro constructione noui Cenobii, quod Celiporta dicitur, Vendidimus has quatuor uillas Videlicet Stolp, Bredereyke, Rudouu et Tangerfsdorff, quas quondam Redekinus, de Redere dictus, a nobis in pseudo tenuit, cum omnibus suis pertinentijs, scilicet agris cultis et incultis, aquis, piscationibus, uis et inuis, lignis, pratis, pascuis, areis ac ceteris alijs prouentibus ad eandem spectantibus, cum quibus etiam eidem Abati uendidimus quinque choros filiginis in molendino inter Bredereyke et Redelendorp sito et medium molendinum in Stolp et dimidium chorum filiginis in molendino Scherpingesdorff cum proprietate predictorum omnium de nostro ac nostrorum uerorum heredum consensu, absque omni precaria, angaria et perangaria et sine quolibet seruicio curruum seu uectigalium, quocunque nomine censeatur, ac etiam absque omni ordinaria petitione seu impetitione, que per nos aut per nostros officiales, Aduacatos uel bodellos temera presumptione fieri obliuione aut negligentia contingeret, iusto proprietatis titulo possidendas pacifice et quiete perpetuis temporibus et habendas, renunciantes simpliciter omni iuri et proprietati, quam in eisdem hactenus dinoscimur habuisse. Dedimus etiam ac donamus ipsi proprietatem stagni Crampiz cum proprietate sex stagnorum paruulorum innominatorum, Ita quod in his atque in premissis omnibus de cetero nihil iuris et proprietatis poterimus uendicare nobis aut cuiquam nostrorum heredum. Ne autem super his in posterum cuipiam dubium ualeat suboriri, presentes literas super eo editas duximus nostrorum sigillorum appensionibus roborandas, presentibus testibus idoneis, uiris nostris fidelibus: Conrado de Redere, Heinrico de Stegelitz et Nicolao de Bwc, nostre curie Dapiferis, Johanne de Sydouue, Gryphecone et Ludolpho de Arnesdorff, militibus, Henrico, preposito in Granfoy, Johanne de Hardsdorff et Guerhardo, nostre curie Cappellanis, ac quampluribus alijs fide dignis. Actum et datum in Werbelin, Anno domini Millesimo trecentesimo septimo, in Craffino beati Valentini martiris.

Collatinata est hec presens Copia per me Eras. Seydell et concordat cum suo uero Originali, quod attestor hac mea manu propria.

XII. Einn Kauffbrieff Marggraf Woldemarfs, In Vormundtschafft Marggraf Johansen etc., darin er dem Closter Himmelpforten verkaufft die Molle zwischen Redelstorff vnd Bredereyke vor 230 Mark Brandenburgisch Wehrung.

Zu diser Mölen werden auch etzliche Pawren vnd Dorffschaften verpflichtet, wi daraus ferner Zu ersehen.

In nomine Domini Amen. Ne ea, que aguntur in tempore, simul cum tempore ab hominum memoria dilabantur, expedit eadem saltem literarum testimonio in noticiam deducere posterorum.

Hinc est, quod nos Woldemarus, Dei gratia Brandemburgensis, Lufacie et de Landesberch Marchio, Tutorque illustris Johannis, Marchionis de Brandenborch, recognoscimus uniuersis et singulis tam presentibus quam futuris presens scriptum uisuris, quod Monasterio Celiporte nec non fratribus inibi Deo famulantibus ordinis Cystericiensis uendidimus, dimisimus, Quin immo presentibus dedimus et donamus donatione libera pro numerata pecunia, quam nobis dicti fratres rationabiliter ex toto persoluerunt, uidelicet Ducentis et XXX marcis argenti et ponderis Brandemburgensis, molendinum inter Redelstorp et Bredereyke uillas situm cum pheodo et proprietate, cum omni iure et utilitate et libertate, ab omni exactione, seruitio et precaria liberum, sine cuiusuis molestia et inquietatione possidendum perpetuo et habendum. In cuius uenditionis et emptionis contractu prefatos fratres de predicta pecunia dimisimus et presentibus dimittimus quietos, liberos et solutos, renunciantes ipsi molendino, prouentibus et iuribus uniuersis, quoad nos et heredes nostros renuntiatione debita et consueta. Volentes etiam, ut uillani Villarum scilicet Redelstorp, Quualtzouue, Blumenowe et Zozene ad dictum molendinum, non alibi, molere teneantur. In horum omnium et singulorum euidenciam pleniorẽ presẽtes literas dari et sigilli nostri munimine de nostra certa scientia iussimus roborari. Testes huius facti sunt: Illustris dominus Albertus, Comes de Anholt, Guntherus, Comes de Keuernberch, Henningus de Blanckenborch, Nicolaus de Buk, Johannes de Bentz, milites; Dominus Henricus, prepositus de Grandzoy, Sloteko et Hermannus, Clerici, et quamplures alii satis digni. Actum et Datum in Liewenuualde, Anno domini M^o CCC^o nono, feria tertia post diem Beati Nicolai, Episcopi et Confessoris.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Erasmus Seydell, supradictum Notarium, et concordat cum suo uero originali uerbotenus, quod attestor hoc meo Chyrographo.

XIII. Ein Briene Hern Heinrichs Zu Mekelnburk vnd Stargardt, darinne er dem Closter himmelpfort verkaufft den Eigenthumb des Dorffs Reutenberk vnd der Pacht In der Hymelpfortischen Mollen für 100 Mark Brandenbg. Silberfs.

In nomine Domini Amen. Nos Hinricus, Dei gratia Mechelburgensis et Stargardie dominus, Recognoscimus et tenore presentium Vniuersis ac singulis uolumus esse notum, Quod maturo et sano nostrorum secretorum ducti consilio, iuste et rationabiliter pro centum marcis argenti Brandemburgensis nobis omnimodo persolutis, Vendidimus Domino Abbati Claustri Celiporte, Theutonice Hemelporten dicti, et sue Ecclesie proprietatem uille Rutenberge et proprietatem reddituum unius talenti in molendino, quod Hemelrikelse mölne dicitur, Ita uidelicet quod nec nos, nec nostri heredes huius in posterum a predicto Abbate uel a sua Ecclesia repetere possumus seu debemus proprietatem. Vt autem hec rata et inconuulsa perpetuis temporibus perseuerent, presentem literam ei dedimus nostri sigilli munimine roboratam. Testes sunt milites et Secretarii nostri: Willekinus Soneke senior, Bernardus de Peccatel, Buffo de Dolla, Theodorus de Ortzen, Vicko Mundt, Gerardus Bertekouue, Wedekinus et Vicko de Plote, Eghardus de Deuuitz, Hinricus Krowel, Aduocatus in Lychen, et quamplures alii fide

digni. Datum Nien Brandemborch, Anno domini Millefimo Trecentesimo nono, feria tertia ante festum Apostolorum Philippi et Jacobi.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me supradictum Notarium Erasm. Seydell et concordat cum suo vero originali de verbo ad verbum, quod attestor hoc meo Chyrographo.

XIV. Eine Zolfsbefreiung Marggraff Woldemarfs u. s. w., darinne er das Closter mitt allen Iren gütern, sonderlich Mollenstein vnd Saltze zolfrei zu handeln vnd wandeln priuilegieret vnd begiffiget.

Woldemarus, Dei gratia Brandemburgensis et Lufacie Marchio, fidelibus suis consulibus ciuitatum, Thelonariis aut officialibus vbilibet constitutis, quibuscunque presens litera exhibita fuerit, gratiam et salutem. Nolumus uos latere, quod fratribus Cystercientis ordinis in Cenobio Hemelporte deo famulantibus dimisimus et per presentes literas dimittimus Thelonium ita sane, quod ex nunc et in perpetuum Terram nostram circumquaque transire pro ipsorum commodo poterunt Absque omni Thelonii erogatione. Mandamus igitur uobis districtissime per hec scripta, quatenus de predictorum fratrum bonis quibuscunque etiam et precipue de molaribus et Sale, de cetero nullum Thelonium exigatis, Eo quod sepedictos fratres propter salutem animarum nostre et progenitorum nostrorum perpetuo ab omni Thelonio solutos esse uolumus et exemptos. Datum Spandouu, Anno domini M^o CCC^o septimo decimo, feria secunda infra octauam Paschatis.

Auscultata et collationata est hec presens copia cum suo vero originali sigillato et incorrupto per me sepedictum Notarium Erasmum Seidell; et concordat cum eodem de verbo ad verbum, quod attestor hac mea manu propria.

XV. Ein Vorschreybung Marggraf Woldemarfs vber das Dorff Summerfelt, welchfs er dem Closter himmelforten zueignet mit aller Zugeherung, freiheit vnd gerechtikheit, vnd macht auch darinne eine grenitz, Wie hirunten Zu ersehen.

In nomine Domini Amen. Nos Woldemarus, Dei gratia Brandemburgensis et Lufacie Marchio, presentibus publice recognoscimus, quod dedimus uiris religiosi Abbati et Conuentui Porteceli proprietatem uille Sommeruelde cum omnibus pertinentiis, agris cultis et incultis, pratis, pascuis, paludibus et lignis, quorum omnium terminos sic distinguimus et ordinamus: Inprimis a fossa molendini usque ad metam, que dicitur Lindthorst, a qua meta usque ad breuem aggerem, A quo usque ad flumen, A flumine usque ad longam arborem, que dicitur Lange Epe, que Distinctio ad predictam uillam perpetue pertinebit. Predictam uillam donauimus dicto conuentui cum omni iure et libertate, sine seruitio et precaria qualibet possidendam, pro damno eis et Curiis eorum in Guerra proxime preterita a nobis illato, non obstantibus illis bonis, que antea iisdem fratribus pro eodem damno contulimus et quibus tunc non satisfecimus, ut timemus, hac donatione nunc duximus adimplere. Testes igitur huius rei sunt: nobilis uir Guntherus, Comes de Keuernberch, Conradus de Redere, Hasso de Wedell, Redekinus, Marscalcus, milites, Sloteko, nostre curie Dapifer, Henricus, Decanus Stendalgenfis Ecclesie, alii plures

fide digni. In quorum testimonium presens scriptum nostro sigillo fecimus communiri. Datum Turglouu, Anno Domini Millesimo Trecentesimo Decimo Octauo, in die Inventionis sancte Crucis.

Auscultata et collationata est hec presens Copia cum suo vero originali et concordat cum eo de verbo ad verbum, quod attestor ego supradictus Notarius hoc meo chyrographo.

XVI. Ein Vorschreybung Tydeke Kerkowfs, darinne er seine Pawren zu Malendorff vonwegen eyner zugefügten gewaldten in dem Closter verpflichtett zu haltung des Scherpingfsdams, So dafs sie nirgent hin zur Molle fharen sollen, Dan Zu der Scherfins oder Brusenwolder Molle.

In nomine Domini Amen. Nos Dominus Tydeke de Kerkouu ad publicam noticiam omnium deducimus per hec scripta, Quia pro uiolentia et damno illato conuentui Celiporte a uillanis nostris de Malendorp, uidelicet Molendinum, quod Scherpinghesmoln dicitur, uiolenter destruendo, eosdem uillanos de Malendorp, ipsis beniuole consentientibus, perpetuis temporibus obligamus ad infra scripta: Inprimis quod aggerem, qui Scherpingfdam dicitur, suis laboribus et propriis sumptibus sine contradictione cuiuscunque, quotienscunque necesse fuerit, coadiuuent reficere et iugiter reparare usque ad locum, qui Scherpingfuerder theutonice nominatur. Item ut ad molendinum, quod Scherpingesmoln dicitur, ab eis uiolenter nunc constractum uel ad prope situm, quod Brusenuolde mölne dicitur, cum primum reedificatum nouum fuerit, molere perpetue debeant et teneantur, nec ad aliam molendina molendi gratia annonam suam deducere audeant uel presumant. Insuper ut colli haberi possit copia pro reparatione utriusque aggeris, scilicet Scherpinghesdam et Brusenwolderdam, et ad alios usus molendinorum predictorum de loco, qui Scherpingswerder dicitur, prius dicto perpetuam et liberam damus et concedimus facultatem. Si uero post mortem nostram aliquis memoratos uillanos de Malendorp prohibuerit ab aliquo suprascripto, ex tunc quidquid per uiolentiam ipsi meruerint, sicut ex nunc iusticialiter sustinebunt. In horum ergo omnium euidens et perpetuum testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum, presentibus idoneis testibus: domino Petro de Wuthennouu, preposito sanctimonialium in Boytzeneburch, et domino Johanne, plebano in Warte, aliisque pluribus fide dignis. Datum in Boytzeneborch, sub annis incarnationis domini Millesimo trecentesimo XXX, in die palmarum.

Collationata est hec Copia et concordat cum suo originali de Verbo ad verbum, quod attestor ego Erasm. Seidell supradictus No. pub. hoc meo Chyrographo.

XVII. Her Ditterich von kerkow verkauft dem Closter Himmelpforten den Sehe Plattkow für XVII Pfundt vnd xxij Mark Brandenburgisches Silberfs etc. mit allen Rechten vnd gerechtickheitt.

In nomine Dominj Amen. Cum omnia, que aguntur in tempore, simul a memoria hominum cum tempore dilabuntur, Expediit ut Acta hominum memorie digna literis autenticis et diu ualentibus firmissime roborentur. Nos igitur Dominus Theodoricus de Kerckouu tenore presentium

publice protestamur, quod matura deliberatione prehabita de consensu filiorum nostrorum, Videlicet Petri et Georgii ceterorumque heredum nostrorum iuste et rationabiliter uendidimus domino Abbati Conuentuique Celiporte stagnum Platekouu cum piscationibus et utilitatibus quibuslibet et dominio ac omni iure, et generaliter cum omnibus et per omnia, quemadmodum prefatum stagnum possedimus, predictae Ecclesiae dimittimus et presentibus literis resignamus, renunciantes simpliciter et expresse una cum filiis nostris prenominatis, quoad nos nostrosque heredes in perpetuum omni iure et omnibus, que possent nobis uel nostris heredibus in iam dicto stagno competere in futurum et hec cuncta et singula ad sepedictam Ecclesiam transferimus, libertate etiam plenaria perpetuis temporibus possidenda, Predictis addicentes: quod si aliquis uel aliqui eandem ecclesiam super eodem stagno impetierint uel inquietauerint, nos eam indemnem promittimus conseruare et priuilegia Marchionum nobis super hoc stagno concessa uacua et irrita presentibus proclamamus. Pro quibus omnibus sepedictus dominus Abbas cum suo conuentu nobis decem et septem talenta Brandenburgensium denariorum et uiginti duas marcas argenti Brandenburgensis penitus persoluerunt eosque quitos testamur dimittimusque solutos. Propterea literas domini nostri Marchionis Brandenburgensis super plena proprietate stagni Platekouu prefate ecclesiae nos filiique nostri, scilicet Petrus et Georgius, una cum fideiussoribus nostris: Tzabello de Kreuuitze, Henningho Kruse, prefecto in Clauuefhaghen, Ludolpho Ditmari permittimus ordinandas et presentandas literas per presentes. In horum testimonium nostrum sigillum filiique nostri Georgij presentibus est appensum. Testes huius sunt: Dominus prepositus Bernhardus in Boytzenborgk, Petrus, dictus de Wutenow, Dominus Nicolaus de Schonenbeke, plebanus in Golmitze, sacerdotes, Ludolphus de Deuuitze, Gherardus de Erichleue, milites, et alij plures fide digni. Datum et actum in Castro Boytzenborch, Anno domini Millesimo trecentesimo XXX, in die Palmarum.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Eras. Seidell Notarium publicum supradictum et concordat cum suo uero originali uerbotenus, quod attestor hac mea manu propria.

XVIII. Ein brieff Marggraf Ludwigs Zu Brandenburg Darinne er dem Closter Hymmelpforten den nechstgenannten Sehe Plattekow mitt aller Obrikheit vnd allen Rechten u. s. w., obersten vnd Nidersten, voreigenet vnd Abtritt.

In nomine Dominj Amen. Nos Lodeuicus, dej gratia Marchio Brandenburgensis et Lusacie, Comes palentinus Reni, dux Bauarie, nec non summj imperij Archicamerarius, tenore presentium publice recognoscimus et testamur, quod maturo nostrorum secretorum consilio prehabito diligentj, diuine renumerationis intuitu dedimus et presentibus literis donamus Ecclesiae Celiporte fratribusque ibidem Deo seruiantibus proprietatem stagni, quod theutonice dicitur Platekow cum omnj iure superiore et inferiore, cum piscationibus utilitatibusque quibuslibet, cum prouentibus, cum metis et distinctionibus suis, cum meatibus et decursibus et terminis suis, et generaliter cum omnibus et per omnia, quemadmodum predictum stagnum Platekouu possedimus, prefate Ecclesiae dedimus et donamus iusto proprietatis ac libertatis titulo, liberum perpetuis temporibus paciter et exemptum, Renunciantes solemniter et expresse omnibus supranominatis et

singulis, nihil iuris nobis nostrisque successoribus in pretaxato stagno Platekouu referuantes. Vt autem hæc nostra gratia seu donatio sepe dicte Ecclesie Celiporte facta a nobis et nostris successoribus perpetue firma, stabilis et inconulsa perseueret, presentem paginam ex certa nostra scientia nostrj sigillj appensione fratribus memorate Ecclesie dedimus firmiter communitam, presentibus testibus idoneis ad hec specialiter uocatis et rogatis, scilicet: Venerabilj domino Ludouuico, Episcopo Brandenburgensj, Nobilj uiro Gunthero, Comite de Lyndouu, Hinrico de Stegelitz, Thyderico de Kerkouu, Hinrico de Sydouu, militibus, Hermanno de Luchow, nostro notario, et quampluribus alijs fide dignis. Datum et actum in Noua ciuitate nostra Brandenburg, Anno dominj M^o. CCC^o. XXX^o., feria quinta infra octauam Pasche.

Auscultata et collationata est hec Copia et Concordat cum suo vero originalj de verbo ad verbum, quod attestor ego Erasmus Seidell, supradictus Notarius, hoc meo Chyrographo.

XIX. Ein Vidimufs Bischoff Ludewigs Zu Brandenburg vber Marggraff Albrechts fundation des Closters vnnd desselben Zugeeigenten gütern; Weill aber das Original diser Vorschreibung hiroben Zu befinden, hat man dieselbe alhier aufgelaffen.

Nos Ludeuicus, Dei gratia Brandenburgensis Ecclesie Episcopus, Tenore presentium publice recognoscimus et testamur, Quod literas generosi principis domini Alberti, quondam Marchionis felicis memorie, ueras et integras, non cancellatas, non abolitas, non raras, nec in aliqua sui parte uiciatas, Vidimus pariter et audiuimus de verbo ad uerbum in hunc modum. In nomine sancte et indiuidue Trinitatis Amen. Licet omnis spiritus laudare dominum teneatur, Amplius tamen hii, qui de abundantia pietatis eius amplius acceperunt. Nos igitur Albertus, Dei gratia Marchio Brandenburgensis, recognoscimus publice per presentes, Quod de donis altissimi nobis temporaliter et cet., vnd volget nun der text von wort Zu wort, wi Im Original, welchs hiroben No. I. auch von wort Zu wort also Zu befinden. Datum Euerfwalde, Anno domini M^o. CC^o. Nonagesimo nono, in die Beate Catharine, Virginis et martiris gloriose. —

In huius igitur rei euidentis et perpetuum testimonium nostre ueritatis inditium presentibus est appensum. Actum et datum Scrapefdorpe, presentibus testibus idoneis: Cappellanis, militibus et Vafallis nostris, Anno domini M^o. CCC^o. XXX^o., in die Beati Barnabe apostoli. —

Dass dise Vidimus Copei Collationiret vnd auscultiret vnd mitt Irem Original gleichlautend sey, dass betzeuge Ich obgesetzter Notari mit Diser Meiner handtschrift.

XX. Marggraff Ludwigs Zu Brandenburg, Churfürst vnd Pfaltzgrawen Bey Reyn u. f. w. kauffbriefe vber das dorff Storkow, dauor Im das Closter geben hat Ein hundert vnd Zehen Mark Brandenburgisch Silberfs.

In nomine Dominj Amen. Nos Ludouuicus, dei gratia Brandenburgensis et Lusacie Marchio, Comes palatinus Reni, dux Bauarie sacrique Romani imperii Archi-

camerarius, Recognitione publica protestamur, quod matura deliberatione prehabita et nostrorum secretariorum ducti consilio, iuste et rationabiliter uendidimus uiris religiosi Abbati et conuentui Monasterii Celiporte pro centum et decem marcis argenti Brandenburgensis, nobis omnimode persolutis, proprietatem uille Storkouu iuxta Templien site et precariam denariorum in eadem uilla, que ad nos hucusque pertinuit, cum omnibus suis pertinentiis, agris cultis et incultis, pascuis, pratis, lignis, nemoribus, paludibus, siluis, rubis, stagnis, aquis, aquarum decursibus, fluentis, cum omnibus metis, terminis ac distinctionibus suis et simpliciter cum omni iure et consuetudinibus, quibus ciues dicte uille Storkouu temporibus antiquorum dominorum Marchionum uti consueuerunt, sicut uti graminibus in palude, que dicitur Louenbruck, et pascuis in merica cum lignis iacentibus, etiam proprietatem cuiusdam stagni, quod Krempi dicitur, siti inter uillam Bartoldesdorp et Storkouu, Renunciantes predictis omnibus et singulis simpliciter et expresse et omni iuri et dominio ac iurisdictioni, quoad nos et heredes nostros ac quoslibet domini nostri successores in perpetuum, Prohibentes omnes nostros officiatos, Dapiferos, Aduocatos et bodellos, uel quocunque alio nomine censeantur, ne predictos uiros religiosos aut ciues uille eiusdem aliqua exactione pecorum uel qualicunque precaria seu seruitio curruum aut qualicunque molestia inquietent aut perturbent, Adicientes quod si contractus venditionis pretacte per receptionem precarie aut alium modum quemcunque per nos, heredes aut successores nostros quomodolibet interruptus fuerit, Ex tunc nos et ipsi ad restitutionem pecunie quantitatis prenotate per Abbatem et Capitulum prenotatum recipiende tenebimur et finaliter tenebuntur. In cuius rei testimonium presentes conscribi sigillique nostri appensi munimine iussimus communiri. Testes huius sunt: strenui milites Henricus de Yfoltzried, marscalcus noster, Alemannus de Degenbergk, chamere nostre Magister, Bechtikinus de Wildtberch, dapifer, Henricus de Buch, secretarii nostri dilecti, cum pluribus aliis fide dignis. Datum Spandouu, Anno domini M^o CCC^o tricesimo quinto, in die beati Marcelli.

Dass dise Copej mit Irem Rechten Originall Auscultieret, Collationiret vnd demselben allenthalben gleichlautend sei, Dass Betzeuge Ich Erasmus Seydell, obgenanter Notari, mit Diser meiner Handtschrift.

XXI. Ein vidimus Bischoffs Ludwigs von Brandenburk u. s. w. von Marggraff Woldemarfs brief, welches Original hiroben Numero X zu befindenn.

Ludouuicus, Dei gratia Brandemburgensis Ecclesie Episcopus, Tenore presentium recognoscimus publice et testamur, Quod literas domini Woldemari, quondam Marchionis felicitis memorie, ueras et integras, non cancellatas, non abolitas, non raras, nec in aliqua sui parte uiciatas uidimus et de uerbo ad uerbum legimus in hunc modum: In nomine Domini Amen. Cum operationes hominum quantumcunque licet legales obliuiosa cecitas consueta sit deducere in errorem, si ipsis non occurratur remedio scripturarum solemnium etc. Volget der Inhalt disels Briefs, wie oben Im Original No. X Von wort Zu wort zu befinden.

In huius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Scrapfdorpp, Anno domini M^o CCC^o XXXV^o, Dominica, qua cantatur Jubilate.

Dass dise Vidimus Copei mit Irem Original Collationiret vnd demselben gleichlautend sey, Dass Betzeuge Ich Erasmus Seydell, obgesetzter Notarj, mit diser meiner eigen Handtschrift.

XXII. Ein Vidimus Bischoff Ludwigs zu Brandenburg u. f. w. von dem nechstobgesetzten Marggraf Ludwigs zu Brandenburg u. f. w. brief vber das Dorf Storkow, mitt XX Numeriret.

Ludouicus, dei gratia Brandenburgensis Ecclesie Episcopus, Tenore presentium publice recognoscimus et testamur, Quod literas generosi principis Domini Lodeuici, Marchionis, ueras et integras, non cancellatas, non abollitas, non raras, nec in aliqua parte uitiatas, Vidimus et legimus de uerbo ad uerbum in hunc modum: In nomine domini Amen. - Nos Lodeuicus, dei gratia Brandemburgensis et Lusacie Marchio, Comes palatinus Rheni, dux Bavarie sacrique Romani imperii Archicamerarius, recognitione publica protestamur, quod matura deliberatione prehabita et nostrorum secretariorum ducti consilio iuste et rationabiliter uendidimus uiris religiosi Abbati et conuentui Monasterii Celiporte pro centum et decem marcis argenti Brandemburgensis, nobis omnimode persolutis, proprietatem uille Storkow etc. Volget nun der Inhalt weiter von wort zu wort, wi hiernechst Im Original No. XX zu befinden.

In huius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Scrapsdorpp, Anno domini M^o CCC^o XXXV^o, Dominica, qua cantatur Jubilate.

Dass dise Vidimus Copej mit Irem Original Auscultiret, Collationiret vnd demselbenn allenthalben gleichlautend sei, Dass Bezeuge Ich Erasmus Seydell, obgenanter Notarj, mit diser meiner eigen handschrift.

XXIII. Ein Vidimus Bischoff Ludewigs zu Brandenburg von einem vertragsbrief der Statt Fürstenberck Mit dem Closter Himmelpforten, der Heyde halben, Zwischen der Obell vnd dem Dorff Garlyn gelegen, vffgericht.

Ludouicus, dei gratia Brandemburgensis Ecclesie Episcopus, Tenore presentium publice recognoscimus et testamur, quod literas consulum ac ciuium ciuitatis Vorstenberch ueras et integras, non cancellatas, non abollitas, non raras, nec in aliqua sui parte uitiatas uidimus et legimus de uerbo ad uerbum in hunc modum: Nos consules Vniuersique ciues ciuitatis Vorstenberch in noticiam deuenire uolumus singulorum, Quod cum domino Abbate Celiporte siue conuentus unanimi accedente consensu, taliter placitauimus et conuenimus cum eodem, ut mericam supra molendinum Vorstenberch sitam, ex una parte obolam et ex altera metas uille Garlyn attingentem, quam actenus in pastum habuimus animalium, ad proprietatem Ecclesie Celiporte pertinentem, deinceps arare nobis liceat et seminare, ipsi Ecclesie Celiporte in censum perpetuum triginta solidos denariorum Brandemburgensium promissimus soluturos, Ita sane quod in natali domini unum talentum et in carnispriuio decem solidos soluere teneamur. Insuper fatemur, eosdem fratres in eadem merica altam iusticiam, que uulgariter dicitur Ouersterichte, sibi sicut habuerant reseruisse. Et ut hec nostra conuentio, cum eodem conuentu facta, firma permaneat et inconuulsa, Testes adhibuimus Andream, aduocatum in Lieuenwolde, Nicolaum, prefectum in Vorstenberch, et alios quamplurimos fide dignos. Sigillum etiam nostre ciuitatis ad munimentum presentium duximus appendendum. Datum anno domini M^o CCC^o XVIII^o, sequenti die Marci Euangeliste.

In cuius rei evidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Scrapf-
dorp, Anno domini M^o CCC^o XXXV^o, feria quarta post dominicam, qua cantatur Quasimodogeniti.

Dass dise obgeschriebene Copej mit Irem Rechten Original Auscultiret, Collationiret vnd demselben allenthal-
ben gleichlautendt sei, Dass Betzeuge Ich Erasmus Seidell, obgesetzter Notari, mit diser meiner eigen handschrift.

XXIV. Ein Vidimusbrieff Bischoff Ludwigs zu Brandenburk u. f. w. von Marggraff Otten vnd Marggraff Wol-
demarfs obgefatztem briefe, No. IX, den Eigenthumb der Dorfer Stolp, Bredereike, Rudo vnd Tangerfsdorff
belangendt.

Ludouicus, dei gratia Brandenburgensis Ecclesie Episcopus, Tenore presentium
publice recognoscimus et testamur, quod literas Dominorum Ottonis et Woldemari, quondam
Marchionum felicis memorie, ueras et integras, non cancellatas, non abolitas, non raras, nec in
aliqua sui parte uitiatas uidimus pariter et legimus de uerbo ad uerbum in hunc modum:

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis Amen. Otto et Woldemarus, Dei gratia Bran-
denburgenses, Landesbergenses et Lusacenses Marchiones, Vniuersis Christi fidelibus
presens scriptum uisuris salutem in eo, qui est omnium uera salus, uirtus et uita. Labi potest cum
lapsu temporis quidquid disponitur, nisi literarum cautionibus etc. Volget der Inhalt weiter, wi In
seiner obgefatzten Original von Wort zu Wort zu ersehenn.

In huius rei evidens et perpetuum testimonium nostre ueritatis inditium presentibus est ap-
pensum. Datum Scrapstorpp, Anno domini M^o CCC^o XXXV^o, Dominica, qua cantatur Jubilate.

Dass dise Vidimus Copei mit Irem Original Collationiret, Auscultiret vnd demselben allenthalben gleichlautendt
sey, Dass bezeuge Ich obgesetzter Notari Erasmus Seydell mit Diser meiner eigen handschrift.

XXV. Ein Vidimus Bischoff Ludewigs zu Brandenburk u. f. w. von königk Albrechts Confirmation vnd
Schutzbrief des Closter himmelpforten, so hiroben No. V zu befinden.

Ludouicus, Dei gratia Brandenburgensis Ecclesie Episcopus, tenore presentium
publice recognoscimus et testamur, Quod literas generosi principis domini Alberti, quondam Ro-
manorum regis felicis memorie, ueras et integras, non cancellatas, non abolitas, non raras, nec
in aliqua parte uitiatas uidimus et legimus de uerbo ad uerbum in hunc modum:

In nomine sancte et indiuidue Trinitatis Amen. Albertus, Dei gratia Romanorum rex
semper Augustus, Vniuersis sacri Romani imperii fidelibus, presentem paginam inspecturis, gratiam
suam et omne bonum. Quoniam monasteriorum fundatores etc. Volgett der Inhalt weiter, wie hir-
oben In seinem Original von wort zu wort zu befinden.

In huius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Schrapstorff,
Anno domini M^o CCC^o XXXV^o, feria quinta post Dominicam, qua cantatur misericordia domini.

Dass dise Vidimus Copej mit seinem Original von mir Erasmo Seydell, ehegeltem Notario Auscultiret, Col-
lationiret vnd demselben allenthalben gleichlautendt ist, Dass bezeuge Ich mit diser meiner eigen handschrift.

XXVI. Ein Vidimus Bifchoff Ludwigs zu Brandenburk, von Marggraff Woldemarfs brieff vber die Molle Zwufchenn Redelstorff vnd Bredereike, Welchefs Original hiroben mit XII gemerket ift.

Ludouicus, dei gratia Brandenburgensis Ecclesie Episcopus, tenore presentium publice recognoscimus et testamur, Quod literas domini Woldemari, quondam Marchionis felicis memorie, ueras et integras, non cancellatas, non abolitas, non raras, nec in aliqua sui parte uitiatas uidimus et legimus de uerbo ad uerbum in hunc modum:

In nomine Domini Amen. Ne ea, que aguntur in tempore, simul cum tempore ab hominum memoria dilabantur, Expedit eadem saltem literarum testimonio in noticiam deducere posterorum. Hinc est quod nos Woldemarus, dei gratia Brandenburgensis, Lufatie et Landfbergensis marchio, Tutorque illustris Johannis, Marchionis de Brandenborch, Recognoscimus uniuersis et singulis tam presentibus quam futuris etc. Volget nun der Inhalt weiter bis zu ende des obgesetzten Originals.

In huius igitur rei euidens testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Scrapstorpp, Anno domini M^o. CCC^o. XXXV^o., feria quinta post dominicam, qua cantatur misericordia domini.

Dise Vidimus Copei Ist mit Irem Original durch mich Erasmus Seydell, obgesetzten Notari Auscultiret vnd Collationiret vnd vergleicht sich mit demselben Allenthalben; dass Bezeuge Ich mit diser meiner eigenen handtschrift.

XXVII. Ein Vidimus Bifchoff Ludwigs zu Brandenburk u. f. w. von Hern Heynrichs vonn Mekelburk brieffe vber das dorff Rutenberg, welcher hieroben Numero XIII zu befinden.

Ludouicus, Dei gratia Brandenburgensis Ecclesie Episcopus, tenore presentium publice recognoscimus et testamur, Quod literas domini Henrici, quondam Mychelburgensis felicis memorie, ueras et integras, non cancellatas, non abolitas, non raras, nec in aliqua sui parte uitiatas uidimus pariter et legimus de uerbo ad uerbum in hunc modum:

In nomine domini Amen. Nos Hinricus, Mychelburgensis et Stargardie dominus, Recognoscimus et tenore presentium uniuersis ac singulis uolumus esse notum, quod maturo et sano nostrorum secretorum ducti consilio, iuste et rationabiliter pro centum marcis argenti Brandenburgensis nobis omnimode perfolutis Vendidimus Domino Abbati Claustru Celiporte, theutonice Hemelporten dicti, et sue Ecclesie proprietatem uille Rutenberghe etc., vnd volget der Inhalt von wort zu wort bis zu ende, wie in dem obgesetzten Original.

In huius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Scrapstorpp, Anno domini M^o. CCC^o. XXXV^o., feria quinta post dominicam, qua cantatur Misericordia domini.

Dass dise Vidimus Copei mit Irem Original Collationiret, Auscultiret vnd demselben allenthalben gleichlautend sey, dass betzeuge Ich Erasmus Seydel, ehgenannter Notari mit diser meiner Handtschrift.

XXVIII. Ein General Confirmation Babsts Benedicti des XII Aller vnd Itzlicher des Closters Himmelpforten geistlichen vnd weltlichen Indulten vnd Priuilegien, die sie von geistlicher odder weltlicher Obrigkeit erlangett.

Benedictus, Episcopus, seruus seruorum Dei, Dilectis filiis Abbati et conuentui monasterii in Celiporta, Cystericiensis ordinis, Brandenburgensis diocesis, salutem et apostolicam benedictionem. Solet annuere sedes apostolica piis uotis et honestis petentium precibus fauorem beniuolum imperiri. Eapropter dilecti in domino filii, uestris iustis postulationibus grato concurrentes assensu, omnes libertates et immunitates a predecessoribus nostris, Romanis pontificibus, siue per priuilegia uel alias indulgentias uobis et monasterio uestro concessas, nec non libertates et exemptiones secularium exactionum a regibus et principibus et aliis Christi fidelibus rationabiliter uobis indultas, sicut eas iuste et pacifice obtinetis, uobis et per uos eidem monasterio autoritate apostolica confirmamus et presentis scripti patrocinio communimus. Nulli omnino hominum liceat, hanc paginam nostre confirmationis infringere uel ei ausu temerario contraire. Si quis autem hec attemptare presumpserit, indignationem omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum eius, se nouerit incursum. Datum Auinioni, Idibus Aprilis, pontificatus nostri Anno secundo.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Erasmus Seydell, supradictum Notarium publicum et concordat cum suo uero originali de uerbo ad uerbum, quod attestor hac mea manu propria.

XXIX. Otto vnd Henning Kratz vnd Otto von Ellingen Bekennen Vnd bezeugen In diesem brief, das Irer Mutter Schwester Hern Ludolffs von Nawen Ritters Witwe, sambt Iren zween Söhnen, Ludolff vnd Niassen, dem Closter Himmelpforten In Irem vnd anderer Beysein verkaufft haben die Obergerichte an Storkow sambt dem Halben fließ dafelbst vor Sibentzen Mark Silberfs u. s. w.

In nomine Domini Amen. Nos Otto Kratz, Hennigh Kratz, Otto de Ellinge presentibus publice recognoscimus et testamur, quod nostra matertera Mechtildis, relicta quondam domini Ludolphi, militis de Nawen, et sui filii, scilicet Ludolphus et Nicolaus, maturo consilio prehabito Hinrici Trift nostrorumque ac aliorum suorum amicorum, iuste et rationabiliter uendiderunt Reuerendo domino, domino Johanni, Abbati in Celiporta, suoque conuentui superius ius omne, quod hucusque ad eam et ad suos filios prefatos pertinuit, et omnia, que ratione illius superioris iuris eos tangere poterat in uilla Storckouu cum dimidio fluuio Eiusdem uille pro decem et septem macris argenti. que ad natiuitatem domini pro media parte et ad festum Pasche proximum eisdem finaliter propagabunt. Et senior filius, uidelicet Ludolphus, iam habens annos plenos, cum matre predictum ius cum fluento ad manus predicti domini Johannis, Abbatis, ueri domini sui, nobis uidentibus, resignarunt, et ut prefati uiri religiosi in Celiporta ab impetitione maneant liberi, pro Nicolao, fratre Ludolphi, qui annos pubertatis nondum habet, cum ad annos legitimos peruenerit, nos eidem domino Johanni, Abbati, ratione sui monasterii, una cum Hinrico Trift, suo auunculo, promittimus literas per presentes, quod si, cum ad annos peruenerit, sepedictum ius cum fluento ad manus prefati domini Abbatis, qui pro tempore presuerit, non resignauerit, uel forte pretata bona, nunc rationabiliter uendita, impetierit, nos quatuor prefatam Ecclesiam a tali impetitione seruabimus indemnem penitus et illesam. In huius rei euidentis testi-

monium figilla nostra presentibus sunt appensa. Actum et datum in Storckow, anno domini Millefimo CCC°. XXXVI°. sabbato ante Dominicam, qua cantatur Jubilate, presentibus testibus, Videlicet domino Wedegone, plebano ibidem, Johanne et Bethekino Scultetis, Bernardo, ciuibus in eadem uilla, et aliis pluribus ad hoc specialiter uocatis et rogatis.

Dass diser brief mit seinem Rechten Original Collationiret, Auscultiret vnd demselben allenthalben gleichlautendt sey, dass betzeuge Ich obgesetzter Notari Erasm. Seydell mit diser Meiner handtschrift.

XXX. Ein brieff Bischoff Ludwigs zu Brandenburk u. f. w., darinne er dy Pfarre In dorff Bredereyke dem Closter Himmelforten, Vmb mehrerfs auffnemenfs willen des Gottsdinfts dafelbst Incorporiert vnd Einuorleybett.

In nomine domini Amen. Nos Ludeuicus, Dei gratia Episcopus Brandeburgensis Ecclesie, omnibus presentem literam auditoris seu inspecturis salutem in domino. Licet omnibus ex officii nostri debito caritatis effectus et manus beneficentie, quantum preualemus, impendere teneamur, maxime tamen uiris religiosis, qui paupertatem uoluntariam elegerunt et diuinis obsequiis, quoad uixerint, exequendis se defouerunt, charitatis officium libentius impendimus et liberalius exhibemus. Hinc est quod nos de unanimi consensu prepositi et capituli nostri Viris religiosis quamplurimum nobis in Christo dilectis, monachis Cenobii Celiporte, Cyftercienfis ordinis, nostre Diocesis nouelle plantationis, vt in bonis et personis ad ampliandum cultum diuinum in melius proficiant et uberius inualescant, parrochiam Ecclesiam in Bredereyke, eiusdem Dyocesis nostre, cum omnibus suis pertinentiis incorporamus, ipsis liberaliter concedentes, quod fructus ipsius in usus suos conuertere ualeant, Ita tamen, quod ei, qui dictam pro tempore rexerit, portio congrua pro sustentatione et aliis omnibus supportandis relinquatur, nostro etiam et prepositi, in cuius prepositura dicta ecclesia esse dinoscitur Jure in omnibus semper saluo. In premissorum testimonium nostrum sigillum presentibus est appensum. Et nos Theodoricus, Dei gratia prepositus, et capitulum dicte Brandenburgensis Ecclesie in signum nostri consensus figilla nostra duximus presentibus appendenda. Actum et datum Brandenburgi, Anno domini M°. CCC°. XXXVII, in Craftino beate Elisabeth uirginis gloriose.

Dass dise Copei mit Irem Rechten Original Auscultiret, Collationiret vnd demselben In allem gleichlautendt sey, dass bezeuge Ich Erasmus Seydell, obgenannter Notari, mit diser meiner eigen Handtschrift.

XXXI. Ein Reuerfs des Compturs zu Nemerow, Als Stathalterfs des Hern Meisterfs deutschs Ordens p. p. vnd des Compturs zu Gardow, darinne sie bekennen, dafs sie mit dem Closter etzlicher Sehe halben zu grunde vortragen vnd dafs diselben dem Closters zustendigk seien.

Nos frater Herman de Wertberge, Commendator Domus Nemerowe, gerens uices honorabilis in Christo uiri fratris Bartoldi de Hinnenberghe, magistri domorum ordinis sancti Johannis Babilste in Almania, scilicet Saxonia, Marchia et in Slauia, Nec non frater Henricus de Wefenbergh, commendator domus Gardowe, ac uniuersi fratres domus eiusdem

ac ordinis supradicti, Vniuersis, ad quos presentia peruenerint, Volumus esse notum, dissensionem seu altercationem, que inter nos parte ex una, ac religiosos uiros, uidelicet dominum Abbatem et conuentum monasterii Celiporte parte ex altera, de quibusdam aquis seu stagnis, hiis uocatis nominibus, scilicet Grotekelle, Lütkekelle, Lutteke Carstauel, Krummenfe, uertebatur, hoc modo esse terminatam placitis interuenientibus ac sopitam, quod predictas aquas seu stagna ad dictos dominum Abbatem ac Conuentum monasterii supradicti, prout suis priuilegiis demonstrare poterunt, presentibus libere recognoscimus pertinere et omnem impetitionem, quam contra predictas aquas aut stagna mouebamus, totaliter remittimus nullis temporibus repetendam, ac ei per presentes renunciamus penitus et expresse. In quorum omnium testimonium presentia nostris sigillis ac supradicte domus Gardowe fecimus communiri. Datum et actum in ciuitate Lychen, Anno domini M^o CCC^o XXXVII^o, in die beati Nicolai, confessoris et pontificis; Presentibus testibus idoneis, uidelicet Ottone de Deuuitz, Lippoldo dicto Bere, Alberto de Warborch, militibus, et aliis quampluribus fide dignis.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia cum suo uero originali sigillato et incorrupto per me Erasmus Seidell, supradictum Notarium publicum, et concordat cum eodem de uerbo ad uerbum, quod attestor hac mea manu propria.

XXXII. Ein vertrag Bischoffs Ludwigs zu Brandenburk zwischen der kirchen zu Brandenburk vnd dem Closter himmelpforten vonwegen des Zehend In den Dorfern Storkow, Rudow, Tangerfsdorff, Redelstorff, Zuzen, Sommerfelde, Brufenwalde, Rutenberge, Lyniezere, Carstauel, Lutken Thiemen vnd Garlyn u. f. w.

In nomine Domini Amen. Quoniam ea, que geruntur in tempore, simul cum fluxu temporis euanescent, nisi recipiant uoce testium aut scripti memoria firmamentum: Idcirco habundantis cautele suadet utilitas, ut qui uult piis muneribus seu oblationibus aut donis consequi salutem, ipsa tradere studeat memorie posterorum per scripta. Hinc est, quod nos Ludewicus, Dei gratia Brandenburgensis Ecclesie Episcopus, notificandum duximus presentium inspectoribus uniuersis tam presentibus quam futuris, Quod ecclesie beate Marie uirginis in Celiporta ac fratribus ibidem deo famulantibus, de pleno consensu et approbatione nostri prepositi Thyderici ac totius Capituli Brandenburgensis ad hoc specialiter, ut moris est, uocati et presentis, in remissionem nostrorum peccaminum decimas seu administracionem decimarum cum fructibus earundem Vniuersis, uidelicet de uillis eorum, que huiusmodi nominibus appellantur: Storkow, Rudou, Tangherfdorp, Redelldorpe, Zuzen, Sommeruelde, Brufenuolde, Rutenberche, Lyniezer, Karstauel, Lutkentymen, Garlyn, quas in nostra Diocesi obtinent et omnibus suis pertinentiis et appendiciis et generaliter de omnibus bonis eorum nunc atque fitis, scilicet de curiis seu allodiis sic nuncupatis: Stolp, Thymen, siue tales curias per se excoluerint, siue aliis dederint ad colendum ad firmam, siue in uillas redigant cum molendinis, Vineis, ortis, Virgultis, pratis, pascuis, siluis, mericis, stagnis, paludibus, lacubus, piscinis, riuis, agris cultis et incultis, insulis, animalibus et eorum nutrimentis, cum omnium predictorum pertinentiis et utilitatibus, que inde nunc emergunt aut futuris temporibus sunt emerfura, Super quibus olim inter nos et ipsos materia contentionis extitit suborta. Tandem uero hinc inde assignatis rationibus pro parte alterutra et priuilegiis Marchionum Ottonis et Johannis beate memorie, qui pro tempore fuerunt, in me-

dium productis, quod inuenimus ipsam Ecclesiam beate Marie Virginis in Celiporta eandem decimam ex iusto titulo interueniente foundationis et donationis dictorum marchionum, qui et dictam decimam ecclesie nostre in certis bonis et possessionibus copiose recompensauerunt et refuderunt et in tanto, quod nec nobis nec nostris successoribus aut nostre Ecclesie potuerit deperire seu aliquid lesionis imminere et a tempore, quo non extat memoria, in contrarium legitime perscripisse, amicabile Compositio concorditer intercessit inter nos nomine dicte Ecclesie nostre et eisdem fratres nomine sue dicte Ecclesie, ipsamque decimam cum suis pertinentiis omnibus et appendiciis, ut est premissum, remittentes presentibus causa pietatis et pro alimonia pauperum fratrum in ipsa ecclesia Celiporta degentium, ipsisque libera ac perpetua donatione pro maiori securitate et cautela meliori in forma et iure, quibus possumus, contulimus, conferimus atque damus sub quieta possessione perpetuo possidendam, abnegantes omne ius scriptum et non scriptum, editum et edendum, quod in predictis decimis habere uidebatur, Ita uidelicet, quod neque a nobis neque a nostris successoribus Episcopis neque a prepositis, qui pro tempore fuerint, neque a Capitulo Brandenburgensi super predictis decimis, a nobis gratuito donatis, neque a nostris successoribus generaliter omnibus, predicti fratres de Celiporta secundum morem terre aliquo ingenio uel colore inpetantur, seu quouis modo molestentur, saluis tamen Episcopalibus denariis a Rusticis sepdictorum fratrum de Celiporta secundum morem terre nobis dandis annuatim; Exceptis mansis, que ex arena per flatum uenti super inducta deserti aut alio quouis modo inculti iacuerint, de quibus nobis aut nostris successoribus dicti Episcopales denarii non dabuntur. Prefatam collationem decimarum facere decreuimus, ut exinde nostri memoria ac successorum nostrorum a predictis fratribus de Celiporta in monasterio eorum perpetuo peragatur. Hanc itaque donationem nostram discernentes firmam haberi et perpetuis temporibus inconuulsam et a nullo penitus irritandam, ipsam presenti scripto ac sigillorum appensionibus, uidelicet nostri nostrique prepositi Thyderici, nec non Capituli nostri Brandenburgensis, beniuolo seu uoluntario consensu eorum accedente, de nostra ac ipsorum certa scientia fecimus communiri. Huius rei testes sunt: dominus Thydericus, prepositus, Dominus Thydericus Kotho, Dominus Johannes de Magdeborch, Celerarius, Dominus Gheuehardus de Stechow, Canonici in Brandenburg, Dominus Thydericus, officialis noster, Fredericus, notarius noster, Dominus Gumpertus, miles dictus de Aldenhufen, Venerabilis pater Dominus Hermannus, Abbas in Lhenyn, fratres Volpertus, prior, Dominus Nicolaus, antiquus Abbas et bursarius, Thydericus, celerarius ibidem, ad hoc specialiter uocati et rogati, et alii plures fide digni. Acta et data sunt hec Anno M^o CCC^o XLII^o, Epacta XII., fundatione X., concurrente primo, Quinto ydus Aprilis, in Sygezere.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia cum suo uero originali per me Erasmus Seidell, supradictum Notarium publicum, et concordat cum eodem de uerbo ad uerbum, quod attestor hoc meo proprio Chyrographo.

XXXIII. Eine fundation vnd Stiftung eins Altars Hertzog Johanns zu Mekelnburk In dem Closter Himmelpforten zu der Ehr Gotts, Seiner Weerden Mutter Marien vnd Aller lieben Heyligen, Dozu geben f. f. g. dy Schulten-Pacht vnd den Schulten mit XII Hufen Im Dorffe zu Pudewall mit aller Zugehorung vnnnd gerechtikheit.

Allein dat alle Creaturenn Gott pflichtich findt thu louenn, also die Prophett spricht, Her Daid, doch findt die ghene defs plichtig, de mer vonn der mildenn handt Godefs hebben ent-

fanghenn vnd genomenn. Hirumb so Iffett, dat Wie her Jhan, vonn der gnade Godes Hertoge tho Mychelnborch, ein herre vonn Rotzstock vnd van Stargarde, vnn deme tidlikenn gude, datt vnfs Gott vorleghenn hefft, stichtenn ein Altar in vnseme Closter der Hemmelporthe, Inn die ehre Gades vnd finer Benedidenn mudere Marienn vnd aller Hilgenn Godes, Dar gehuenn sich met willenn tho de Erbare Abbett vnd sine Conuentens brödere, dat sie tho deme Altar scholenn holdenn alle daghe eine Misse, des sondages vnn dem sondage, des Mandages Sile-Misse, des Dinsedaghes vnn alle Godes hilgenn, des Midewekefs Seele Misse, des Donnerdaghes vamme hilligenn geyste, des vridaghes vamme hilligenn Crutze, des Sonnauendes vnn vnser leuenn vruwenn, et nu sie, datt andere heyligenn kommen binnen dessen dagenn, de datt benemenn oder sie vnn des ordenn plicht anndere Missenn scholenn holdenn. Desse missenn scholenn sie holdenn tho troste vnd tho genadenn vnse oldern vnd all vnse liftheuedenn vnd vru Ryc-cienn, die hierbeuorne vnse leue echtghenote wafs, vnd ock vnse thor saldenn vnd vnse erfgenamenn, vnseme brodere Hertoge Albrecht vnn Mychlenborch, finer vruwenn vnd oren erfgenamenn ewichlikenn vnd vmer. Datselue vorbenumbde Altar begaue wie met vorbedachtenn mude vnd mett ganzenn willenn mett dessem gude: meteme Schultenn pachte vnd dem Schulten Inn deme Dorpe tho Pudwall met twelf huuen Inn demseluenn dorpe, de geue wie dem Erbarnn hern deme Abbete vnd sineme Conuente mett aller vriheitt, mett alleme egedume, mett aller vrucht, mett holtenn, met wathere, met wiskenn, mett weidenn, mett bruken vnd mett aller nuth vnd mett alleme rechte ouerste vnd niederste, mett aller pacht, mett tinse, mett bede, Inn erenn vrom thukerende, mett alle deme, dat dar aff plecht thu kommen, vry vnd ledich vnd los, sunder enghere hande dinst. Och vorthie wy aller ansprake vnd aller gewaldt vnd aller Herschaph vnn vnser wegenn, vnn vnser erfnamenn wegenn vnd aller ghenenn weghenn, die vnse nauolgende findt ann der Herschaph, vnd alle des rechtens, datt vnse michte thukomene vnd tuuallende sin Inn deme vorbenumbdem gude. Och vordide wie all vnse Voghdenn, vnsern Landtridern vnd all vnse Anbachtudenn, dat sie neine gewaldt nochte nein ghebide Inn demseluenn gude mehr scholenn hebben. Thuge alle desser ding findt: de vrome here, her Otto, graue tho Vorstenberche, vnd sin sone Albrecht, di Junge Greue, Her Jacob vnn Dewitz, Her Lippoldt Ber, riddere, Henninch Ber, knecht, Her Nicolaus Arneborch, Prister, Her Sander, Her Henrich Rode, vnse Capelane, vnd andere vele vromer Lude, di truwe vnd louedes werdich sin. Thu einer ewigenn stedicheitt alle desser dinge, so hebbe wie en desse briue ghegeuenn, besegelt met vnse Insegele van vnser rechten witscaph. Na Godes borth Dufendt Jar, drihundertt Jare, In deme achte vnd vestichstenn Jare, des Sunnauendes Inn deme Achtendenn dage Epiphanie Domini.

Auscultata et Collationata est hec Copia et concordat cum suo vero Originali de verbo ad verbum, quod attestor ego supradictus Notarius Erasmus Seidell hoc meo Chyrographo.

XXXIV. Ein vorschreybung Grafe Otten von Fürstenberk, dorinne er bekennet, das er von dem Closter gekauft habe die Veldtmark Garlyn Mitt eyner Maafs, wy dorinne ferner gemeldet wirdett.

In Godefs nhamenn Amenn. Wie Otto, vonn Godefs gnadenn graue thu Vorstenberge, bekennen openbare Inn vnseme Jegenwardigenn briue, dat wie hebbenn ghekofft de veltmarke thu Garlin, Alrede betalett, vann deme erafftighenn vader Inn Gode Broder Petere vonn der grune, deme Abbete vann der Hemelporte, vnseme herenn, vnd vann sine Conuenthe, Also alle se licht Inn all örenn endenn vnd schedenn, Also dat defulue veltmarke schall liggenn tho holte vnd thu grafe, vnd wie vnd vnse eruenn en schollen dar ninerleie bw vp buenn. Ock schole wie vnd vnse rechtenn eruenn defulue veltmarke vann vnseme herrenn deme Abbete vnd vann sinen nakomelingenn tu lene entfangenn. Vortmer beholdenn vnse here vnd sin Conuenth sich an der veltmarke desse stücke, de hirna stan: Thu deme Irsten male: de pandinge In den holtten van der heide bette vp dat olde Molenstat. Watt Broke an der pandunge schut, dat sie ann wundenn edder ann dotschlaghe, edder ann welckenn stückenn dat sie, denn scholenn se richtenn lathenn vnd hebben ene sich. Inn der fuluenn wis beholdenn se die pandinge vppe der grafs wisk alle Inn den holtten. Ock beholdenn sie al de watere, de binnen der veltmarke liggenn vnd de ann de veltmarke schetenn, der en schole wie vnd vnse eruenn nicht vischen lathenn. Ock mögenn se varenn mett eren schepenn vnd garne tu denn waterenn wedder vnd vortt, wo dicke se willenn, ouer de veltmarke. Wy erlouenn ock vnsern Borgerenn vann Vorstenberge ene Drift mett ereme vee ouer de veltmarke vann der Stadt bette Inn den wilthagenn thu örer weide. Datt ditt ewichlikenn steden vnd vast bliue, des hebbe wie dessen brieff gesterkett met vnseme groten Ingefegele, de gegeuenn ifs na Godefs borth drutteinhundertt Jar, Inn deme Achte vnd vefftighesten Jare, In deme Sondage, wan singett Quasimodogeniti.

Auscultata et collationata est hec presens copia et concordat cum suo vero originali de verbo ad uerbum, quod attestor Ego supradictus Notarius Erasmus Seidell hoc meo Chyrographo.

XXXV. Ein Vorschreibung Hertzog Johansen zu Mekelabürk, darinne er dem Closter Himmelpforten gibt den Eygenthumb zweyer Hufenn Im dorff Vlatow In allermassen, Wie die andern hufen, die das Closter von Marggraff Albrechten etc. hatt.

Wie Johann, vann der gnade Godts Hertogh tho Mekelenborch, Stargardt vnd tho Rostok, Bekennenn vnd betugenn openbar Inn differ schrift, dat vnse leuen truwe manne Her Engelke Warborch, Ridder, vnd Albrecht Warborch, knecht, brödere, vor vnfs sindt gewesenn vnd hebben vnfs berichtett, dat sie grothe noth heddenn geledenn vann sculde weghene vnd wistenn dar to neine wege, des hedden sie erenn herenn, Her Marquarde, denn Abbatt vann der Hemelportenn, ghebeden vnd sinenn Conuenth, dett sie mösten vorkopenn twe huenn, de sie vann deme Godishuse hedden tho Vlatowe In deme dorpe vnd dartho denn eighenn, den dett Godishufs ouer de twe huenn hedde, se woldenn wedder twyer huenn pacht en In ereme gude tho Werbende settenn vnd vorlathenn, denn sie alle Jar vpbörenn scholenn tho sunte Mertens dage Also lange, bett dat sie vann gnadenn weghenn vann vnfs erwöruenn denn

eighenn twier huuenn van den huuenn, de sie von vns hebbenn tho lene, dar hedden sie se anghetwedenn ouer mitt grotene arbeide, Wente datt Gode vereighent Ihs, datt ne mögenn sie nicht lathenn. Doch so hebben sie erenn Dineft anghesen vnnnd hebbent ghedann vppe de vorworite, alse hiruorn geschreuen steit. Dese hebbenn sie vns vlitliken ghebedenn Her Engelke Warborch vnnnd Albrecht Warborch vorbenömet, datt wie dorch Gott vnnnd dorch ernes Dinestes willenn deme Godshuse des Closters tho der Hemmelporthenn wolden geuen denn eighene twier huuen tho Vlatowe vann denn huuenn, de sie vann vnfs hebbenn to lene. Dar heb wi sie anghetwedenn vnnnd geuenn deme vorbenemedenn Godshuse des Closters tho der Hemmelporthenn vnnnd den Brodern, de Gode dar Inne dinenn, den eighenn twier huuenn tho Vlatow, de nu Inn der tidt besittenn vnnnd Arbeidenn Heine Alardes vnnnd Claws Schomaker, mitt allenn stuckenn vnnnd Inn allen stucken, alse sie de andern huuenn hebbenn, de ön de Eddele here Margreue Albrecht vann Brandenborch, dat em Gott gnedich sie, öre stichtigher, hefft voreighent vnnnd geuenn, vnnnd vorthienn vnnnd vorlathenn aller Herschap vnnnd allefs rechtess, datt wie edder vnse erfnamen edder vnse nakomelinghe ann deme eighenn der vorseprokenenn twier huuenn tho Vlatow möghenn eder möchten hebbenn. Tuge desser Ding sint: Her Johann Bruggow, priester, Her Vritze vann Bertkow vnnnd Her Vicko Munt, ridder, vnnnd vele lude mehr, de lowenwerdich sint. An eine hoger Betugenisse so heb wie vnse grothe Ingesegell heiten hengenn vor diffenn Brieff. Datum Nien Brandenborch, Anno domini M^o. CCC^o. septuagesimo, feria sexta proxima post Inuocauit.

Auscultata et collationata est hec presens Copia et concordat cum suo vero originali verbotenus, quod attestor ego supradictus Notarius Erasmus Seidell hoc meo Chyrogapho.

XXXVI. Ein kauffbrieff des Capittels zu Broden, darinnen sie dem Closter Himmelpforten verkauffen Sebenhufen ackerfs mit Irer Zugehorung Im Dorff Pudewall, Auch einen hof, eine Windmölle vnd eine Wassermölle vor 150 Mark Vinkenogen.

In nomine Domini Amen. Nos Johannes, Dei gratia prepositus, Hermannus, prior, totusque conuentus monasterii in Brode, ordinis Premonstratensis, Havelbergensis Dyocesis, coram uniuersis et singulis Christi fidelibus, ad quorum noticiam presentes litere peruenerint, Recognoscimus et lucide protestamur, Nos unanimi deliberatione et consensu religiosi domini Abbati, priori et fratribus monasterii Celiporte, ordinis Cystericiensis, Brandenburgensis Diocesis, nunc existentibus et eorum in perpetuum successoribus septem mansos agri, sitos in Campo uille Pudewal, cum areis ad eosdem spectantibus, Nec non curiam humuli, Duoque molendina, uenti uidelicet et aque, cum stagnis et campis pertinentibus ad eadem molendina, prout hec hactenus habuimus et possedimus, pro centum et quinquaginta marcis denariorum Vinconum, nobis ante confectionem presentium integre numeratis et ex toto perfolutis, rite et rationabiliter uendidisse ac uenditionis titulo plenarie dimisisse. Que siquidem bona sicut premittitur uendita, debemus et uolumus ipsis dominis et fratribus prenotatis eorumque successoribus, prout ius terre approbatum suaserit et dictauerit, warandare et ab omni personarum Ecclesiasticarum uidelicet et secularium ius dare et recipere uolentium, quomodolibet impetitionibus penitus disbrigare. In quorum testimonium sigilla nostra presentibus duxi-

mus appendenda. Datum et actum Noue Brandenburg, Anno domini M^o CCC^o LXXX^o octauo, in die Epiphanie Domini.

Dass dise Copej von mir Erasmo Seydell, obgenantem Notario, mit Irem Rechtenn Pergamenen Originali Col-
lationiret, Auscultiret vnnnd demselbenn allenthalben gleichlautend sej, Dass bezeuge Ich mit diser meiner eigen handtschrift.

XXXVII. Ein vorschreybung Vlrichs von Dewitze vnnnd Henning Niekerkens vber 150 Mark Vinkaugen, die sie dem Closter Hymmelpforten für dafs halbe Dorff Redeldsdorp schuldig wordenn.

Witlik sy denn Jenenn, de dessen breff syn edder hörenn lesenn, datt Ik Vlrik vann Dewitze vnnnd Henning Nyenkerkenn vnnnd vnse rechte eruenn hebbenn Auekofft reckelkenn vnnnd reddelkenn deme gystlikenn herren, Hern Marquarde, deme Abbete, vnnnd sine Conuenthe thur Hemmelportenn datt halue dorp thu reddelstorp mitt alsodanne höwen vnnnd huenn, alle se dett haddenn vnnnd hebbenn gbehatt, mit aller rechticheit, vrucht vnde nutt vnde alle datt darthu behortt binnenn der veltmarke, vor anderthalfhundertt mark vinkenögenn penninge, de ghenge vnnnd geue sin vnnnd dar eyn Jewelik man deme andernn mach vul mede dun Inn deme lande thu Stargarde. Desse vorgesprokenenn anderthalfhundertt mark de schole wy Vlrick van Dewitze, Henning Nienkerkenn vnnnd vnse rechte eruenn betalenn deme Abte vnnnd sine Conuenthe thur Hemmelporthenn nu thu sunte Mertens dage vorth öuer eyn Jar sunder toch, Hulperede vnnnd Argelift mitt redenn penninge. Vorthmer dar voer datt wie defs gudefs vnnnd der huenn nithenn, so schole wy vnnnd willenn em ghewen nu thu sunte Mertens daghe, de nu neghest kumpt, vestein mark vnnnd vorth thu sunte Mertens vestein mark mitt der summe deffer vorgesprokenenn penninge sunder ghenherleye togh. Thu tuge deffer Ding so hebbe Ich Vlrick van Dewitze vnnnd Henning Nienkerkenn Als Houetlude vnnnd Claufs van Helpede, de nu wonth thu Helpede, vnnnd Henning Veltberch vnnnd Hinrick Sonneke vann Scho-nenvelde vnnnd Claufs vnnnd Helpede thu Nienkerkenn mitt witschop vnse Ingefegele la-then hengen an dessen Brieff vnd louen dit thu holdene mit einer sameden hant. Gegheuen na Godefs borth drutteinhundertt Jar, In deme ein vnd Achtygestenn Jhare.

Auscultata et collationata est hec presens copia et concordat cum suo vero originali de verbo ad verbum, quod attestor ego supradictus Notarius Erasmus Seidell hoc meo Chyrographo.

XXXVIII. Ein Vortrag vnd vereynigung defs Abts Zur Himmelpforte an einem vnd Vlrich von Dewitz vnd Henning Nienkerken andersteils defs gekaufften halben Dorffs zu Redelddorff halbenn.

Wethenn schölenn all de ghenenn, de dessen brieff seen edder hörenn lesenn, datt wie Her Marquardt, ein Abt defs Closters der Hemmelportenn, mit rade vnd mitt gantzer ein-dracht vnser Conuents In der ene wegen, vnnnd Ich Vlrick vann Dewitze vnnnd Henning Nienkerkenn vnd vnse rechte eruenn an der ander wegen, hebbenn ghedeghedinghett vnnnd enghedragenn an deme Cope thu Reddelstorp ann dessenn stuckenn, dy hirna stan: Thu deme

Istenn male so beholdenn vnse herrn vnn der Hemmelporthenn thu erer molenn holte vnn
 grafs vnn weide vnd erde vnn sant vnn torue thu stekende vnde wech thu vorende thu örer
 mölenn vnd thu aller nutt vnn noth, an Dorpe vnn an veldenn, wor Idt eingedelt Ifs. Och be-
 holde se Bröke vnd pacht, richte ouerst vnn sifest ouer de Helste des gudefs, des wie ann bei-
 denn siden hebbenn. Vorthmer scholenn wy Vlrick vnn Nienkerkenn vnn vnse rechte er-
 uenn nin ghebott vnn dineft vnn ninerleye dwang ouer öhre Bur vnn ouer öhre Mülner vnn
 ouer öhre Molle vnn ouer datt öhre Ifs hebbenn, se enn heitendt vnfs mitt willenn vnn gönnenn.
 Vorthmer wy ein Abbett Ifs vnn ein vorstender des Closters der Hemmelporthenn, vnn Ik
 Vlrick vnn Henning Nienkerkenn vnn vnse rechte eruenn scholenn vnn willenn an beder
 syt de holte nicht vorgheuen edder vorkopenn ninerleye wifs, wy werden des An denn beidenn
 sidenn thu rade, sunder wy scholenn sy heghenn vnn hebbenn ann beidenn sidenn tu vnser nutt
 vnn noth vnde ghebuwe vnn thu vöringhe vnfs vnn vnfern buerenn dar Imme Dorpe, war vnn
 als dicke vnfs vnn vnfern burenn vnn vnfern möllern vnn der mölenn noth vnn bedarff Ifs.
 Werett och, datt vnse hern wolden buwenn eine teghelschune vnn berne dar teghell, so mögen
 se vnn scholenn lem grauenn lathenn, war se ene best vindenn, vnn scholenn holte lathenn ha-
 uenn thu der tegelschune vnn denn tegell thu bernde, alses em noth vnn bederff Ifs. Vorthmer
 alse vele huenn, alse wie dar buwenn vpe der veltmarke, dar scholenn vnse hern also vele besatte-
 der huenn tyheghenn nehmenn, dar se pacht aff mogenn nehmenn, edder wy scholenn vnd wil-
 lenn em darvoer dun ein ghenughe. Vorthmer so behaldenn vnse herrn de Hauete bouenn der
 mölle vnn nedden der mölenn, wenthe ann vnse hoffstede, vrige mitt alme rechte thu all örer
 nuth vnd thu all erem bedarue, sunder wy mögenn* vischenn lathenn wenth an de mölle thu vnser
 noth. Datt desse vorgesprokene stücke vnd deghedinghe stede vnn vast bliuenn scholenn vnn
 van vnfs vnn vnfern rechtenn eruenn nummermere thu brekene, so hebbe Ik Vlrick vnn De-
 witze vnn Ick Hennigk Nienkerkenn mitt witschop vnser beider Ingesegell ann dessenn brieff
 lathen hengenn, Na Godes borth drutteinhundert Jar, an deme ein vnn achtigstenn Jare.

Auscultata et collationata est hec presens Copia per me Erasmum Seidell, supradictum Notarium, et concordat
 (quantum legi potuit) cum suo vero originali adhuc incorrupto, quod attestor hac mea manu propria.

XXXIX. Ein vortrag zwuschen dem Closter Himmelpforten vnd der Statt Templyn von wegen eines Raubs,
 so dem Closter aufs gemelter Statt beschehen vnn zugefugt wordenn.

Wy Rathman, olde vnn nieghe, dy nu vnd thukomende sindt, der stadt thu Temp-
 lin, Bekennen vnn tugenn Inn desme Jegenwerdegenn Briue vor alle, dy ene syn vnd hörenn
 lesenn, also vmme dy twidrechticheit, dy dar Ist wesenn tuschenn denn herrn vnn der Hemmel-
 porthenn, tuschenn vnfs vnn vnfern börgern, vmme den rouff, dy em schach vth vnser stadt,
 dar sy vnfs vmme geladenn haddenn vor recht, dar dy Abbett vnn Pudglaw was ein richter
 Inn der sake, vnn vmme alle schicht vnn sake, dy dar geschyn Ifs Inn der tidt vnn vnfern bör-
 gerenn vth der stadt thu Templin, der sindt wy gentslikenn bleuenn by dem Rathmann thu Nien
 Brandenburg, dy hebbenn vnfs vorseidenn mitt gude vnn vruntschop, also datt wy vrunt
 scholenn wesenn vnn bliuenn, vnn wy vnn vnse nakomelinge vnn alle dy Jhene, dy durch

vnsenn willenn don vnnnd lathenn, willenn der Hern des Closters thu der Hemmelporthenn vnnnd örefs gudels beste beweten, asse vele asse vüglich vnd erlick Ihs. Tho merer bekanthenisse so hebbenn wy Rathmann thu Templin mitt vnser aller witschop vnnnd vulberth lathenn besegeln dessenn briff mitt vnser stadt Ingelegell, dy geuenn vnnnd schreuen Ihs thu Niegen Brandenburg, na Godels borth drutteinhundertt Jar, Inn deme vire vnd negentichgestenn Jar, des virdenn sondags nah Paschenn, Asse men singett Inn der hilligenn Christenheitt Cantate domino, In der Jegenwardicheitt der Erwerdigen lude Her Arndt, präuest thu vredelande, Her Mathias swarte, stadtschriuer thu Niegenbrandenborch, Claufs von Nedemyn, Ebell wise, Werner Giwertze, Henning Manduuell, Otto vonn helpete, Tideke langendorp, Rathman thu Nien Brandenborch, Hermen vonn Aschenn, schulde darfuluefs, vnnnd vele mehr guder lude, dy lowenwerdich findt.

Auscultata et collationata est hec Copia et concordat cum suo vero originali, quod attestor ego supradictus Notarius Erasmus Seidell hoc meo Chyographo.

XL. Ein Reuerfs des Rats zu Furstenbergk, dorinnen sie Bekennen, Weffer gestalt sie mit dem Abt vnd Closter Himmelpforten vmb die Heide, vberhalb der Mollen gelegen, vertragen sein, Nemblich dafs sie diselbe hinfuro ackern vnd befehen mögen, Doch dafs diselbe vnnnd auch di Obriften gerichte dem Closter bleyben, vnnnd der Rat dem Closter Jerlichen XXX β Brandenburg. Zinse douon erlegen sollen.

Nos consules uniuersique ciues ciuitatis Vorstenberch in noticiam deuenire uolumus singulorum, quod cum domino Abbate Celiporte sui que conuentus unanimi accedente consensu, taliter placitauius et conuenimus cum eodem, ut mericam supra molendinum Vorstenberch sitam, ex una parte obolam et ex altera metas uille Garlin attingentem, quam hactenus in pastum habuimus animalium, ad proprietatem ecclesie Celiporte pertinentem, deinceps arare nobis liceat et seminare. Ipsi ecclesie Celiporte in censum perpetuum triginta solidos denariorum Brandenburgensium promissimus soluturos, ita sane quod in natali domini unum talentum et in Carnispruiuo decem solidos soluere teneamur. Insuper fatemur eisdem fratres in eadem merica altam iusticiam, que uulgariter dicitur Ouerfsterichte, sibi sicut habuerant reseruasse. Et ut hec nostra conuentio cum eodem conuentu facta firma permaneat et inconuulsa, testes adhibuimus Andream, aduocatum in Lyuenwolde, Nicolaum, prefectum in Vorstenberch, et alios quam plurimos fide dignos, Sigillum etiam nostre ciuitatis ad munimentum presentium duximus appendendum. Datum anno Domini M^o CCC^o XVIII^o, Sequenti die Marci Euangeliste.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia cum suo vero originali sigillato per me Erasmum Seidell, supradictum Notarium publicum et concordat cum eodem de verbo ad verbum, quod attestor hac mea manu propria.

XLI. Ein vortrag zwüſchen dem Cloſter Hymmelpfortenn an einem vnnnd dem Rath vnnnd gemeinen Eynwo-
nern der Stat Furſtenberk anderſs theyls, Inn welchem aufdrückliche ordnung vnd maefs gefatzt wirdet (dozu
ſich auch der Rath zu Furſtenberk verpflichtet), Wie ſich die Iren hinfuro mitt allerhandt fiſchen vff deſs
Cloſterſs waſſer, Irer Stath anhelegen, vorhaltenn ſollenn.

In nomine Domini amen. Ab humana facilius labuntur memoria, que nec uoce nec ſcripto
teſtium eternantur. Cognoscant itaque preſentes et poſteri, Quod nos conſules ciuitatis Vorſten-
berch cum maturo conſilio generoſi domini noſtri, Domini Ottonis, Comitis de Vorſten-
berghe, et ſapientiorum noſtrorum conciuum, de conſenſu totius uniuerſatis noſtre parte ex una,
et reuerendum dominum Johannem, Abbatem monaſterii Celiporte, cum conſenſu ſui con-
uentus parte ex altera, uidentes quod per malum diſcordie res magne deſluunt et a bono concor-
die maius recipiunt incrementum. Igitur cauſa pacis ac concordie perpetue conditiones, que ſe-
quuntur, inuiolabiliter perpetuis tenendas temporibus placitauimus, promiſimus ſecimusque conſcribi
ſub hoc modo: Inprimis quod inordinata piſcatio et indecens, que ſtarbunte dicitur, ab aliquo
noſtrorum conciuum ſeu incolarum in aquis monaſterii Celiporte ad honorem dei ei appropriatis,
nunquam de cetero debet exerceri. Item nullus incolarum ſeu ciuium noſtre ciuitatis in publicis
uiis ſeu ſemitis aquarum iam dicti Monaſterii Celiporte, que uulgariter Verde dicuntur, aliquo
modo debet piſcari, quod uie publice obtinere debent, ubique liberam latitudinem trium uirgarum,
quas Meteruden uolumus intelligi, ad minus omnium occaſione procul mota. Item illo tempore,
quó piſces dicti plötzen ſua emittunt germina, quod Leyken uolumus intelligi, in locis, in qui-
bus hoc faciunt, non debet piſcari quiſquam noſtrorum ciuium predictorum per quindenam poſt
diem iſtum, quo dominus Abbas predicti monaſterii uel alius nobis annunciauerit ex parte ſui. Item
glatialis piſcatio, quam uifchen tu yſe uolumus intelligi, a predictis incolis ſeu conciuibus de
cetero nullatenus debet exerceri. Item piſces, quos antedicti noſtri conciuues ſeu incole capiunt,
aliter nullatenus uendi debent, quam in Vorſtenberghe noſtra ciuitate. Si uero in omnibus
conditionibus per ordinem iam enarratis aliquis uel aliqui de noſtris conciuibus ſeu incolis ſe ne-
glexerint excedendo, dominus Abbas predicti Monaſterii uel cui ipſe commiferit ſecundum iuris exi-
gentia contra eum uel contra eos ſufficienter procedere poteſt, prout ſibi uel cui permiferit uide-
bitur expedire, nos etiam adiuuare eos ad hoc debemus conſilio et auxilio, ſi fuerimus requiſiti.
Et licet non potuerimus dominum Johannem, Abbatem predicti monaſterii, et ſuum conuentum
literis eorum docere, in aquis eorum nos aliquam habuiſſe libertatem, tamen exhibuimus nos hoc
uoluiſſe affirmari iuramento proborum decem uirorum, quod literas Marchionum, quam literas ſepe-
dicti Monaſterii habuiſſe ſuper huiusmodi libertate, Videlicet quod cum tribus retibus, que Drach-
garn dicuntur, et cum minutis retibus potuimus piſcari et de quolibet rethe, quod ein Drach-
garn dicitur, dedimus VI ſolidos ſlauicalium in feſto Joannis Baptiſte et VI ſolidos ſlauicalium in
feſto Michaelis et de qualibet nauis, in qua cum minutis retibus noſtri conciuues ſolebant piſcari, de-
didimus I ſolidum Brandenburgensem in feſto Joannis Baptiſte et I ſolidum Brandenburgensem in feſto
Sancti Michaelis, Sed literas iſtas amiſimus ex negligentia improuiſa, Quare dominus Joannes,
Abbas dicti Monaſterii, ex conſenſu ſui conuentus uerbis noſtris fidem adhibuit creditium et liber-
tates iam tactas ſecundum eundem modum in aquis ciuitati noſtre adiacentibus, cauſa pacis et
concordie perpetuis temporibus nobis licentiauit. Ex conſenſu ſui etiam nobis licentiauit conuentus,
unum habere gurguſtium, quod ein Wer dicitur, de quo dare debemus I ſolidum Brandenburgensem

sem in festo Sancti Michaelis; preterea qui cum illis retibus piscationes exercent, que dragarn dicuntur, Si seruos, cum quibus singulariter piscari uolunt, habuerint, eundem censum dabunt, quem alii antedicti de nauis. Consules uero nostre ciuitatis singulis annis omnem pactum prenomiatum Domino Abbati predicti monasterii Celiporte, uel cui ipse commiserit, persoluere debent integraliter ex toto. In cuius rei testimonium sigillum domini nostri Ottonis, Comitis de Vorstenberghe, et sigillum nostre ciuitatis Vorstenbergk presentibus sunt appensa. Actum et datum in ciuitate Vorstenbergk, Anno Domini M^o CCC^o LXI^o, in festo sancti Georgii martiris.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia cum suo uero originali per me Erasmum Seidell, sepedictum Notarium, et concordat cum eodem de uerbo ad uerbum, quod attestor hoc meo Chyrogapho.

Volgen etzliche Briefe, die gerechtigkeit des Dorfs Krumbecke Belangende,

vnd erstlich

XLII. Ein brief Hern Hainrichs von Meckelnburk vnd Stargardt etc., Dorinnen er bekendt, wie Albrecht von Heydebracke seinenn Hoef zu Krumbeck sampt siebentzeben Huefen Landes dem Closter Himmelporth zugeeigendt hat.

In nomine Domini Amen. Henricus, Dei gratia Dominus Magnopolensis et Stargardie, omnibus presentia uisuris seu auditoris salutem in domino sempiternam. Cum diuturni temporis processus mater obliuionis esse consueuit, necesse est, ut ea, que ad noticiam futurorum producenda sunt, scriptis uiuacibus ac testium uocibus commendentur. Hinc est, quod presentibus et posteris uolumus esse notum, quod dilectus nobis Albertus, miles de Heydebrake, instinctu spiritus sancti in honorem Dei et beate uirginis matris eius Marie, sua ac quondam uxoris sue Heseke et omnium heredum suorum, matura deliberatione prehabita et consensu, ob salutem animarum sue ac progenitorum suorum, donauit monasterio seu conuentui in Celiporta, ordinis Cysterficiensis, curiam suam in Villa Krumbecke sitam, cum hereditate et proprietate decem et septem mansorum, ipsi curie adiacentium, cum lignis, pascuis, piscaturis et duabus insulis, seu eorundem mansorum prouentibus; Item proprietatem seu libertatem quatuor mansorum ad plebanum et quatuor ad prefectum spectantium et quinque mansorum proprietatem in prefata villa locatorum predictis fratribus in Celiporta libere resignauit Idem Albertus, miles de Heidebrake, prenotatus cum integro iure patronatus ac iure prefecture, cum supremo et inferioribus iudiciis et seruitiis totius medietatis uille predictae ac omni libertate, qua idem Albertus de Heidebrake ipsa bona habuisse dinoscitur, perpetuis temporibus liberiori modo, quo aliquae persone Ecclesiastice seu religiose bona sua retinent, possidenda. Nos uero Henricus, dominus de Mecklenborch et Stargardie, predictam donationem gratam et ratam habentes, ad ampliandum cultum diuinum, in salubre remedium animarum nostre et uxoris ac filie nostre ac predecessorum nostrorum, predictis fratribus in monasterio prenotato, Videlicet Celiporta degentibus, omnem proprietatem in mansis, libertatibus, iuribus, seruitiis ac bonis prelibatis absque omni precaria, quemadmodum predictus miles Albertus possedit et habuit, erogamus. Huius rei testes sunt: Buffo de Dolla, Dedeuicus de Vrizz, Rudolphus de Wdenfwegen, Vicko Mundt, Wedekinus et Vicko

de Plote, Spulo et alii quamplures fide digni. Vt autem hec donatio stabiliter et firma permaneat, presentes literas inde confectas nostri sigilli munimine dedimus roboratas. Datum et actum anno domini M^o. CCC^o. XIII^o., in ciuitate nostra Noua Brandenborch, in die Sanctorum Fabiani et Sebastiani, martyrum.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Erasmus Seydell, sacri Pontificatus et Imperii auctoritatibus Notarius publicus, et concordat cum suo vero originali de verbo ad verbum, quod attestor hac mea manu propria.

XLIII. Eyn Vorschreybung Marggraff Woldemarfs, dorinne er dem Closter Hymmelpforten voreignet die Dorfer Krumbeke vnd Ruttenbergk sampt der Gense Mollen.

In nomine Domini Amen. Vt ea, que aguntur in tempore, simul non cum fluxu temporis euanescent, solent per scripturarum formas in esse locari perhenne, Vt sic in noticiam luce clariorem omnibus uiuentibus futuris et presentibus deducantur. Inde ergo est, quod nos Woldemarus, Dei gratia Brandenburgensis et Lufacie Marchio, cupientes his personis, que seruituti diuine se et sua perpetuo dedicarunt, specialis subsidii commoda impertiri participesque effici bonorum operum cum effectu, que frequenter in Claustro porte celi fiunt, Recognoscimus publice per presentes, quod de bona nostra mente ac pura uoluntate predicti Claustri monachis seu fratribus presentibus et futuris, ordinis Cystercienfis, dedimus et solemni donatione donauimus proprietatem plenam horum bonorum, scilicet Ville Crumbecke, Ville Rutenberch, molendini dicti Conradi cum aua et sex chororum atque dimidii chori frumenti in molendino Vorstenberch cum omni iure, libertate, commodo et fructu, sicut eam habuimus, cum omnibus suis terminis ac metis ad ipsas villas spectantibus, ac proprietatem agrorum omnium cultorum et incultorum, lignorum, paludum, aquarum, pratorum, piscationum, pascuorum ac omnium, de quibus iure foret facienda mentio singularis, Renunciantes, quoad nos, quoad heredes nostros et successores quolibet, solemniter proprietati ac iuri predictarum uillarum, molendini et Chororum predictorum ac omnium eorundem attinentium, nec non precarie ac seruitiis realibus et personalibus, et quicquid nobis uel nostris successoribus posset ex quacunque causa competere in futurum, Ponentes ipsos fratres in possessionem uel quasi proprietatis uillarum et bonorum omnium predictorum. Et ne de hac donatione a nobis donatore facta fratres ipsi donotarii notam ingratitude incidant, Dicti fratres in compensam retributionis honeste nos, nostros successores et subditos dimiserunt solutos de omnibus damnis, iniuriis et contumeliis, in claustro ipso et allodiis In guerra proxime preterita perpetratis. Et ut de hoc negotio nulli dubium oriatur, nostro sigillo cum annotatione testium subscriptorum muniri fecimus presens scriptum. Testes uero sunt: nobilis uir Guntherus, Comes de Keuernberg, Conradus de Redere, Fridericus de Aluenflebe, Droysecko, Sloteco, Henningk de Blankenborch, Heinrich de Stegelitz, Henricus, Decanus in Stendall, Euerardus Stolpenfis et Segherus Stendalgenfis Prepositi, ac Hermannus de Luchove, nostri Cappellani, cum multis aliis fide dignis. Datum Euerfuolde, Anno domini M^o. CCC^o. XVII^o., feria tertia in Rogationibus.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Erasmus Seidell, Misnensis Diocesis, Sacris Pontif. et Imperiali auctoritatibus Notarium publicum et concordat (sicut a me est correcta) cum suo vero originali de verbo ad verbum, quod attestor hac mea manu propria.

XLIV. Ein anderer brief Hern Heynrichs von Mekelnburk, dorinne er die obgedachte Donation Ern Albrechts von Heydebrake, des hoffes vnd etzlicher gerechtickheit Im dorf Krumbeke, Ratificiret vnd Bekennet, das er dem Closter di ander Helfft desselben dorffs auch vorkaufft Habe.

In nomine domini Amen. Nos Henricus, Dei gratia Magnopolensis et Stargardie Dominus, tenore presentium ad noticiam deuenire uolumus singulorum, quod uir deo deuotus, miles Strenuus Albertus, dictus Heydebrake, mundo ualefaciens, omnia, que possederat relinquens, Religioni se tradidit, Cenobium Hemelporte, Cystercienfis ordinis, in terra Stargardie situm, inibi quoad uiueret soli Deo militaturus, intrauit, quod etiam quedam bona sua, matura deliberatione uxoris sue omniumque heredum suorum diligenter prehabita et consensu, dicto Cenobio Hemelporte liberaliter contulit ac donauit; inprimis curiam suam in Crumbeke in terra Stargardie sitam, cum decem et septem mansis eidem Curie adiacentibus, cum duabus insulis et paruo stagno adiacente, cum omni iure et iusticia alta et bassa, sicut eandem dictus Albertus possederat, cum pleno iure patronatus, cum iure prefecture, cum seruitio quinque mansorum in agris eiusdem uille consistentium singulariter et seruitio medie uille totius Vniuersaliter, cum omnibus agris cultis et incultis, cum pratis, pascuis, paludibus, cum nemoribus siue syluis, cum omnibus infra limites seu terminos eiusdem medie uille conclusis. Hec omnia et singula dicto Cenobio contradidit et in corporalem possessionem eorundem, iuris subsidio suffragante, sicut debuit, introduxit. Cuius rei gratia nos Henricus, Magnopolensis et Stargardie dominus, predictam donationem gratam et ratam habentes, ad ampliandum cultum diuinum, in salubre remedium animarum nostre et uxoris ac filie nostre ac predecessorum nostrorum, omnem proprietatem in mansis, libertatibus, seruitiis, iuribus ac bonis prelibatis, absque omni precaria predictis fratribus in monasterio prenotato, uidelicet Celiporta degentibus, erogamus, Nihil iuris nobis aut nostris successoribus in eisdem retinentes. Huius testes sunt: Buffo de Dolla, Rudolphus de Wdenfwegen, Vicko Mundt, Wedekinus et Vicko de plote, et alii quamplures fide digni. Vendidimus nihilominus Anno domini M^o. CCC^o. XIX^o. in die Apostolorum Simonis et Jude, monachis dicti cenobii Hemelporte pro centum talentis Brandenburgensium denariorum, pro centum marcis Slaucalium denariorum et pro quindecim marcis argenti proprietatem residue medietatis totius uille cum omnibus attinentiis, cum agris cultis et incultis, cum pratis, pascuis, cum nemoribus, cum omni iure, liberam et exemptam ab omni cuiuslibet generis seruitio et precaria, nulla unquam tempore ab eisdem bonis exigenda, renunciantes pro nobis et nostris heredibus omni iuri, quod in eisdem bonis dinoscimur habuisse, plenum dominium quoad ius proprietatis in idem monasterium transferendo. Huius rei testes sunt: Buffo de Dolla, Wedekinus de plote, Albertus de Deuiz, Vlricus de yluuelde et alii quam plures fide digni.

Dass dise obgesatzte Copey von mir Erasmo Seydeln, Meyssnischen Bischtums vnd von beyden gewalten offenbaren Schreybers auscultiret, collationiret vnd mitt Irem Rechten Pergamenen Originali In allenn seinen Puncten vnd Artikeln vbereintriift vnd gleichlautendt ist, dass Bekenne vnd betzeuge Ich mit diser meiner eigen handschrift.

XLV. Ein brieff Bischoff Heinrichs zu Huelberck, dorin er dem Closter das Pfarlehen zu Krumbek vereigent vnd nachgibt dasselbe jns Closter zu wenden vnd zu uorandern.

In nomine domini Amen. Nos Henricus, Dei gratia Huelbergenfis ecclesie Episcopus, omnibus presentem litteram auditoris seu inspecturis in domino salutem. Licet omnibus ex officii nostri debito caritatis effectum et munus beneficentie, quantum preualemus, intendere te-
neamur, maxime tamen uiris religiosis, qui paupertatem uoluntariam elegerunt et diuinis obsequiis quoad uixerint exequendis se deuouerunt, caritatis officium libentius inpendimus et liberalius exhibemus. Hinc est quod nos, de unanimi consensu prepositi et nostri capituli tractatu super hoc habito diligenti, uiris religiosis quam plurimum nobis in Christo dilectis, Monachis Cenobii Hemelporte, Cysterficiensis ordinis, nouelle plantationis, ut in bonis et personis ad ampliandum cultum diuinum in melius proficiant et uberius inualescant, Concedimus liberaliter et donamus Ecclesiam parrochiam in Crumbeke, in terra Stargardie sitam, nostre Dyocesis, cum mansis dotalibus et cum omnibus uniuersaliter ad eandem Ecclesiam pertinentibus, pleno iure, ita quod de dicta ecclesia et de mansis dotalibus et de omnibus ad eandem iure dotis pertinentibus, Dum tamen proprii sacerdotis, qui pro tempore presuerit, consensus accesserit, uel eandem per mortem seu resignationem uacare contigerit, per monachum seu conducticium ordinandi et disponendi uel officianti secundum Deum et proprias conscientias, prout sibi et Christi fidelibus in eadem parrochia degentibus uiderint expedire, liberam habeant facultatem. Concedimus nihilominus dictis monachis, ut exempta uilla et in culturam agrorum redacta, dictam Ecclesiam in oratorium siue Cappellam ualeant conuertere et, nullius obstante contradictione, suis usibus penitus applicare. Ipsi uero Abbas et conuentus monasterii supradicti se nobis in quibusdam diuinis obsequiis pro salute anime nostre nostrorumque successorum inibi perpetuo exequendis liberaliter obligarunt, utpote lampadem iugiter ardentem ibidem comparent et habeant et missam unam pro peccatis singulis septimanis dici faciant omni tempore, quo durabit locus superius memoratus. Datum anno domini Millesimo Trecentesimo decimo nono, in die beate Elyzabeth etc.

Auscultata et collationata est hec copia cum suo uero Originali per me Erasmum Seidell, Notarium Publ. supradictum et concordat cum eodem de uerbo ad uerbum, quod attestor hoc meo proprio chyrographo.

XLVI. Eyn Vidimus Bischoff Ludwigs zu Brandenburck vber des nechstgefatzten Bischoff Heinrichs zu Huelberck briefe vber die Pfarre zu krumbeke vnd ist derselb brief von worte zu wort jnscribet.

Ludewicus, dei gratia Brandenburgensis ecclesie Episcopus, Tenore presentium recognoscimus publice et testamur, Quod literas Domini Henrici, quondam Huelbergenfis Ecclesie Episcopi felicitis memorie, ueras et integras, non cancellatas, non abolitas, non raras, nec in aliqua sui parte uiciatas, Vidimus pariter et legimus de uerbo ad uerbum in hunc modum: In nomine domini Amen. Nos Henricus, Dei gratia Huelbergenfis ecclesie Episcopus, omnibus presentem litteram auditoris seu inspecturis in domino salutem etc. Volget nun ferrer der Inhalt, wi in dem nechstobgefatzten briefe de uerbo ad uerbum zu befindenn. Datum anno Domini M^o. CCC^o. XIX^o. in die beate Elizabeth. — In huius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est

appensum. Datum Scrapstorp, anno domini M^o. CCC^o. XXXV., feria quarta post dominicam, qua cantatur Quasimodogeniti etc.

Dise Copey dess Vidimus vergleicht sich auch mitt jrem Original von wort zu wordt, dass bezeuge Ich obgenanter Notari Erasmus Seydell mit diser meiner eigen handtschrift.

XLVII. Volgett ein ander Vidimufs Bischoff Ludwigs von Brandenburk, Hern Heinrichs von Mekelnburks etc. obgesetzten Briefels vnd Duplett vber dafs dorff Krumbeke, In der Alten Registratuer No. 4 zu befinden.

Lodeuicus, Dei gratia Brandenburgensis Ecclesie Episcopus, tenore presentium publice recognoscimus et testamur, Quod literas domini Henrici, quondam Magnopolensis et Stargardie felicis memorie, ueras et integras, non cancellatas, non abolitas, non raras, nec in aliqua sui parte uiciatas, Vidimus pariter et legimus de uerbo ad uerbum in hunc modum:

In nomine domini Amen. Nos Henricus, Dei gratia Magnopolensis et Stargardie dominus, tenore presentium ad noticiam deuenire uolumus singulorum etc., vnd ist der brieff weitter von wort zu wort Inferiret bis zum Ende, wie hiroben aufs der Copei des Originals zw befindenn.

In huius rei testimonium sigillum nostrum presentibus est appensum. Datum Scrapstorp, Anno domini M^o. CCC^o. XXXV^o., feria Quinta post domicam, qua cantatur Misericordia domini.

Dise obgesetzte Copej dess Vidimuss vorgleicht sich auch mit Irem Pergamenen Original von Wort zu wortt, dess zu Vrkundt Habe Ich mich offtgenanter Notari E. Seydell Hiran mit eigner hanndt vnterschriebenn.

XLVIII. Eyn Brieff Arnoldi Vtzen, Dorinne er bekennet, dafs er dem Closter Himmelpforten XXXV schilling Brandenburgisch Zinfs Im dorff Krumbeke verkaufft habe etc.

Ego Arnoldus Vizten protestor et recognosco publice per presentes et uniuersis, ad quos presentia peruenerint, Cupio fore notum, quod matura deliberatione prehibata et proprio motu rite et rationabiliter uendidi Reuerendo in Christo patri Domino petro, Abbati ecclesie Celiporte, et suo conuentui censum triginta quinque solidorum Brandenburgensium denariorum, ita quod pro singulis solidis Brandemburgensibus XXXVIII denarii recipi debeant Slauales, in uilla ipsorum Krumbeke, quem hucusque possedi, pro triginta una marcis Slaualibus et dimidia, mihi integraliter perfolutis, resignans eundem censum ad manus dictorum domini Abbatis et sui conuentus in perpetuum possidendum, uoce oris et manibus solemniter et expresse, renuncians omni iuri, quod habui in censu predicto, Vel si quid mihi uel alicui heredum meorum posset competere in futurum, penitus et ex toto. In cuius uenditionis testimonium sigillum meum cum Sigillis uirorum discretorum, scilicet: reuerendi patris Domini Hinrici, Abbatis de Stolp, Domini Johannis, plebani in Werben, et Buffonis famuli de Dollis, presentibus est appensum. Datum et actum

anno Domini M^o. CCC^o. LII^o., in die Fabiani et Sebastiani, martirum beatorum, in Celiporta monasterio, supradictis uiris discretis presentibus et aliis pluribus fide dignis.

Concordat hec Copia cum suo Originali de verbo ad verbum, quod attestor ego supradictus Notarius hoc meo proprio Chirographo, quin etiam VI lineas, que ad marginem scripte sunt approbo.

XLIX. Ein Reuerfs Wedigo Platen, dorinne er bekennet, dafs Ime dafs Clofter Himmelpforte geligen hat vier Wüfte Hufen vnnnd vier Dage Dinfte Im Jaer Im dorff Krumbeke, Dokegen foll er dafs Clofter schutzenn vnnnd Ratten Nach feinem besten Vormögenn.

Ick Wedeghe plate Bekenne openbar vor all denn ghenenn, die dessenn brieff seenn edder horenn lesenn, datt die geistlikenn herren, die Abbett vnnnd di meine Conuenth tu der Himmelpforte mie hebbenn gebedenn, datt Ick sy heghenn vnde berredenn schall, alle Ick verderft kann, befunderenn datt dorp Krumbeke, dar my dy Abbett hefft In geleghenn vier wöste huenn, vier dage dinst Imme Jare vnde denn tins, wenn sie die vier huenn besettenn vnde bewerenn könnenn, des will Ick em volgenn vnd gunnenn, vp datt sick datt dorp betere vnnnd dy burfchop sterker werde, So schall my di Abbett vier andere wöste huenn wisenn lathenn In Demesuluenn Dorpe. Werett ock datt di Abbett vnde sien Conuenth all di wöstenn huenn thu Krumbeke also besetten kundenn, des will Ick em gunnenn mitt gudenn willen, wente vp di lestenn vier wöstenn huenn, di schall ick beholdenn vnde brukenn my oder tu myme liue, dieweile Ich leue. Desse vorbenumbdene stuckenn, huenn Dinst vnnnd tins hefft my di Abbett geleghenn, allenn tu mime liue, Also Datt na mime Dode mine kinder edder erfamenn, noch mine frunde schöleinn ninerleie wissaken vp datt vorbenumbde guth, huenn, Dinst vnd tins, sunder datt schall vri vnnnd ane Jengerleie ansprake, bekummeringe edder hindernisse bliuenn des Closters tu der Himmelpforte, alle Idt vöre Ihs gewesett: wente Ich datt Gadefshufs beskerme vnd beurede, wor Ick kann, datt du Ick dör Gott vnd erefs bedeswillenn vnnnd ener eweghenn Dechnisse miner Oeldern mer, denn dör erefs gudess willenn. Datt desse Ding vast vnnnd vngebroken scholenn bliuenn, so hebbe Ick thu merer betuginghe min Ingefegele mitt witschop hengenn lathenn vor dessenn brieff, di Geuenn vnd schreuen Ihs nha Gadefs borth vierteinhundert Jar, Inn deme druddenn Jare darna, des mandages In paschenn.

Dise Copei Ist durch mich Vilgedachten Notarien E. Seydell mit Irem Rechten Pergamenen Original Collationiret vnnnd ist demselben allenthalben gleichlautende, dass bezeuge Ich mit diser meiner eigen Handschrift.

L. Ein kauffbrief Buffo von Dörnen, dorinnen er dem Clofter Himmelpforten dafs gericht Im dorff krumbeke verkauft vnd abtritt u. f. w.

Vor allenn Christenn ludenn, die dessen brieff sienn edder horenn lesenn, Bekenne Ick Buffe vonn Dornenn, wanhasslich tho denn wrechenn, Inn dessenn minen Jegenwordigen apenn brieue, datt Ick mett mienenn rechtenn eruenn, die nu findt vnde nakamenn mogenn, recht vnde redeli-

kenn vorkofft hebbe vnnnd Jegenwerdich vorkope In krafft desses breues deme Erwerdigenn hern, hernn Hinricke, Abbete, vnnnd deme gantzenn Conuenthe dets Closters to der Hemmelporthen datt richte vnnnd schultambacht, datt Ick hadde Inn deme dorpe tu Krumbeke, vor twintich gude rinsche guldenn, die mie die vorbenomedenn hernn vol thu Dancke vnnnd thu der nuge bo-reidett hebbenn, di Inn min vnnnd miner eruenn nut, vramen gekamen findt. Ditt vorbenömede richte vnnnd schultambacht hebbe Ick Buffo vonn Dornn densuluenn Abbete vnnnd Conuenthe tho der Hemmelporthenn, di nu findt vnnnd nakamenn mögenn, vorlathenn ewichlikenn tho be-sittende vnnnd mett aller thubehoringe, all sy datt ehre gehatt hebbenn. Desse vorbenömede kop di schall ewich deme Abbete vnnnd Conuenthe thu der Hemmelportenn bliuenn, datt Ick vnnnd minen eruenn, di nu findt vnd nakamenn mögenn, an deme vorbenomdenn richte vnnnd schultam-bachtes nictes to beholdende, vnnnd vorlathe em datt mett alme rechte, alse my min vater Mer-tenn von dörnenn seliger dechnissen geeruett hefft, die datt rechte vnnnd redelkenn koffte vnnn Hinrick pringnitzenn, vnnnd Ich dat nah deme dode minefs vaderfs erfelkenn vnnnd vredel-kenn besetenn vnnnd gehatt hebbe, wenthe an der tidt, datt Ick datt vorlathenn hebbe deme Ab-bete vnnnd Conuenthe, also vorbenömett Ics, Vnnnd will dets deme Abbete vnnnd Conuenthe to der Hemmelporthenn eine rechte were wesenn vor mine eruenn, dy nu findt vnnnd nakamenn mö-genn, vnnnd vortt vor alle di Jenenn, di vor recht kommen vnnnd rechtes genietten vnnnd entgel-denn willenn. Datt desse Ding stede vnd veste vnnvorbrökenlikenn bliuenn, So will Ick Buffe vonn Dornn vorbenömett dessen kop stede vnnnd veste holdenn, sunder Jennegerleie nige Infindige, Infall vnnnd argelift. Ouer dessenn vorbeschreuen kope hebbenn ouer gewest die duchtigenn lude: peter gudenwegenn, Joachim Kerkow, Her Johan pawe, prister, Clauefs Schomeker, vnnnd hebbe dets tu tuge vnnnd thu grotter bawaringe vnnnd witlikheitt min Ingefegell lathenn hen-genn nedder ane dessenn apen brieff, die gegeuenn vnnnd gefehreuen ifs to Wrechenn, ann deme Aschendage, Na Gadefs geburth dusendt Jar, vierhundertt Jar, Inn deme soss vnnnd vffstigsten Jar.

Dise Copej ist durch mich Erasmus Seydell, obgesatzten Notarium, mit Iren Rechten Pergamenen Original Collationiret vnnnd kommet mit demselbenn vberlein, In allen seinen Puncten vnd Clausulen, dass bezeuge Ich mit diser meiner eigenn handtschrift.

Volgende Briefe belangen die Dorfer Werben vnd Vlathow.

LI. Ein Wyderkauffsbrieffe, Dorinne Geryke Warbork mit Consens seiner Mutter vnd brudere vorkaufft dem Closter widerkauffswelche drei Mark vnd vir schilling Jerlicher Rente Im dorff Werben vor XXV Mark u. s. w.

Ick Gereke Wareborch betuge vnnnd bekenne Inn desseme gegenwerdigenn breue, datt Ick mit willenn vnde mitt berademe mude vnde na rade miener elikenn moder vnde miner vet-tern Albrecht Wareborch, Achim Wareborch vnnnd Hinrick wareborch hebbe ver-kofft rekelkenn vnde reddelkenn deme gestlekenn Hernn, Herr Marquart, ein Abbett dets Closters der Hemmelportte vnde sieme Conuente drie Mark vnde vier schillinge Jerlicker Renthe Inn deme Dorpe tu Werbende vppe deme houe vnde vnn denn huenn, de nu bewo-nett Slone, thu allenn sunte Mertens dage vp thubörende vnde vtt deme houe tu pandende, wann sie willenn, sunder gengerleye weddersprake vnd hinder, Vnnnd scholenn se hebbenn vnde besittenn

mit alleme rechte, Alse se min vader my geeruett hefft, Vnde Ick vnde mine rechte eruenn schö-
lenn deme Abbete vnde sinem Conuente eine rechte were sin vor alle ansprake an dessenn drie
markenn vnde vier schillingenn. Desse vergesprockene penninge hebbenn sie my auekofft vor viiff
vnde twintich mark, de hebbenn se my alrede betalett. Werett ock datt Ick edder mine rechte
eruenn desse vorgesprokenenn penninge woldenn wedder köpenn, so scholeenn se vnde minen rech-
tenn eruenn se vns wedder verkopenn, wann wie willenn, vnde geuenn sie vns vor vieff vnnd
twintich mark Alfus dane wis: Gehue Ik edder mine rechte eruenn deme Abbete vnnd siene Con-
uente de vieff vnde twintich mark Inn sunte Johannes Bapstenn dage edder daruor, So schall
Ik edder mine rechte eruenn de drie mark vnnd vier schillinge vpborenn defs sunte Mertens dage
darnah, gheue wy se ouer na sunte Johannes dage, so schall de Abbett vnnd sin Conuent die pen-
ninge vpborenn defs sunte Mertens dage darna. Dat desse Dingk stede vnde vast bliuenn, so hebbe
Ik Gereke Warenborch, ein Houetman dessels kopes, vnde Albrecht vnde Achim vnde
Hinrick vnde Otto, brudere Warenborch gheheittenn, tu thughe vnse Ingefegele ann dessenn
brieff gehengett. Na Godels geburth drutteinhundertt Jar, an deme vieff vnd seuentegestenn Jare,
In sunte Vrbanns Daghe.

Dass diser obgesetzter brief mit Seinem Rechten Originall allenthalben vbereinkommen vnd gleichlautende sei,
Bekenne Ich obgesetzter Notari Erasmus Seidell mit Diser meiner eigen handtschrift.

LII. Ein Wydderkauffs Brief Gericke Warborgs, Dorinne er verkaufft sunf Mark Vinkenogen Jerlicher Hebung
In dem Dorf zu Werbenn, zu einem Altar In vnser liben Frawen kirchen zu Fredelandt vor fünffzik Mark
Vinkenogen u. s. w.

Ick Gercke Wareborch Bekenne vnd betuge openbare vor all denn ghenenn, de dessenn
brieff seenn vnnd höreenn lesenn, dat Ick vnd mine rechte eruenn vorkofft hebbenn vnnd vorkopenn
reklikenn vnnde Redelikenn, Her Diderike Czeberine, de nu ein perner Ihs tho Lichtenberghe,
vieff mark geldels vinkenogenn penninge Inn deme dorpe tho Werbende vppe twenn houenn,
dar nu uppe wonett Gheldenbuwe vnde Hannels keenn, vmme vefftich rede mark vinken-
ogenn penninge, de he my woll tho ein nöghe hefft berett. Disse vieff mark Ingheldels, de hefft
he gelecht tho eneme Altare, Datt dar licht tho Vredelande Inn vnser vrowenn kerkenn. De
vorbenomedenn vieff mark gheldels schall disse vorbenomede herr Diderick edder siene navol-
gere, deme datt altar werdt vorleghenn, vt denn vorbenomedenn houenn böreenn tho allenn sunte
Mertens dage, Sunder Jenigerleie vortogheringe, hinderinge edder argelift. Werett datt de vor-
sprokenenn houe verwustedenn edder tho nichte wordenn, So schelde Ick edder mine rechtenn
eruenn wifenn Her Didericke edder sinem nauolgere Inn min wiffeste gueth, datt Ik hebbe In
deme verbenomedenn dorpe tho Werbende, dar he wys möge nemmenn sin geldt, disse vorbe-
nemedenn vieff mark geldels vnnd sine nauolghe. Dels hefft my Her Diderick midt ghansem
willenn gheghunt vnnd ghunnett einels wedderkopes vmme vefftich rede mark vinkenogenn pen-
ninge, Alse he se vane my hefft gekofft, vnnd denn wedderkop denn schall Ik edder mine eruenn,
her Didericke edder sine eruenn, de de waren lenware hebbenn, Ein Jar tho vöreenn vpsyeg-
henn. Wer ydt ock datt Her Diderick edder sine eruenn, dede Leenware hebbenn, Mochtenn
beternn kop kopenn mitt denn vorbenomedenn vefftich markenn, datt schall her Didericke

edder dede leenware hebbenn, Mie edder minen eruenn ock ein Jar thouorenn vpleighenn, So schall Ik edder mine eruenn denn vorbenomedenn vefflich mark mitt der pacht, tho deme negestenn funte Mertens dage weddergeuenn, sunder Jengerleige vorthogherunghe. Datt loue Ik Gercke Wareborch vnnnd mine rechtenn eruenn vnnnd mitt minenn tholouerenn an rechtenn truwenn mitt einer samendem hant, Stede vnnnd vast tho holdende, ane gynnbgherhande argelift, Allent dett hir vore steit geschreuen, Alse mitt Achim Wareborge, Henning bere, dede wonet tho deme Roddelin, Otto roperstorp, dede wonett tho ballin, vnnnd Engelleke Wareborch. Also dikke alse differ borghenn ein vorstoruett, Also dikke schall Ik jo em settenn einenn andernn In die stede, In deme negestenn Mone, die darna komende Ifs, dar em vnnnde sinenn nakamerenn an nögett. Tho tuge differ Ding findt wise Lude, de louene werdt sinth, Matias mundt, Otto Wareborch vnnnd Herr Heinrick Hulfs, ein perner tho Neuerynn, vnnnd mer ludenn, dede louen werdich sin. Tho ein grotenn bewaringhe vnnnd tho eine tughe differ dingk, So late wie Houetmann vnnnd borgenn vorbenömet mit gudenn willenn vnnnd mitt ganfer wittschop vnse Ingelegele hengenn vor Dieffenn brieff, de gheuenn vnnnd schreuen ifs na Gadefs burth Drutteinhundert Jar, an deme vieff vnnnd Achtenteghestenn Jare, des vridagefs vor funte Ylfebenn.

Diser obgesatzer Brife Ist von mir Vilgameltem Notario E. Seydell mit seinem Rechten Original auscultiret vnnnd Collationiret vnnnd Vergleicht sich mitt demselben von wort zu wort, Welchss Ich bezeuge mit diser meiner eigen Handtschrift.

LIII. Völgett ein brieff Hansen von Dewitz, dorinne er voreigent dem Gotteshause zur Hymmelpforten seinen Hoff Im Dorff zu Werbende mit seinen hufen vnd aller anderer Zugehorung u. f. w vnnnd ist solches dorumb, das berürt Gottshausefs Ine vnd sinne Elternn In Ire Brüderschafft nemen vnnnd sie aller Irer Heylikheit vnd guten werk teylhafftik werden sollen u. f. w.

Ik Hans vonn Dewitz, wonafflich thu Vorstenberge, Bekenne vnnnd betuge openbar mitt disseme Jegenwerdigenn briefe vor allen Christenn Ludenn, die ene seenn edder horenn lesenn, datt Ick mitt friem willenn vnnnd wolbedachtenn mode vnnnd ock mitt vulbordt miner rechtenn eruenn hebbe gheuenn vnnnd gheue mitt macht desses breues vnnnd vorlate gentzlikenn Sodane gutt, alse Ik hadde Inn deme Dorpe thu Werbende, alse denn hoff vnnnd huenen, denn nu bewonett Heine Vofs, Denn Erwerdigenn geistlikenn Jungfrawen vor Mechtilde vnnnd kathrinnen, minen susterenn, Annen, miner Dochter, vnnnd Alheidt nienkerkenn, Alleine thu örenn liuenn, des sikk thu brukende, Vnnnd na öhren dode hebbe Ick dorch min oldernn miner vnnnd miner nakomelingenn vnnnd eruenn salicheitt willenn Dessenn verschreuenenn hoff mitt seinen hufenn gheuenn vnnnd gheue mitt macht deffer Jegenwerdigenn schrift vnnnd vorlathe denn vorbenomedenn hoff vnnnd huenen, denn nu bewonett vnnnd bawett heine Vofs, deme Godeshuse thu der Hemmelporten, dar Ik denn vann thu leene hadde, thu ewigen tidenn brukelkenn thu besittende mitt Ackernn, gebuwett vnnnd vngebuwett, mitt weidenn vnnnd mitt allenn thubehoringenn, Ock mitt aller rechticheitt, Dinste vnde nutticheidenn Inn allenn vnnnd ouer all. Alse Ick denn vorschreuen hoff vnnnd huenen thu Werbende wenthe nah her gy frigest hebbe beseetenn, So hebbe Ik denn gegeuenn Deme vorbenomedenn Godeshuse tu der Hemmelporte, Also datt Ick my edder minenn eruenn effte nakomelingenn Ann deme houe vnnnd huenen vorbenumbt tu Werbende, nichtenn rechtes hebbe

beholden edder butenn bescheidenn. Vor desse milde gaue hebbenn die Brödere des vorgesprockenn Godeshufes Hemmelportenn meine oldernn vnde mie Inn öre Broderschop vnd ewige dechnisse genamen, So datt wie sin delhafflich Aller gudenn werke, Missenn, villigenn, Bede, vastenn vnnnd andernn gudenn werke, die dar werkett di gnade vnnnd Barmherticheitt Godes ann enn vnde ann örenn nakamelingenn. Thu tuge vnnnd meer wissenheitt desser vorschreuen ding hebbe Ik min Ingefegell mitt witschop vnnnd willenn lathenn hengenn ann dessenn brieff, di Geuenn vnnnd schreuen is Na Godes borth drutteinhundert Jar, Inn deme soss vnnnd neghentegestenn Jare, vppe deme Slotte thu Vorstenberge, Inn deme dage der hilgenn dryer kuninghe. Ouer desser mildenn gift vnnnd dedinghe findt gewesenn thu tuge: de duchtigenn Ebell Barstorff vnd Glutzer vnnnd Czabell Bere vnnnd vehll mehr Andere, die Louenwerdich findt.

Dass diser obgesetzter Brief von mir Erasmo Seideln, Notarien, mit seinem Rechten Pergamenen Originale Collationiret vnd auscultiret vnnnd mit demselben allenthalben vber Einkomme vnnnd sich vergleiche, dass Bekenne vnd betzeuge Ich mit diser meiner eigenn Handtschrift.

LIV. Achim vnd Gerhart di Warborge, geuettern, vorkauffen Bernhart Vossen zu Neuen Brandenburk, Seiner ehelichen hausfrauenn vnd Iren beiderseits Erben Widerkauffssweise 26 mark 4 sch. vinkenogen Jerlicher Zins In den dorffern Werben vnd Vlatow vor 26 mark derselben Münze.

In nomine Domini amen. Ut eorum, que sequuntur, memoria diuturnior habeatur, Hinc est quod nos Achim Warborch, famulus, filius Domini Alberti Warborch, militis pie memorie, et Gherardus Warborch famulus, filius domini Engelkini Warborch, militis felicis recordationis, principales ad infra scripta, Vniuersis Christi fidelibus, ad quorum notitiam presens scriptum peruenerit, Volumus esse notum tenore presentium, recognitione lucida publice protestantes, Quod matura deliberatione sanoque consilio prehabitis plenoque consensu, Videlicet Alberti, Hinrici, Ottonis et Engelkini, famulorum, dictorum Warborgh, et omnium quorum intererat aut interesse poterat, iusto emptionis et uenditionis titulo uendidimus Discreto uiro Bernardo Vos, Mudano in noua Brandenborch, Katherine, honeste sue conthorali, Mathie et Bernardo, suis filiis, eorumque ueris heredibus de genere in genus saltem de vtero iam dicte Katherine egressis et egressuris, nec non ad fideles manus eorundem, Videlicet honestis uiris et dominis magistro Johanni pridule, canonico Ecclesie collegiate Gufsterowensis, Camynensis Diocesis, Johanni Brucghowen, cancellario incliti principis Joannis, Ducis Magnopolensis, Viginti et sex marcas cum quatuor solidis denariorum Vinkonensium ualidorum annuorum reddituum, cum omnibus iuribus, conditionibus et pensionibus, nec non cum omni iudicio supremo et infimo, prout ipsos redditus hucusque hereditarie tenuimus et possedimus, nihil nobis aut nostris heredibus in eisdem reseruantes, pro ducentis et quinquaginta marcis cum decem et tertia dimidia marca denariorum erundem nobis in paratis denariis persolutis et in usum nostrum nostrorumque heredum penitus et realiter conuersis. Quorum quidem uiginti sex marcas cum quatuor solidis, ut premititur, redditum de domo, Curia et mansis Hinrici, prefecti in Werbende, tres marcas cum solidis duodecim, de domo, curia et mansis Hermanni Loyfonitze duas marcas cum quatuor solidis, de domo, curia et mansis Johannis Slouen Quatuor marcas, Item de domo, curia et mansis petri Crull in Vlotowe sedecim marcas cum quatuor solidis et ab eorum successoribus singulis annis, quolibet festo beati

Martini Episcopi pro bonis non inbrigatis tollent et percipient pacifice et quiete, Absque quouis impedimento nostro aut nostrorum heredum quorumcunque. Possunt nihilominus et debent predicti emptores et eorum, ut premittitur, heredes, nec non domini Johannes pridule et Johannes Brucgouue, presbiteri, ad eorum fideles manus prefatos redditus, totiens quotiens in prenominatis redditibus necesse habuerint, in parte uel in toto cum suis amicis licite extorquere pignorum captione et ipsa pignora, quocunque uoluerint licite deducendo, iudeis per eorum reddituum defectum presentando, ad quod ipsis per nos et nostros familiares subsidium fideliter porrigemus requisiti. Uolumus quoque et debemus prelibatis emptoribus et eorum heredibus nec non dominis magistro Johanni pridulen et Johanni Brucgouuen, ad eorum fideles manus prescriptos redditus Coram commendabili et religioso uiro domino Abbate Celiporte, tanquam coram domino pheudi, pro bonis ut premittitur, non inbrigatis dimittere, penitus renunciando ipsis ab eodem et ab eius successoribus siue eorum munere ordinandi nullatenus contrarium allegandi et nihilominus ipsa bona, sicut et cetera bona nostra iugiter defendere uolumus fideliter et tueri. Preterea nos Achim et Gerardus Warborch, principales supradicti, aut nostri heredes sepefatos redditus uiginti sex marcarum cum quatuor solidis, elapso triennio, Deo nobis annuente, de prefatorum emptorum consensu, nobis ad hoc ob amicitiam specialem prestito, reemere uolumus, possumus nihilominus et debemus, quod ipsis per spatium dimidii anni predicemus, ipsis ex tunc prenarratam summam ducentarum et quinquaginta marcarum cum decem et tertia dimidia marca, cum summa uiginti et sex marcarum et quatuor solidis robore pactus in festo beati Martini, Episcopi, continue sequenti debendam, integraliter persoluendam in festo beate Walburgis tunc proxime elapso ipsis predicendo. Ceterum si prelibati Bernardus Vos, Katharina, eius honesta conthoralis, nec non Mathias et Bernardus, eorum filii, seu eorum heredes alia bona seu redditus meliores ipsis magis conuenientia aut conuenientes emere seu comparare uoluerint, quod nobis per spatium dimidii anni in festo, ut premittitur, beate Walburgis presens e contrario preenarrabunt, ipsis ex tunc persolutionem tam de prenarrata summa, quam de redditibus premissis condignam et laudabilem faciemus, Nullatenus in premissis omnibus contrarium allegandi. Persolutione uero integraliter ipsis per nos facta, prefati ex tunc redditus ad nos et nostros heredes et non prius libere reuertentur et tamdiu sepefatos redditus in eorum plena collatione retinebunt, in perceptione eorundem reddituum non deficientes, et nos et nostros heredes et successores ad premissa omnia et singula laudabiliter et firmiter conseruanda iugiter astringentes, Dilatationibus, doli occasionibus, damnis dominorum de statutis, uerbis coadiutoriis et impedimentis quibuscumque iuris uel facti procul motis penitus et exclusis. In quorum omnium plenius testimonium premissorum presentes desuper confectas, Nos Achim et Gerardus, equo principales prenotati, nostris sigillis atque nos Albertus, Hinricus, Otto et Engelkinus nostris sigillis una cum sigillis eorum, pro omnium premissorum firmiori consensu et robore, presentibus ex nostra omni certa scientia dedimus communitas, quas ore et manibus approbauimus presentibus et approbamus. Testes omnium premissorum sunt: Discreti uiri et domini Otto Zegheletze et Almarus Grumyn, presbiteri, Nicolaus Parssenowe, Albertus Spule et Righertus Brucowo et alii plures fide digni. Datum et actum in noua Brandemborch antedicta, Anno domini M^o. CCC^o. LXXXIX^o., feria quinta proxima post festum Circumcisionis domini nostri Ihesu Christi.

Diser brief Ist vonwegen der Alten Vorblichenen schrift nicht woll zu lesen gewesen, Dorumb man auch oft menchen kegen, menchen mahlen müssen, vnd ist auch diser Ursache nicht Vidimiret.

LV. Ein Widerkauffsbrief Heynrich Warborgs, Dorinne er vorkaufft dem Clofter Himmelpforten 3 mark vnd 3 schilling Jerlicher Rente Im Dorff zu Werbende vff Hanfs Warefhagens hof vnd hufen fur 35 mark vinkenogen.

Ick Henrick Warborch, Wanhaftich tzum Dolghin, Bekenne Inn deffenn ghegenworteghenn breue, datt Ik mitt vorbedachtem mude hebbe redelikenn vorkofft dem gestlikenn hern, Hern Gerde, Apte thu der Himmelportenn, vnd sine Conuent dre mark vnd dre schillinge vinkenögen penninge Jarliker renthe Inn dem dorpe thu Werbende vth dem houe vnd vann denn huuenn, de nu bewonet Hanfs Warefhaghenn, an allen sunte Mertens dagenn vpthoborende vnd vth dem houe thu Pandende, wann sie willen, sunder Jengherhande wedersprake vnd hindernis, vnd schollenn sie besittenn mit allem rechte, alse se my min vater gheeruett hefft, vnd schall deffer drie mark vnd drier schillinge em eine rechte were sin. Desse vorbenumbdenn penninge hebbenn se my abegekofft vor viff vnd drottich mark vinkenogenn penninge, de se my thu dancke hebbenn betalt. Werett ock, datt Ik edder mine rechtenn eruen de vorgesprokenn dre mark vnd dre schillinge woldenn weder vann em keupenn, so scholenn se my vnd minen rechtenn eruenn se weder vorkoepenn, wann wie willenn, vnd geuenn se vns vor vife vnd druttich mark vinkenogenn penninge edder mitt fulker muntte, de do denne ghege vnd geue Ihs Inn dem Lande thu Stargardt, de schole wie em tu dancke betalenn an einer summe, alsus dann wis: Geue Ik edder mine rechtenn eruenn dem Apte edder sine Conuente de viese vnd drottich mark ann sunte Johans Babtisten dage edder doruor, so schall ick edder mine rechtenn eruenn de vorgesprokene dre mark vnd dre schillinge vpbörnn ann sunte Mertens dage dorna; gheue Ik edder mine rechtenn eruenn em de penninge an sunte Johans dage, so schall de Apt vnd sin Conuenth de dre mark vnd dre schillinge vpbörenn an sunthe Mertens dage darna. Datt desse Ding stede vnd vast bliuenn, so hebbe Ick Henrick Warborch, Englike, Albrecht, Henrick vnd Hennick Warborghe mitt witschop vnse Ingefegell ann deffenn brieff lathenn hengenn, de do gheuenn vnd geschreuenn Ihs na Godes borth vierteinhundertt Jar vnd Inn dem fouendenn Jare, an sunte Gorghens dage, des hiligenn mertelers.

Dass dise obgesatzte Copej mit Irem Rechten Pergamenen Original von mir offtgemeltem Notario Erasmo Seydell Collationiret vnd auscultiret vnd demselben gleichlautend sej, Dass betzeuge Ich mit Diser meiner eigen handschrift.

LVI. Ein kauffbrief Albrecht vnd Heinrichs, gebrüder, der Warborge, Dorinne sie dem Clofter verkauffen 2 mark vnd 4 schillinge Zinse vff Zweien höfen Im Dorff Werbende fur viervndzwanzik Mark Vinkenogenn u. s. w.

Vor allenn Christenn Ludenn, de deffenn brieff seenn edder horenn lesenn, Bekenne Ick Albrecht vnd Henrick, bröder, geheitenn Warburghe, Achims kinder, Datt wi hebbenn vorkofft deme geistlikenn hernn, Hernn Gheerde, Apte tho der Himmelportenn, vnd sine Conuente twe mark geldes vnd vier schillinge, Alse vier vnd twintich schillinge, vp deme houe vnd huuenn, de nu bewonett Peter Inar, vnd twelff schillinge vp deme houe vnd hufen, de nu bewonett Harneit Dobelow. Desse vorbenumbdenn penninge hebbenn sie vns auekofft vor vier vnd

twinttich mark vinkenogenn penninge, de se vns alrede woll hebbenn bethalett Vnnd wie vnfen schaden mede hebbenn geweredt. Vnde desse vorbenumbde penninge dy hebbe wie ock vorlathenn dem Abbetē, Also datt wy vp dessenn twenn vorbenumdenn höuenn nichtens nicht beholdenn edder Inn all deme dorpe tho Werbende, noch dinst, noch pacht, noch richte, noch kerkenleenn. Ouer dessenn kope vnnd vorlatinghe hefft gewest: Her Henrick Paschedach, ein Ridder, Her Bartolt, perner tho Waskendorp, Englike Warborch, wonhafflich tho Ballin, Henrick Warburch, de do wonett thome Dolghin, vnde völle mer bederuer lude, de da lowenwerdich sin. Tho grotter tuchenisse deffer Ding so hebbe Ick Albrecht vnnd Henrick vorbenumbdt mit willenn vnnd mitt witschop vnse Ingefegele lathenn hengenn an dessenn brieff, de geuenn vnnd schreuen IIs na Godefs borth virteinhundertt Jarr, Inn deme achtenn Jare, Inn deme dage Fabiani vnnd Sebastiani, der hilgenn mertelere.

Dise Copei ist Collationiret vnnd vogleicht sich mit Irem Rechten Pergamenen Original allenthalben, Dass bezeuge Ich obgesatzter Notari Erasmus Seydell mit diser meiner eigen Handtschrift.

LVII. Ein Confens Hennings vnd seiner brudere, auch Albrechts Warborgs, vber den kauff, Welchen Her Otto vnd Heinrich von Warborgk, gebruder, wegen Ires guts vnd hofes Im Dorff Werbende mit dem Closter vffgericht.

Ick Henningk Warburch, lange Henrickes Warburches sone, bekenne Inn desfeme breue mitt minenn Bruderenn, datt wi vulbordenn denn koep, de dar gescheenn IIs mitt deme geistlikenn herrn, deme Apte des Closters thu der Hemmelportenn vnnd mitt Hernn Ottenn, vnnd Henrike, sine brudere, de nu wonafflich IIs thome Dolghin, geheittenn Warburch, vmme ohre gutt, datt se haddenn Inn deme dorpe thu Werbende, vnnd hebbe des thu tuge min Ingefegell lathenn hengenn an dessenn brieff. Vnnd Ick Albrecht Warburch, Otto Warburghes sone, vulborde gentzlikenn denfuluenn koep vnnd hebbe des thu tuge mein Ingefegell lathenn hengenn an dessen brieff, de gegeuenn vnnd geschreuen IIs na Godefs borth vierteinhundertt Jar vnnd Im deme neghendenn Jhare.

Dise Copej ist Collationiret vnd vergleicht sich mit Irem Rechten Original allenthalben, dass bezeuge Ich obgenanter Notarius mit diser meiner eigenen handtschrift.

LVIII. Ein Widerkauffsbrife Engliken, Hanfes vnd Ekharts, gebrudere, von Warborg, Dorinne sie Tydeken von Thudenswegen vorkauffen 5 Mark vinkenogen Jerlichs vshbens Im Dorff Werben, vff etzlich Hufen vnd Höfen Hirinne benant fur 5 Mark vinkenogen.

Wy Engelke, Hanfs vnnde Egghardt, broder, hetenn Warborge, Bekennenn openbar vnd betugenn Inn desfeme breue vor allenn Christenn Ludenn, de ene seenn edder horenn lesenn, datt wie tho likenn warenn bouetludenn mitt vnfen eruenn hebbenn vorkofft redelkefs vnnd rechtes kopes mitt macht desles breues deme bescheidenn manne Tidekenn vann Tudenfweghenn, wonhafflich tho Nienn Brandenborch, vnnd sinenn rechtenn eruenn viff mark Jarlikes

Ingheldes na were guder vinkenogenn penninge munte. Desse vorbenumbdenn vieff mark Jarlikes Ingeldes schall Tideke vorbenumbt vnd sine eruenn vredelikenn vpbörenn nu tho Sunte Mertens dage, des hiligenn Bischoppes, nu negeft tho komende vnd vortmer alle Jar tho Sunte Mertens dage Inn deme dorpe tho Werbende vnn deffenn nabeschreunn Luden vnd vnn ehrenn ho- uenn vnd huenn vnd wördenn, Alse vnn Harneit Dobelowenn dre mark, vnn Hans Warnesha- genn eine mark, vnn Ditmer kinen Achte schillinge ahne dre vinkenogenn penninge vnd eine Wört, de he hebbenn schall, de tho vorhurende, weme he will Jo des Jares vor Achte schillinge vnd dre penninge edder wo dure he de vorhurenn kann, des schall he hebbenn vullenkomenn macht vnd lfs de wortt, de dar licht bie Hermen grubenn houe. Vor ditt Ingelt vnd gutt hefft Tideke vorbenumbt vnfs gegeuenn vnd nughaffigenn tho dancke woll betalett vefftich mark guder vinkenogenn penninge, de ann vnse vnd ann vnser eruenn nuth vnd behoff ghekomen findt vnd schöle vnd willenn em des eine were wessenn vor vnser Broder Achim vnd vort- mer vor alle de Jenen, de vor recht komenn willenn vnd de recht gheuenn vnd nehmenn wil- lenn, vnd hebbenn em datt vorlatenn vor vnse leen herren, deme Abbete vnn der Hemmel- porte, vnd de hefft em gehgheuenn Hermenn paschedach tho einenn Inwiser, vnd de hefft enn Innewiesett vor richter vnd vor bur. Vnd di vorbenömbt Ingeldt vnd gutt schall Tideke vorbenumbt vnd sine eruenn hebbenn mit aller vriheit, mitt aller thobehoringe vnd rechticheit, alse vnse vader vnfs datt gheeruett hefft vnd wie datt na vrigest besetenn vnd gehadt hebbenn, mitt richte ouerst vnd sifest, mitt Denste vnd nienerleie rechticheit hirbutenn tho bescheidende. Vorthmer hebbe wy Warborche vorbenumbt mit gunst vnn Tidekenn vorbenumbt beholdenn: Werett, datt wie ditt Ingeldt vnd gutt wedder kopenn kundenn, des wedderkopes schall he edder sine eruenn vnfs vnde vnser eruenn gunnen, Vnd wen vnfs des lustet, so schole wie em denn wedderkop kundeghen In winachten dage vnd geuenn em denne darna des negestenn man- dages na deme erstenn Sondage na paschenn tho dancke wedder vefftich mark an eine Summe vnd to einer tidt an gudenn redenn penningen, de denne genge vnd geue findt tho nien Bran- denborch vnd der enn bedderue mann deme andern vul mede dett. Werett ock, datt Di- dicke vorbenumbt edder sine eruenn ditt vorschreunn Ingeldt vnd gutt nicht en gadede vnd se datt vorttan vorsetten edder vorkopenn woldenn, des schöle se vnn vnfs hebben vullenka- mene macht, vnd weme se datt setten edder vorkopenn, deme schall desse brieff Inn aller wiefs also hupelik wessenn, alse em suluenn. Ouer deffenn kope findt gewessenn to tuge desse erwerdi- genn lude nabeschreunn, alse Hermen van Orthze, Albrecht vnd Hinrick, broder, het- ten Warborge, vnd mer bedderuer Lude, de lowen vnd eren werdich findt. Vnd to meh- rer betuchnisse vnd tho hoger bekandnisse alle deffer vorschreunn Ding, So hebbe wie Engelke, Hans vnd Eggerdt, broder vorbenumbt, vnse Insegele mitt gantzer witschop vnd mitt willenn lathenn hengenn vor deffen brieff, de geuenn vnd schreunn lfs na Godes borth vierteinhundertt Jare, darna Inn deme drutteindenn Jare, des negesten vridages na sunte Andreas dage, des hil- genn Apostels.

Dass dise Copej mit Irem Rechten Pergamenen Original Collationiret, auscultiret vnd demselben allenthalben gleichlautendt sei, Dass bekenne vnd betzeuge Ich Vilgedachter Notari mit diser meiner eigen handtschrift.

LIX. Ein kauffbrif Hertzog Johanfen zu Mekelnburk etc., darinne er dem Clofter vorkaufft vier Hufen vff zweyen Hofen Im Dorff Vlatow für CL Mark Vinkenogenn u. f. w,

Vppe datt de ding, de Inn der tidt scheenn, mit der tidt nicht vorgann vnnd komenn vte der Lude dechnisse, hirurgme Iffs des noth, datt me de ding veste vnnd stedige mitt besegeldenn briuenn vnnd mitt tugenn. Hirurgme wie Johan, von Godefs gnade Hertoge to Mekelburk, to Stargardt vnd to Rostock herre, Bekennenn vor vnfs, vor vnse eruenn vnnd vor alle vnse nakamelinge In dissem Jegenwardigenn breue vor alle denn Jenenn, de nu findt vnnd In to komendenn tidenn komenn mögenn, dat wi na rade vnser truwenn Radgeuen vnnd wolbedachtem mode hebbenn vorkofft vnnd vorkopenn Jegenwardich dem Erwerdigenn herenn Her Gerade, nu to der tidt Abbate tho der Hemmelporte, dem prior vnnd dem gantzenn Conuente darfulues vir houenn, de liggenn in dem dorpe tho Vlatow, vonn denn vir houenn liggenn twe tho dem houe, dar nu to der tidt Wilke Crull vppe wonett vnnd buwett, vnnd de andernn twe liggenn to dem houe, datt Hans kinen lest vp, gewonett hadde, dem God gnade, vor Anderhalffhundert mark penninge vinkenogenn munte. Desse vorschreuen vier huenn vnd twe houe schal de Abbett, prior vnnd gantze Conuent des vorschreuen Closters tho der Hemmelporte vnnd alle ere nakomelinge darfulues brukelkenn tho ewigenn tidenn hebbenn vnnd besittenn midt aller rechticheit, Herschop vnnd richte, hogest vnnd sifest, mit allem dinst, mit wurdenn, holtenn, waternn, wischenn, brokenn, morenn, grefungenn, mit wegenn vnnd vnwegenn vnnd mitt allem rechte, datt wie darfulues ann dem schulten hebbenn vonn der vier houenn wegenn, vnnd meenlikenn midt allem rechte, thobehoringe vnnd vrigheitt, alfs wie de houenn vnnd haue vrigest besettenn hebbenn wente ann dissen tag der vorkopinge, vnnd willenn em des ene were wesenn vor alle de genenn, de vor recht komenn willenn, recht tho geuende vnnd tho nemende. Vorthmer vmme meringe willenn des Gotlikenn dinstes vnnd vmme salicheitt willenn vnser oldernn, vnser vnnd vnser eruenn sele willenn, so hebbe wie luter kenn dorch God dem Abbate, priore vnnd dem gantzen Conuente des Closters vorgeannt vnnd alle ehren nakomelingenn gegeuenn vnnd geuen Jegenwardich denn egegn vnnd gantze Vrigheitt ouer die vorschreuen vier houenn vnd twe houe vnnd hebbenn vnfs darmidt alle mehr nicht ann beholdenn, men alse wie hebbenn ouer de andernn guder, de dem Godeshufe tho der Hemmelporte gevirgett vnnd voregendt sint. Vppe datt alle disse vorschreuen stuckke ewiglick vast vnd vngebrokenn bliuenn, so hebbe wie vorschreuen herre vnse Ingesegell mitt witschop vnnd willenn hengenn lathenn an dissen brief. Tuge desser Ding findt vnse leue truwen Her Hinrick Paschedach, Ridder, Hermenn Paschedach, Hinrick Veltberch, Borke vonn kerkow, Ludeke Cratz vnnd Hinricus Crane, vnse Scriuer, vnnd mehr Lude, de lowenwerdich findt. Geuenn tho Lichen, ann denn Jarenn vnser herenn vierteinhundert Jar, darnah Inn dem fofteinden Jare, Inn Sunte Johans Babtistenn auende finer borth.

Collationata est hec presens Copia per me supradictum Notarium et concordat cum suo originali verbotenus, quod attestor hac mea manu propria.

LX. Ein brief Haffo Warborks, Dorinne er dem Clofter vorkaufft VI schilling Pacht vff eim hof zu Werbende, dorzu di gerechtikheit am Schultzengericht dafelbst für 14 Mark vinkenogenn.

Vor allenn Christenn ludenn, de dessenn brieff seenn edder horenn lesenn, Bekenne Ick Haffo Warborch, datt Ick mitt wolbedachtenn mude hebbe vorkofft dem Abbete tho der Hemmelporte vnnnd sine Conuenthe alsodan gutt, also Ik hadde to Werbende, Alse sofs schilling pacht, dede ligghenn vppe dem haue, dar nu vppe wandt Claufs Wegener, vnnnd wefs Ik hadde Ann denn Schuldenammete, so datt Ich der nicht beholde Inn deme dorpe, noch ann deme schul-
tenn, noch ann kerklenn, noch pacht, noch dinst, noch Jengherleye dink. Ditt hebbe Ik deme Abbete vnd sine Conuenthe vorlathenn vnnnd vorkofft vor vertein mark penninge vinkenogen munte woll bereit vnnnd betalett. Auer dessenn kope hebbenn gewesenn de duchtigenn Lude: Bolde Prignisse vnnnd Henningk Barstorp. Tho tuge deffer vorschreuen dingk so hebbe Ik Haffo Warborch min Ingesegele lathenn hengen ann dessenn brieff, de geuenn vnd schreuen Ihs na Godefs borth vierteinhundert Jar, darnah Inn deme neghenteindenn Jare, Inn deme daghe Gregorii, des hilgenn pawesels.

Diser brief ist Collationiret vnnnd vogleicht sich mit seinem Rechten Pergamenen Original von wort zu wort, Dass betzeuge Ich Erasmus Seydell, Notari, mit diser meiner eigenn handschrift.

LXI. Englike vnd Albrecht, Vater vnd Sohn, von Warborgk vorkauffen dem Clofter Himmelpforten Eyne Hufe Landes Im Dorff Werbende fur Sechtzik Mark Vinkenogen u. f. w.

Vor allenn Christenn Ludenn, die dessenn brieff seenn edder horenn lesenn, Bekenne wie Engelke vnnnd Albrecht, vader vnnnd sone, gehetenn Warborge, wonastich to Bellin, datt wie midt vorbedachtem mode vnnnd mitt gantzenn vrigenn willenn nach Radt vnser vrunde hebbenn vorkofft tho einem ewigenn kope recht vnnnd redelikenn vnnn vnser vnnnd vnser eruenn wegen deme Erwerdigenn geistlikenn hern, hernn Arnde, Abbete, vnd deme Conuente des Closters tho der Hemmelportenn eine huue, de wie haddenn tho Werbende, de nu bewonett vnnnd buwett Hanss Ghise, vor söstich mark vinkenogenn penninge, de vnfs de vorbenomedenn herenn woll bereidett hebbenn, dar wie vnfern vrommen mede geschafet vnde vnfern schedenn mede gewerett hebbenn. Desse vorschreuen huue hebbe wie Engelke vnnnd Albrecht vorbenannt denfuluen hern vnnn der Hemmelportenn vorlatenn ewiglikenn vnd brucklikenn tho besittende vnnnd tho hebbende mitt dinst, midt richte, Also datt wie dar nicht an beholdenn, noch an deme Schulden, noch an deme kerklene, vnnnd vorlatenn sie en midt alleme rechte, Alse vnse vader vnfs de geeruet hefft, de se Inn rechtenn wehenn vnnnd Inn sine leene hadde vnnn dem vorbenumbdenn Godeshufs der Hemmelportenn, vnnnd wie die ock desglicken na sine dode erfflikenn vnnnd vredelikenn besetenn vnd gehadt hebbenn In leene vnd In rechtenn wern wente an desse tidt, dar wy sy Im vorlathenn hebbenn, alse vorschreuen Ihs. Vnnnd wie Engelke vnnnd Albrecht vorbenumbt willenn denn ergenanten hernn vnnn der Hemmelportenn dersuluen huue eine rechte were sin vnnnd vnse eruenn na vnfs vor alle die Jenen, denn an rechte nuggen schall. Ouer desseme vorschreuen kope hebbenn gewesen de Erwerdige lude Her Hinrick Paschedach,

Ridder, Henning Paschedach, sin Bruder, Her Hinrick Cok, priester. Tho orkunde vnd tho merer bewisinge deffer vorschreuen ding, datt die stede vnd vaste bliuenn tho ewiger tidt, So hebbe Ick Engelke, vater, vnd Albrecht, sone, vorbenömet, geheitenn Warborge, houetlude dessels vorschreuen kopels, vnse Ingefegle willikenn lathenn hengenn ann dessenn brieff, de geuenn Ihs na Godels borth verteinhundertt Jar, In deme vir vnd twintegestenn Jare, In deme dage sunte Barbaren, der hiligenn Jungvrowenn.

Dise obgeschribene Copej ist Collationiret vnd auscultiret, Vorgleicht sich auch mitt Irem Rechten Pergamenen Originali allenthalben, Dass betzeuge Ich oftgemelter Notari E. Seydell mitt diser meiner eigenen Handtschrift.

LXII. Ein Widerkaufsbrief Lyppoldt Beerfs, Dorinne er dem Closter vorkaufft Einen hof vnd zwen hufenn Im dorff Werbende mitt X Mark Pacht, Item noch 15 schilling vff einem andern Hof, Item noch 6 schilling vff einem koffaten hof fur 123 Mark Vinkenogen.

Ick Olde Lippelt Bere, Knappe, wonafflich tho deme Roddelin, Betuge vnd bekenne In' desseme Jegenwerdegen Breue, datt Ick mitt minenn rechtenn eruenn vnd wolbedachtenn mude hebbe verkofft rechtels redelkenn kopels deme geistlikenn hern, Her Arnde, Abbete, vnd deme Conuenthe des Closters tho der Hemmelporte einenn hof vnd twe huuenn mitt aller rechticheitt, dar vppe ligghenn tein mark pacht, Inn deme dorpe tho Werbende, dor nu vppe wonett Dinneghels Vofs, vnd vestein schillinge vppe deme houe, dar nu vppe wonett Jacob grube, vnd fofs schillinge vppe deme kotenn, dar nu vppe wonett Hans Ditmer. Desse vorbenumde pacht vnd penninge scholenn desse vorbenumbdenn hern börenn vann dessenn vorschreuen Ludenn vnd vann allenn örenn nakamelingenn tho allenn sunte Mertens dagenn vnd vte denn vorbenumbdenn houenn vnd kotenn tho pandende, wo vakenn en des noth vnd behuff Ihs, sunder Jenegerleie ansprake miner edder miner eruenn, vnd scholenn dit vorbenumbt guth hebben mitt allem rechte, mitt dinste, mitt bede vnd richte, alse datt min vater mie geeruett hefft, vnd mie vnd minenn eruenn hir nicht ann tho beholdende, sunder di losinge, vnd scholenn em des eine wehre wessenn vor alle denn Jenenn, die vor recht kamenn willenn. Vor ditt vorschreuen guth hebbenn sie geuenn mie hundertt mark vinkenogenn penninge vnd drie vnd twintich mark derfuluen munthe, die sie my all vnd tho dancke ann guder munthe woll bereth hebbenn vnd an minen nuth vnd vrommenn vnd miner eruen gekomenn. Vnd wann Ick edder mine eruenn ditt vorbenumbt guth wedder losenn edder kopenn willenn, datt scholenn wie dessenn vorbenumbdenn hernn deme Abbete vnd deme Conuenthe tho der Hemmelporte oper kundeghenn ein halff Jar tho vornn vor sunte Michels daghe, vnd geuenn en denn tho deme negestenn sunte Mertens dage darnah denn houetstull mitt der pacht, alse hundert mark vinkenogenn penninge vnd dre vnd twintich mark derfuluenn munthe an ener summe to einer tidt alsodaner munthe, alse denne to der tidt genge vnd geue Ihs Inn deme Lande tho oldenn Stargardt. Ock schall Ik edder mine eruenn binnenn tein Jaren ditt vorbenumbt guth nicht löfenn edder vpfeggen tho losende. Tuge hebbenn hirouer gewessenn bederue lude: Her Hinrick Cuffowe, Her Henning Osterwelt, priester, Albrecht vonn kerkow vnd Ludeke kratz, knapenn. To tuge vnd groter bewarynge so hebbe Ik olde Lippoldt Bere vorbenumbt mitt willen vnd witschop min Ingefegell lathenn hen-

genn vor dessenn brieff, di geuenn Ihs nah Godefs borth vierteinhundertt Jar, darna In deme drut-
tigestenn Jare, In deme dage visitationis Marie.

Dise Copej Ist Collationiret vnnnd Vorgleicht sich mit Irem Original, dass Bekenne vnnnd bezeuge Ich ob-
gesetzter Notari mit diser meiner eigen Handtschrift.

LXIII. Lypold, Claufs vnd Bertram, gebrudere, di Behren vorkauffen dem Closter Eylff Mark fünf Schillinge
vinkenogen Jerlicher hebung Im Dorff tzu Werbende fur 136 Mark.

Vor allenn Christenn Ludenn, dy dessenn brieff seenn edder hörenn lesenn, Bekenne wie
Olde Lippolt, Claufs vnnnd Bertram, bröder, alle genhomet Beren, datt wi mid vnfen er-
uenn mitt eintracht vnnnd to likenn Houetludenn, midt bereden mude, vngenödiggett vnnnd ane allenn
Dwang, recht vnnnd redelikenn vorkofft hebbenn vnnnd Jegenwerdigenn vorköpenn Inn dessemme opene
briue den geistliken erwerdigen herenn, Hern Hinricke, Abbete, vnnnd deme gantzen Conuente
des Closters tho der Hemmelporte eluenn mark vinkenogenn penninge vnnnd viff schillinge der-
fuluenn munthe Inn deme dorpe tho Werbende, vppe denn nabelschreuen houe vnnnd katenn,
alle vonn deme houe vnnnd huenen, de nu bewonett vnnnd buwett Dinneghes vofs, tein mark,
vonn deme houe vnnnd huenen, de nu bewonet vnnnd buwett Jacob grube, vfftein schillinge, vppe
deme katenn, denn nu bewonett Hanfs Ditmer, sofs schillinge, vnd vonn allenn eren nakomelingenn,
vnd scholenn datt hebbenn mitt alleme rechte tho eme ewigenn kope, alle datt wy edder vnse
eruenn dar nicht ane beholden schölen. Heruor hebbenn sie vnfs gegeuenn vnnnd tho dancke woll
bereth hundertt mark guder penninge na vinkenogenn werde, vnnnd sofs vnnnd druttich mark der-
fuluenn munthe, di an vnfen willikenn nuth vnnnd vromenn vnnnd vnser eruenn gekomenn findt.
Desse vorbenumbde kop soll ewich deme Conuente tho der Hemmelporthen bliuenn, vnnnd wy
vnnnd vnse eruenn schölen vnnnd willenn denn Abbete vnd Conuente vorbenumbt eine rechte were
wesenn vor allen, watt beren ghenomett sin, vnd fortmer vor alle denn Jenen, die vor recht
kommen vnnnd rechtens genitenn vnnnd entgeldenn willenn. Ditt vorschreuen gutt hebbenn wie vor-
benumbde Berenn denfuluenn hern vann der Hemmelporthen vorlathenn ewiglikenn tho besit-
tende vnnnd tho hebbende, mitt alleme rechte vnnnd mit dinste, Also datt wi dar nicht ane
beholdenn, noch an deme Schultenn, noch ann deme kerklenn. Ouer dissemme kope findt gewesenn
tugenn erlike hern, her Curdt bessute, probest tho Granfoye, Her Heinrick Osterwoldt
vnnnd mer erwerdegenn Lude. Vppe datt desse kop, alle vorgeschreuen Ihs, stede, vaste vnnnd ewich
bliue, funder allerleie argelift vnnnd grotter bewaringe, so hebbenn wie olde Lippoldt, Claufs
vnnnd Bertrem, Bröder, genömett Berenn, vnse Ingefegelle mit witschop vnnnd willenn lathen
hengenn vor dessenn brieff, de schreuen Ihs nah Godefs borth vierteinhundertt Jar, darna In deme
ein vnd druttegesten Jare, Inn lichtmissenn Auende.

Dass disse Copei mit Irem Rechten Pergamen Original Collationiret vnd auscultiret vnd demselben allenthalben
gleichlautendt sey, dass Betzeuge Ich offtgenannter Notarius mit diser meiner eigen Handtschrift.

LXIV. Ein kauff vnd haubtbrief, Dorinne Engelke, Hanfs vnd Ekhart, gebrudere von Warborgk, dem Closter vorkauffen Alle Ire gerechtikheit an Pachten, Renten, Dinsten vnd Richten In den dorfern Werben vnd Flatow für 810 Mark Vinkenogenn u. f. w.

Inn deme Namen der hilgenn vnd vnscheidenenn Driualdicheitt Amenn. Vp datt die Ding, die geschin In der tidt, mitt der tidt nicht vorgann, So Ihs noth, datt menn mitt schriftenn vnd Ingefegeln datt beware. Hiramme Ick Engelke, Hanfs vnd Eggard, Bröder, alle gehetenn Warborge, Bekennenn vnd betugenn mitt dissem Jegenwerdigenn vnsenn openn breue vor alle denn Jenenn, di en seenn, hörenn edder lesenn, datt wie mitt beradenn mode, vngenodigett vnd ane allenn Dwangk, recht vnd redelikenn vorkofft hebbenn vnd Jegenwerdich vorkopenn In dissem openn breue denn erwerdigenn Hern, Hern Hinricke, Abbete, vnd dem gantzenn Conuente des Closters tho der Hemmelporte Alfordane guder, pachte vnd renthe, Richte vnd dinste, Hogeste vnd sideste, In seldenn vnd dorppenn to Werbende vnd tho Vlatow, vor Achtehundertt vnd tein mark guder vinkenogenn penningenn, di Inn vnsenn vnd vnser eruenn nutt vnd vromenn gekomenn findt. Disse vorbenömbde kop schall ewich dem Conuente tho der Hemmelporte bliuenn, vnd wie vnd vnse eruenn vnd nakomlingenn beholdenn vnfs ann denn vorschreuen gudern, pacht vnd Renthenn nichtefs, vnd willenn vnd schölen dem Abbete vnd Conuente vorbenomett eine rechte were wesenn vor vnnsenn veddern allenn, watt Warborge benömett findt, vnd vort vor alle denn Jennen, die vor recht komenn vnd rechtefs genitenn vnd entgeldenn willen. Vortmehr beholde wie vnfs datt kerklehn In sodaner wiese, datt die Abbett tho der Hemmelporthe vnd wie mett vnnsenn eruenn tho hope vnd mitt eindracht datt vorbenömbde kerkleenn lihenn schölen, wenn ed losf werdt. Disse vorbenömbde Summa penninge hebbe wie entfangenn tho der nuge mitt vnnsenn rechtenn eruen vonn deme vorbenommdenn Abbete vnd Conuente des Godeshusens tho der Hemmelporthe. Disse vorbenömbdenn Artickell vnd ein Iglich bie sick vnd tho einer grotenn bewarunge des Closters tho der Hemmelpor- tenn Hebbe wie Johann, vonn Godes gnadenn Hertoge tho Meckelnborch, tho Stargarde vnd Rostock herre, mitt vnsem rade, Alfs nemlikenn Her Hinrike Osterwolde, vnnsenn Cap- plann, Wilke lubberstorpe, Vicke Jentzekow, Lippoldt Bere, Claus kule, Henning parffelow alle vnnsenn leuenn getruwenn, vnd ander mer woll louennwerdich, dissen koep ge- dedingett. Datt disse ding stede vnd vaste vnuorboklikenn bliuenn, So hebbe wie vnse Ingefegell mitt den vorbenommdenn Engelkenn, Hanse vnd Eggarde, brödern gehetenn Warborge, Vnd Ik Engelke, Hanfs vnd Eggardt Warborge vorbenomett willenn vnd scholenn dissen koep stede vnd vaste holdenn, sunder Jennigerley Nye Infindinge, Infall vnd Argelist, Vnd heb- benn des tho tuge vnd groter bewarunge vnd witlicheitt vnse Ingefegell mitt des vorbenömdenn vnsefs gnedigenn herren Ingefegell lathenn hengenn ann dissen openn brieff. Gegeuenn vnd geschreuen tho Lichenn, na Christi geborth vierteinhundertt Jar, darna Inn deme ein vnd drut- tegeftenn Jare, des Dingstages am dage Marcelli, des hilgenn Merterer.

Dass dise Copej mit Irem Rechten Pergamenen vnd besigelten Original Auscultiret vnd Collationiret vnd demselbenn allenthalbenn gleichlautende sey, Dass betzeuge Ich Erasmus Seydell, offenbarer Notarj, mit diser meiner eigen handschrift.

LXV. Ein Reuerfs Henning Luderfs, dafs der Abt vnd das Conuent etc. von Ime einen brief vber 26 Mark vnd 4 schilling, Item noch 4 mark 4 schillinge vff dem Schulden zu Vlathow etc. vnd Im dorff Werben etc. gelofet haben.

Vor allenn Christenn Ludenn, die dessenn brieff seenn edder hörenn lesenn, Bekenne Ik Henningk Lüder, wonafflich to Brandeborch, datt Brüder Hinrick, Abbett tho der Hemmelporte, Bruder Nicolaufs, Prior, vnnnd di gemeinenn Conuentshern dessuluenn Closters tho der Hemmelporthe hebbenn vonn mie ghelöfett einen brieff, die dar sprekkett vppe söfs vnnnd twintich mark geldes vnnnd darthu vier schilling Inn denn Dorpenn tho Werbende vnnnd tho Vlathow, vnnnd vortmer vier mark vier schillinge min vppe deme Schultenn tho Vlatow, de Berndt vofs vnnnd Katharina, sine hufsvrowe, minefs wiuefs öldernn, denn Gott gnedich sie, gekofft hadden sick vnnnd örenn eruen, alse die briue woll vthwifenn, die desse vorbenumbdenn hernn vonn my hebben entphangenn vnnnd dar nugehafteghenn*) vul hebbenn vor ghedann, vnnnd ditt Ifs geschenn mitt willenn vnnnd mitt vulbordt Her Engelke Warborgesfs, Cumptor tho Myrow, vnnnd Hanfefs vnnnd Eggherdesfs, liner Brudere, alse die brieff ock woll vthwiefett, denn se en darup besegeldt hebbenn, vnnnd hebbe desfs tho tuge min Ingesegeß lathenn hengenn mitt willenn vnnnd witschop ann dessenn brieff, de schreuen Ifs na Godefs borth vierteinhundertt Jar, darnah Inn deme ein vnnnd druttegestenn Jare, desfs andernn sondaghes nach paschenn.

Concordat hec Copia cum suo vero originali, excepto vno verbo, quod legi non potuit, quod attestor ego supradictus Notarius hoc meo Chyrogapho.

*) Hoc vocabulum non potui legere.

LXVI. Ein kauffbrief Claus Behres, dorinne er mit Consens seiner bruder dem Closter vorkaufft zwene Hofe vnd Einen koffatenhof In dorff zu Werbende, mit aller Irer Zugehorunge vnd gerechtikheit sur Einhundert Mark Vinkenogenn u. s. w.

Vor allenn Christenn Ludenn, de dessenn brieff seenn, hörenn edder lesenn, Bekenne Ik Claus Bere, Wonhafflich tho Mollenbeke, datt Ik mitt rade vnnnd mit vulbortt miner Broder Lippoldefs vnnnd Bertrams, gehetenn Berenn, vnnnd miner eruenn, de nu sint vnnnd nakamen mögen, hebbe vorkofft vnnnd vorkope Jegenwardich mitt krafft desfes breuefs dem Erwerdigenn geistlikenn hern, hern Hinrike, Abbete, vnnnd sine Conuenthe desfs Closters Hemmelporthe twe houe vnd einen katenn Inn deme dorpe tho Werbende, de nu bewonenn Peter Westual, olde Tideke Poleman, Willeke Poleman, de se scholenn hebbenn vnnnd Brucklikenn besittenn mitt ören werenn vnd huuen, mitt aller thobehoringe, mitt pachte vnd rokhönre, richte vnnnd dinste, hogeste vnd sideste vnnnd allent, wefs my dar min vader eruett hedde, mitt liebenn mark pacht, de se börenn scholenn nu tho sunte Mertens dage negest thutokamende, vnd vorthmer tho alle sunte Mertens dage vonn den vorbenömedenn houenn vnnnd huuen, dar hebbenn my vor gheuenn de vorbenombdenn hern hundertt mark vinkenogenn penninge, de se my tho der noge woll berett hebbenn, de In minenn vnnnd miner eruenn nuth vnd vromen gekamen findt. Desse vorbenömede kop schall ewich dem Abbete vnd sineme Conuenthe tho der Hemmelporthe bliuen, sunder Jengherleie nige Inuindeghe, Inual vnnnd argelift, Vnnnd Ik vnnnd mine eruenn vnnnd nakomelinge Beholdenn

Inn deme vorschreuen dorpe all nichtes vnd will vnd schall dem Abbete vnd Conuente vorbenumett ene rechte were wesen vor all de Jhenenn, die vor recht kamen vnd rechtes genietenn vnd entgeldenn willenn. Ouer dessenn vorbenomedenn kop hebbenn wesen die Erwerdigenn lude Hinrick Paschedach, Her Johann Lubbechow, perrer tho Werbende, Hanfs Rutenberch vnd andere mebr bedderue lude, de woll louenwerdich sin. Dessens brifes grotter bekanthnisse vnd tuchnisse so hebbe Ik Claufs Bere, Houetmann, min Ingesegele mit witschop lathenn hangenn an dessenn brieff, vnd Ik Lippoldt vnd Bertram vorbenömet mit vnser Eruenn hebbenn ock vulborth dessenn kop vnd hebbenn mit witschop ock vnse Ingesegele lathenn hangenn an dessenn openn brieff, de gegeuen vnd geschreuen Ihs tho der Hemmelporthe, Na Gadels borth dusendt Jar vierhundertt Jar, darna Inn deme fofs vnd druttichhestenn Jare, Inn deme dage der Hilgenn Dreualdicheitt.

Diser brief vnd obgeschribene Copej Ist von mir Erasmo Seydell, oftgenantem Notario, mit seinem Rechten Pergamenenn Original Auscultiret vnd Collationiret vnd vogleicht sich mit demselben In allen Puncten vnd Clausulen, dass betzeuge Ich mit diser meiner eigenen Handtschrift.

LXVII. Ein Hauptbrieff Hertzog Johanfen zu Mekelnburk, dorinnen er dem Closter voreygendt das dorff Vlatow mitt aller seiner zugehorunge vnd Confirmiret auch alle andern kauffe, In disem dorff vom Closter geschehen.

Inn deme Namen der hilgenn vnd vnscheidenn driualdicheitt Amenn. Vp datt de ding, de geschin Inn der tidt, nicht vorgann mitt der tidt, so jhs noth, datt men mitt schriftenn vnd Ingesegele datt beware. Hirumb wie Johan, von Godels gnadenn der older, Hertoge tho Mekelnborch, furste tho Wendenn, tho Stargarde, tho Rostock vnde tho Werlle Herre, Bekennenn vnd betuenn openbar mitt disenn vnser openn briue vor vnser, vnser eruenn vnd nakomendenn Hertogenn tho Mekelnborch, datt wi lutterlikenn vmb Godels willenn Inn die ehre der Hemmelkonigyn Marienn, der Ewigenn Jungvrowenn, dorch vnser oldernn vnd dorch vnser aller seelenn salicheitt hebben voreygendt Vnd voreygen In krafft disses brieues deme Erwerdigenn vader vnd hernn, Hern Hinrike, Abbete, vnd dem gantzenn Conuente des Closters Hemmelporthe vnd allenn örenn nakomlingenn datt dorp Vlatou mitt der feltmarke darfuluffs, also datt licht Inn finer scheide mitt denn vffstein markenn geldels, de de vorbenomedenn hernn Vann dem duchtigenn Henning Warborge, tho Ballin wonafflich, vnd sinenn eruenn gekofft hebbenn, also de kopbreff darouer vtwiefelt, So bestedigenn wie de guder mitt allenn andernn gudernn dar thofamenn deme vorbenombdenn Godeshuse ruwelikenn tho hebbende, tho brukende, tho besittende mitt allen nuttenn, pachte, dinsten, richtenn hogestenn vnd fidestenn, mit allen rechticheidenn vnd frieheidenn tho ewigenn tidenn. Ock so beholde wie vnser nichtes an dissen vorschreuen dorpe edder gudern, menn wy vorlathenn datt gantzlikenn dem Godeshuse Hemmelporthe, sunder vnser, vnser nakomlinge edder Jemandes rechte weddersprake, nie Infindinge edder Jennigerley argelift. Tho vrkunde vnd groter bewarunge hebben wie vorgeante Her Johann, Hertoge etc., vnse Ingesegele lathenn hengen an dissen vnser open brieff, de gege-

uen vnd geschreuen Ihs tho Lichen, Na Christi geborth vierteinhundert Jar, darna In deme achte vnd druttigsten Jare, Ann deme dage Simonis et Jude, der hilgenn Apostelnn.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia cum suo vero originali et concordat cum eodem verbotenus, Quod attestor ego supradictus Notarius Erasmus Seidell hac mea manu propria.

LXVIII. Ein kauffbrieff Henning Warborgs, Dorinne er dem Closter Himmelpforte vorkaufft 10 Mark geldes vff defs Schultzen zu Vlatow Hofe vnd Hufen vnd 5 Mark vff Westphals hofe vnd alle andere seine gerechtigkeit Im dorffe Vlatow fur 200 Mark Vinkenogen.

Inn deme Namen der hilgenn vnnnd vnscheidenn dreualdicheitt Amen. Vp datt de ding, de geschin Inn der tidt, mitt der tidt nicht vorgann, So Ihs noth, datt men mitt schrift vnnnd Ingesegeln datt beware. Hiramme Ick Henning Warborch, wonafflich tho Ballin, Bekenne vnnnd betuge openbar mitt minen rechtenn eruenn, de nu findt vnnnd nakomen mogenn, mit dissem Jegenwerdigenn open breue vor alle denn Jenen, de en seenn, horenn edder lesenn, Datt Ick mitt beradenn mode vnnnd guden frihenn willen, vngenodigett vnd ane allen Dwang, recht vnnnd redelkenn vorkofft hebbe vnnnd Jegenwerdigenn vorkope Inn krafft disses breuels deme Erwerdigenn In Gott vater vnnnd Hern, Hernn Hinrike, Abbete, vnd der gantzenn sampnigen defs Closters tho der Hemmelporthe tein Mark geldes wonliker Munthe, Als Inn dem Lande tho olden Stargarde genge Ihs, vp deme schultenn tho Vlatow vnnnd sinenn houe vnnnd huuenn vnd viff Mark geldes derfuluenn munthe vp deme houe vnnnd huuenn, denn nu bewonett Westeuall, vnnnd allendt, wess Ick dar gehatt hebbe An pacht, an dinste, ann richten, hogestenn vnnnd sifestenn Inn dem felde vnnnd dorpe tho Vlatow, vor twe hundertt mark vinkenogenn, de se my an gudenn holenn Berlinschenn penningenn woll tho der nöge vnnnd tho dancke beredt vnnnd betalet hebbenn, de vorbatt Inn minen vnnnd miner eruenn nuth vnnnd fromenn gekomen findt. Diesse vorbenombde kop schall ewich bliuenn deme vorbenombdenn Closter vnd Godeshuse tho der Hemmelporthe, vnnnd Ick vorbenombde Henning Warborch vnnnd mine eruenn vnnnd nakomlinge beholdenn nichtes nicht Inn deme vorschreuen gudern vnd dorpe tho Vlatow, Vnnnd Ick schall vnnnd will mitt minenn eruenn dem vorschreuen Godeshuse, deme Abbete vnnnd der gantzenn sampnigenn defs Closters tho der Hemmelporthe defs eine rechte wehre wesenn vor minenn veddernn allen, watt Warborge genomett findt, tho ewigenn tydenn, sunder Jennigerleye argelift. Were ock, datt wess vorlumett were Inn dessem breue ann dichtenn, an schrift edder efft disse brieff wurann vordorue, begotenn edder vorwarlofett wurde, datt schall mie edder minenn eruenn nicht tho Hulpe noch tho framenn kommenn vnnnd dem vorschreuen Closter vnnnd Godeshuse tho der Hemmelporthe tho ninenn Hinder noch schadenn. Alle disse verschreuen stücke, puncte vnnnd Artickell vnnnd ein Jewelk by sik Loue Ick vorbenombde Henning Warborch mitt minen eruenn stede vnnnd vast tho holdende, sunder Infall, Jennigerley Nige Infindinge edder argelift. Hirann vnnnd ouer sind gewest de Erwerdige Herren: Her Hinrick Cran, prowest tho Fredelande, de duchtigenn Claufs Priggenitz, Claufs Cule, Otto Warborch, Her Jacob Germann, Perner tho Werbende, vnnnd mehr bedderue lude, de woll erenn vnd louenwerdich findt. Defs tho Vrkunde, merer sekerheit vnd groter bewaringe hebbe Ick vorbenombde Henning Warborch min Ingesegell mitt gudenn

willenn hengen lathenn an deffen brieff, de gegeuenn vnd geschreuen Ihs tho Lichenn, Na Christi geborth viertteinhundert Jar, darna In deme Achte vnd druttegestenn Jare, an deme dage Simonis et Jude, der hilgen Apostelnn.

Dass dise Copej mitt Irem Rechten Pergamenen Original von mir Erasmo Seydeln, Notarien obgesetzt, auscultiret, Collationiret vnd demselben allenthalben gleichlautendt sey, Das betzeuge Ich mit diser meyner eigen Handtschrift.

LXIX. Eine Ratification vnd Consens Albrecht Warborgs vber alle gueter, die seine voerfahren dem Closter Himmelporte In den dorffern Werben vnd Vlatow vorkaufft habenn.

Ik Albrecht Warborch, Hinrick Warborges sohne, Wannerdages tho dem Dolghenn wonaftich, Bekenne vnd betuge openbar mitt diffem Jegenwerdigenn minen openn breue vor alleß weme, dar he vorkommet, datt Ik mitt minenn eruenn Alsodann verfelgede breue, alse min vater seliger dechniffe vorgeanth vnd sin Broder Her Otto Warborch mitt alle öbrenn veddern, Warborge genennett, tofammende edder ein Jewelk by sick, vormals denn Erwerdigenn Hern Abbaten, priornn vnd dem gantzenn Conuente des Closters Himmelporthe vnn der guder wegen, die sie en vorkofft hebbenn tho Werbende vnd tho Vlatow, na Inholdinge derfuluenn breue verfelgelt vnd en darup gegeuenn hebbenn, Ik tolathe, vulborde vnd bie gantzer macht lathenn will vnd dartho niner tidt Jegenm donn effte kome will mitt wordenn edder mitt werkenn vnd tho ewigenn tidenn sy dar nicht an hindern will ann den vorgeanthenn gudern. Ok vmme de thosprake, de Ik meinde tho hebbende tho dem vorbenommdenn Godeshufe vnn den gudern wegen vorgeanth, hebbenn my de vorbenommdenn Hern gegeuenn Achtentich mark ann gudenn Berlinschenn penningen vnd tho der nuge woll betalett, de Inn mine vnd minner eruenn nuth vnd fromenn gekomen findt, vnd beholde my edder minen eruenn nichtes an denn vorbenommdenn gudern. Vnd efft Ichtess wess In diffenn vorgeanthenn breuenn, van minem Vater vnd mineß vater Bröder vnd erer veddern wegen gegeuenn, vorkummet were an schriftenn, an dichten, an punctenn, an artikeln, datt schall denn vorbenommdenn Herrnn Abbatenn vnd gantzenn Conuente des vorbenommdenn Closters Himmelporthe vnschedelikenn wessenn. Alle disse vorschreuen stücke thofammen vnd ein Jewelk by sick Loue Ik Albrecht Warborch mitt minen eruenn, de nu findt edder nakommenn mögenn, tho ewigenn tidenn stede vnd vast thoholdende denn vorschreuen hern vnd Closter Himmelporthe, sunder alle argeliff. Hiran vnd ouer findt gewest de Duchtigenn Hanßs Peckatell, Clauff kule vnd mehr, de woll eren vnd louenwerdich findt. Tho groter tuchnisse hebbe Ik Albrecht Warborch, Houetman, min Ingefegell mitt witschop lathenn hengenn an dießenn openbrieff. Vnd Ik Curd van Dalem hebbe darmede ouer gewest vnd disse eindracht helpenn degedingen. Tho grother witschop vnd tuchnisse hebbe Ik min Ingefegel ock mede lathen hengen benedden an diffenn openbrieff. Gegeuen vnd geschreuen na Christi geborth viertteinhundert Jar, darna In deme negen vnd druttigestenn Jare, des dingstags nah deme Sondage, Als men In der hilgenn kerken singett Letare Jherusalem In der Vastenn.

Diser Brief Ist Collationiret vnd vergleicht sich mit seinem Rechten Pergamenen Original allenthalben, Dass Bezeuge Ich E. Seydell, obgesatzer Notari, mit diser meiner Handtschrift.

Volgen etzliche briefe, das Closter Himmelpforth vnnnd die Stadt Lichem Belangende,
vnnnd Erstlich

LXX. Ein Vortrag Zwüfchen dem Closter vnd der Statt, dy Möllen Zu Lichem vnd derselben Freiheit belangende, von herzog Heinrich zu Mekelnburk vffgerichtet.

Vniuersis Christi fidelibus, ad quos presens scriptum peruenerit, Hinricus, Dei gratia Dominus Magnopolensis et Stargardie, salutem in domino sempiternam. Tenore presentium recognitione publica protestamur, Nos inter honorabiles uiros Dominos Abbatem, Priorem totumque conuentum monasterii Celiporte ex una, et ciuitatem nostram Lychen parte ex altera, accedente partis utriusque consensu, discretioribus nostris militibus et consiliariis ad hoc iuuantibus, pro pace et concordia inter predictos conuentum et ciuitatem seruanda, in modum, qui sequitur, placitasse: Quod dicti fratres et conuentus Molendinum in prefata ciuitate situm, ab omnibus uigiliis portarum et murorum, nocturnis et diurnis, pedestribus et equestribus, a uecturis, equitaturis et a singulis exactionibus et seruitiis ad ciuitatem pertinentibus, ad que ciuitas Vel aliquis ciuium nomine ciuitatis obligatur, cum his, que molendinum continet, quocunque censeatur nomine, libere et exemptum debeant simpliciter possidere. Iidem etiam fratres in plena gaudeant fructione arena, argilla ad structuram dicti Molendini, lignis quoque ciuitatis pro latitudine spatii et area molendini communiter distribuendis, sicut quibus ciuium utitur supradictis, cum facultate emendi et educendi uictualia ad usus suos necessarios, iumentorum suorum pariter et equorum. Preterea ipsis liceat, si opus fuerit, in profundo fluminis molendini ponere trabem, que theutonica lingua dicitur Grundbalke, sine cuiuslibet contradictione, Ita tamen, quod si ex tali positione periculum aliquod euenerit, cuicunque illatum fuerit, iuxta estimationem proborum uirorum per ipsos fratres totaliter refundetur. Pro quibus his libertatibus sepedicti fratres sex fructorum et dimidii ac duorum solidorum redditus in Campo Custryn, pro quadraginta et sex Marcis argenti ciuitati integraliter redemerunt; insuper fossatum ante ualuum Vorstenberg effodiendo sex pedibus in aquam profundum et uiginti latum ab uno litore ipsius aque ad aliud cum fluento, quod uulgariter dicitur Sluse, quod habeat duos asseres aquas emittentes, quorum unum esse debet sub custodia fratrum, Reliquum uero sub custodia ciuitatis, qui etiam asseres per sumptus fratrum comparentur. In cuius rei euidentis testimonium sigillum nostrum una cum Sigillo ciuitatis est appensum. Testes uero huius sunt dominus Vlricus Quast, Albertus de Deuuitze, Wedeke de Plote et Boffo de Dolla et Vicko de Plothe et alii milites et quamplures communiter fide digni. Acta sunt hec et data sub anno domini M^o CCC^o XV^o, in die Ambrosii Episcopi, in ciuitate Nien Brandenburgk.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Erasmus Seidell, Notarium Publicum supradictum, et concordat cum suo uero originali integro et incorrupto de uerbo ad uerbum, quod attestor hoc meo Chyrographo.

LXXI. Ein Vorschreibung vnd Bekantnifs des Rats zu Lichen, belenung etzlicher Sehe, fischereye, Auch di Mollenn In der Statt belangende, Dorinne sie sich auch vorpflichtet, dem Closter Jerlich ein pfundt wachls zu gebenn u. s. w.

In nomine Domini Amen. Nos consules ciuitatis Lychen cum tota uniuersitate omnibus notum esse uolumus literas per presentes, Quod uiri Religiosi Joannes, Abbas in Hemelporte, cum unanimi consensu prioris et totius conuentus, pro pace habenda, reformanda inuiolabiliterque futuris temporibus obseruanda, Tria Stagna Stagnum uidelicet iuxta ciuitatem Lychen infra duos aggeres contentum, quod Dipe zuzene dicitur, Stagnum Leyft et paruum Crun nostre ciuitati in pheodum conferunt et condonant cum omni iure pheodali et commodo piscandi, nullo unquam tempore pro quacunque causa seu necessitate alienanda nec aliis usibus, quam piscature, scilicet in molendinis construendis, vnde dicte Ecclesie Hemelporte in aquis, piscaturis et molendinis suis damnum aliquod euenire posset, aliquatenus usurpanda. In cuius liberalis condonationis recompensam, et ut ipsius perhennis habeatur memoria, predictae Ecclesie Hemelporte in uno talento cere nos obligamus in festo beati Martini annis singulis persoluendo. Item eleuandi seu instagnandi aquas superiores, que nostram ciuitatem influunt et molendinum ipsorum super easdem aquas suspensum pellunt, ne quatuor rotis dicti molendini aque deficient, sed copiose sufficiant, iuxta altitudinem paxilli ante dictum molendinum figendi et consumpti ad prioris altitudinem alterum denuo erigendi liberam concedimus facultatem, Omne damnum ciuitati uel cuiuslibet ciuium nostrorum in ortis, pratis, pascuis et lignis, per instagnationem uel eleuationem dicte aque prius factum relaxantes et si quid in posterum fieri contigerit, sine querela pacienter sustinentes. Renunciamus etiam duobus tractibus piscium, quos in aquis eorum habuisse dinoscimur, de iure nostri priuilegii nullo tempore repetendis. Item inferiorem aggerem Stagni Dipen zuzene, quem dicti fratres suis lignis et sumptibus facere et fractum reficere consueuerunt, sub cura nostra recipimus, nostris lignis et sumptibus faciendum et ruptum etiam ex fractione superioris aggeris, quotiens oportuerit, restaurandum, in quo si placuerit construere nobis conceditur aque ductum per eundem et aggerem fratribus, famulis eorum, ceterisque piscatoribus cum suis rebus et nauibus in superiores aquas ascendendo et iterum descendendo transire liceat, quotiens uoluerint, nullius obstante contradictione. Item duos afferes seu ostiola aqueductus in fossato ante Valuam Vorstenbergk duabus seris claudi concedimus, quarum unam clauem ciuitas, aliam magister molendini teneat, nullo tempore nisi in duobus casibus aperienda, uno uidelicet, si aqua sua mundatione predictum praxillum ante molendinum pro signo fixo excreuerit, Vel si nos pro nostre ciuitatis munimine tempore Werre Sophisticatam glaciem, que Bollys dicitur, decreuerimus faciendam, presertim omnia priuilegia nostra, quantum ad illos dumtaxat articulos, per quos dicte compositioni seu ordinationi nostre ex eorum contrarietate impedimentum prestari posset aliquod, irrita et inania proclamamus. In cuius rei testimonium presens scriptum eisdem fratribus dedimus nostri Sigilli munimine roboratum. Testes huius sunt: Dominus Nicolaus, plebanus in Lychen, Dominus Gherardus de Warborch, Dominus Gheuardus de Dolla, Dominus Spulo de Kantuitz et alii fide digni. Datum et actum Anno Domini M^o CCC^o XX^o, sequenti die beati Marci Euangeliste.

Auscultata et collationata est hec presens Copia et concordat cum suo originali sigillato et incorrupto de verbo ad verbum, quod attestor ego supradictus Notarius Erasmus Seidell hac mea manu propria.

LXXII. Hertzog Heinrichs zu Mekelnburgk p. p. Consens vber ein Foundation einer Vicarej In des Heyligen Geists kirchen zu Lychem, auch vorleyhung etzlicher Pacht von etzlichen Huesen Im dorff Retzow, so von dem Stifter derselben Vicarj dazu gegeben worden seindt u. f. w.

In nomine domini Amen. Omnibus Christi fidelibus presentia uisuris Vel auditoris Hinricus, Dei gratia Magnopolensis ac Stargardie dominus, salutem in domino sempiternam. Cum ob uite breuitatem mortalium lapsusque temporis continuum Acta temporalia, literarum Codicibus testiumque idonea professione non recondita, subito pereant et citius euanescent, Expedit ob hinc non solum idoneitate testium, Verum etiam literarum Karakteribus eorum transitum perhennari. Nos igitur anime nostre nostrorumque progenitorum salutare cupientes dirigere vestigium, per nos quoque cultum augeri diuinum et dominicum, de nostro nostrorumque heredum et militum potiorum beneplacito et consensu, fideli nostro uiro et nobis dilecto Joanni, cui in Lychen, Scriuer dicto, suisque ueris ac legitimis heredibus dedimus et damus, contulimus et presentibus conferimus proprietatem, Eghendum in uulgo dictam, octo talentorum Brandenburgensium denariorum redditus de sedecim mansis uille Retzouue adiacentibus, annue cedentes nomine iusti pacht. Quos quidem redditus predictus Joannes Scriuer ob sue remedium anime et suorum successorum, iuste transtulit et legitime conuertit in Vicariam, quam quidem in domo Sancti spiritus ciuitatis Lychen perpetue collocauit, Renunciantes hys redditibus et singulis, que nobis aut nostris successoribus ad presens deriuari possent, aut competere in futurum. Pretaxatis uero Johanni Scriuer et ueris ipsius heredibus hanc Vicariam sic rationabiliter factam per mortem Vicarii aut permutatione in posterum uacantem, conferendi et porrigendi cuicunque persone ydonee, secundum quod ipsis expedire uidebitur et oportunum fuerit, libera sit facultas. In horum uero euidentiam nostrum sigillum appendendum presentibus rite duximus, ut singula premissa perpetuo gaudeant robore firmitatis. Testes huius sunt rei Albertus de Deuuitz, Wedegho de plote, Gerardus de Bertheouue, Redekinus de Rederen, Düfer de yentzekowe, milites et Rutgherus, noster Capellanus, cum aliis quampluribus fide dignis. Datum et actum in Noua Brandenborch, Anno domini M^o CCC^o XX^o, in crastino Ascensionis domini, per manus Joannis, nostri scolaris etc.

Auscultata et collationata est hec Copia et concordat cum suo Originali de verbo ad verbum, Quod attestor ego supradictus Notarius hoc meo Chyrogapho.

LXXIII. Einn Vortrag zwuschen dem Closter Himmelpforten vnd der Statt Lychem, Wie sie sich von beiden theylenn mitt vorrechnung des Zinfes von den vier Stathufen mitt allerhand vischereyn vnd dan mit der Coftriner vnd Schreyber Möllen vorhaltenn sollen etc.

Esse utique bonum dinoscitur ac iocundum Christi fidelibus cohabitare pacifice et concorditer similiter seu in unum. Hinc est quod nos consules ciuitatis Lychen, de maturo consilio nostrorum sapientiorum conciuium ac totius Vniuersitatis nostre consensu parte ex una, et dominus Abbas claustri Celiporte cum consensu totius conuentus sui parte ex altera, causa pacis et concordie perpetue Has conditiones, que sequuntur, inuolabiliter tenendas placitauimus, promissimus fecimusque parte ex utraque conscribi sub hoc modo: Inprimis quod census duodecim solidorum in quatuor

manfis campi noſtre ciuitatis poſitus, quem conſules aliquo tempore receperunt, amplius ac deinceps ad uſum ſeu utilitatem Clauſtri prenarrati libere et perpetue permanebit, ſine omni impedimento conſulum ac ciuitatis antedictæ; Item omnes Incole noſtre ciuitatis Lychen ad ſuas proprias expenſas ſiue menſas, tantum per ſe ipſos uel ſeruos ſuos, cum minutis Retibus et ruſis in aquis ciuitati adiacentibus piſcandi plenam habeant facultatem, conſtruendo etiam gurguſtia in aquis, in quibus ab antiquo conſtrui conſueuerint, in locis arundinoſis a littore introrſus licite ad ſimilem uſum tantum, Ita tamen quod publice uie ſeu ſemite aquarum, quas Vörde interpretamur, ubique liberam latitudinem trium uirgarum, quas meteruden intelligi uolumus, ad minus, nullis gurguſtiorum edificationibus obtineant occupatam. Nec huiusmodi gurguſtia uſquam debent edificari, ubi ex hoc ſagene fratrum Clauſtri Celiporte in ſuis tractationibus ſeu capturis piſcium, quas Töge dicimus, aliquod damnum ſeu impedimentum poſſet quoquomodo generari. Nullus etiam Incolarum noſtre ciuitatis Lychen in publicis uiis ſeu ſemitis aquarum aliquo modo debet piſcari. Item Gurguſtium, quod eſt ſitum ſeu conſtructum in Stagno Santis inter paruam Inſulam et ſyluam ciuitatis, penitus debet inſtrui, Ita quod nec iſtud, nec aliquid aliud huiusmodi in hoc loco uel circa hunc locum ab aliquo ciuium debeat reedificari. Alia uero gurguſtia in aquis, ut premiſſum eſt, rationabiliter ſita, a predictis fratribus nullo modo debent eximi ſine conſenſu conſulum predictæ ciuitatis. Amplius omnes aque, que Lychenenſes aque dicuntur, ab eo, qui ipſis preſuerit, piſcatoribus ſeu ciuibus noſtre ſepedictæ ciuitatis, qui piſcari in eis ad uendendum captos piſces decreuerint, pro cenſu ſeu precio condigno ſiue rationabili debent locari, ita ut, qui plura retia duxerit, ampliorem cenſum ſeu premium, qui uero pauciora duxerit, minorem cenſum ſeu premium erogabit, ſicut ab antiquo eſt conſuetum. In quibus aquis omnibus et ſingulis ſic eis locatis debito modo et conſuetō ſine aliqua adinuentione noua, excepto uno stagno, quod ipſi fratres monaſterii Celiporte ſingulis annis, prout licite poſſunt fouere, quod Hegen dicitur, decreuerint, omni tempore piſcari poterunt, niſi glacie uel alia huiusmodi cauſſa ualde rationabili impediatur. Illo etiam tempore, quo piſces, qui Plötzen dicuntur, ſua ſparguntur ſeu emittunt ſemina, que Leyken dicimus, in locis, quibus hoc faciunt, non debet quiſquam piſcari predictorum. Item cum Stagnum Sydow effodiendo ad Stagnum, dictum Wuſteruiz, induxerint pro stagno uno ad fouendum debet reputari. Si autem ille, qui predictis preſuerit aquis, ipſas pro condigno ac rationabili cenſu ſeu precio exponere ſeu locare ad piſcandum retinuerit ſeu noluerit, duo fratres, quos Abbas ad hoc deputauerit, iuncti duobus conſulibus noſtre ciuitatis hoc expedire et diſcutere rationabiliter non obmittent. Item de conſenſu Abbatis et conuentus Clauſtri iam ſepius dicti conſules noſtre ciuitatis Lychen habeant poteſtatem ad fodiendum uiam ſeu ſemitam, que eſt inter Stagnum Dipen Worle et Stagnum Vlacken Worle, propter firmitatem ciuitatis ampliorem faciendam, ſic utique quod ipſis fratribus per huiusmodi foſſionem in piſcationibus nullum fiat impedimentum. Nullus etiam in aquis ſic eductis contra ipſorum uoluntatem piſcandi quocunque modo habeat poteſtatem. Item nos conſules ciuitatis Lychen cum uniuerſitatis noſtre conſenſu renunciamus libere et expreſſe omni iuri, proprietati, iuriſdictioni, dominio et utilitatibus quibuſlibet et omnibus, que nobis et noſtre ciuitati aliquo modo poſſent competere in Area ſeu fundo molendini, quod Coſtrinre mölne dicitur, que aréa ſeu fundus quatuor uirgas, id eſt meteruden, in longitudine et duas cum dimidia in latitudine obtinebit et ad Clauſtrum celiporte et ad fratres ipſius Clauſtri iuxta longitudinem et latitudinem ſuam cum omni iure, proprietate et libertatibus ac iuriſdictionibus quibuſlibet in perpetuum pertinebit. In quo etiam molendino ponere, ſi eis placuerit, poterunt duas rotas, Huic etiam molendino addendo unum ſpatium ſiue locum latum quatuor uirgis, a flumine ipſius molendini ſurſum menſurando, et decem uirgis

longum, ad ortum et non ad alios usus, cum omni proprietate possessionis, ita tamen quod iudicium excessuum in ipso commissorum ad nostram permaneat ciuitatem. Item alium locum, unde arena seu terra ad quolibet usus ipsius molendini libere recipiatur, quotiens requisiti fuerimus, demonstrare debemus, secundum quod expedierit ipsis fratribus et nobis parte ex utraque, super quo tamen omnis proprietates et omne ius nobis et nostre remanebit ciuitati. Item quicumque inhabitator huius Molendini, quod Costrinre Molne dicitur, siue ipsi fratres siue alius, qui nomine ipsorum fuerit, ad nostram ciuitatem unum currum siue plures, si eis placuerit, licite mittere potuerunt ad educendam annonam molendi gratia, omni contradictione ciuium procul mota. Similiter Johannes Scriuer uel quicumque, siue ciuitas, siue alius possessor fuerit eius molendini, quod Scriuerf-mölne dicitur, et sub proprietate ciuitatis iacet, si uoluerit, unum currum et non plures ad ciuitatem mittere poterit, ad annonam molendi gratia educendam, sine omni contradictione fratrum predictorum; ita quod nullus inhabitator nostre ciuitatis nec per nos nec per nostros successores siue fratres Claustrum Celiporte aut aliquem alium compellatur siue inducatur uerbo, facto uel quocumque modo, ut annonam suam educat uel educi faciat uel ad currum molendini, quod Costrinremölne dicitur, uel ad illum, qui de molendino, quod Scriuersmolne dicitur, ierit, ponat seu mittat, Sed liberum sit unicuique sine omni fraudulenta subtilitate, quod Allerhande argelift interpretamur, annonam suam ponere seu mittere ad quemcumque magis elegerit currum predictorum. Item quilibet ciuis annonam suam propriam cum propria sua uectura ad quodcumque sibi placuerit ducere poterit Molendinum. Nunquam uero de ullo aliquo alio molendino, iam constructo siue construendo, cuiuscumque illud siue ciuitatis siue alterius fuerit, aliquis currus ad ciuitatem pro annona educenda molendi gratia mitti debet uel admitti. Vt autem hec omnia et singula et sine fraude et subdola interpretatione inuiolata perpetuis temporibus perseuerent, quidquid in omnibus nostre ciuitatis priuilegiis huic compositioni et omnibus in ea contentis contrariari poterit, reuocamus. Datum anno domini M^o CCC^o XXXI^o, in Vigilia Pasche, in Lychen.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Erasmum Seydell, supradictum Notarium et concordat cum suo uero originali sigillato et incorrupto, quod attestor hac mea manu propria.

LXXIV. Ein vortrag der Statt Lychem zwuschenn Cuert Paschedach vnnnd dem Pfarrer zu Lichem, dorinne berurter Paschedach dem Pfarrer vor Zwene Wispel rogggen Jerlicher pacht Eine freye hufe Landefs vff der Stattfeldt abtritt, Mitt fernern anhang, Wie dorinne ferner zu erfehenn etc.

Nos consules ciuitatis Lychen Recognitione publica presentibus protestamur, quod honestus uir Conradus Paschedach, prefectus nostre ciuitatis, honorabili uiro domino Johanni, plebano nostro, pro duobus Choris filiginis, quos ei annuatim debebat, unum mansum in campo ciuitatis situm, ab exactione, uigiliis quibuslibet et censu liberum et exemptum, solemnem donatione donauit, Vnde loco census, quem Ecclesia Celiportensis habuisse in dicto manso dinoscitur, ei dimisit dictus Conradus Paschedach tres solidos Brandenburgensium denariorum census in alio manso, similiter in campo nostre ciuitatis sito, quem nunc honestus uir Hermannus Carstauel possidet, eidem Ecclesie deinceps percipiendos demonstrauit ac una cum honesto domino Hinrico Crouuel, Sacerdote, fratre suo, de eisdem tribus solidis census in nostra presentia uiua uoce di-

mifit et ad dictam Ecclesiam solemniter resignavit, Ita quod ipse Hermannus Carstauel, ve-
quicunque successu temporis possessor ipsius mansi fuerit, sepedicte Ecclesie ipsum censum trium so-
lidorum persoluere annuatim debeat, Hoc adiuncto, quod si fratres ipsius Ecclesie Celiporte
futuris temporibus in receptione istius census sic eis demonstrati fuerint impediti, tunc ipsum censum
de promptioribus bonis, que sepedictus Conradus Paschedach ab eadem Ecclesia in feodo
retinet, tollent, donec huiusmodi impedimentum terminatum fuerit et discussum. In cuius rei testi-
monium Sigillum nostre ciuitatis, utraque parte rogante, presentibus est appensum. Datum anno
Domini Millesimo tricentesimo trigesimo secundo, feria sexta proxima ante festum sancti Archangeli
Michaelis.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia et concordat cum suo vero originali sigillato et incorrupto,
Quod attestor ego supradictus Notarius Erasmus Seidell hoc meo Chyrographo.

LXXV. Ein kundtschafft vnd Zeugnisbrief etzlicher vom Adell vber einen Schpruch Herzog Hansens zu
Mekelnburk etc. zwuschen dem Closter vnd der Stat Lichem, Wie sich des Closter fischere mit vorkauffung
der Vifche haldenn sollenn etc.

Wie Er Hinrick paschedach, Ridder, Heinrick feldtbergh vnd Henning Holte-
botell Bekennenn openbar vor allenn Ludenn met dessenn brieue, dat wie werenn tho Lychenn
vor vnfen gnedigenn Hernn Hertogenn Johann vnd dar was ock die Erwirdige Herre, Her
Gherhardt, Abt tho der Hemmelpforttenn, met sienen medebrudernn, ein deill, vnd die
Rathmanne vnd die Borgere gemeinlicken der Stadt Lichenn. Des clagende die ehrgenante
herre di Abt, wo datt di Rathmanne vnd di Borgere vonn Lichenn vordriedlick weren öhrenn
vischmeistern vnd wollen, datt sie die fische, die sie vengenn, schollen brengenn In der Stadt tho
Lichenn vnd vorkoppenn sie enn dar vp denn Marckede; das sede die vorbenomede vnse gnedige
herre, Hertoge Johann vnd wie mede deme Rade vnd den Borgern, datt nach öhrer beider
Brieue Lude, die Abbett vonn der Hemmelporte edder die sienenn öhn des nicht werenn ple-
genn von rechts wegen, datt sie ön die vischke vp denn Markede dorstenn bringenn, sonder wie
ein Borger were tho Lichenn vnd wolde fischke koppenn, die mochte komenn tho dem Garne;
wer denne, dat des Closters fischkemeister hedde fische tho vorkopende, die sie tho Clostere nicht
behueden, die scholde sie denn van Lichenn Irstenn tho kope lathenn werdenn, vnd were dar
danne noch mehr owerich, die sie nicht kopenn woldenn, die fische scholde die fischmeister In des
Closters vromen vorkopenn, war em datt gedelikest duchte. Ditt sprack ön vnse gnedige herre
Hertoge Johann na vtwiefinge öhrer twier brieue vor recht, dar wie bie weren vnd vele mehr
andere erlicke lude. Thu vrkunde vnd wisser tuchniesse deffer vorschreuen dingk, so hebbe wie
erbenomedenn Herr Hinrick paschedach, Ridder, Hinrick Veldtberch vnd Henning
Holtebotell vnser Islick sienn Ingesezell mett witschap vnd vulbordt lathenn hengenn an diessen
brieff, die gegenenn Ifs na Godefs bord vierteinhundertt Jar, darna Inn deme vierteindenn Jare,
Ane sunte Matthies dage, des hilligenn Apostels.

Dise Copei ist Collationiret vnd allenthalben gleichlautende mit seinem Rechten Pergamen Original, dass be-
zeuge Ich obgesatzter Notari mit diser meiner eigen Handtschrift.

LXXVI. Einn brief Hertzog Hanfens zu Mekelnburk etc., dorinne er dem Closter die Walk Molle vff dem Statgraben zu Lychem voreignet vmb sein furstl. gnad., Auch derselben Vorfharen vnd Nachkommen Seelen felikheit willen.

Vppe datt die dingk, de in tidenn schehenn, mit der tidt nichtenn vorghann vnnde kamienn vt der dechnisse der menschenn, so Ihs des nott, datt me die dingk veste vnd stedeghe mett tugenn vnnd besegeldenn briuenn. Hierumb wie Johann, von Gadefs genade Hertoge thu Meckelnborch, tho Stargarde vnnde tho Rosstock Herre, Bekennenn vnde betugenn openbarn Inn deffer Jegenwardigenn schrift vor allenn den Ludenn, die nu findt vnde In thokamedenn tidenn kamenn mögenn, dat wie mett vnsernn eruenn vnd met vnsernn nakomelingenn tho ewigenn tidenn, na Rade vnser thruenn Radefs vnnd mit wolbedachten mudé, deme godesshuesse vnde Clostere tho der Hemmelporttenn hebbenn gegeuenn vnde geuenn gegenwardich vmb vnser öldernn fehle willenn, vmb vnser fehll willenn vnd vmb vnser eruenn vnd nakomelinge fehlen salicheitt willen, Vnde sondergen vmme okinghe vnd mehringe willenn des Gotlickenn dinstes, die Walckmolenn, die vnse lieue vater seliger dechnus, gebuett hadde lathenn vppe der Stadtgrauen tho Lichenn bie den Forstenbergeschen dore, mit all obrer nudt, thobehoringe vnnd vpboringe, Also alse die vnse vater vnnd wie haddenn mett alle. Vortmehr were datt de Abbett vnnd di mene Conuent des vorschreuen godesshues vnnd Closters der Hemmelportte, di nu findt edder In thokomenden tiden dar kamen mögenn, die Walkemolen wolden vpbreken van der stede, dar sie nu buwett Ihs, also datt sie ön hindder dede an öhrer mölen binnen der stad Lichem, So geue wie ön mett vnser eruenn vnd nakomelinge gantze volkamende macht dartho, datt sie sie vpbreken mögenn vnnd wedder tho buwende vp eine andere stede, daer sie ön gedelich Ihs. Vorthmer wie vorschreue herre mit vnsernn eruen vnd nakomelingenn geuen öuer, datt wie tho niener tidt deme vorschreuen Godesshufs tho der Hemmelportte hinder doenn willenn an der vorbe-nömeden Walckemolen, also datt wie edder die vnsernn tue niener tidt eine andere Walckmolenn wedder buwenn lathen willen vppe die vorschreuen stede, dar sie vnse vater hadde buwen lathen, edder ock vp niene ander stede, dar sie öhrer möllen schaden mach In der Stadt tho Lichenn. Vorthmer willen wie, datt de abbett vnnd die mene Conuenth des vorschreuen Closters tho ewigen tiden schollenn vnser öldernn, vnser vnnd vnser eruen vnd nakomelinge fehlenn Inn einer ewigen dechnisse hebbenn vor desse vorschreuen giff. Hierouer hebben gewesett tho tuge vnse lieue truwen, die durchtigenn Hinrick feldtberch, Ghereke von Bertekowe vnnd Borko vonn Kerkowe, vnse Rath, Ghodert von pleffe, Claufs Mandüwell, Heinrickufs Kraenn, vnse pape, vnnd Michel von Vrtze. Thu grotterer bewaringe vnnd mehr wifsheitt hebbe wie vorschreuen herre vnse Ingesevell hengen lathen vor dessen brieff, die geuenn vnd schreuen Is vp vnser schlatt tho Strelitze, na der borth vnser herrenn dusent Jar, vier hundert Jar, darna Inn deme sostehendenn Jhare, In sunte Dionisius daghe.

Dass dise obgesetzte Copei mit Irem Rechten Pergamenen Original Auscultiret, Collationiret vnnd demselben Allenthalben gleichlautend sei, dass Bezeuge Ich obgenanter Notarius Erasmus Seidell mit diser meiner eigen Handschrift.

LXXVII. Ein gemeiner Schutz vnd Bestettigungsbrieff Marggraff Friderichs zu Brandenburg, Churfürst etc., dorinne er dem Closter bestettiget alle Ire Priuilegia vnd entpheet sie Inn sondern schutz vnd friden, gleich andern seiner Churfürstl. gnaden Prelaten vnd Closter.

Wir Friderich, vonn Gots gnadenn Marggraff zu Brandenburg, des Heiligenn Romischenn Reichs Ertz Cammerer vnd Burggraff zu Nurnberk, Bekennen mitt diffem offenn brieue vor vns vnd vnser erbenn vnd nachkommenn gein allenn denn, die diffenn brieue sehendt lesenn oder horendt lesenn, wan fur vns kommen Ist der Wirdige, vnser lieber getrewer Herre Peter, Abbate des Closters zur Himmelpforthe, vnd vnser vleissigliche vnd demutiglich gebethenn hatt, Ime vnd seinem Gotshause Ire althe brieue, priuilegien, gerechtigkeit vnd freiheit, die sie von vnsern vorfarnn, seligenn, haben geruchtenn zu bestettigenn vnd Confirmirenn: Des habenn wir angefehenn seine vleissige bette, auch seine getreue dinste, die er vnser woll thun soll vnd muge, Sonderlich auch, das er, sein Conuenthe vnd nachkommen denn Allmechtigenn Gotte vleisslich fur vns vnd vnser nachkommenn bittenn vnd In Ire gedechtnus habenn sollenn; Darumb vnd auch von besondernn gnadenn haben wir In alle Ire alte brieue, Priuilegien, gerechtigkeit vnd freiheit, als die Ire brieue von worthe zu worthe vnd von Artickelln zu Artickell Inhaltenn, Confirmirett vnd bestettiget, Confirmirenn vnd bestettigen Ine die, mitt krafte ditz brieffs, sie gantz vnd vnuorbrochenlich darbei bleibenn zulassenn, ohne alle Argeliste. Auch Habenn wir den obgenanthen hern Peter, sein Conuenthe vnd Gotshause vnd alle Ire guther In vnsern schirm vnd friede genommen, Vnd sollen vnd wollen sie auch getreulich schirmen vnd schutzenn, gleicherweisse als ander vnser prelatenn vnd Clöster, ohne alle geferde. Des zu Vrkundt vnd bekendtniess geben wir In diesenn brieue, mit vnserm anhangenden Insiegell besiegeldt, der gegeben Ist zum Berlin, Am Dornstag nach visitationis Marie, nach Gottes geburth viertzehen hundert Jar, darnach Im ein vnd zwentzigsten Jhare.

Collationata et auscultata est hec presens Copia per me supradictum Notarium Erasm. Seidell et concordat cum suo vero originali de verbo ad verbum, quod attestor hac mea manu propria.

LXXVIII. Ein Vortrag Hertzog Johanfen zu Mekelnburk etc. zwuschen dem Closter vnd der Stat Lychenn, belangende den Vischerzins Inn berurter Statt etc.

Wy Johann, vonn Gotes gnade Hertoge tho Mekelnburk, tho Stargardt vnd tho Rostock herre, Bekennenn vnd betugenn openbar In vnsern Jegenwardigenn breue vor Allweme, daer he vorkummet, vnd sundergen vor denn, den desse nachreuen sacke anrörende ifs, dat wi mitt vnsern leuenn getruwenn Rathmannenn vnser Stadt Lichenn In frundtschop hebben vrschiedenn denn Erwerdigenn gestlikenn Vader vnd herrenn, Broder Arnde, Abbate to der Himmelporte, von sienes Closters wegenn von ener sinde, vnd die vischer Inn vnser Stadt Lichenn vonn der andernn siede, Inn dieffer nachreuen mate vnd wiese vmme die twiedracht, die sie vnder enandern haddenn vonn der vischery wegenn. Tho dem Irstenn, dat en iewelk vischer, de yppe des vrschreuen Closters waternn vischett, schall dem Abbate vonn des Closters wegenn, edder weme he dat beuelett, Jo vor soss nettenn geuenn een punt vinkenaugenn penninge. Were

ouer, datt he enes nettes min effte mer hadde, dar schall nene schelinge ane wesenn. Vnnd disse drie vischer, Alle Hanfs Gruntifs, Hermenn Gruntifs, Hanfs roddensehe, der hefft ein iewelk druttich nettenn nu thu der tidt, alle desse vorschedinge geschyenn ifs; vor druttich netten schall der ein iewelk geuenn fofstehalbe mark vinkenaugenn. Hebbenn desse drie oder een biè sick mer nettenn wen druttich, dar schall he vonn geuenn, alle de andern vischere, Jo vor fofs nettenn ein punt. Ock schollenn desse vorschreuen vischere effte een bei sick nicht strabuntzenn, datt Ifs vischenn Inn den togenn effte In der verdenn. Vorthmer schollen sie ock nicht vischenn effte nha ael flöttenn vppe des vorschreuen Closters hegewattern. Vorthmer willenn wie, datt vnse Jegenwardige vorschedinge vnnd vnse brieff darup nicht schedelick schall wesenn ane Jengheme stücke denn briuenn vnnd priuilegienn, de datt Gadefshufs tho der Hemmelporte hefft vp öhre watter vnnd rechtigkeitt edder waer sie vp findt. Tho grötter tuchniesse vnnd mer wisheitt deffer vorschreuen ding hebbe wie vorgeanthe herre vnse Ingefegell mitt witschop hengenn hehtten nedden ann dissenn brieff, die geuenn vnnd schreuen Ifs na der borth vnser herren Christi dusent Jar, vierhundert Jar, darna Inn den achte vnnd twintigsten Jare, In denn Aschedage, Inn vnser Stadt Lichenn. Hierauer findt gewest vnse leuenn getruenn: Henningk Tornow, Henning Westphall, Claufs Schultte, Hanfs Puscerne, Henningk Nemerow, Rathmanne vnser Stadt Lichenn, vnd vele mehr andern lowenwerdigenn.

Dass dise Copej von mir Erasmo Seydeln, offtgenantem Notario, mit seinem Rechten Pergamenen Originali Collationiret vnd Auscultiret vnnd demselben allenthalbenn gleichlautend sey, Dass bekenne Ich mit diser meiner eigen Handtschrift.

LXXIX. Ein widerkauffsbrieff Hertzog Johanfen zu Mekelnburk etc., dorinne er bekennet, dafs Ime dafs Closter abgekauft habe zehen Mark vinkenogen Jerlicher hebung aufs der Orböre zu Lichem vor 100 Mark Vinkenogen.

Wie Johann, vonn Gadefs gnadenn Hertoge tho Mekelnborch, to Stargardt vnnd Rostock herre, Bekennenn vnd betugenn openbar mitt dissem vnsern openn breue vor Alfweme, datt vnfs die Ewerdige herre, vnse leue getrewe Herr Arndt, Abbett, vnnd die gantze sampnige des Closters to der Hemmelporte van örenn guden frundenn gelehnet vnnd entrichtett hebbenn hundert mark guder vinkenaugenn penninge, Als Inn dem Lande tho oldenn Stargarde gange vnnd geue findt, die sie alle Jar vor rentenn mötenn. Hierumb so hebbe wie angefeenn öre Armutt vnnd willenn ock datt Closter darmede vnuorderuett beholdenn Vnnd hebbenn denn genanthenn hern, hern Arndte, Abbete, vnnd der gantzenn sampnigen des Closters tho der Hemmelporte daruor vorlatenn Inn Crafft diesses breues Tein mark guder vinkenogenn penninge vt vnser Orböre vp dem Rathuse to Lichenn, alle Jar vp Sunte Mertens dach, des hilgenn Bischoffs, vptobörende vnnd Intonemende, die tein Mark ön vnse Rathmannenn tho Lichenn Jerlikenn vonn vnser wegenn vp denn vorschreuen dach geuenn vnnd bereidenn scholenn, diewiele wie denn genantenn hern Arnde, Abbete, vnnd der sampnigen tho der Hemmelporte die vorschreuen hundert Mark nicht betalenn noch wedergeuenn to der nuge. Wenne wie denn genantenn hern Arnde, Abbete, vnnd der sampnigen tho der Hemmelporte di vorbenomendenn hundert Mark gutlickenn woll tho dancke bethalenn vnnd wedergeuenn, So schölenn den die vorschreuen tein Mark vinkenaugenn vnser Orböre, wedder an vnfs komenn vnd vnse wesenn alle voer, di sie vnfs

mitt willenn vorlathenn scholenn, sonder Jenigerlei argelift. Tho bekanthnisse hebbe wie vnse In-
gesegell lathenn hengenn ann dieffenn vnfen openn brieff. Gegeuenn vnd geschreuen tho Li-
chenn, nha Christi geburt vierteihundert Jar, darna Inn denn druttigstenn-Jare, Am Sondage
allfs men In der Hilgenn kerkenn fingett Judica, Inn der fastenn.

Dass dise Copej mit Irem Rechten Pergamenenn Originali mit Vleiss Collationiret vnd Auscultiret vnd demsel-
ben allenthalben gleichlautendt sej, dass bezeuge Ich obgesetzter Notari E. Seidell mit diser meiner eigenen Handtschrift.

LXXX. Ein Vortrag Hertzog Hansens zu Mekelburk etc. zwuschen dem Closter Himmelpforten vnd der Statt
Lychem, belangende dy Metze In der Mülle, Auch wi sich defs Closters fischer mitt dem fischaltzen vnd
vorkauffen In di Stat Lychem vorhalten sollen etc.

Wie Johann, vonn Gadefs gnadenn Hertoge tho Mekelnborch, tho Stargarde vnd
Rostock herre, Bekennenn vnd betugenn openbar In dieffenn vnfen openbriue vor vnfs, vnfen
eruenn vnd nakamenn vnd alfweme, datt vor vnfs findt gewesenn die Erwerdige herre vnd vater,
Herre Hinrick, Abbett tho der Hemmelporthe, an eine siede, vnd die Ersamenn Burgermeister
vnd Rathmanne der Stadt tho Lichenn, vnse leuenn getrewenn, an die ander siede, Vnd hebbenn
vns tho beder siedt gehörett vmme öhre Mattenn der mölle tho Lichenn. Dar hebbe wie sie
allus vmme vorscheidenn, Also datt defs Abbetes vnd defs Closters tho der Hemmelporthe
Mollemeister tho Lichenn schal vonn vnser Staet Inwhoneren tho Lichen nehmenn von dren
schöppell gerstenn, di einfs geschrodenn werdt denn schwienenn, twe fulle mattenn vnd von twen
scheppell Buckwethen eine Matte. Vorthmer hebbe wie entscheidenn dessenn vorbenomendenn Hern
Hinrickenn, Abbete, vnd datt Gadefshufs tho der Hemmelporthe vnd vnse Rathmanne tho
Lichenn vmb datt vischendt vnd vmb datt soltent der fische Inn solcher mate, so hierna ge-
schreuen stedt: Datt defs Gadefshufes wadelude van denn fischenn, die sie fangenn, thouorann
denn Abbete vnd dem Conuenthe defs Gadefshufes tho der Hemmelporthe öhrenn deill vnd
öhre notturfft schickenn vnd vorbatt dat ander deill vppe dem Marckett tho Lichenn bringenn
vnd datt nicht vphuden schollenn. Vorthmer so mögenn die vorbenömdenn wadelude woll heckede
soltenn vnd brassenn, dar sie öhre winther garne aff bethalenn, vnd was owerich Ifs, dat schölenn
sie tho Lichenn tho Markede bringenn. Diese vorbenömden stücke vnd Artickell vnd ein iewe-
lick bie sick Hebbe wie vorbenömde herre Johann, Hertoge tho Meckelnburk, vnd vnse
eruenn endtschedenn, vorrichtett vnd vorscheidenn, In krafft disses briues tho ewigenn tidenn tho
bliuende, alle vorgeschreuen Ifs, datt stede vnd vnuorbrockenn tho holdende vnd nicht mehr
vor vnfs, vnfen eruenn edder nakomlingen vmb dieffe vorschreuen sakenn tho dedingende. Tho
vrkunde, bekanthnisse vnd mer sekerheitt so hebbe wie vorschreuen herre Johann, Hertoge, vnse
Ingesegell lathenn hengenn ann dieffenn vnfen openn brieff, die Gegeuenn vnd geschreuen Ifs
tho Lichen, na Christi geburt vierteihundert Jar, darna In dem vier vnd drittigstenn Jaer, defs
Middewekenn Inn funte Andreas dage, defs Hilgenn Apostelnn vnfes herrn Jhesu Christi.

Dass dise obgesetze Copej mit Irem Rechten Pergamenen Original Collationiret, Auscultiret vnd demselben
allenthalben gleichlautendt sey, dass bezeuge Ich vilgemelter Notari E. Seydell Mit diser meiner eigen handtschrift.

LXXXI. Ein Vortrag zwuschen dem Closter Himmelpforten vnd der Statt Lichem, der Fischerey vnd anderer Grenitz Irrung halben, von etzlichen Commiffarien aufs befehl Marggraf Johansen zu Brandenburk etc. vffgerichtett.

Wy Hiernageschreuen Erasmus Bramburg, des Hilligenn stuls to Rome subdiaconn etc., probst zu Bèrlin, Hanfs vonn Bredow, höfftman In der Vker, vnde Henningk von Arnhem der Aelder, tho Gerenwalde gefeydten, Bekennenn vnde dhun kundt In vnde mett dessenn brieue vor Idermenniglich, di ön sehenn oder hörenn lesenn, datt wie vth geheitte vnde entteill des durchlauchtigstenn Hochgebornenn furstenn vnd Herren, Heren Johans, Marggraue tho Brandenborch, tho Stettin, Pommern Hertoge, Burggraue tho Norinberge vnde furst tho Rugenn, vnfers gnedigenn lieuen Hern, gegenn Lichenn kamen syn, aldar vorhörtt, bericht vnde entscheidenn hebbenn alle vnde lgliche gebrekenn, di wenthe tho deffer tidt der Erwirdige herre Johann, Abbett tho der Himmelportte, vonwegenn sienes Gadesshufes eines, die Burgermeister, Rathmans, Werke vnde gantze gemeinenn der Stadt Lichenn anderfs deilefs, met vnnd gegenn einander gehatt, vnde der sie also In errunge gewest findt, wie hierna volgedt: Nemblickenn datt des Abbetes Garnemeister, denn he tho Lichenn hebbenn wert, die sehe vmme Lichenn vnde darthu drie sehe vmme vnde bie forstenberge gelegenn, denn Tymenn met allenn andern sehenn vtgefattenn, die der Abbett vnnd syne nakamelinge tho öhrenn nutte vnde gefallen hebbenn, thien vnde fischenn vnde darmede förder na lude des durchluchtenn Hochgeborn furstenn vud hern, hernn Albrechts, Marggraue, tho Brandenborch Churfürsten, tho Stettin, Pommern Hertoge, Burggraue tho Norinberch vnde furste tho Rugenn, vnfers gnedigenn hernn, brieff derhaluenn gegeuenn, wie datt met dem Garnemeistern vnde fischenn tho vorkopenn schall geholdenn werdenn, des soll der Abbett denn fischern von Lichenn, di öme sienenn willenn dorumme makenn, vp den gemeltenn sehenn vmb Lichenn vnd Furstenberch gelegenn, mett kleinenn towenn tho vischenn vorgönnenn, doch also datt sie vp solckenn waterenn nicht strabuntzenn, ock ohne sonderlicke vordracht mett dem Abbett darvp mett Aellflöttenn nicht vischenn noch werpenn, Vnde so dem Abbett vnnde sienem Gadesshufe der Stolppersehe tho stahen fall, denn mitt einenn andern garnmeister, edder wie datt em gefaldt tho vischenn, fall he doch den vischerenn vonn Lichenn, die sich des mett em vmme einenn redelickenn pacht vordragenn, mett kleinen towenn tho vischenn vp denn gemeltenn Stolppersehe derlouenn, di sich des also mett vischenn denne wieder wen, wie bauenn vnde ane forder des Abtes gunst nicht vnderstan, ock ohne alle schattunge des Abtes vnde der sienenn bie der Mollenn mett öhren schepenn vnnde towenn ouerthien sollenn. Die vonn Lichenn sollenn ock öuer di wehre, di Itzundt sin, keine forder vorstottenn noch buwenn, ohne des Abbetes sonderlickenn bebeit vnnd willenn, doch datt mett den wehren di Itzundt sien, dem Abte vnnd sienenn Gadesshufe an den tögenn keine vorhinderunge geschye, Noch In der Plotzelekunge keine körue leggenn vnnd keine wege vorhindern sollenn, des schall vnnd mach sich der Abbett vnnd sine nakamenn des Stolpes aller andern wather vnde sehe, wie die nhamenn hebbenn, na sienem gefallen met Garnemeistern vnde fischern genyttenn vnd holdenn, ohne alle der vonn Lichenn eindracht edder vorhinderunge, Als ock di vom Lichenn vor öhre kökenn vischen mögenn; wie datt von older geholdenn Ifs, soll des alle vorstahnn werdenn van denn Börgern, di erue vnd egen hebbenn aldar vnnd van denn andern Inwonern nicht, sie dhün datt denne mitt des gemeltenn herren Abbetes gelowenn,

gunst vnd willenn. Fördermehr also sie In erdumb gewest findt einer grentze haluenn vnde vonn der Landtwehre gegenn den möllenn, hebben wie sie also entscheidenn; datt van der Landtwere an, den niegen vpgeworpenn malenn nabe, wente tho dem vnderenn kienböm an den hofell, der bawenn der wische Ist, vnd forderglick hen aff wente an der wifs vnd vorthan wente tho dem hogenn werder, tho dem Lichen thu wante thu der Stadtwardt Ihs der vann Lichenn, datt ander gegenn der Himmelporthe met samett der vische vnd dem Lichenschenn winckell, dem Abte vnd sienenn Gadesshuse thogehörenn fall. Ock sollenn di vann Lichenn denn Aelfang hebbenn Vnd förder tho ewigenn tidenn holdenn Vnde buwen di Arke vor dem Tempellinschenn Doere, also datt dett friege wather nicht vthloppe vnde de möle an öhrenn vmmelope vorhindertt werde. Tho solckenn buwe der Arken fall der Abbett em holdt geuenn, Vnde die van Lichenn weiderumb dem Abbett tho sienenn buwe, war he des bedorffenn werdt, holdt nicht vorseggenn söllenn, sonder frundlickenn tho stan lathenn. Solckes alles, wie beruret Ihs, hebbenn bedeparth vnfs mett handt vnde munde gelauett vnd thogesezt thoholdenn. Wenn auer ein vann den gemelten partenn an einenn edder mehr der gemelten vnser bericht stuckenn mutwillich brekenn würde, dasselwige fall hundertt Rinsche gulden vorkommen sien, sovake vnd ofte datt brekett, der vfflich vnserenn gnedigenn herren In siener kamer vnde vfflich dem gehorsamben parthe gefallen sollen. Dafs tho fordernn glowenn vnd sichrichheit hebbenn wie bawen benömede Rede vnse Ingefegell ein Itzlicher an diessen brieff hengenn lathen. Geschien vnd gegeuenn tho Lichenn, am Mandage na Vocem Jocunditatis, nach Christi vnser herren geburth, dufendt vierhundertt, darna Im drei vnde Achtigsten Jarenn.

Dass dise obgeschriebene Copej mit Irem Rechten Pergamenen Original allenthalben Collationiret, auscultiret vnd gleichlautendt sei, dass Bezeuge Ich vilgenanter Notari Erasmus Seydell mit diser meiner eigen Handtschrift.

LXXXII. Ein Vortrag zwuschen dem Closter vnd der Statt Lichem, des mahlens vnd bawens halben Inn der Lychenischen Möllen, von Marggraf Jochims, Churfurst, vnd Marggraff Albrechts etc., gebrudere, Rathen aufs Irer Chur vnd fürstl. gnad. Befelch vffgerichtet.

Vonn Gottes gnadenn Wir Joachim, des Heyligen Römischenn Reichs Ertz Cammerer, Churfurst, vnd Albrecht, gebrudere, Marggraffenn zu Brandenburg, zu Stettin, Pommern, der Cassubenn vnd Wendenn Hertzogenn, Burggraffen zu Nurnberk vnd furstenn zu Rugenn, Bekennenn vnd thun kundt offentlich mitt diesem brieffe vor allermenniglich, di In sehenn, hörenn oder lesenn, Als zwischenn den Wirdigenn vnser Rath vnd liebenn getrewenn Ern Arnoldus, Abt zur Himmelporthe, eines, Vnd vnser liebenn getrewenn Burgermeisterenn vnd Rathmannenn vnser Stadt Lichenn anderstheils, des mhalens halben In der Mollenn zu Lichenn, so genantenn Abbett Zustendigk, vnd anders betreffend, abermalts Irrung entstandenn, dafs vnser Rethe aus vnserm beuhell nach vorhorunge solcher Irer gebrechenn zwischenn obgenantenn partheienn gutlich gehandelt vnd sie mitt beider wissenn vnd willenn entscheidenn haben, Also, dafs der Abt vnd seine nachkommenn die Mullenn zu Lichenn mitt allenn Iren notturffigenn gebeuenn In wesentlichem baw vnd richtig haltenn soll, Also dafs denn leuthenn Ire korn zu rechter zeit gemalenn vnd daran kein schade entstehe. Wiederumb sollenn di vonn Lichenn Inn der-

selbtigenn Mollenn Iren roggenn vnd Maltz zur Mullenn bringenn vnd mhalenn lassenn vnd daruonn thun, wie vor alters Herkommenn, Vnd fönst kornn mitt Iren eigenn wagenn nicht Inn frömbdenn mullen furen, sonder der Muller aufs der schreibermullenn magk mitt einem wagenn In di Stadt faren vnd kornn darauß furenn vnd Inenn zu gutte mahlenn, vnd fönst niemandt. So oft aber di Mulle nicht zugericht Ist, das man bekwemblich darin mhalenn kann, Alsdann mugenn sie Ire kornn vnd Maltz furenn nach Irem willenn vnd mhalenn lassenn Vnd sonst nicht, ohne vorhinderunge. Es soll auch der vorige entscheidsbrieue, so etwann durch denn Wirdigen Ern Erasmus Brannenburg, Brobst zum Berlin, Hansenn vonn Bredow, Heuptmann Im Vckerlandt, vnd Henning von Arnim dem elternn betaidingt vnd vorsiegeltd Ist, des Datum stet zu Lichenn, am Montag nach vocem Jocunditatis Im dreindachzygisten Jar der mindernn Zall, bey macht bleibenn, denn wir auch hiemitt Inn krafft ditz brieues wollenn vornewet vnd bestettiget habenn, vnd sollenn damit solcher Irer gebrechenn gericht vnd gesunet sein. Zuurkundt mitt vnserm Marggraffenn Jochims, Churfürsten, anhangendenn Insiegell vorsiegeltd Vnd Gebenn zu Cöln an der sprew, am Sontag Quasimodogeniti, nach Christi geburth Im sunfftzehenhunderstenn vnd vierdenn Jhare.

Dass dise obgeschriebene Copej mit Irem Rechten Pergamenen Original mit Vleiss Collationiret vnd auscultiret, auch demselben allenthalben gleichlautend ist, dass bezeuge Ich obgesatzter Notari E. Seydell mit diser meiner eigen handtschrift.

Volgen allerhandt gemengte Briefe.

LXXXIII. Ein vortrag zwuschen dem Closter Himmelpforten vnd dem Pfarrer zu Lychem, vonwegen des Meffekornns, Auch der seelforge Im dorffe Neien Thiemenn.

Diser brief Mag auch vnter die Lychemischen brief gerechnet werden.

Wy Bruder Reymer vann gunterfberch, ghemeine bidegher Inn Sachssenn, In der Marke, Inn wendlandt vnd In Pommern etc., Bekennenn openbar Inn desseme breue, dat wie hebbenn beuholenn vnd geheitenn Inn vnfeme Capiteln, datt wy hildenn Inn vnfeme houe thu der Lietzenn, In deme dage vnd Jare nageschreuen, vnfenn liuen geistlikenn In Gode; Bruder Eggerde vriberge, cummelture thu Mirow, vnd Bruder Deeghenardt Parlow, cummeltur thu Nemerow, wels sy eindraftighenn deghedinghenn vnd vorsegeleenn mitt deme geistlikenn herenn Abbete vnd deme gantzen Conuente vann der Hemmelporte vnd deme perner thu Lichenn, Her Mathias bumester, vnfen medebruder, vann den burenn thu nien Thiemenn, daer dy Abbett vnd Conuenth hebbenn datt misskornn vnd di Perner vann Lichenn vorgeanth sy vorsteydt In aller geistliker bewaringhe orer Sacramente, dar em voer wert syen opper vnd Ander geistlick thovall dorch gudels vredeß erer beider, so hebbe wie vorgeschreuen mitenander eindraftich ghedingett, datt sie em scholenn gheuenn XXV Mark vinkenogenn penninge, die de perner hefft ggebracht Inn dy nut der parre thu Lichem. Ditt vulborde wy vorbenömeth thu ewiger tidt, alle datt sie öhre bure vorstann mögenn lathenn, war se willenn. Thu groter bewaringe deßer ding so hebbe wie Eggherdt vriberch vnd Deghenard Parlow vnd Ma-

thiafs Bumester vnse Ingefegel lathenn hengenn vor dessenn brieff, de ghegeuenn Ihs nah Godes borth In deme vierteinunderstenn Jhare, an sunte Thomas dage, des hilgenn Apostels.

Dass dise obgeschriebene Copej mit Irem Rechten Pergamenenn Original Collationiret, Auscultiret, Auch demselben allenthalbenn gleichlautendt sey, dass bekenne Ich obgenanter Notarius Erasmus Seydell mit diser meiner eigenen Handtschrift.

LXXXIV. Ein kauffbrieff Heinrich Warborgks, dorinne er dem Closter Himmelpforten vorkaufft seinen Hoff, Meyerkreuet genant, vnd den halben Sehe zwuschen dem dorff Camyn vnd demselben hof, für 400 Mark Vinkenogen.

Vor allenn Christenn Ludenn, dy dessenn brieff seenn edder horenn lesenn, Bekenne Ik Hinrick Warborch, Achim Warborges sohne, datt Ik mitt vorbedachtenn mode vnd mitt gantzenn vrigenn willenn, nach rade miner frunde, hebbe vorkofft tho eme ewigen kope rechte vnd redelikenn vonn miner vnd miner eruenn wégenn, deme Erwerdigenn geistlikenn herren, Her Gherde, Abbete vnd deme Conuenthe des Closters tho der Himmelporthenn, denn hoff Meyencreuet vnd denn haluenn see, dy dar licht tuschken deme Dorpe Cammin vnd dem vorbenombdenn houe, mitt aller thobehoringe vnd frucht, Alse Acker gebuwet vnd vngewewet, weyde, Bruke, Struke, wather vnd holte vor vierhundert mark vinkenogenn penninge, dy my dy vorgesprokenenn hernn tho dancke woll hebben bereidett, daer Ik minenn fromen mede geschaffett vnd minenn schadenn mede gewert hebbe. Dessen vorschreuen hoff mitt all siner thobehoringe, hebbe Ik Hinrick Warborch vorbenömett densuluenn hernn vann der Himmelportenn vorkofft, Ewichlikenn vnd bruklikenn thobesittende vnd tho hebbende mitt alleme rechte, also min vater my denn geeruett hefft, dy ene Inn rechtenn weren vnd Inn sine leene hefft gehatt, vnd Ick den ok desgelikenn na sine dode erflikenn vnd fredelikenn besetenn vnd gehatt hebbe thu leene vnd Inn rechtenn werenn wente ann desse tidt, datt Ik denn nu vorlathenn hebbe, Also vorschreuen Ihs. Ok hebbe Ik dessenn vorschreuen hoff Meiencreuett mitt allenn sinenn thobehoringenn gentlikenn vorlathenn minenn gnedigenn Hern Johanne vnd Vlricke, Hertoge thu Meckelnborch, die densuluenn vorbenömbden hoff vorthann hebbenn voreigentb deme vorgesprokenem Godeshuse Himmelporthenn, Also In denn Priuilegiis vonn denn vorschreuen mildenn furstenn darup gegheuen clerlickenn Witer Vtgedruckt. Ouer dessenn kope hebbenn gewesenn dy erlykenn lude: Her Hinrick paschedach, Ridder, Clawes vann Gudenfwege, Engelke Warburkg. Tho Vrkunde deffer vorschreuen Dingk, so hebbe Ik Hinrick Warborch, Houetman deffes kopes vorschreuen, min Ingefegell lathenn hengenn ann dessenn brieff, vnd Ik Engelke Warborch, wonastich tu Ballin, thu tuge min Ingefegell lathenn hengenn ann dessenn brieff, dy geuenn Ihs nah Gades borth vierteinundert vnd Im VIII. Jhar, In die Epiphanie Domini.

Dass dise Copei mit Irem Rechten Pergamenen Original Collationiret, Auscultiret vnd demselben allenthalben gleichlautendt sey, dass betzeuge Ich oftgenanter Notarius Erasmus Seydell mit diser meiner eigen Handtschrift.

LXXXV. Ein kauffbrieff Hanfs Holtzendorffs, dorinne er dem Closter vorkaufft 45 groschen 1 pfenn. Jerlicher pacht Im dorf Storkow vor 40 Reinische Goltgulden etc.

Vor allenn Christenn ludenn, die dessenn minenn openn brieff sehenn, hörenn effte lesenn, vnnnd sunderlikenn vor mine rechte eruenn vnnnd erfgenamenn Bekenne Ik Hanfs Holtzendorp, datt Ik mit wolbedachtenn mode vorkofft hebbe vnnnd Jegenwardich vorköpe Inn krafft vnnnd macht dessess openbriuefs deme wirdigenn In Gott vater vnnnd hernn, Ern Johanse, Abbeth thor Hemmelporrt, vnnnd sinenn gantzenn Conuente Inn deme dorpe Storkow, by Tempelin gelegenn, XIV groschenn einen penningk Brandenburgyscher botalunge, achte penninge vp eynenn groschenn gerekenth, vnnnd achtehalff hoenn vp dessenn nageschreuenn höuenn vnd huenn, alse vp dem hoff, dar nu vp woneth Czale Xllll groschen vnnnd III hoenn; vp dem hoff, denn nu bewonett Wegin, V groschen einenn penningk vnnnd II hoenn; vp dem hoff, dar nu vp wonett Heinike, llll groschen; vp dem hoff, denn nu bewanett Hanfs Berbom llll groschenn; vp dem hoff, dar nu vp woneth Michell Hennybe, II groschenn vnnnd dem teget vnnnd II groschenn pacht vnnnd II hoenn; vp dem hoff, denn nu bewoneth Olde dreger, VI groschenn vnnnd II hunre; vp dem hoff, dar nu vp woneth Tewefs dreger, llll groschenn, vnnnd vp dem hoff by dy stege gelegenn vnnnd Tempelin tho, dar nu vp woneth dy kruger, IV groschenn. Desse vorbenömbdenn pacht vnnnd hunre schölen dy herenn van der Hemmelporth börenn alle Jar vnnnd dessenn vorgeschreuenn ludenn vnnnd van allenn öhrenn nakamelingenn, dy vp den vorbenömbdenn höuenn werdenn wanenn, tho alle sunte Mertenss dage, vnnnd vth denn houenn tho pandende vnnnd sodane pacht vnnnd hunre, wo vake en des noth vnnnd behoff lfs, sunder einigerleie ansprake mine, miner eruenn vnnnd rechte erfgenamenn, vnnnd schölen denn vorbenomdenn pacht vnnnd hunre hebbenn meth allem rechte, also alse my mine vater den pacht vnd hunre geerueth hett vnd my, minenn rechtenn eruenn vnd rechtenn erfgenomenn ann dessenn pacht vnnnd hunre nicht tho behaldende, besunderen dy kop schall ewich bliuenn; vnnnd dy Herenn vnnnd der Hemmelporth schölen dessenn vorbenömbdenn pacht vnnnd huare ewich börenn vnnnd hebbenn ohne mine, miner eruenn vnnnd erfgenamenn In sage, hulperede vnnnd argelift, vnnnd Ik vnnnd mine rechtenn eruenn schölen deme vorbenömbdenn herren vnnnd der Hemmelporte eine were wesenn vor alle den gennenn, dy vor recht kommenn vnnnd rechtess genietenn vnnnd entgeldenn willenn. Vor dessenn vorschreuenn pacht vnnnd hunre hett my dy vorbenömbde here mitt sinem Conuente gegeuenn virtich Rinsche gude guldenn, dy fy my alle woll tho genöge vnnnd tho dancke betalet hebben vnnnd an minen, miner eruenn vnnnd erfgenamenn nuth vnd framenn gekamen findt. Hirby, ane vnd ouer findt gewest alse tuge dy vorsichtigenn: Claufs Marggreue, schulte tho Storkow, Czale wegen, Hanfs Berebom vnnnd dy kruger darfuluest vnd ock gemeylikenn alle bure, kostenn vnd huenerenn des vorbenömbdenn dorpefs Storkow. Tho vorder witschop vnd bewaringe hebbe Ik Hanfs Holtzendorp min Ingesegell an dessenn minen openbrieff lathen hengenn, dy geschreuenn vnd gegeuen lfs in dem dorpe Storkow, nach Gades geborth virteinhundert vnd in deme negeften jare, des drudden sondages na paschenn.

Dass dise Copej mit Irem Rechten, Original Collationiret vnd demselben allenthalben gleichlautendt sei, dass Bekenne vnd bezeuge Ich offtgenanter Notari Erasmus Seydell mit diser meiner eigenen Handtschrift.

LXXXVI. Ein Confens brieff Hertzog Johanfen vnnnd Hertzog Vlrichs zu Mekelnburk vber den hiruor gefatzten kauff defs Hofefs Meyen Creuette. Item Ein voreigunge der Lehenwahre von dem Heiligen Geifte Binnen Lychenn etc.

Inn Godifs Namenn Amen. Wy Hertoge Johan vnnnd Hertoge Vlrick, brudere, von Mekelenborch, vann der gnaden Godefs, herrenn defs Landefs tho Stargarde vnd Rostock, Wy bekennenn openbar Inn dessenn gegenwertigenn breue, datt vor vnfs findt gewest dy geistlikenn heren, her Gheert, abbet defs Closters thu der Hemmelporthenn, vnnnd Henrick warburch, Achhimmefs soene. Desse Henrick hefft vorkofft deme Abbete vnnnd sine Conuente denn hoff Meygenkreuett vnnnd den haluenn see, de dar licht tuschenn deme dorpe kamyenn vnnnd dem vorbenumbtenn Hoffe, mitt aller tubehoringe vnd vrucht, also Acker, Weide, Brucke, wather, holte. Desse koep Ihs geschyenn mitt vnseme willenn vnnnd Henrick vorbenumbt hefft vnfs vorlathenn denn hoff vnnnd denn haluenn see mitt aller thubehoringe. Nu vorlathe wy, wy Herrnn vorbenumbdt, alle Herschop vnnnd leenn, datt wy darouer hebbenn gehatt vnnnd geuen datt vnsem Godifshuse thu der Hemmelporthen dor gott volkomenn vnnnd gëntzlikenn mitt aller Herschop vnnnd mitt alleme rechte, vnnnd beholdenn vnfs dar nicht ann, Sunder de Abbett vnnnd datt Godifshufs de schöleenn sick defs brukenn Inn aller vriheitt ann Acker, ann Weidenn, ann Bruken, ann water, ann holtenn, Inn aller mathe, also em datt behegheleghest Ift. Vorthmer gheue wy vnsem Godifshuse thu der Hemmelporthenn de leenwar, de vnfs angheuallenn möchte van deme Heilgengeiste, de dar licht binnenn Lichen, na deme Dode der vorsichthyghenn ludenn, de dar heitenn de schriuere, mitt sodaner Renthe, de dar thu licht. Desse vorschreuen stucken opfere wy Gode Inn vnse Godifshufs tho Hemmelporthenn vnd beholdenn vnfs edder vnfen eruenn nicht daran. Thu einer grother bewaringe so hebbe wy Hernn vorbenumbt mitt willenn vnnnd mitt witschop vnse Ingefegele lathen hengenn vor dessenn brieff, de geuen vnd schreuen Ihs na Godifs bort vierteinhundert Jar, darna Inn deme achtenn Jare, an vnser vruenn dage, also sy geborenn warth.

Dass dise Copej mit Irem Rechten Original Collationiret, auscultiret vnd demselben allenthalben gleichlautendt sey, dass Bekenne vnd bezeuge Ich offtigenanter Notari E. Seydell mit diser meiner eigen handtschrift.

LXXXVII. Ein kuntschafft vnd Zeugnußbrieff etzlicher vom Adell vber einen Schpruch Hertzog Hansens zu Mekelnburk etc. defs Inhalts, dafs defs Closters fischere die fische gen Lichem vff den Mark zu furen nicht schuldigh sein.

Diser Brief Ist fast In gleichem Inhalt Hiroben vnter den Lychenischen Briefen Numero LXXV auch zu befinden.

Wy Er Hinrick, Ridder, vnnnd Herman, Brodere, geheitenn dy Paschedage, Hinrick veltberch, Heinricus krann vnd Henning Holtebötell Bekennenn openbar Inn dessem brieue vor allenn ludenn, dy en sehen edder höreenn lesenn, datt wy werenn thu Lichenn vor vnfen gnedigenn Herren Hertogenn Johann, seligen dechnisse, Vnd dar wals ock die Erwerdige Here, Her Gherardt, thu dessenn tidenn Abbett thu der Hemmelporthenn, met sinen medebröderenn, en deel, vnnnd die Rathmanne vnnnd borgere gemeinlikenn der stadt Lichenn; defs

clagede dy ergenante Here, dy Abbett, wo dett dy Rathmanne vnd borgere vnn Lichenn vor-
 dritlick werenn örenn vischmeistern vnd woldenn, datt sie die vische, dy sie vengenn, scholenn
 brengenn tho Lichenn Inn dy stadt vnd vorkopenn sie ön dar vp denn markede. Defs sede dy
 vorbenömede vnse gnediger herre Hertoge Johann vnd wie mede deme Rade vnd denn
 borgernn, datt nach örer briue lude ane beidenn sidenn dy Abbett vnn der Himmelporthenn
 edder dy sinenn ön defs nicht werenn pflegenn Van rechtens wegenn, datt sy ön de vische vp dem
 Markede dorfften brengenn, Sunder wy ein borger wer thu Lichenn vnd wolde vische kopenn,
 de mochte komenn thu dem garne. Wer denne, datt defs Closters vischmeister hedde vische thu
 vorkopende, dy sie thu Clostere nicht behuedenn, scholde sy denn vnn Lichenn Irstenn thu kope
 lathenn werdenn, vnd wer dar denne noch mehr enbouen, dy sy nicht kopenn woldenn, dy vische
 schalde dy vischmeister nach defs Closters vromenn vorköpenn, war eme datt gedelikest duchte.
 Ditt sprack ön vnse gnedige herre Hertoge Johann vor recht nach vtwifinge vnd lude örer twier
 breue, dar wy by werenn vnd völe meer andere erlike lude. Thu vrkunde vnd merer tuchnisse
 deffer vorschreuen Ding so hebbe wie erbenömedenn Her Henrick, Ridder, vnd Herman,
 brodere, geheitenn dy paschedage, Hinrick veltberch, Heinricufs krann vnd Henningk
 Holtebötell vnser Islick sin Ingesegele mett willenn vnd vulbordt lathenn hengenn ann deffen,
 brieff, dy gegheuen Is na Godefs borth vierteinhundert Jar, dana Inn deme vierteindenn Jare
 Inn deme dage sente Matthiefs, defs hilgenn Apostels.

Dass dise Copej mit Irem Rechten Pergamenen Original Collationiret, Auscultiret Vnd demselben allenthalben
 gleichlautendt sei, dass bezeuge Ich Erasm. Seidell, obgesetzter Notari, mit diser meiner Handtschrift.

LXXXVIII. Ein Reuerfs Fritz von Redern, dafs er mit dem Closter Himmelpforten durch den Rathe zu Granzoy
 aller Zuschprach halben, die er Vonwegen einer gloken zu Inen gehabt, entlichen vortragen sey.

Ick Fritze vnn Redernn Bekenne In deffeme breue, datt Ik thosprake hadde tho deme
 Abbette vnd thome Godeshuse der Himmelpportenn, alle vmme ene klocke. Dar hebbenn
 vmme ghededingett vnd tuschen sin gekamenn Eerlike lude, alle Marquart, Hanfs Watzken-
 dorp, Gabriel koppe, Zabelstorff, Rathmanne vnd borgere Inn Granzow, vnd vordrage
 em alre thosprake, de Ick darvme hadde tho se, vnd will mitt willenn ere frundt wesenn vnd
 der örenn vnd will se vordernn mit werkenn vnd mit worden, war Ik kann. Defs tho tuge heb
 Ik min Ingesegele lathenn hengenn an deffen brief, gegeuen na Godefs borth dusendt Jar vierhun-
 dert Jar, darna In den selteinden Jare, defs middewekenfs na defs Hilgen crucefs dage, alle Id
 ghevundenn wartt.

Concordat hec Copia cum suo originali per omnia, quod attestor ego supradictus Notarius Erasmus Seidell
 hoc meo Chyrographo.

LXXXIX. Ein Vortrag zwuschen dem Closter Hymmelporten vnd Coppe Tydemanne, seines entleybten bruderfs halben.

Vor allenn Christenn ludenn, de dessenn brieff seen edder horenn lesenn, Bekenne Ik Cla-
wefs Luderitz vnd Hanfs Refstorp vnd Hanfs Cyker, schulte tho Dolghenn, mitt
vnfenn openn Jegenwardigen breue, datt wy hebbenn degghedingett twischen deme Abbete vnn
der Hymmelportenn vnd deme Clostere eine ewige vruntschop vnd eine ewige sone, vn-
dyelikenn der Irstenn sone vnd des sonebreuels vnd tuschenn Coppe Tidemanne vnd sinenn
rechten eruenn, ghebarenn vnd vnghebarenn, Offt Coppe Tidemann Jengherleye thosprake
möchte hebbenn tho deme Godeshuse tho der Hymmelportenn vnn sinens dodenn Bröderfs
wegenn, Inn deffer nachreuenenn wyfs, datt de Abbett schall vnn sinens Godeshufs wegenn ghe-
uenn Coppe Tidemanne twelf elen Granfoisches meines wandes vnd schall em schickenn
Hertoghe Hinrikefs leydebrieff, vnd ditt vorbenomede wanth vnd denn brieff hefft de Abbett
Coppe Tidemanne wol betalett vnd gheuenn. Alle desse vorschreuen Artikell vnd stükke,
vruntschop, sone vnd denn oldenn sonebrieff laue Ik Coppe Tidemann mitt minenn rechtenn
eruenn, ghebarenn vnd vnghebarenn, stede vnd vaste vnd vnbrakenn tho holdende, sunder Jenger-
leye hinder, argelift edder nie Invindinge. Vortmer schole wy vnd willenn setten em eyenn (crutz)
vor nien Tymenn, sine Broder na, vnd willenn Coppe Tidemanne vnd sine rechtenn eruenn
gebaren vnd vnghebarenn, nemen Inn eine ewige Dechnisse. Tho vrkunde vnd tho tuge so Ick
Claufs Luderitz vnd Ik Hanfs Refstorp vnse Ingefegele hebbe lathenn hengenn ann dessen
openn brieff, vad Ik Hanfs Cyker nu my tho dessen male bruke Glaufs Luderitzenn Inge-
segell, tho hengende an dessenn brieff, wente Ik nien hebbe, De geschreuen Is na Godes borth
vierteinhundert Jar, Darna In deme soss vnd twintichghistenn Jare, Inn der bordt vnser leuenn
Wrowenn.

Collationata est hec Copia cum suo originali, Quod attestor ego Erasmus Seidell supradictus Notarius hoc meo
Chyrographo.

XC. Ein kauffbrief Henning Valkenbergks, dorinne er dem Closter Hymmelpforten vorkauft X Hufen Im dorff
Brufenwalde fur Achtzigk Mark Vynkenogen etc.

Ick Henningk Valkenberch, wanhaftich tho Arnfberch, Bekenne vnd betuge Inn
dissenn Jegenwerdigenn briue, datt Ik mitt willenn vnd mitt wolbedachtenn mude vnd mitt mi-
nenn rechten eruenn, gebornn vnd vngbornn, hebbe rekelkenn vnd redelkenn vorkofft dem
geistlikenn Hernn, Hernn Arnde, Abbete tho der Hymmelportenn, vnd sine Conuenthe
teigenn huenn Inn deme Dorpe tho Brufenwolde mitt alle örenn thobehorungenn, mitt weydenn,
mitt wischenn, mitt holtenn vnd aller rechticheitt, Also se liggenn Inn örenn scheidenn, also min
vader se my geeruett hefft; vnd Ik Henningk valkenberch schall vnd will mitt minen rech-
ten eruenn, gebornn vnd vngborn, der teigenn huenn vorbenömet dem Abbete vnd sine Con-
uente eine rechte were wesenn vor allenn, dye vor recht komen willen. Desse vorbenomdenn
teigenn huenn hebben se my abgekofft vor Achtentich mark vinkenogenn penninge, dy fy my all

vnd woll tho der nuge betalett hebbenn; vnd lk Henning vorbenumbt Hebbe dy teigenn hu-
uenn vorlathenn deme Abbete vnd sine Conuente mitt handt vnd mitt munde vnd beholde my
edder minenn rechtenn eruenn ninerley rechticheitt meer ann den vorbenömedenn hüuenn. Datt
alle disse vorschreuen Ding stede vnd vaste bliuenn vnd vnthobrakenn, Tho grotter bewaringe
vnd bevestinge diffels briuefs, so hebbe lk Henning Valkenberch min Ingfell mitt witschop
lathenn hengenn vor dessenn brieff, de ghegeuenn vnd geschreuen Ifs tho Arnfberch, na Go-
dels geborth Virteinhundert Jar, darna Inn deme druttichstenn Jare, ann deme fundage na der
hilgenn drigher konninge dage. Tho tuge hebbenn hirann vnd ouer gewest Henningk Valken-
berch, min vedder, Heyne Rutenberch, Schulte tho oldenn Thimenn, Reinicke mar-
quarth vnd dy gemeinenn Bure tho oldenn Thimenn.

Collationata et auscultata est hec presens Copia et concordat cum suo vero Originali incorrupto, Quod Atte-
stor ego sepedictus Notarius Erasmus Seidell hac mea manu propria.

XCI. Ein Reuerfs oder Bekantnifs Hanfens, Gerhardts vnd Hennings, gebrudere, der Wulffe, dafs sie Iref's
Vaterfs halben, Gerke Wulfes, mitt dem Closter Hymmelpforten vortragen feindt.

Vor allenn Christenn ludenn, dy dessenn brieff seenn edder horenn lesenn, Bekenne wy
Hanfs, Gherardus vnd Henning, bröder, alle genömet Wulffe, datt vnse gnedige herre
Johann, von Godels gnadenn Hertoge tho Mekelnborch, thu Rostock vnd thu Stargarde
herre, hefft gededingett mitt sineme Rade tuschenn vnfs vnd denn Abbete vnd Conuenthe tho
der Hemmelporthenn, vann vnsefs veddernn wegen Gherke Wuluefs, deme Gott gnedich
fy, dy eenn broder wafs begheuenn Inn dem vorbenombdenn Closter Hemmelporthenn, Vnd
hefft vnfs entflegenn Inn sodaner wifse, Also datt dy vorbenömbdenn hern, Herr Hinrick, Abbett,
vnd sine Conuenthe scholdenn vnfs gheuenn twelff mark vinkenogen penninge edder vnfs vor-
nugenn dy mitt sodaner munte, also ene weringe Ifs Inn dem Lande thu oldenn Stargarde,
vor alle tusprake, oft wy war anne recht wern wesenn vnd hatt haddenn thu dem vorbenumb-
denn Clostere vann des gudels wegen, datt vnse vedder gelenet hadde na fyne dode, datt were
butenn edder binnenn dem Closter gewesett. Dels hebbenn vnfs dy vorbenumbdenn hernn, Alle
dy Abbett vnd Conuent, dy vorschreuen twelff mark vnfs thu dancke All vnd ouer eneme sum-
menn thu der nuge woll betalett, dar wy vnfs schöledd mede ghekert hebbenn vnd vnse fro-
menn mitt geworuenn. Vnd wy edder vnse eruenn wetenn mitt deme vorschreuen godefs huf's
vnd Hern nicht mer gute fruntschop, vnd wy scholen dy vorschreuen Hernn vnd öre nakome-
lingenn erenn vnd Vordedingenn, wor wi können vnd möghen, vnd vppe dy vofsprakene sake
nummer thu sprekende edder thu sakende. Thu vrkunde vnd tu tuge hebbenn hir ouer gewesenn
dy duchtigenn lude Herr Hinrick Osterwoldt, pryfster, Hinrick Osterwoldt, Vicke Oster-
woldt, Berndt Bere, Claufs kule vnd völe meer louenwerdiche. Thu groter bewaringe vnd
wifsheitt desser vorschreuen ding hebbe wy Hanfs, Gherardus vnd Henning, bröder, Wulue
genömet, Houetlude, vnse Ingesegele lathenn hengenn ann dessen openn brieff, die gheuenn vnd

schreuen Iſs nah Godeſs borth vierteinhundert Jar, darna Inn deme eenn vnnd druttegſtenn Jarrenn, Inn deme Sondage, alſeme ſingett Inn der hilgenn kerken Reminſcere miſericordias domini.

Collationata est hec Copia et concordat cum suo vero originali de verbo ad verbum, quod attestor ego supradictus Notarius hoc meo proprio Chyrographo.

XCH. Eyn kauffbrieffe, Dorinne Heinrich Curth vnd Vyko, gebrudere, die Paſchedage, dem Cloſter Himmelpforte vorkauffen zwei teill an der Dorpſtede vnd Feltmarke zu Cramptzo, mit aller Zugehorungen vor 120 Mark etc. An Berliniſchen Pfenningen.

Inn deme Namenn der hilgenn vnnd vnſcheidenen Driualdicheitt Amenn. Vppe datt dy ding, dy gheſchin Inn der tidt, mitt der tidt nicht vorgann, ſo Iſs noth, datt men mitt ſchriftenn vnnd Ingeſegeleenn datt beware. Hirumme wy Hinrick, Curdt vnnd Vicke, Brodere, gheheitenn de Paſchedage, Bekennenn vnnd betugenn met deſſenn Jegenwerdigenn vnſenn openn briue Vor allenn truwen Chriſten, bedderuenn ludenn, de en ſehenn, hörenn edder leſenn, datt wy mitt bo- radenenn mode, vngenodigett, recht vnnd redelkenn vorkofft hebbenn vnnd Jegenwerdigenn vorko- penn Inn deſſem openn breue Den Erwerdigenn Hern, Hern Hinricke, Abbete, vnnd deme gant- zenn Conuente deſs Cloſterſs tho der Hemmelporthenn zwei deill ann der Dorpſtede vnnd feltmarke tho Cramptze, Alſe de licht Inn örer ſcheide, mit Ackernn, höltenn, watern, greſingenn, weſenn, mit rorn Vnnd mitt aller nut, Richte hogeste vnnd ſideſte, Mit aller thobehoringenn vnnd rechticheidenn vnnd datt mollenſlitt, datt dar loppett vth deme grotenn beytell bette Inn de Hauelle, Nichtſs vthgenamenn. Daruor hefft vnſs de vorbenömede herre vnnd ſyne Conuenth ghegeuenn twintich mark vnnd hundertt an gudenn Berlinſchenn penningenn, de Inn vnſern vnnd vnſern eruenn nut vnd framenn ghekamenn ſindt. Deſſe vorbenömede kop de ſchall tho ewigenn tidenn deme Conuente tho der Hemmelporthenn bliuen, Vnnd wy vnnd vnſe eruenn vnnd na- kamelinge beholdenn vnſs an der vorſchreuen Dorpſtede vnnd feltmark nichtſs. Ock wille wy vnnd ſchölenn deme Abbete vnd Conuente vorbenömett eine rechte wehre weſenn vor alle de Jenenn, de vor recht kamenn willenn vnnd rechtſs ghenytenn vnnd entghelenn willenn. Ok de pacht vnnd vpböringe, de vann der Erghenanten feltmarke vnnd dorpſtede velt, dy hefft de Abbet vorbenömett deme Conuente tho der Hemmelporthenn kofft vnd ghegeuenn, de nu ſindt vnnd nakamenn mögenn, Inn deme aduentu vnnd Inn der Vaſtenn tho byre, vppe datt de Alweldeghe, milde, Barmhertyge Gott Inn ſieme öuerſten Throne mitt alle ſienenn leuenn hilgen vorbatt vnnd ſitelker vann en In den hilghenn tydenn benedigett vnd ghelauett werde. Werett ok, datt Inn deſſenn Jegenwerdigenn briue watt vorſumett were an articulenn, an wordenn, an vorſumenieſſe der Ingeſeghelenn, An ſchriftten, Datt ſchall denn vorbenomedenn Hernn vnnd deme Godeſshuſe nienenn ſchadenn doenn, eſte hinder. Tho tuge deſſer vorſchreuen Ding hebbenn Hirouer ghe- weſett de Erwerdigenn Hermann Wupghaer, Rathmann tho nigenn Brandeborch, Her- mann Oſterod, Inwaner derſuluen ſtadt, Berndt Trippekendorp, Rathman tho Lichenn, vnnd voele meer lude, de lowenwerdich ſin. Datt deſſe koep ſtede vnnd vaſte vnvorbrokenn bliue, So hebbe wy Hinrick, Curdt vnnd vicke, brodere, gheheiten de Paſchedage, vnſe Ingeſe- gele mitt willen vnd wiſchop lathen hengen an deſſen open brieff. Gegeuen vnd geſchreuen tho

grothen Schonenuelde, Na Gadefs borth dufendt Jar vierhundertt Jaer, darna In deme ein vnd virtigheften Jare, In sunte Lucien dage, der hilgen Jungfrowen.

Collationata est hec Copia et concordat cum suo vero originali, quod attestor ego Erasmus Seidell, supradictus Notarius, hoc meo Chyrographo.

XCIII. Ein brieff Marggraff Friderichs, Churfürsten, Dorinne er dafs Clofter begiffiget mitt dem Eygenthumb der Dorffstadt Gramptze vnd der Halben Hauell etc.

Wir Fridrich, von Gots gnaden Marggraue zu Brandenburk, des heiligenn Romischenn Reichs Ertz-Cammerer vnd Burggraue zu Nurimberk, Bekennenn öffentlichenn mitt diesem brieue vor vnfs, vnser Erbenn vnd nachkommenn Marggreuen zu Brandenburg vnd sonst vor allermenniglich, Dafs wir Gotte dem Almechtigenn zu lobe, Marien, seiner liebenn Mutter, vnd allem hemelschenn here zu ehrenn vnd zu dinste, auch vonn vnser, vnser Erbenn vnd nachkommenn selenn seligkeit vnd von besundernn gnadenn willenn, dem seligenn Gotshause vnd der kirchenn des Closters Hemmelporthenn, Cisterienser Ordens, bei vnser Stadt Lichenn gelegenn, dem Abt darfelbst, allenn seinenn mitbrudern vnd nachkommenn, Abtenn vnd Brudern, die Dorffstadt zu Gramptzee mitt der haluenn hauele, awssfliefs vnd Infliefs, vnd sunst mitt allen wassern, wesenn, weidenn, gresingenn, eckernn, holtzenn, puschenn, heydenn vnd allenn Zugehorungenn zu einenn ewigenn vnd rechtenn Eigenthumb voreigendt, dieselbenn dorffstadt mitt allenn iren obgenanthenn Zugehorungen vnser liebenn getrewenn Heinrich, Conradt vnd vicke, gebroder, die Paschdage genanth, vnd Otto Barstorff vonn vnfs vnd vnser Herschafft, der Marggrauelchafft zu Brandenborch, zu rechtenn Manlehen gehabt vnd dafs dem genanthenn Closter vorkeufft vnd vor vnfs williglichenn verlassenn habenn. Vnd wir voregenn auch dem obgenanthenn Abte, allenn seynenn mitbrudern vnd nachkommenn Ebtenn vnd Brudern des obgenanthenn Closters Hemmelporthenn die obengeschriebenn Dorffstadt Gramptzee mitt allenn iren obgenanthenn Zugehorungen vnd gerechtikeitenn, nichts aufgenommenn, zu einem ewigenn vnd rechtenn eigenthumb In krafft vnd macht disses brieffs, Also dafs der genanth Abt, seine mitbruder vnd alle Ire nachkommenn Abte vnd Brudere des vilgenanthenn Closters, dafs allefs zu einem rechtenn eigenthumb habenn, behaldenn vnd zu ewigenn getzeittenn des gleich andernn iren eigenthumbsgutherenn besitzenn vnd gebrauchenn sollen vnd mögenn, vngehindert vor vnfs, vnsern Erben vnd nachkommen vnd sonst vor allermenniglich. Hierbei vnd vber sein gewesen alle getzeugenn der Hochgeborne vnser lieber Ohem vnd Rath Herre Adolff, furst zu Anhalt vnd Graff von Aschanien, vnd vnser Rethe vnd lieben getrewen Werner von der Schulenburg, Ritter, vnser Marschalck, Hanfs vonn Arnim, vnser Houbtman Im Vkerlande, Jurgen von Waldenfels, vnser Cammermeister, Junge Otte vonn Slywen vnd gemeinlichen der gantze Rath vnser Stadt Lichen. Vnd des zu Vrkunde haben wir vnser Insiegell an diessen brieff lassenn hengen, der gegeben Ist zu Lichen, nach Godefs geborth vierteinhundert Jar vnd darnach Im drei vnd viertzigsten Jare, am Montage Sandt Mertenss des hielgenn Bischoffs tage.

Collationata est hec presens Copia cum suo vero originali per me supradictum Notarium Erasmum Seydell et concordat cum eodem verbotenus, quod attestor hoc meo Chyrographo.

XCIV. Otto Barstorp vorkaufft In difem brieue dem Clofter zu der Himmelpforten den dritten teyll an der Dorffstat Grampze vnd an der halben habell vor 63 Mark an guten Berlinifchen pfennigen.

Vor allenn Christenn ludenn, dy dessenn brieff seenn edder horenn lesenn, Bekenne Ik Otto Barstorp Inn dessem minem Jegenwerdigenn openbrieue, datt ick mitt minenn rechtenn eruenn, dy nu findt vnd nakamenn möghenn, dem Erwerdigenn Hern, Hernn Hinrick, Abbete, vnd deme gantzenn Conuente des Closters thu der Hemmelporthenn vorkofft hebbe vnd Jegenwerdich vorkope In krafft dessens breuefs datt druddendeill an der Dorpstede vnd feltmarke tho Crampze mitt aller thobehoringe, Alse mitt tinfenn, Renthenn, vlytten vnd wathernn, mitt Ackernn, wischenn, weydenn, holtenn gewunnenn vnd vngewunnenn, mitt allenn Inflötten vnd vflotenn, mitt allenn vruchtenn vnd nut vnd thobehoringenn vnd datt druddendeill ann der haluenn Hauete mitt allefs, wels dar Inne vnd vp wassett edder velt, bett dar datt landt kerett, ninerleye Dingk vthgenhamenn, Alfs Ik dattfulue druddendeill der dorpstede vnd feltmarke mitt aller siener thobehoringenn, mitt minen rechtenn eruenn sunder Jengerleye hinder edder Infall fredestenn beseten vnd gehatt hebbe. Vor ditt vorschreuen gutt vnd druddendeill der vorgeantenn dorpstede vnd feltmark hefft my de vorbenomede herre vnd syn Conuent gegeuenn dry vnd söftich mark ann gudenn Berlinschenn penningenn, de In myn vnd miner rechtenn eruenn nuth vnd framen gekamen findt. Desse vorbenomede kop de schall tho Ewigenn tidenn deme Conuente tho der Hemmelporthenn bliuenn, Vnd Ik beholde my vnd minenn rechtenn eruenn vnd nakomlingenn an der vorbenombdenn dorpstede vnd feltmarke nictes. Ock will Ick mitt minenn rechtenn eruenn vnd schall deme Abbete vnd Conuente vorbenumbt eine rechte were wesenn vor alle de Jenenn, de vor recht kamenn willenn vnd rechtels ghenetenn vnd entgheldenn willenn. Ock de pacht vnd vpboringe, de vann der Erghenantenn feltmarke vnd dorpstede velt, dy hefft de Abbett vorbenumbt deme Conuente tho der Hemmelporthenn kofft vnd ghegeuenn, de nu findt vnd nakamenn mögenn, Inn deme Aduentu vnd Inn der Vastene tho böre, vppe datt de Alweldige, milde, Barmehertighe Gott Inn sineme ouerstenn trone mitt alle sinen leuenn hilgenn vorbatt vnd vlitelker vann en Inn denn hilgenn tidenn benedighet vnd ghelouett werde. Werett datt ok Inn dessem Jegenwerdigenn brieue watt vorschreuet were an wordenn In desfenn vorschreuen Artickell vnd stücke etc. — vnd ein Islick artickell vnd stücke by sick suluenn, laue Ik Otto Barstorp mitt minenn rechtenn eruenn deme Abbete vorbenumbt vnd Conuente tho der Hemmelporthenn stede vnd vaste tho holdende, sunder Jengerleye recht, hulperede, nye funde, hinder, Infall edder Argelist, de deme Abbete vnd Conuente tho der Hemmelporthenn mögenn tho hinder edder tho schadenn kamenn. Tho grother bewaringe vnd kantnisse hebbe Ik Irgenante Otto Barstorp mitt witschop vnd willenn myne Ingesegell ghebengett vor dessenn mynenn openn brieff. Vnd Ik Bolde Barstorp hebbe ock ouer dessenn kope minefs vedderenn ghewest. Thu groter tugnisse vnd bewaringe desfer vorschreuen Ding hebbe Ik mitt witschop myne Ingesegell lathenn hengenn an dessenn apennbrieff. Ouer dessenn kope findt ghewest thu tuge de Erwerdigenn Teniefs Ortike, Hanfs Godeke, Henning Danquart, Hanfs smet, Hanfs Grolle vnd völe mehr andernn, dy louenwerdich findt. Ghegeuenn vnd geschreuen tho Barstorppe, na Gadefs geborth vierteinhundert Jar, darna Inn deme dre vnd virtigestenn Jarenn, an Sunte Seruatius dage, des Hilgenn Bischoffs.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia cum suo vero Originali per me Erasmus Seidell, supradictum Notarium publicum, et concordat cum eodem de verbo ad verbum, quod attestor hac mea manu propria.

XCV. Heinrich Zernikow vorkaufft dem Clofter Himmelpforten eine gloke fur drei schok; vnd wafs sie werdt ist, dafs schenkt er dem Clofter, Dokegen sollenn sie vor In vnd seine Nachkommen bitten etc.

Vor allen Christen luden, de dessen Brief seenn, hörenn edder lesenn, Bekenne Ik Hinrick Zernekow, wonhafflich tho Blomenow, mitt minenn rechtenn eruenn, de nu syn vnnd nakamenn mögenn, datt Ik hebbe vorkofft vnd Jegenwerdich vorkope mitt krafft disses bruefs na rade miner frundt de Clocke vann Zernekow, de my min vater eruett hefft, deme Erwerdigenn Hernn, Hernn Hinrick, Abbete des Closters tho der Hemmelporthen, vnnd sine Conuente vor dre schock guder Berlinschenn penninge, de Inn mine vnnd miner eruenn nuth vnd framenn ghekomenn findt, vnnd wess de Clocke bether Ifs wenn dre schock, datt gheue Ik ock Inn datt Godeshufs vorbenömett tho ewigenn tidenn tho bliuende, dar schollenn de hernn vor holdenn my vnnd minenn oldernn vnnd nakomelingenn ein ewige dechnisse. Desse Clocke de schall tho ewigenn tidenn des Closters bliuen, ane Jengerleye nyge Invidinge edder argelift, vnnd Ik will vnnd schall mitt minenn rechtenn eruenn, de nu sin vnnd nakamenn mögenn, deme Abbete vnnd sine Conuente des kopels eine rechte were wesenn vor alle de ghenne, de recht gheuen vnnd nehmen willenn. Ouer disseme kope findt ghewesett de Erwerdigenn Bolde Barstorp, Rule, Hanfs Tile, Hanfs Crugh. Datt diesse kopp stede vnnd vaste vnuorbroke bliue, So hebbe Ik Hinrick Zernekow vorbenömett, Houetmann des kopels, min Ingesegell mitt witschop lathenn hengenn an dessen apenn brieff. Vnnd Ik Bolde Barstorp hebbe ok ouer dessem kope wesett. Thu grotter tuchnisse vnnd bewaringhe deffer vorschreuen ding hebbe Ik mitt witschop min Ingesegell lathenn hengen ann dissen apen brieff, de gheuen vnd geschreuen Ifs tho Blomenow, na Gades borth dusendt Jar, vierhundertt Jar, darna Inn deme vier vnnd viertigestenn Jare, Inn deme dage der hilgenn drier konninge.

Collationata est hec copia et concordat cum suo vero originali per omnia, quod attestor ego Erasmus Seidell, supradictus Notarius, hoc meo Chyrographo.

XCVI. Ein getzeugnuß vnd Ausage Her Heinrichs, gewesenen Abts zur Himmelpforten, Wie efs dafs Closter vor Alderfs mitt dem vischenn In Iren wassern gehaldenn etc.

Diser brieffe gehoret zu den Lichenischen Briuen, dorumb auch sein Original bei denselben zu befinden.

Vor allenn Christenn ludenn, dar disse apenn brieff vorkumpt, dy en seenn edder horenn lesenn, besundergen vor Juw Hochgebarn furste, gnedige leue Hernn, Marggreue Friderich tho Brandenburg, Bekenne wy bruder Hinrich, olde Abbett tho der Hemmelporthen, datt vnfs döncket woll LV Jar, datt wy wurdenn Ingededett tho einem Monke tho der Hemmelporthen, by Abbett Barfs tydenn. Donne hadde wy datt garne suluenn tho Closter mitt vnser brudern vnnd hadden dar knechte tho, dy datt regirendenn, bett tho Abbett Peters tiden von Lenyn; dy dede datt garne vth vmme dy helfte tho tynde einem, dy Heyt Claufs Albrecht, dy wonde tho Tornow tho denn tydenn; darna wortt ein ander Abbett gekorn, genömett Arnoldus; dy bleff by derfulwigenn wyfenn; Darnegeft wurde wy ock gekornn; do hadde wy

einenn garnemeister, genömett Hanfs Mathewefs, dy wonde tho Forstenberge tho der tidt, darna hadde wy och datt garne suluenn mitt vnfen eigenn Hernn vnnnd Brudernn eine lange wyle vnd lieten des Closters water vischenn vnd tyenn, weme wy woldenn vnde gundenn, so alle vnse vorvarenn haddenn gedann vor vnfen tidenn, vann ebtenn tho Ebtenn bett ann deffenn Jegenwerdigenn dach, dar vnfs anders nymele Ingeholdenn Ifs, noch vonn Hertoge Johann seliger gedechtnisse edder vann Imande, men wy vnd vnse Bruder edder vnse garnemeister möchtenn dy vische soltenn, vorkopenn, war wy woldenn edder euenn wals, vnnnd findt dar ny tho angelant von Imande, datt wy edder vnse garnemeister dy vische tho Lichenn vp dem Markte hebbenn scholdenn, datt will wy vor recht vnnnd mitt vnfen eydenn beholdenn, wor wy scholenn, vnnnd hebbenn datt bekandt vnnnd vthgesprokenn vor dem Erwerdigenn Inn Gott vater vnnnd Hern, Hernn Johansenn, Abbete, vnnnd dem gantzenn gemeinenn Capittel tho der Hemmelporthe, Alse Her Nicolaufs mölern, Her Johann Regeler, Her Jost Tilenn, Her Johan Pral, Her Bertram Berenn, Her Jurgen Wegen, Simonn Tilenn, Michaell snider, Hermannum Philemann, Marcum Gylow, Johannefs kruse. Tho grother bekanthnisse vnnnd warheitt differ fakenn vnd ding, datt sie so vorlegen vnd gescheyn findt, hebbe wy eergenante Her Hinrick, olde Abbeth, mitt wolbedachtem mude vnd gesundem liue, vngetwungen, bekanth vnd noch bekennenn, vnd mitt vulbortt des gantzenn Conuents des gemeinen Conuents Ingefegell lathen drucken vp dissen open brieff, die gegeuen vnd geschreuen Ifs na Godefs geborth vierteinhundert Jar, darna In dem negen vnd sostigstenn Jare, an Sunte Franciscus daghe.

Collationata est hec Copia et concordat cum suo vero originali, quod attestor ego supradictus Notarius Erasmus Seidell hoc meo Chyrographo.

XCVII. Eine vortrag vnd Entscheyd Marggraf Albrechts zu Brandenburg zwüschem dem Closter vnd der Stat Lychen, wie sie es hinfurder mitt Vorkauffung der Fische halten sollen.

Diss ist auch ein Lichenischer brief, dorumb auch sein Originall bei den Lichenischen brifen zu finden.

Wy Albrecht, vonn Gots gnadenn Marggreue tho Brandenborch, des Hiligenn Romischen Rikefs Ertz-Cammerer vnnnd kurfurste, Tho Stettin, Pommern, der Cassubenn vnd wendenn Hertoge, Burggreue tho Norimberch vnd furste tho Rugen etc., Bekennen vnd don kundt openbar mitt diessem brieue, Als der Werdige vnd Andechtige vnser Rat vnd liuen getruwen Ern Johans, Abt thor Hemmelporthe, von sins vnnnd sins Conuents vnd Closters wegenn an einem, vnd Borgermeistern vnd Rathmannen vann aller Inwoner wegen vnser Stadt tho Lichenn am andern deile, schelunge vnnnd twidracht vnder sich gehatt hebbenn vmb etlicker fischerie wegenn etc., Hebbenn wy sy mitt vnfen Redenn darvmb entscheidenn mitt beider partt wetenn vnnnd willenn, Also datt die genantbe Apt vnnnd alle siene nakamenn Henfordt allewege einenn Garnmeister binnen der Stadt tho Lichenn sollenn hebbenn, vnnnd watt dy fische fangett, die schall he seinen deill Inn der Stadt tho Lichenn feile hebbenn vnnnd vorkopenn, doch dett die Apt thovornevth sine Hernn fische daruann nehmenn mach vnnnd die ander sich schall die Garnmeister alle denn Inn der Stadt feile hebbenn vnnnd vorkopenn. Wels aser dieselue garnemeister Inn der Stadt nicht vorkopenn kunde, die mach Hie an ander ende bringenn oder vorkopenn, wo em datt euenn Is, vnnnd

folll forder mere also tufchenn beidenn parthenn tho ewigen tiden folker fifcherey haluenn gehol-
denn werdenn. Tho mehrer fekerheitt mitt vnsem vpedrucktenn Ingefegell vorfegelt vnd Gegeuenn
Inn vnfer Stadt Templin, am Dinftag Angnete, Na Christi gebortt vierteinhundertt vnnnd darna Im
twe vnnnd Souentigftenn Jare.

Relator Epifcopus Brandenburgenfis.

Nicol. pull, Ritter.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Erasmus Seydell, supradictum Notarium, et con-
cordat cum suo vero originali de verbo ad verbum, quod attestor hac mea manu propria.

XCVIII. Ein bekantnuß vnd aufflage Hertzog Johansens zu Mekelnburk etc. Wittwe, fo diser Zeitt zu Lichem
gefessen, dafs sie den gebrauch, fo sie vff des Closterfs guternn gehabt, Aufs gunft der Ebte vnd nicht von
Rechte gehabt etc.

Diser brief gehoret auch zu den Lichnischen briefen, vnd ist sein Originall auch dabei zu befinden.

Vor allenn Christlowigenn ludenn, dar duffe openn brieff vorkummert, dy en seen, lesenn
edder horenn lesenn, sunderlekenn vor minem allergnedigstenn Hernn, dem Irluchtenn Hochgebor-
nenn furstenn vnnnd Hern, Ern Johanse, Marggraffenn van Brandenburg, vnnnd vor syner gna-
denn Erfamen Erwerdigenn Rädern, Hernn vnnnd prälatenn Bekenne Ich Mathias kortenam, Etz-
wan scriuer der Hochgebornenn furstinnen tho Lichenn seliger gedechtnisse, datt dy sulwste mine
gnedige vrowe, dy Hochgeborne furstinne, Hertzoginne vonn Stargarde Etwann Inn der
tidt, donne dy Erwerdige Inn Gott vater vnnnd Here, Ernn Johanness, Abbett thor Hemmel-
porthenn, vth Irwelett vnnnd gekarnn wafs tho denn geistlikenn stade der Abdyenn, sande my
tho siener Werdicheitt, enn biddende vormiddelst my, datt He mine gnedige vrowe muchte lathenn
by der brukunge, dy ohre gnade hadde vann sienenn voruarenn Herren vnnnd Ebtenn, Alfs Inn
Vifcherygenn, grefingenn vnnnd holtingenn, datt wolde ohre gnade vmme en vnnnd syn Closter gne-
diglick erkennenn alle tidt örefs leuendefs. Defs gunde dy Here Ere Johannes, Abbett vann der
Hemmelportenn, gerne örer gnaden. Vorthmer schickede dy Ergentanthe Here vann der Hem-
melportenn sinenn Priore Ern Petrum tho öhrer gnadenn, des Jharefs thouorne vor öhrer gna-
denn vann duffer werlde affcheident, vnnnd lyt sie vragenn vmme dy brukingen, dy sie hadde vann
dem Godeshuse thor Hemmelporthenn. Manck andere stuck sprack ohre gnade: Datt wy
hebbenn vann der Hemmelporthenn, datt hebbe wy gehatt mit gunste vnnnd vulbort des Ab-
tets vnnnd Conuenths vnnnd nymandt dar recht tho Heth na vnserm dode, wen datt Closter; will min
Hern vnfs lathenn by vnser wonheitt, dy wy nah wente Her gehat hebbenn van sienem Closter,
Is vns seer woll tho willenn; will he des nycht doenn, so mach He doen watt he will; He mach
dy wher vp thyenn by vnsem leuende, des vorbede wy em nicht, will he sy ock lathen staenn
wente fullenn ann vnser leuendefs ende, lfs vnfs sehr wol tho willenn vnnnd wuste wy, datt vnse
gnedige here Hertoge Johan seliger gedechtnisse dem Closter vann der Hemmelporthenn wess
to na were gewest, dar sinen gnadenn sele muchten vmme Inn pienen wesenn, Adder wy ock edder
vnse sele In pienen mochte kamen, wy woldenn vnfs des vakengenomedefs Closters brukunge nicht
brukenn, wente wy dar nyne bewiefunge edder besittunge ouer hebbenn, man denn gunst des

Abtis vnd Conuentels des bauenbenomedes Closters thor Hemmelporthenn. Datt dusse dingk so vorhandelt vnd gescheen synn, Bekenne Ik bauenbenömede Mathyas. Des tho eyn forder bekandnisse hebbe Ick min Ingesegell benedenn vnden an dessenn minen open brieff gedrucket, dy geschreuen vnd gegeuen Is tho Lichen, Im Jar Dufendt vierhundertt, Darna Inn deme vier vnd souentigsten Jare, an sunte Barnabens tagk.

Auscultata et collationata est hec presens Copia et concordat cum suo vero Originali scripto in papyrum, quod attestor Ego supradictus Notarius Erasmus Seidell hoc meo Chyroglypho.

XCIX. Ein briue Hans von Dorns, dorinnenn er dem Closter Himmelpforten vorkauft widerkaufsweise das virte theyll des Dorffs kantzow vor 100 mark oder XXV Reinischer gulden.

Vor allenn Christlowigenn ludenn, dar dusse mine openn brieff vorkummet, di en seenn, lesenn edder hören lesenn, welkes stadess sie findt, geistlick oder wertlick, vnd sunderlick vor alsweme Bekenne Ik Hans von Dorn, wonhafflich tho krumbeke vnd Riechter darfuluest, datt Ik mitt wolbedachten mode vnd Rath mineß Rechtenn bulenn Buffen vonn Dorn vnd myner rechtenn Eruen, dem Erwerdigen In Gott vater vnd Hern, Ern Johanse, Apte des Closters Hemmelporthe, mienem gnedigenn Hern, vorfettet vnd vorpandett hebbe ein verndell des dorps kantzow, gelegenn Hartt bie der Stadt Woldegge, vor Hundertt mark vinkenogen penninge, als genge vnd geue Is Im Lande tho oldenn Stargarde, Adder XXV guder rinscher gulden, dy my sine gnade woll thor nuge gelangett vnd bethalet hett vnd Inn minen nuth vnd vramenn gekereth vnd gebracht hebbe, vp twe Jar weder thogeldende, Also doch, datt dy Ergenante Her Er Johans, Abt thor Hemmelporthen, vor sodann vorbenömbde hundertt mark edder XXV rinsche gulden Inn dem verndell des dorps Kantzow schall bören Inn denn twen vorbenomedenn Jarenn alle Jar X mark gud gelt Adder so uele hauer, also X mark mögen na schepell tall alle Jar vpdragenn vp sunte Merten, sonder togernisse, Infall, Hulperede vnd argelift. Vorthmer were ith sake, datt Ik vorgeanthe Hans dorn minen Ergenömedenn gnedigenn Herrnn, Ern Johanse edder sienenn nakomendenn Aptenn In den twen Jarenn sodan hundertt Mark odder XXV rinsche gulden nicht gulde edder betalde, so schall di koep vaste vnd vnuerruckett tho einem rechten wederkope, also doch, datt min gnedige Herr; dy Apt edder siene nakamende Apte alle Jar X mark edder so uele hauer alle Jar ruwelickenn vnd mitt alle gebukenn schöle, ane Jennigerleye Infall, hulperede vnd Argelift. Vnd wen Ick denne Ik Hans Dorn edder mine rechtenn eruenn sodann vorkoffte, vorpfandts edder vorfettede guth, so bauenn berörett Is, will weder losenn, schall Ik edder mine rechten Eruenn minem gnedigen Herrnn, dem Abte, ein verndell Jars tho vorne vpfeggen vnd sodann hundertt mark edder XXV rinsche gulden thor nöge woll betalenn. Vnd wen Ick edder mine eruen sodann betalinge gedann hebenn, schall Dusse briue niene krafft edder macht hebbenn. Vp datt, datt alle dusse vorschreuen stuckenn vaste vnd woll geholdenn scholenn werdenn, Hebbe Ick Hans von Dorn min Ingesegell mitt mineß bolenn Buffenn von Dorns Ingesegell mit witschop vnd vulborth lathen hangenn vor diffenn minen openn brieff. Geuen tho krumbeke, In minß gnedigenn Hern, des Apts, dorpe, In der Jegenwerdicheit der gemeinen bure darfuluest, dy dartho tho tuge gerupenn vnd

geefchett, Am Jare duſendt vierhundert, darna In dem ſofs vnd ſoueflichgeſtenn Jaren, an ſunte Mertens dage, deſs Hilgenn Biſchoppes.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia et concordat cum suo vero originali de verbo ad verbum, quod attestor hoc meo Chyrographo ego Erasm. Seidell, supradictus Notarius etc.

C. Ein Vortrag deſs Raets zu Anklam zwuſchen dem Cloſter Himmelpforten vnd Claufs gotzken, einer Vhede halben, die ſich vonwegen einer khue vnd eines Schweineſs zugetragen.

Inn deme Namen deſs Hern Amen. Vor allenn, dar deſſe brieff vorkamende wardt, de ene ſeenn edder hören leſenn, Bekenne wy Borgermeiſter vnd Rathmanne tho Ancklem, datt vor vnſ fund ghekamenn In ſittenden ſtole deſs Radefſ dy vorſichtigenn vnd Erlamen Jochim Wupghar, medekumpan vnſefſ radefſ, vnnnd Herman Wupghar, Rathman tho Brandenborch, brodere, alſe warhaſtliche procuratoreſſ vnnnd volmechtigere deſs Erwerdigenn, Innigenn vnd geiſtliken In Chriſto vaderſſ vnnnd Hernn, Hernn Johann, Abt tho der Hemmelporthe, deſs wy deſſulueſten Hern machtebreff In guder mathe vnnnd wiſe hebbenn leſenn vnd by macht deſſenn lathenn, So datt die genantenn Wupgharde ſindt vulmachtich to latende vnnnd tho donde tho winne vnnnd tho vorluſt, alſe de ſulue Herr vnnnd der Hemmelportenn don ſcholde, konte vnnnd möchte In der ſake, dede Is tuſchenn em vnnnd enem vnd Claufs Gotzekenn vnnnd andernn deſſenn, etlicker miſhegelicheid vnnnd vnwillen haluenn, entſtande van ener kö vnd enſſ ſchwinneſſ, de de vorbenombe her van der Hemmelporthe dem vorgeantenn Claufs Gotzekenn ſcholde hebbenn geuenn, So ſick denne Claufs erbenomt beclagett, He noch kö edder ſwine nicht krigenn konte edder mochte; Darwegenn He mitt deme ergenantenn Hernn van der Hemmelporthe Is tho vurdernn vnwillenn kamenn vnd heſſt ſienenn gudern vnd dorpern, belegen thom Cloſter, vornichtigett vnd abgebrandt. Grotern vnwillenn vnd ſchaden, de dar villichte aff enſtaen möchte, thomidende, vnnnd alle miſhegelicheit bytoleggende, So ſinnnd vor vnſſ ghekamenn de erbenömbde Jochim vnnnd Herman, brodere, mitt deme ſulwen Claufs götzekenn, ſamptlikenn deſſſ kriges ende bogerde, vnnutte koſte vnnnd theringe, de dar nicht kleine aff enſtan möchte, thouermydende, vnſſ vorſchreuen Borgermeiſter vnnnd Rathmanne hebbenn angefallenn, wy alſe gude middeler ſee vnnnd beidenn ſiedenn der twiſtinge vnnnd twedracht haluenn möchten entpflygenn, entwey ſprekenn vnnnd In der frundſchop entlikenn entpligenn vnnnd vorſchedenn. Worumme hebbenn wy auerdacht, dede rechtſerdige Dinck biddenn nenerleie wiſſſ ſchall weigerdt werdenn, hebbenn wy vnſſ gerne mitt ſodanen ſakenn, ſo vorſchreuen ſind, vmme deſſſ Herren willenn van der Hemmelporthe bekummert, See nach örenn egenenn wilkör dorch frundſchop vorſchedende In deſſer wiſe nabeschreuen, datt wy Borgermeiſter vnnnd Rathmannen tho Ancklem vorbenömbt, alſe karne richter vonn beidenn parthenn vorſchreuen, diffinirenn vnnnd frundliker wiſſſ afflegenn, datt Jochim vnnnd Herman vorbenömbt, vnnnd deſſſ heren wegenn tho der Hemmelporthe, Claueſſ Gotzekenn vorſchreuen ſchölen geuenn negenn rinſche gulden vnnnd dree ele leideſcheſſ wandefſſ, de Claus Gotzeke thur nuge entfangenn heſſt vnnnd binnen Ancklem woll boreth vnnnd betaldt fund eer der makinge deſſſſ breueſſ. Darmede ſchölen ſee entpflegenn weſenn vnnnd beidenn parthenn tho enem vulkamen ende, dar nummerrmehr vp toſakende vor geſlick vnnnd werlick,

vor barenn vnd vngbarenn, dede nu effte Inthokamenden tidenn darthofeggent to mochten hebbenn. Desse stücke vnd Articule so stede vnd vaste thoholdende, so vorschreuen steyd, hefft sick de vorbenömbde Claufs Götzeke vorwilkörett vor vnfs. Werett he dar wydder dede effte see so nichten hölde, So will he vnuorleidett wesen Inn allen landenn, steden, flatenn, dörpern, kerkenn vnd klusen effte andern veligenn stedenn. Dese so schall ock wedderumb de vorbenömbde Claufs, lisset he desse vorschreue vorschedinge hölt, Inn dese obengenanten Hernn vann der Hemmelporthen sienenn gudern, Abbedye vnd gebede wanken, gan, ridenn effte varen vrige, quid, velich, seker vnd vnbekummert, So he darup hefft dese erbenömbdenn Hernn leidebrieff. Tho vrkunde vorsegelt midt vnser Stadt anhangende Secrete, Am dinxtedage Na Judica, Anno Domini Millefimo quadringentesimo Octuagesimo secundo.

Collationata est hec copia et concordat cum suo originali, quod attestor ego supradictus Notarius hoc meo Chyrographo etc.

Cl. Ein Vrphede dese nechsthieroben genanten Claufs Gotzken, obbeschriebener Sache halben vnd vff den nechstgefatzten vortrag fur dem Richter vnd besitzern dese Gerichts zu Anklem geschehen.

Vor alsweme, dar desse brieff vorkumbt tho seende, hörende offte lesende, Bekenne ick Reigmer balke, Richtuoghet tho Ancklem, mitt minen byfitterenn Hanss, Peter vnd Hinrick chlineman, dat vor vnfs vulmechtich sittendese Richters Is ghewesenn de beschedene Claufs Götzeke vnd hefft orueyde Swarenn vnd hefft afflathenn vann aller maninghe vnd tho segghent, dat he hadde effte möchte hebbenn tho deme Erwerdigenn hern, Hern Abbethe tho der Hemmelporthenn, belegenn by lichenn, effte tho deme gantzenn Conuenthe, tho synen Dynrenn effte burenn vnd vnderfatenn, Nummer darup tho sakende effte rument vann sienen wegenn, geistlicke effte werlick, barenn effte vngbarenn, So alse de Rath van Ancklem hefft vorschedenn vnd entweig ghesprakenn tho erem gantzen vulkomen ende, densuluenn Claufs Gotzken van der enenn syde, vnd Joachim Wopghar, Rathmann tho Ancklem vnd Hermann Wopgar, Rathmann tho Nigenbrandenborch, Alse vulmechtiger vann dese Hernn Abbetes wegenn vann der Hemmelporthen, vann der andernn siede, In sodaner wyse, dat Jochim vnd Hermen vorbenumbt vann dese Abbetes wegenn scholen gheuen deme vorbenumbden Claufs Gotzken IX Rinsche guldenn vnd drei elenn Leydeschefs wandes vppe Palmedach negeft kamende, vnd schölen em schickenn dese Erwerdigenn Hern, Hern Abbetes Johannes besegheldenn breff vor sick vnd siene nakomelinge, dat he mach vrige, vredesam wancken Inn dese Erwerdigenn Hernn Abbet Johannes gudern vnd dese Gantzenn Conuentes, vor em vnd öre bure offte vnderfathenn vnd vor alle de Jhenenn, de vmme erent willenn dhonn vnd lathen willenn, So vakenn em dese noth vnd behuff Is, Vnd neen thofegghendt tho em hebbenn vann dese bernendese wegenn vnd mordese, offte wese dar möchte aff vpestaenn wesen. Werett sake, dat desse vorbenömbde Claufs gotzke dar mer vp sakede, wenn de IX rinsche guldenn vnd drie ele Leidisch wandts vthe kamenn findt, So will he vor denn Erwerdigenn hern, Hern Abbet, effte vor de sienenn, vngheveleghet vnd vngleidett wesen In kerkenn, In klusen, Inn stedenn, Inn Slotenn, In dorpen effte nerghe, vnd findt so vlegen gantzlikenn entlikenn tho enenn gantzen vulkomen ende

vann beidenn partenn, dar nummer mer vp tho sakende de Abbett effte siene nakomelinge effte de gantze Conuent effte öre vnderfatenn vnd nymentt vonn erent weghenn, datt were denne In brande effte Inn morde, effte wess Id were, datt daraff herkamenn Ihs, Edder Claußs Gotzke effte nyment van sint wegenn dar nummer vp tho sakende. Hier sin an ouer ghewesenn de Erfamenn vnse Börger Arndt vnd Henning Chlineman, Junge Hanßs Tolner, Detleff bötlingk, Hanßs vnd Hinrick Tankenn vnd Hinrick tyde. Dets tho orkunde hebbe Ik Riegmer balke vorbenumbt min Insegell druckett beneddenn an dessen openen brieff. Gheuen vnd schreuen In den Jharenn vnser Hern etc. LXXXII, des Mondageß nah Letare.

Collationata est hec Copia et concordat cum suo originali, Quod attestor ego supradictus Notarius hoc meo Chyographo.

CII. Ein kauffbrief Wedigo Holtzendorffs, dorin er dem Closter vorkauft Im Dorff Storkow 45 groschen 1 pfenning vnd VII $\frac{1}{2}$ huen für 33 Reinfche guldenn etc.

Vor allenn Christenn Ludenn, de dessen minen openn brieff sehenn, horenn effte lesenn, vnd sunderlikenn vor mine Rechte eruenn vnd erfgenamen Bekenne Ik Wedige Holtzendorp, datt Ik met wolbedachten mode vorkofft hebbe vnd Jegenwardich vorkope Inn krafft vnd macht desseß mieness open breueß tho eneme ewigenn kope deme Erwerdigenn In Gott vater vnd Hern, Er Johannesse, Abbath thor Hemmelporthe, vnd sineme gantzenn Conuente Inn deme dorpe Storkow, by Templin gelegenn, XLV groschenn I penningk Brandenburgischer betalinge, achte penninge vp einenn groschen gerekendt, vnd achtehalff höen vppe desse nageschreuen houenn vnd huenenn, alse: Vp deme hoff, dar nu vp wonett Czale, XIII groschen vnd II $\frac{1}{2}$ hoenn; vp deme hoff, denn nu bewanet weggenn, sunff groschenn I penningk vnd II hoenn; vp deme hoff, dar nu vp wanett Rheinicke, vier groschenn; vp deme hoeff, den nu bewanett Hanßs Berbom, vier groschenn; vp deme hoeff, dar nu vp wanett Michell Hennike, zwei groschenn vann denn teigeth vnd zwei groschenn pacht vnd II hoenn; vp deme hoeff, denn nu bewanett olde Dreger, VI groschenn II Huner; vp deme hoeff, dar nu vp wanett Thewes Dreger, III groschen, vnd vp deme hoeff, by de stege gelegenn vann Tempelin to, dar nu vp wanet de kröger, III. Dessenn vorbenomedenn pacht vnd hunere scholenn de hern vann der Hemmelporthe börenn alle Jar vann dessenn vorgeschreuen ludenn vnd vann allenn ören nakamelingen, de vppe denn vorbenomedenn houenn werdenn wanen, tho alle sunte Mertens dage, vnd vth denn houenn tho pandende vmme sodane pacht vnd hunre, wo vake en desß noth vnd behoff is, sunder Jengherleye ansprake mine, myner eruenn vnd rechte erfgenamenn, Vnd schölenn den vorbenomedenn pacht vnd Hoenre hebbenn meth alleme rechte, Also alse my min vater denn pacht vnd hönre geeruet hefft, vnd my, minenn rechtenn eruenn vnd rechtenn erfgenamenn an dessenn pacht vnd Hörenn nicht thobeholdende, vnd Ick vnd mine eruenn schölenn deme vorbenomedenn herenn vnd sineme Conuente desß eine where wesenn vor alle denn gennenn, de vor recht kamenn vnd rechtes genetenn vnd entgeldenn willenn. Vor dessenn vorgeschreuen pacht vnd hoenre hefft my de vorbenombde here meth sineme Conuente gegeuenn XXXIII rinfche guldenn, de se my all woll tho genuge vnd tho danke betalet hebbenn vnd an miner, miner eruenn vnd erfgenamenn nuth vnd framen gekamen findt. Hierby vnd auer findt gewesset alse tuge de Erbare vnd

duchtige Baltzar Manduel, wanafflich tho dem Dolghenn, Claues Marchgreue, schulte tho Storkow, Zale Weggun, Rheynike, Bur darfuluest, vnnnd andere vele mehr louenwerdige lude. Tho vorder witschop vnnnd sekerhicheitt hebbe ick Wedige holtzendorp mynn Ingegell an dessen minen apen brieff lathen hengen, de geschreuen vnnnd gegeuen Is Inn deme dorpe Storkow, na Gadels geborth vierteinhundert vnnnd In deme fouen vnnnd Achtigestenn Jar, des Mondages vor mithfastenn.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia et concordat cum suo originali verbotenus, quod attestor ego Erasmus Seidell, Notarius publicus, hoc meo Chyrographo.

CIII. Hans Holtzendorff vorkaufft dem Closter Himmelpforten vf einen Wyderkauff 24 groschen von einer Beutenheyde, vf Gergen Zalen hof zu Storkow, fur X Reynische gulden etc.

Vor allen Christen luden, dy dessen openbrieff sehenn, hörenn edder lesenn, Bekenne Ik Hans Holtzendorp, dath ick meth wolbedachtenn mude vnnnd meth willenn miner rechtenn eruenn hebbe vorkofft deme Werdigen In Gott vater vnnnd Hernn, ern Johannes, Abbeth des Closters Hemmelporth, vnnnd deme gantzenn Conuenthe darfuluest alle Jhar XXIV groschenn vann einer büthenn heide, dy dar hett vp mine heide Jurgenn Zale, wanafflich tho Storkow. Sodane XXIII groschen schall alle Jhar Jurgenn Czale, siene rechte eruenn effte erfgenamenn vann der buthenn heide geuenn vp sunte Mertens dage deme hern thor Hemmelporth vnd syneme Closter vnuortogerth, ane Jengerleye Hulperede mine, myner eruenn effte erfgenamenn, vnnnd effte Inn thokomendenn tidenn Jurgenn Czale, sine eruenn effte ein ander, dy denn hoeff bewaneth, woldenn denn hoeff vorkopen, schölenn sy dy buthenn heide, dy sy vp mine heide hebbenn, vorkopenn meth dem haue vnnnd sy vann deme houenn nicht sundernn, besundernn dy buthenn heide schall stede by deme vorbenömbdenn haue bliuenn, also dath dy genne, dy denn hoeff nu bewaneth effte In thokamendenn tidenn werth bewannenn, schall hebbenn dy buthenn heide vnnnd schall der alle Jar asgeuenn denn Hern van der Hemmelporth XXIII groschenn, also thovorne berurett Is. Vor sodane XXIII groschenn, alle Jar van der buthenn heide vp Martini van Jurgenn Czale edder vann sienenn rechten eruen edder erfgenamenn thobörende, het my dy vorbenombde her vann der Hemmelporth vnnnd syn Closter woll thu nuge vnd tho dancke gegeuen vnnnd rede betalet an gudenn golde X Rinsche gulden, dy ick vorder Inn minen vnnnd miner eruenn nuth vnnnd vramen gebracht hebbe. Vnnnd Ik Hans holtzendorp ock mine eruenn effte erfgenamenn beholdenn an der vorbenombdenn buthenn heide vnnnd kopess nichtes, men alleine dy wedderlosunge, vnnnd wann ick, myne rechte eruenn edder erfgenammenn dy buthenn heide willenn wedder losenn, denne schole wy Idt witlickenn lathenn werdenn dem hern thor Hemmelporth vnnnd syneme closter ein halff Jar thovorne vnnnd lathenn en denn vp Martini bören vnuortogert dy XXIII groschenn vann der buthenn heide vnnnd geuenn em denn houetstoell, also X rinsche gulden; vnnnd wann Ik, mine eruenn effte erfgenamenn also denn hern thor Hemmelporth wedder hebbenn gegeuen dy X rinsche gulden, denne schall di buthenn heide wedder quidt vnnnd los wessenn, vnnnd ehr nicht, vnnnd ick schall vnnnd will meth minen rechtenn eruenn vnnnd erfgenamenn deme vorbenömbdenn hern vnnnd Closter Hemmelporth der buthenn heide eine rechte

were wesenn vor alle dy gennenn, dy vor recht kamenn vnd rechtens genytenn vnd entgeldenn willenn. Tho vorder witschop vnd vrkunde hebbe ick Hans holtzendorp myn segell vnder an dessen brieff gehengett, dy gegeuenn Is thor Hemmelporth, nah Godes geborth dufendt vierhundertt vnd In deme twe vnd negentigstenn Jar, In der Octauen visitationis Marie.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia per me Erasmus Seidell, supradictum Notarium, cum suo vero originali et concordat cum eodem Verbotenus, quod attestor hoc meo Chyrographo.

CIV. In disem briefe verkaufft Wedigo holtzendorf dem Closter Himmelpforten widerkaufsweise XXXVI grosch. von zweien beuten heiden, gibt 24 gr. Claus klingenberk zu Templin vnd 12 gr. Zale zu Storkow, vor XV gulden Reinisch.

Vor allen Christen Ludenn, dy dessenn openbrief sehenn, hörenn effte lesenn, Bekenne Ik Wedige holtzendorp, datt Ik meth wolbedachtenn mode vnd meth willenn myner rechten eruenn hebbe vorkofft deme Wirdigenn Inn Goth vater vnd Hern, Ern Johannes, Abbeth des Closters Hemmelporth, vnd deme gantzen Conuente darfuluest alle Jar XXllll groschenn van einer buthenn heide, dy dar beth vp mine heide Clawes klingenberge, wanhaftlich tho Tempelin. Sodane XXllll groschen schall alle Jar Claus klingenberge, sine rechte eruenn effte erfgenamenn van der buthenn heide geuenn vp sunte Mertens dage dem hernn van der Hemmelporth vnd sienem Closter ane Jengerleige Hulperede mine, miner rechte eruenn effte erfgenamenn; vnd effte In thokamendenn tidenn Claus klingenberge, siene eruenn effte erfgenamenn dy buthenn heide vorkofftenn, schall dy genne, dy sy koph, hy wane, war hy wane, vnuortogerth geuen denn hernn vann der Hemmelporth vnd sieneme Closter vp Martini alle Jar XXllll groschen, ane hinder mine, miner eruenn effte erfgenamenn. Ok Inn desser vorbenömedenn wisse hebbe Ik ock vorkofft denn hernn thor Hemmelporth vnd sienem Closter alle Jar XII groschenn van einer buthenn heide, dy dar hett vp miner heide Jurgenn Czale, wanhaftlich tho Storkow, Also datt hy, siene rechte eruenn effte erfgenamenn edder wy dy buthenn heide hett, alle Jar deme hernn thor Hemmelporth vnd deme Conuente darfuluest schall geuenn XII groschen vp Martini vnuortogerth vnd ane hinder effte hulperede mine, miner eruenn effte erfgenamenn. Hiruor hett my dy vorbenomede Her vann der hemmelporth vnd siene Closter woll tho nuge vnd tho dancke gegeuenn vnd woll vornugett XV gulden, dy ick vorder Inn minen, miner eruenn vnd erfgenamenn nuth vnd vramen gekerett vnd gebracht hebbe; vnd Ik Wedige Holtzendorp, ock mine eruenn vnd erfgenamen beholdenn an den vorbenömeden buthenn heidenn vnd kopes nichtes, wenn alleine dy wedderlossunge, vnd wann ick, mine rechte eruenn edder erfgenamenn dy buthenn heidenn willenn wedder losenn, denne schöle wy ldt witlickenn lathen werdenn dem hernn thor Hemmelporth vnd sienem Closter ein halff Jar thouornn vnd lathenn en denne vp Martini börenn vnuortogerth dy XXXVI groschenn vann denn buthenn heidenn vnd geuenn en denn houetstoell, also XV rinsche gulden, vnd wann Ik, mine eruenn effte erfgenamenn also denn hernn thor Hemmelporth wedder hebbenn gegeuenn dy XV rinsche gulden, denne scholenn dy buthe heidenn wedder leddich vnd loefs wesenn vnd ehr nicht; vnd Ik schall vnd will mith minen rechtenn eruenn vnd erfgenamenn dem vorbenömbdenn hernn vnd Closter thor Hemmelporth der buthenn

heidenn eine rechte were wessenn vor alle dy gennenn, dy vor recht kamen vnnnd rechtes genie-
tenn vnnnd entgeldenn willenn. Tho vorder vrkunde vnnnd witschop hebbe Ik Wedige holtzen-
dorp mith witschop min segell an dessenn minen openn brieff lathen hengenn, dy gegeuenn Is to
Templin, na Godes geborth Dufendt vierhundertt vnnnd Inn deme dree vnnnd negetigstenn Jare,
dets middewekefs vor visitationis Marie.

Auscultata et Collationata est hec presens Copia cum suo vero originali per me Erasmum Seidell, ab vtraque
authoritate Notarium publicum; et concordat cum eodem de verbo ad verbum, quod attestor hac mea manu propria.

CV. Ein Instrument oder offenn schrift, dorinne Herr Nicolaus Witlonis, Dechandt Vnserer Lieben frawen
Kirchenn zu Gloga, vnnnd von Bebstlicher Heilikeit vorordenter Richter vnd Conferuator oder Handthaber der
Priuilegien, guter, Rechten vnd gerechtikeitten des gantzen Cistercienser ordenfs etc., solch seinn Amt vnd
befelch (Weill er demselben ferner des wegfs vnd anderer vngelegenheit halben personlichen nicht obligen
vnd nachsetzen kan) dem Bischoff von Brandenburg vnd etzlichen andern hirunten benanten an seiner Statt
befilcht vnd vffregt, bifs vff sein widerumbabkundigen etc.

Nicolaus Wittlonis, Decanus ecclesie sancte Marie Glogouiensis Wratislauenfis
Diocesis, iudex et conferuator perpetuus iurium et priuilegiorum ac bonorum uenerabilium uirorum
dominorum Abbatum, Abbatissarum, Monasteriorum et conuentuum ordinis Cystericiensis autoritate
apostolica una cum infra scriptis nostris collegis cum illa clausula: quatenus uos uel duo aut unus
uestrum per uos uel alium seu alios etc. principaliter delegatus, Reuerendissimo in Christo patri
ac domino, domino Dei gratia Episcopo Brandenburgensi, nec non honorabilibus uiris
dominis preposito Brandemburgensi, premonstratenfis ordinis, preposito Brodensi, Ab-
bati podeglawensi, ordinis premonstratenfis, prefate Camynensis Diocesis, nec non Decano
in Cornis, Brandenburgensi, Decano in Soldyn et preposito in Gramzaw, Camynen-
fis Diocesis, Salutem in domino et mandatis nostris ymo uerius apostolicis firmiter et humiliter obe-
dire. Literas felicis recordationis domini Clementis pape VI, eius uera bulla plumbea in cordula
canapis more Romane curie dependente bullatas, non rasas, non cancellatas, nec in aliqua sui parte
uitiatas seu suspectas, sed sanas et integras ac omni prorsus uitio et suspicione carentes nobis du-
dum pro parte dictorum Abbatum et Abbatissarum presentatas, nos cum ea, qua decuit, reuerentia
recepisse noueritis sub hac firma: Clemens, Episcopus, seruus seruorum, dei dilectis filiis Abbati
Monasterii de Lubyn, ac Glogouiensis et Budissinensis ecclesiarum decanis, poznaniensis
et Lubucensis ac Mysnensis Diocesum, salutem et apostolicam benedictionem. Militanti ecclesie
disponente domino presidentes circa curam ecclesiarum Monasteriorum omnium solertia reddimur in-
defessa solliciti, ut eorum occurramus dispendiis et utilitatibus diuina cooperante clementia salubriter
intendamus. Sane dilectorum filiorum Abbatis Cystertiensis ad Romanam ecclesiam nullo
medio pertinentis Cabilonensis Diocesis ac Abbatum et dilectarum in Christo filiarum Abbatissa-
rum Monasteriorum ordinis Cystericiensis ac eorum monasteriorum conuentuum conuestione per-
cepimus, Quod nonnulli Archiepiscopi, Episcopi, Abbates, priores et alii ecclesiarum prelati ac eccle-
siastice persone, tam religiose quam ecclesiastice seculares, nec non duces, Marchiones, Comites,
Barones, milites, nobiles et Laici, communia ciuitatum, oppidorum, Castrorum, uillarum et aliorum
locorum et alie singulares persone ciuitatum et Dyocesum ac partium diuersarum, in quibus dicta

monasteria et alia loca ac membra, eisdem monasteriis subiecta, consistere dinoscuntur, occuparunt et occupari fecerunt Castra, uillas et alia loca, domos, ecclesias, grangias, molendinas, decimas, obedientias, Casaliam, terras, uineas, possessiones, census, redditus et prouentus, iurisdictiones et iura et nonnulla bona mobilia et immobilia, ad dicta monasteria et huiusmodi alia membra eorum spectantia, et ea detinent indebite occupata seu ea detinentibus prestant auxilium, Consilium uel fauorem, nonnulli etiam ciuitatum et dyocesum ac partium predictarum, qui nomen domini in uacuum recipere non formidant, dictis Abbatibus, Abbatissis et conuentibus super predictis Castris, uillis et locis, ecclesiis, grangiis, molendinis, decimis, Casalibus, Castris, terris, iurisdictionibus, possessionibus, censibus, iuribus, bonis et rebus aliis, ad monasteria et membra predicta spectantibus, multiplices molestias, iniurias inferunt et iacturas. Quare pro parte dictorum Abbatum, Abbatissarum et conuentuum nobis extitit humiliter supplicatum, ut, cum ualde difficile reddatur eisdem pro singulis querelis ad apostolicam sedem habere recursum, prouidere eis super hoc prona diligentia curaremus. Nos Igitur consideratione uenerabilis fratris nostri Guillelmi, Episcopi Tusculenensis, nobis supra hoc humiliter supplicantis, aduersus occupatores, detentores, presumptores, molestatores et iniuriatores huiusmodi utili uolentes eisdem Abbatibus, Abbatissis et conuentibus remedio subuenire, per quod illorum conpescatur temeritas et aliis additus committendi similia precludatur, discretioni uestre per apostolica scripta mandamus: Quatenus uos uel duo aut unus uestrum per uos uel alium uel alios, etiam si fuerit extra loca, in quibus deputati estis conseruatores et iudices, abbatibus, Abbatissis et conuentibus supradictis efficacis defensionis presidio assistentes non permittatis, eosdem super premissis uel quibuscumque aliis bonis et iuribus ad ipsos communiter uel diuisim spectantibus, ab eisdem uel quibuscumque aliis indebite molestari seu eis damna, grauamina uel iniurias irrogari, facturi ipsis, cum ab eis uel ipsorum aliquibus seu procuratore uel procuratoribus eorundem uel aliquo ipsorum fueritis requisiti, de predictis et aliis personis quibuscumque super restitutione decimarum, grangiarum, Castrorum, Casalium, terrarum, possessionum, iurisdictionum, iurium et bonorum mobilium et immobilium reddituumque et prouentuum ac aliorum quorumcumque bonorum, nec non de quibuscumque iniuriis, molestiis siue damnis presentibus et futuris in personis et rebus ipsorum illatis eisdem, in illis uidelicet, que iudicalem requirunt indaginem, summarie, simpliciter et de plano, sine strepitu et figura iudicii, in aliis uero, prout qualitas eorum exegerit, iusticie complementum, occupatores seu detentores, molestatores, presumptores et iniuriatores huiusmodi, nec non contradictores quoscumque et rebelles cuiuscumque status, gradus et conditionis, etiam si Archiepiscopalis uel Episcopalis dignitatis extiterint, quandocumque aut quotiescumque expedierit, autoritate nostra per censuram ecclesiasticam, appellatione postposita, conpescendo, Inuocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio brachii secularis, non obstantibus tam felicis recordationis Bonifacii pape VIII, predecessoris nostri, in quibus cauetur, ne aliquis extra suam ciuitatem uel Dyocesim, nisi in certis exceptis casibus et in illis ultra unam dietam a fine sue Dyocesis, ad iudicium euocetur, seu ne iudices et conseruatores a sede deputati predicta extra ciuitatem uel Dyocesim, in quibus deputati fuerint, contra quoscumque procedere siue alii uel aliis uices suas committere aut aliquos ultra dietam unam a fine Dyocesis eorundem trahere presumant, seu quid de aliis quam manifestis iniuriis et uolentiis et aliis, que iudicalem indaginem exigunt penis in eos, si secus egerint et in id procurantes adiectis conseruatores se nullatenus intromittant et tam de duabus dyocesibus in concilio generali, dummodo ultra tertiam dietam uel quartam extra suam ciuitatem et dyocesim aliquis autoritate presentium ad iudicium non trahatur, quam aliis quibuscumque constitutionibus a predecessoribus nostris Romanorum pontificibus, tam de iudicibus delegatis et conseruatoribus, quam personis ultra certum numerum ad iudicium non locandis et aliis editis, que nostre possent

in hac parte iurisdictioni aut potestati eiusque libero exercitio quomodolibet obuiare, seu si aliquibus communiter uel diuifim a prefata sit sede indultum, pro excommunicari uel interdicti seu extra uel ultra circa loca ad iudicium euocari non possint per literas apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem, et eorum personis, locis, ordinibus, propriis mentionem et qualibet alia dicte sedis indulgentia generali uel speciali cuiuscunque tenoris existant, per quam presentibus non expressam uel totaliter non insertam nostri iurisdictionis explicatio in hac parte ualeat quomodolibet impediri et de qua cuiusque toto tenore de uerbo ad uerbum in nostris literis habenda est mentio specialis. Ceterum uolumus et autoritate apostolica decernimus, quod presentes litere per concedentis obitum non expirent et quod quilibet uestrum prosequi ualeat articulum et per alium inchoatum, quamuis idem inchoans nullo fuerit impedimento Canonico prepeditus, quodque a data presentium sit uobis et unicuique uestrum in premissis omnibus et singulis eorum ceptis et non ceptis, presentibus et futuris, perpetuata potestas et iurisdictione attributa, ut uigore eaque firmitate possitis in premissis omnibus et singulis, ceptis et non ceptis, presentibus et futuris et pro predictis procedere, ac si predicta omnia et singula coram nobis cepta fuissent et iurisdictione uestra et cuiuslibet uestrum in predictis omnibus et singulis citationi uel modum alium perpetuata legitimum extitisset, constitutione predicta super conseruatoribus et alia qualibet in contrarium edita non obstante. Per hoc autem aliis conseruatoribus, dictis abbatibus, abbatissis et conuentibus per nostras literas alias quascunque concessas, quominus ipsi easdem literas exequi et iurisdictionem et potestatem eis per predictas literas attributam exercere libere ualeant, quacunque constitutione contraria non obstante, ipsis quoque literis non intendimus in aliquo derogare. Datum a uinion, secundo nonas Februarii, pontificatus nostri anno nono. Cum itaque reuerendi in Christo patres et domini in Lenyn, Cenna, de Coryn ac Celiporta Monasteriorum Abbates, Cyster-tiensis ordinis, Brandenburgensis Dyocesis, pro singulis querelis et causis, sibi suisque monasteriis et singularibus personis assidue emergentibus, ad nos propter uiarum periculum recursum continuum nequeunt habere competentem, Nosque etiam uariis negotiis nostris, quibus quotidie prepedimur, cognitioni et decisioni causarum, quas dicti Abbates et conuentus ac singulares persone mouent ac mouere intendunt aduersus occupatores, molestatores, iniuriatores ac detentores bonorum et iurium, ad dicta eorum monasteria et singulares personas spectantium, non possumus commode interesse, de uestre honestatis industria plenam in domino fiduciam obtinentes, uobis quoad cognitionem et decisionem causarum huius, quas iidem Domini Abbates et conuentus ac singulares persone mouere intendunt contra et aduersus occupatores, detentores, molestatores et iniuriatores bonorum et iurium, ad ipsos Abbates et eorum monasteria et singulares personas spectantium, committimus uices nostras, donec eas ad nos duxerimus reuocandas, mandantes in uirtute sancte obedientie et sub excommunicationis pena, quam in uos, trium tamen dierum canonica monicione premissa, ferimus in hiis scriptis, si mandatum nostrum ymmo uerius apostolicum uobis non assumpseritis seu contempseritis adimplere, prout et quando pro parte dictorum dominorum Abbatum et conuentuum ac singularium personarum fueritis requisiti, uocatis hiis, qui fuerint euocandi, causas ipsas motas et mouendas pro parte ipsorum dominorum Abbatum et conuentuum earumque singularium personarum aduersus huiusmodi occupatores, molestatores, iniuriatores et detentores bonorum et iurium, ad dictos Abbates et ipsorum monasteria et singulares personas spectantium, uobis assumatis procedentes in ipsis, prout et quando requisiti fueritis, ut ius et ratio persuadebunt et secundum traditam a sede apostolica nobis formam. In quorum testimonium presentes literas nostri sigilli appensione ac Johannis de Namflauia, infra scripti nostri notarii, subscriptione dari iussimus communiri. Actum et datum

Glogouie, hora uesperarum, indictione septima, XV die Mensis Nouembris, Anno domini Millesimo CCC^o XCIX, presentibus discretis uiris Magistro Nicolao de sprottauia, Vicario ecclesie sancte Marie Glogouienfis predicte et Rectore Scholarum ibidem summo, et domino Heinrico Lup- titz, substituto, testibus ad premissa uocatis specialiter et rogatis.

Ego Johannes Nicolai Myfneri de Namflauia clericus, Wratiflauienfis Diocesis, publicus Imperiali authoritate notarius, dicte Commissioni, sententiarum prolationi omnibusque aliis et singulis, dum sic agerentur et fierent, una cum prenotatis testibus presens interfui, et de mandatis predicti Domini Nicolai Wyttonis, Decani, me subscripsi et in hanc publicam formam redegei, signo meo consueto et nomine meis solitis consignau i in fidem et testimonium omnium sin- gulorum premissorum etc.

Diss obgeschrieben Instrument habe Ich oftgedachter Notarius E. Seydell (von dess wegen, dass ess eine Alte Vnleserliche schrift gewesen, Dorumb dan auch an viel orten nur menlein kegen Menlein haben müssen gemah- let werden) nicht Vidimiren können; Ess ist aber sonsten An Pergamen Segell vnd Subscription gantz vnuorseret vnd vnuordechtigk gewesen, Welchss Ich hiemit diser meiner handschrift bezeuge.

CVI. Ein Instrument oder offene Schrift, gleich wie die nechstobgefatzte, dorinne her Johan Grutzenmann, Dechandt zu Colburk vnd von Bebstlicher Heilikeit vorordenter Richter vnd Conseruator oder handhaber Aller Rechten, guter vnd Priuilegien des Closters Grodyn Premonstratenfer Ordens, solch sein Ambt vnd be- felch aufs vrfachen, wie In nechstem Summario gesetzt, den beyden Ebten zu Stolp vnd Hymmelpforten an seiner Stat vnd bis vff sein widerumb abkundigen befehlt vnd Committiret.

Joannes Grutzeman, Decanus Ecclesie Colbergenfis, Caminenfis Diocesis, iudex et conseruator iurium, bonorum ac priuilegiorum honorabilium et religiosorum uirorum dominorum prepositi, prioris, capituli et Canonorum ac Capituli monasterii Brodenfis, premonstratenfis or- dinis, Huelbergenfis Diocesis, una cum nostris in hac parte collegis cum illa clausula: quoties uos uel duo aut unus uestrum etc., A sanctissimo in Christo patri ac domino, domino nostro Bonifacio, diuina prouidentia papa nono, specialiter deputatus, uenerabilibus patribus ac dominis Stolpenfi, Celiporte Abbatibus, Cysterkienfis ordinis, Caminenfis et Brandenburgensfis Dyocefis, Salutem et sinceram in domino caritatem. Literas eiusdem Sanctissimi in christo patris ac domini, domini Bo- nifacii supradicti, uera eius bulla plumbea in filo canapis more Romane curie bullatas, sanas et integras, non cancellatas, non uiciatas, nec in aliqua parte suspectas, sed omni prorsus uitio et su- spicione carentes, Nos cum ea, qua decuit reuerentia, noueritis recepisse in hec uerba:

Bonifacius, Episcopus, seruus seruorum Dei, dilectis filiis in Dubbran et Darghun, monasteriorum Abbatibus, Caminenfis et Zwernienfis Dyocefis, et Decano ecclesie Colbergenfis, dicte Caminenfis Dyocefis, Salutem et apostolicam benedictionem. Iustis et honestis supplicum uotis libenter annuimus illaque fauoribus prosequimur oportunis. Dudum si quidem felicitis recordationis Clemens, papa quintus, predecessor noster, Vniuersis Abbatibus, prepositis, prioribus et Canonicis premonstratenfis ordinis quoddam priuilegium concessit, prout in literis inde confectis, quarum te- norem presentibus de uerbo ad uerbum inferi fecimus, plenius continetur. Quare pro parte dilecto- rum filiorum Abbatum in Belbug et pudgloue, nec non prepositorum in Broda et ghram- fow, dicti ordinis, Caminenfis et Huelbergenfis Diocesis, monasteriorum per prepositos solitorum

gubernari, et conuentuum eorundem monasteriorum nobis humiliter fuerit supplicatum, ut priuilegia et concessiones huiusmodi pro eis et dictis eorum monasteriis conseruari et executioni debite demandari facere benignitate apostolica dignaremur: Nos igitur huiusmodi supplicationibus inclinati, priuilegia et concessiones huiusmodi autoritate apostolica tenore presentium approbantes, Discretioni uestre per apostolica scripta mandamus, quatenus uos uel duo aut unus uestrum per uos aut alium seu alios priuilegium seu concessionem huiusmodi ac omnia et singula in dictis literis contenta, ubi et quando expedire uidebitur, ac pro parte dictorum Abbatum, prepositorum et conuentuum supra hoc fueritis requisiti, autoritate apostolica solempniter publicantes, non permittatis Abbates et prepositos dictorum monasteriorum pro tempore existentes et conuentus ac monasteria predicta contra priuilegii et concessionis huiusmodi tenorem per quoscunque indebite molestari, contradictores autoritate nostra apostolica (appellatione) postposita compescendo, inuocato ad hoc, si opus fuerit, auxilio Brachii secularis, non obstantibus, Si aliquibus communiter uel diuisim a sede apostolica sit indultum, quod interdici, suspendi uel excommunicari non possint, per literas apostolicas, non facientes plenam et expressam ac de uerbo ad uerbum de indulto huiusmodi mentionem. Tenor uero dictarum literarum sequitur de uerbo ad uerbum et est talis: Clemens, episcopus, seruus seruorum dei, dilectis in Christo filiis Abbatibus, prepositis, prioribus, nec non uniuersis canonicis premonstratensis ordinis Salutem et apostolicam benedictionem. Quia igitur uos religiose uiuere et canonicam uitam secundum beati Augustini institutionem ducere domino inspirante decreuistis, uestrum propositum apostolice sedis autoritate firmamus et uos firmos in remissionem peccatorum uestrorum in eo persistere hortamur, Sub excommunicationis, priuationis, suspensionis et interdicti sententiis districcius inhibentes, ne aliqui Archiepiscopi, Episcopi aut apostolice sedis legati seu nuncii uel aliarum ecclesiarum prelati seu seculares, ut reges, duces, principes, Barones, Comites, milites, Baliui, Vassalli, aduocati aut eorum serui, ecclesias uestras per potentiam uobis auferre seu excommunicationis aut interdicti sententiis subicere, seu procuraciones, exacciones, tallias et petitiones aut aliqua seruitia a uobis presumant exigere uel res uestras ac uestrorum inpignorare seu distrahere uobisque et subditis uestris uiolentiam aliquam aut iniuriam irrogare, decernentes omnia integra, sana et pacifica conseruare. Insuper ex speciali gratia uobis concedimus, quod canonici uestri parrochiales ecclesias, ad uestram collationem spectantes, quiete regere possint, Ita tamen, quod Abbas loci de nouo creatus a suo Episcopo aut eius uicario generali in anno primo sue creationis animarum curam debet petere, petendo recipere et aliis porrigere, quod facere, si Episcopus contradixerit aut qui sua crediderint interesse, autoritate apostolica concedimus, ut, hoc non obstante, uestris Canonicis curam animarum conferre possitis: et si Canonici uestri ecclesias parrochiales habentes, curam animarum ab Episcopo non petierint et negligenter superfederint, Ideo in iure patronatus nolumus uos esse neglectos, debite per uosmet ipsos recuperantes, unde unius neglectio totius ordinis proprietatem et immunitatem amittere non potest. Canonici uero uestri a secularibus personis, principibus, militibus, armigeris, spiritualibus seu alterius cuiuscunque conditionis, ecclesias parrochiales uicarias licite possint impetrare, impetratas igitur commodose etiam officiare et impetrationem ecclesiarum, ad uestram collationem spectantium, a uobis et a uestris successoribus per seculares personas fieri inhibemus. Ecclesias autem uestras parrochiales conferre potestis secularibus personis, post quorum obitum uel resignationem licite uestris conferatis Canonicis, quousque uestro proficui uidebitur expedire. Nulli Archiepiscopi, Episcopi, prelati seu alii iudices, quicunque Canonicos uestros et confratres ad suam debent citare presentiam nec alicuius debent comparere iudicio, sed omnes eorum casus per uos iudicentur, Ideoque de nostra apostolica autoritate ad inferiora in no-

stris literis contenta exequenda sufficit unicuique nunc et in eum legitime requisitionis, salva nostre absolutionis reservatione, editis in contrarium non obstantibus, attributa facultas. Volumus super hoc et inhibemus, ne seculares presbiteri aut Clerici per potentiam intrudantur in uestras ecclesias, Et ne Archiepiscopi et episcopi ecclesiarum uestrarum parrochialium diuisionem aliquam faciant, nisi uobis et uestris successoribus saluo iure patronatus, Mandamus sub interminatione maledictionis eterne, similiter inhibentes singulis ecclesiasticis secularibusue iudicibus et personis conditionis cuiuscunque, ne uos uexent uel personas uestras molestant, sed in nostris literis contenta rata conferuent atque grata. Quod si aliqui secus facere presumpserint, loca eorum, castra ac uillas ecclesiastico supponimus interdicto. Nulli ergo omnino hominum liceat hanc propaginem nostre concessionis infringere aut ei ausu temerario contraire, priuilegiis quibuscunque non obstantibus. Si quis autem hoc attemptare presumpserit, omnipotentis Dei et beatorum Petri et Pauli, apostolorum, indignationem et nostre excommunicationis sententiam se nouerit incurrisse, quam ut prius nisi a sede apostolica preterquam in mortis articulo uolumus relaxari presentibus in perpetuum duraturis. Datum auinionis, VIII Idus Octobris, pontificatus nostri anno quinto. Datum Rome apud sanctum Petrum, VIII Idus Marci, pontificatus nostri anno decimo.

Cum igitur predicti domini, uidelicet prepositus, prior et Capitulum ipsius monasterii Brodensis multorum inimicorum incursum aliisque aduersitatibus emulorum ac predonum obruti, de die in diem periclitantur atque predantur, unde diuersas iniuriarum causas contra predictos offensores ac inuafores intentare licet inuiti compellantur, Nunc itaque, ut liquet, nos ab eisdem et monasterio in remotioribus constituti propter uiarum discrimina ac notorias inimicitias, ad nos eis non patet tutus accessus, uestris reuerentiis et legalitati atque industrie, de quibus confidentiam gerimus singularem, omnes et singulas causas, quibuscunque personis, Cuiuscunque etiam conditionis, status, gradus et preeminentie fuerint, quas predicti domini prepositus, prior etc. mouent seu mouere intendunt, cum singulis suis emergentibus, incidentibus, dependentibus et connexis committimus iudicandas ac debito fine tractandas, quoadusque eas ad nos duxerimus reuocandas, hoc excepto, quodsi quidam eorum iniuriarum seu qualescunque sententias uestras inciderint, absolutionis beneficium a nobis impetrare debeant et obtinere, quorum omnium absolutionem nobis specialiter reseruamus. In cuius rei testimonium presentem nostrum processum per notarium infra scriptum publicari mandauimus ac sigilli nostri duximus appensione communiti. Sub anno domini M^o CCCC^o XXI^o, Indictione XIII, pontificatus sanctissimi in Christo patris domini nostri, domini Martini, diuina prouidentia pape quinti, anno eius quarto, Mensis septembris die XVI, hora completorii uel quasi, Colberge in curia habitationis nostre, presentibus honorabilibus et discretis uiris domino Ottone Stoltenhagen, presbitero Caminensis Diocesis, nec non Hermanno de Heyda, Clerico roschildensis Diocesis, ac aliis quam pluribus testibus uocatis et rogatis.

Et ego Jeronimus parcham, Clericus caminensis diocesis, publicus imperiali autoritate notarius, huiusmodi requisitioni, commissioni et subdelegacioni omnibusque singulis premissis, dum sic, ut premittitur, fierent et agerentur, una cum prenomatis testibus presens interfui eaque sic fieri uidi, audiui et propria manu conscribens in hanc publicam formam redegi, quam signo et nomine meisque solitis signaui, in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus ac requisitus.

Diser obgeschriebenen Copei Pergamener Originalbrif Ist woll an Sigell vnd anderem Vnbeschedygett befunden, hat aber vonwegen der Vnleserlichen alten schrift nicht können Vidimiret werden Vnd ist oft menchen gegen menchen, wi In dem nechsten vor disem gemalet, Welchs Ich obgesetzter Notari mit Diser Meiner eigen handtschrift bezeuge.

CVII. Ein Instrument oder offenn Schrift, dorinne gemeldet, Wie her Valentin, Abt zu Lenyn, vnd Her Peter, Abt zu Coryn, Hern Arnoldum, Abt zur Hymmelpforten, vonwegen seins Alters vnd Vnuormöglicheit vff sein vleiffig vnd embfigk bitt, seins Ambts vnd der Abtey erlassen vnd an Sein Statt bruder Heynrichen Schmidt, Sup-Prioren desselben Closterfs zu einem Abtt zur Hymmelpforten wehlen, approbiren vnd Confirmiren Vnd Ime also mit eynfhurung In di kirchen vnd Abtey dafs Regiment befhelen etc.

Nos frater Valentinus, Abbas Monasterii Lehenyn, notum facimus vniuersis presentes literas inspecturis uel auditoris, Quod nos autoritate paterna et commissione reuerendissimi in Christo patris et domini, domini Wilhelmi, Abbatis Cistertii, ac totius capituli generalis die dati presentium personaliter uisitantes ac reformantes uenerabile monasterium porte celi, nobis immediate subiectum, nostri sacri Cystertienfis ordinis, assidente nobis uenerabili in Christo patre et domino, domino Petro, Abbate Monasterii Chorin, uenerabilis pater, dominus Arnoldus, Abbas dicti loci, coram nobis assistens, multis suspiriis et querulosis gemitibus exposuit, quomodo iam senio ac multis diuturnis laboribus et fatigiis grauatus per annos multos, quibus monasterio porte Celi in regimine Abbatiali presuit, ammodo ad tanta onera supportanda non sufficeret Rogauitque instantissime, ut eius liberam ac spontaneam cessionem et resignationem suscipere dignaremur. Nos desuper habito consilio totius conuentus et eorum assensu, licet grauiter tandem sue dicte petitioni annuimus eumque a regimine Abbatiali supportauimus et absoluimus in dei nomine. Ipse quoque omnes sibi professos economos mox a professione sibi facta uiua uoce absoluit, Ac deinde collatione per nos ad eos habita hortati sumus de modo legitimo procedendi in futura electione. Deinde uocatis ad medium priore, suppriore ac Cellerario monasterii commisimus, ut secedentes in partem conuenirent et concordarent de electoribus idoneis, qui exeuntes deliberauerunt mutuo et egressi in capitulum, nominauerunt duodecim fratres religiosos dicti monasterii professos, quorum nomina sunt hec: Dominus Arnoldus, Senior Abbas, frater Ludowicus, prior, frater Joannes Schuertfeger, frater Henricus, subprior, frater Nicolaus Nulsia, frater petrus, Cellerarius, frater Gabriel prutze, frater Joachim Schulte, Frater Joannes Schmedt, frater Jacobus Bwman, frater Burchardus Syneko et frater Petrus Kurth, Quibus in medium uocatis et constitutis ceteros requisuimus, utrum consentirent in hos probos uiros, ut quem ipsi eligerent in Abbatem, pro indubitato patre ac pastore suscipere ac recognoscere uellent; et responderunt singuli affirmative super quesito. Deinde solemni iuramento ab Electoribus recepto, nihilominus in uirtute sancte obedientie et sub attestatione diuini iudicii eis iniunximus, ut uia regia incedentes solum Deum pre oculis habentes eligerent eum, quem scirent utiliozem monasterio, tam in spiritualibus, quam temporalibus. Insuper et missa de spiritu sancto solemniter in conuentu decantata, ad quam omnes Electores prescripti deuote communicauerunt et post eius finem, ceteris in capitulum regressis et orantibus, nominati electores nos singillatim in sacristia accesserunt et flexis genibus ac manibus super Euangelia positis, iterum sub iuramento super conscientis eorum prestito, uota sua coram nobis uia scrutinii deposuerunt, ac satis concorditer direxerunt in uenerabilem ac religiosum fratrem Henricum Schmedt, Sacerdotem et monachum ac Suppriorem dicti monasterii, expresse professum legitime etatis ac natiuitatis, honeste uite, bone fame ac sufficientis literature, Quem in capitulum introgressi ad petitionem prescriptorum Electorum eis publice nominauimus et ad medium euocatum super consensu suo requisuimus, Qui, licet difficulter, tandem consensit. Hinc ipsum cum solenni cantu Hymni „Te deum laudamus” precedente conuentu ad ecclesiam deduximus et cum debitis ceremoniis installauimus. Deinde in capitulum regressi recepto prius ab eo solemni iura-

mento de rebus monasterii non alienandis etc., electionem sic Canonice factam, autoritate ordinis approbauimus, laudauimus et ratificauimus, Inducentes ipsum electum in possessionem realem atque pacificam uel quasi omnium iurium ac rerum siue bonorum monasterii per traditionem sigilli et clauuium Abbatie, Regimenque ac curam animarum per dationem libri regule eidem attentius committendo ac demum fratres omnes singillatim accedentes ad pedes eius professionem in manus sibi fecerunt, recepto pacis osculo; et tandem prosequentibus omnibus ipsum electum in domum Abbatialem intromisimus in sede Abbatiali eum collocandum, Vbi fratres officiales sibi inuicem succedentes singuli claues officiorum suorum ad manus domini Abbatis sui in signum mere obedientie resignauerunt, quas usque ad natum suum omnes sibi redditas receperunt, Imprecantes prosperam patri suo. In quorum omnium fidem et testimonium Sigillum nostrum Abbatiale una cum sigillo reuerendi patris domini Chorynensis, Nec non conuentus monasterii Celiporte presentibus est appensum, presentibus ibidem honestis uiris: Wolffgango Clewitz, Paulo Bochow et petro Nyuelman, Laicis Brandenburgensis Dyocesis, testibus ad premissa uocatis et requisitis. Acta fuerunt hec in presato monasterio Celiporte, Die dominica prima mensis Junii, Anno domini Millefimo quingentesimo Vicesimo secundo.

Et ego Laurentius Demeker, Clericus Halberstadenfis Diocesis, publicus sacra apostolica auctoritate Notarius, Quod premissis omnibus et singulis, dum sic ut premittitur fierent et agerentur, una cum prenomatis testibus presens interfui, eaque omnia et singula sic fieri uidi et audiui, ac in notam sumpsi, Ideoque presens publicum electionis decretum manu mea propria conscriptum et sigillis reuerendorum patrum ac dominorum Valentini, Lehenynensis, et Petri, Chorynensis, monasteriorum Abbatum una cum sigillo conuentus Monasterii Celiporte munitum et roboratum exinde confeci, subscripsi et signaui Signoque, nomine et cognomine meis solitis et consuets muniui, in fidem et testimonium omnium et singulorum premissorum rogatus et requisitus.

Dise Copej ist von mir oftgenantem Notario Erasmo Seydell mit Irem Rechten Vnschadehafften Pergamenen Original Collationiret, Auscultiret vndd vorgleicht sich mit demselben allenthalben von wort zu wordt, Welchss Ich mit diser meiner eigenen Handtschrift bekenne vnd bezeuge.

Nachtrag

der in dem vorstehenden Copialbuche nicht enthaltenen, das Kloster Himmelpfort oder die Stadt Lychen betreffenden Urkunden.

CVIII. Fürst Heinrich von Mecklenburg vereignet das Patronat über die Pfarrkirche zu Lychen dem Johanniter-Orden, am 30. Januar 1302.

In nomine sancte et indiuidue trinitatis. Omnibus cristi fidelibus presencia visuris seu auditoris Hinricus, dei gracia Dominus Magnopolensis, Salutem in domino sempiternam. Quoniam diuersisue rerum occupaciones humanum animum inuoluentes necnon continue temporum

reuoluciones cogunt aliquando acta iam pridem nota a memoria hominum relabi et euanere; dignum duximus acta nostra memorie digna proborum virorum testimonio et priuilegii nostri patrocinio apud memorias hominum perpetuo conseruare. Recognoscimus igitur, quod sano corpore prouido ducti consilio, anime nostre et anime vxoris nostre domine Beatricis eterne salutis viam preparare volentes et celibem vitam sacri ordinis fratrum sacre domus hospitalis sancti Johannis Baptiste iherosolymitani deuotis mentibus intuentes, pro remedio animarum parentum nostrorum et domini nostri karissimi Marchionis alberti pie memorie, nec non pro remedio anime nostre et anime vxoris nostre, domine Beatricis iam dicte, jus patronatus ecclesie ciuitatis Lichen cum omnibus suis attinenciis, sicut nos habuimus, Reuerendis uiris fratri vlrico Swaf ceterisque predicti ordinis fratribus perpetuis temporibus habendum pure donauimus propter deum et etiam ut in oracionibus suis animarum nostrarum sint memores et ut oracionum, ieiuniorum, missarum, Elemosinarum, castigacionum et omnium sanctorum operum simus apud deum participes, que sepedicti ordinis fratres perpetuis temporibus per mundum exercent seu faciunt uniuersum. Ut autem hec nostra donacio corde procedens a deuoto, perpetuo ac immutabilis perseueret, dedimus eiusdem ordinis fratribus presens priuilegium inde confectum, Sigillo et tytulo nostri nominis et uasallorum nostrorum nominibus, qui huic donacioni nostre affuerant, insignitum. Nomina militum sunt Johannes de Cernin, Marquardus de Loo, Conradus wolf, Buffo de Dolla, Hermannus de modentin, vikko mund, Tedwicus de Oriz et hermannus de Oriz. Nomina famulorum sunt vikko et Wedego de plothe et alii quam plures clerici et layci fide digni. Datum Wismar, anno domini M^o CCCII^o. tercia kalendarum Februarii.

Nach dem Originale des K. Geh. Kab.-Archives, Joh.-Orden R. IX, 20.

**CIX. Des Abtes von Himmelfort Erklärung über die Lychensche Fischerei,
vom 23. Dezember 1311.**

Universis Christi fidelibus presentes literas inspecturis vel auditoris, Abbas, Prior, totusque conventus Monasterii Celiporte salutem in Domino sempiternam. Ad reservandam in factis nostris memoria dignis perpetuam et firmam durationem; notum esse volumus universis presentibus et futuris, quod cum in aquis apud civitatem Lichen circumquaque jacentibus speciales libertates Principum liberalitas nobis et Ecclesie nostre indulset, nos, cum hic non absentibus, Consulibus et universitati ejusdem civitatis Lichen, de libertatibus sibi olim indultis bene et gratuito cupientes, quascunque libertates seu facultates piscandi seu pisces capiendi in aquis prope civitatem aut alias jacentibus demonstrare poterint et docere Privilegio Principum et Marchionum sibi esse indultas, gratas et ratas servabimus, nihil nobis usurpantes. Adjicientes insuper quod annis singulis uni stagno, et non pluribus, parcere poterimus in piscando, quod theutonice hegende. In aliis autem continuo per unam sagemam piscium faciemus et de piscibus quos ceperimus partem principalem et primariam, qua presentibus expensis et sumtibus non egerit, ipsis civibus principaliter vendi faciemus, et residuum pro nostro bene placito in usus nobis congruos convertemus. Ut autem hec singula robur stabilitatis perpetue sortiantur, presens scriptum inde confectum sigillo Abbatis nostri. Testes sunt frater Ulricus Schuof, Busse de Dolla, Ludolphus Wodenswege,

Wedekinus et Vicko de Plate, milites, et quam plures alii fide digni. Datum Lychen, Anno Dni MCCCXI, feria quinta proxima ante Festum nativitatis Christi.

Francks Alt und Neu Rech. V, 226.

CX. Fürst Albrecht von Mecklenburg schenkt dem Johanniterorden das Eigenthumsrecht und den Zins in seinen Gütern Gnewitz, Wokuhl, Dabelow, verwandelt jedoch den Zins aus Dabelow in eine Abgabe an die Pfarre zu Lychen, den 10. October 1337.

We Albrecht, von der gnade Godes en here thu Mekelenborch, thu Stargharde vnde thu Rostok, begheren oppenbare thu wesen alle den, dhe nu syn vnd noch thu comen moghen, dat we met rade vser wisen riddere, dorch dhe sachlicheit vser elderen sele vnd dorch ewighes lones, des we vnd vse erfnamen warden syn, luterliken dorch dhe leue godes, hebben ghegheuen vnd gheuen den erbaren gheistliken luden den bruderen des ordenes sente Johannes des hospitalis von Jherusalem vnd eren orden den eghendom vnd den tyns, von jowelker huue enen Brandeburgschen scilling, in eren dorpen thu Wuculen, thu Gnewize vnd thu Dobelowe, dar se inne hebben den eghendum, vnd vortygen al des rechtes, al der plicht vnd al des denestes, den we went an desse tyd dar an hebben ghehat, dat we vnd vse bruder Johannes, de vns les is in Gode vnd noch vmmundich ist, noch vse erfnamen, dhe na vs comen; noch nenerleyge amachtman von vns nenerleyge plicht, noch recht daran eschen moghe. Vnde dhe tyns, also he hir vore bescreuen ist, von dem dorpe thu Dobelowe, dhe scal bliuen thu der wedemen thu Lychen. Alle desse vorsecreuene dinc vnd jowelk stücke besunderen, de bestede we ewelichen thu besitten sunder allerleyge hinder vnd allerleyge weddersprake met ganzer macht den vorbenomeden bruderen vnd orden. Dat alle desse dinc, de hir vorebescreuen syn, stede vnde vast bliuen, so hebbe we vse ingheseghel ghehangen an dessen gyghenwordyghen brief. Tughe alle desser vorsecreuen dinge synt: her Gercke von Berthecowe, her Vritze syn sone, her Lyppolt Bere, Vicke Munt, riddere, vnd ander erbare lude ghenuch, de des ghewerdich weren. Desse brief is ghegheuen vp dem hus thu Stargharde, vnder den jaren godes dusent jar drehundert iar in dem seuenen dritteghesten iare, in dem neyften vridaghe na sente Dyonyfius daghe.

Nach dem Originale im Geh. Staatsarchive

CXI. Schiedsspruch zwischen dem Abt Michael zu Himmelfort und dem Comthur Heinrich von Weseberg zu Gardow und Lychen über das Pfarr-Recht an dem Dorfe Groß Thymen, vom 17. Dezember 1342.

Nouerint vniuersi presenciam visuri et auditori, Quod suborta dissensionis materia inter venerabilem patrem dominum michaelem abbatem monasterii celiporte ordinis cisterciensis sue ecclesie et conuentus nomine Brandenburgensis dyocesis ex vna, et nos fratrem hinricum de

wesenberch, commendatorem in ghardow et lychen ordinis sacre domus hospitalis sancti Johannis ierosolymitani, ecclesie ipsius in Lychen et ordinis prefati nomine eiusdem dyocesis parte ex altera, nobis asserentibus, quod cum post recuperacionem uille magne thymen ad habitandum in ea quam plurimi se contulissent, dicti villani deberent esse subiecti ecclesie lychen iure parochiali et in eadem recipere ecclesiastica sacramenta, contrarium uero huius asseruit fieri debere dominus abbas antedictus et quod ipse posset dictam villam et ipsius uillanos applicare et associare ecclesie cui uellet, et ad hoc docendum in medium produxit quoddam conscriptum cuiusdam arbitrii reuerendi patris in christo domini frederici, quondam Brandenburgensis ecclesie episcopi cuius tenor de verbo ad verbum est talis (Hier folgt die Hauptth. I, B. X., S. 228 abgedruckte Urkunde). Habitis igitur utrobique multis rationibus, tandem ex utraque parte concorditer libere ac sponte compromissimus in discretos viros, scilicet dominus abbas, in fratrem petrum cellerarium suum, et nos in dominum hinricum Crusen, rectorem ecclesie ghyrswalde, Camenensis dyocesis, et consensimus in dicta causa de alto et basso et generaliter de omnibus litibus et compositionibus seu controuersis, que vertuntur uel verti sperantur, seu quocumque modo occasione premissorum in hoc compromisso expressis uel non pro nobis et nostris successoribus tamquam in arbitros, compromissarios, arbitratores, laudatores seu amicabiles compositores et communes amicos, sponte in se frater petrus predictus dicto abbate imperante ad utilitatem sui monasterii cum dicto hinrico hoc arbitrium suscipientes, dantes eisdem potestatem et concedentes liberam et plenam in premissis et quolibet premissorum de plano et sine strepitu et figura iudicii pronunciare, diffinire, laudare et arbitrari, iuris ordine non seruato et extraordinarie, statim uel quocumque, stando uel sedendo et sine scriptis et alias qualitercunque, prout ipsis melius videbitur expedire, nullo pretermisso obstante, nichilominus doli mali ac aliis quibuscumque iuris et facti excepcionibus, defensionibus et appellacionibus renunciauimus, ac alio cuiuslibet iuris auxilio suffraganti, et promissimus in nullo contravenire seu quomodolibet contraire. Unde et dicti arbitratores auditis hinc inde rationibus et intellectis parcium iuribus pro bono pacis et concordie ex vigore compromissi predicti christi nomine inuocato, utraque parte presente, ordinauerunt, laudauerunt, arbitrauerunt et pronunciauerunt, quod villani uille magne thymen deberent esse subiecti iure parochiali ecclesie lychen et uisitare villam karstauel, filiam dicte ecclesie lychen suis temporibus ibique divina audire et recipere ecclesiastica sacramenta et dixerunt ymo preceperunt, arbitrium domini Episcopi Brandenburgensis, de quo supra sit mencio, inuolabiliter utrobique debere per nos obseruari ipsumque debere manere firmum et inconcussum, prout arbitrium fuit, cum protestacione, quod per laudum seu pronunciacionem suam dicto arbitrio domini episcopi in nullo intenderent derogare. Latum fuit hoc arbitrium presentibus partibus utrobique et laudum seu arbitrium statim expresse emologantibus et approbantibus in dote ecclesie lychen, anno domini M^o. CCC^o. XLII^o., feria tertia proxima post lucie uirginis, Presentibus honorabilibus uiris fratre Johanne magistro textorum in celiporta, fratre thyderico Crowel priore in lychen, fratre Johanne Horn, fratre thyderico pust in lychen, conuentualibus, tyderico lubbyn, Johanne blumenrik, laycis, et pluribus aliis fide dignis ad hoc specialiter vacatis et rogatis. In cuius rei euidentiam sigillum nostrum cum sigillo rectoris ecclesie in lychen presentibus sunt appensa.

Aus dem Originale des Geh. Staatsarchives.

CXII. Notizen über Beraubungen, welche das Kloster Himmelpfort durch Märfische Unterthanen erlitten, aus der ersten Hälfte des 15. Jahrhunderts.

Desser nascreuen schade js gescheen dem godehuse to der hemmelporten bynnen der herren frede.

Dem Clostere thu der hemmelporten. Olde claws vnd Peter czerneko hebben genomen dem Abde twe ride perde geachte XX sex. gr. Item llll perde vt vnsem holtwagen, dy IX sex. werdich weren, dessen schaden hebben sy vns gedan van vretstorp vnd van rynsberg. Item ll perde vt vnsem holtwagen, dy quemen to Rynsberg, dar was Malchow mede vnd gerke luderitz. Item ludeke warnstede met synen helpern nam vns eyn perd vnd sneet vns dy metherysse af van vnsem groten visscher garne. Item Malchow, dy des greuen ghesynde was vnd ok syn man js, nam vnsem visscher mestere eyn perd. Ok halp hy dry perde nemen by nachte jn dessem wynter vt vnsem clostere. Desse benomede schade js vnsem clostere gescheen bynnen druddehaluen jare.

Thu Karstauel Dy houetlude van vretstorp, van Rynsberg vnd des bisschopps man van dem Czechelyn vnd van wiffstok met oren helpern hebben dar nomen van dem kerkhoue XXXlll grote houede an perden, offen vnd koyen des nu tor dem oste vir jar werden, Item IX perde des nu an des hilgen lichnams auende dry jar werden, Item dar na in der meyneweken dy zuluen puchten den kerkhof by nachte vnd schoten eyne man vnd nemen dar van XIX grote houede an perden, offen, koyen vnd hufrede. Item dy zuluen dar dy gans mede was vnd dy van stendel nemen van dem kerkhoue ll offen vnd hufrede, des nu to pyngesten twe Jar wert vnd hebben vns dat Dorp so vorwustet.

Tho olden Thyemen Claws koningesmark van fretstorp vnd des Bysscoppes man van den Czechelyn vnd van wiffstok met oren helpern hebben nomen IX grote houede an perden vnd offen, des nu jn dem herueste dry jar werden. Item dar na in dem rogen oste nemen dar ok dy zuluen XXXll grote houede an offen vnd koyen.

To Nyen tymen. Item dy zuluen jn dem zuluen oeste tho twen tyden bynnen vir weken nemen zy dar LX grote houede an perden, offen, koyen vnd slugen eyne man doet. Alzo hebben sy den godehuse dy twe dorperken vorwustet.

Tho Ruthenberg. Olde claws vnd peter czerneko hebben dar nomen vir perde bynnen twen jaren, dat hebben sy dan van fretstorp vnd van Rynsberg. Item llll offen, dy hening valkenberg brachte to frentzen van Alen to ryngenwolde.

To Krunbeke. Henning gloden van lubbenow by stratzeborg heft met synen helperen bynnen twen jaren dar nomen XXllll perde.

Tho Vlotow. Liburius van Stegelitz het dar nomen XL perde, IX koye vnd Xll swyn des werden jn dessem herueste dry Jar. Item hans van Arnym nam dar van dem kerkhoue vnd vt den hufen an klederen vnd an hufrede geachtet beter wen hundert mark vynkenogen.

Nach gleichzeitiger Notiz.

CXIII. Arnold, Abt zu Himmelfort, erkennt in einer Streitsache des Klosters Broda, am 26. August 1429.

Arnold, Abt zu Himmelfort, subdelegirt von Nicol. Gryftow, Abt des Klosters des h. Petrus u. Paulus zu Belbuk, als Schutzherrn und Richter der Klöster Praemonstrat. Ordens, erklärt auf erhaltene Anzeige vom Kloster Broda, wie Curd in Treptow, Clawes in Mölln vnd Reuward in Borgvelde, genannt die Draken, Knappen, sich an Klostergut vergriffen, indem sie einem Lehnsmanne des Klost. Broda, Nicol. Vickert, zwei werthvolle Pferde geraubt, das die Schuldigen innerhalb 15 Tage zu dreien Mahlen zu laden seien, dem Kloster den angerichteten Schaden zu ersetzen, widrigenfalls nach jener Frist sie sich vor des Abts Gericht zu stellen und wo sie sich nicht eines Bessern befönnen, die gesetzliche Kirchenstrafe zu gewärtigen haben sollten.

D. d. Himmelfort 1429 am 6. Tage nach Bartholom.

Angehaengt ist ein pergament. Zettel, auf welchem Gherardus attestirt, das er obiges Mandat in der Kirche zu Zirzow am Matthaeus-Tage publicirt habe.

Regest nach dem Original im Großh. Geh. Archive zu Neustrelitz. Dasselbst befindet sich auch noch eine Urkunde, dessen Regest uns in folgenden Worten mitgetheilt ist:

Johann, Abt des Cistercienser-Klosters Himmelfort, Brandenburg. Dioeces, als Richter und Subconservator des Klosters Broda, macht durch ein Not. Instrument eine darin aufgenommene Bulle Papstes Bonifacii IX bekannt, worin ein Executoriale enthalten. D. d. 1481.

Mittheilung des Herrn Pastor Sponholz in Rühlow.

CXIV. Markgraf Friedrich d. J. empfiehlt dem Schutze des Hans von Arnim, Hauptmannes im Uferlande, die Vogteien Lychen und Wolbeck, am 23. October 1440.

Wir fridrich, von gots gnaden Marggraue czu Brandenburg etc., Bekennen öffentlich mit diesem briefe vor allermeniglich. So alle wir vnnserm Rat vnd lieben getruwen hannsen von Arnym, houbtmann Im vkerlandd, vnnser Stete vnd vogtyen lychen vnd woldegge czu beschirmen vnd czuorsteen entpfolhen haben, Geschehes nu, dor got vor sy, das der gnante hanns von derselben vnnser stete vnd vogtye wegen in vnnserm dinste schaden neme, an pferden, harnischen, an gefangen oder an sich selbs, oder wurde wes doruber verczeren, surder mehrer, wann Im czu lichen von hannse kulen vnnserm vogte vfzrichtung geschicht, Des schadens vnd der czerung wollen wir vnd vnnser erben dem gnanten hannse vnd sinen erben gutlichen entheben vnd benemen. Neme er auch in sulchen densten frommen, der frome sol vns vnd vnnsern erben gelden vnd czu gute kommen, ane alles geuerde. Czu orkund mit vnnserm anhangenden Inszigel verszigtelt, Geben czu Berlin, am suntag nach der Eylff tusend Junckfrowen tag, Anno domini millesimo quadringentesimo XL^{mo}.

R. Heine pfule.

CXV. Kurfürst Friedrich verleiht an Claus Kule zu Lychen die zum Schlosse Boizenburg gehörige wüste Feldmark Wupgar, am 16. November 1443.

Wir frederich etc. Bekennen —, das wir von befundern gnaden wegen vnnserm lieben getruwen Claws kulen, zcu lichen wonhaftig, vnd seinen menlichen liebes lehenserben dieesse hirnach geschriben gutere, Jerlich czynse vnd Rente, mit namen die dorffstad zcu wupgar mit walfern, weiden, wesen, holzen, heiden, puschcn, eckern, grefungen vnd sunst mit allerleye zugehorungen, als dieselbe dorffstad zcu vnnserm Slosse Boyczenborg bissher gehört hatt, nichts vns-genomen, zcu eynem rechten manlehen gnedeclichen verlihen haben. Wir verlihen ihn auch dieesse obingeschreiben dorffstad mit iren obgnanten zugehorungen zcu eynem rechten Manlehne In crafft vnd macht dieses briefes etc. — vnd geben Im des zcu eynem Inwyser vnnsern Rat vnd lieben getruwen hanse von Arnhym, vnnsem hauptmann Im vckerlande. Zcu Orkunde haben wir vnnser Ingefigel an diessen brieff hengen lassen, der geben ist zcu premtzlow, nach gots gebort viertzenhundert Jare vnd darnach Im drye vnd vierzigsten Jare, Am Sonnabend nach Sante Brixientage.

R. Heyne puel.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XIX, 149.

CXVI. Kurfürst Friedrich legt der Stadt Lychen das Recht bei, auf der Feldmark Gandenitz Kalksteine und Kalkerde zu graben nach ihrem Bedarf, am 20. März 1464.

Wir Fridrich, vonn gots gnadenn Marggraue zu Brannndenburg, korfurste etc., Bekennen —, das wir angesehen vnd gemerckt haben bawfellikeyt der Muren vnd vestunge vnser Stat lichen n. Darvmb vnd vsz Sunderlicher gnadenn So haben wir borgermeistern vnd Ratmannen der genannten vnser Stat lichen, die nu sein vnd zukomende werden, gnediglich gegeben vnd geben In auch vsz Sunderlicher vnser macht vnd mit kraft diszs briefs, das sy vf der feltmarck, Gandenitz genannt, frey kalksteyn graben lassen vnd wegk furen mogen, wenn vnd wy oft In das not ist, zu der genanten vnser Stat lichen notdurfft, Also das sy die genanten vnser Stat vestigen vnd bawenn vnd sich des zu vnser genanten Stat bestes vnd notdurfft gebrauchen, doch das sy den furder nymand vorkouffen sollen, vor Iderman vngehendert: vnd geben In daran alles, was wir In von Rechts wegen geben sollen vnd mogen, ydermann vnschedlich an seiner gerechtigkeit. Zu vrkunt mit vnnserm anhangendem Ingefigel verfigilt, Geben czu lichen n, am dinstag nach dem Sontage letare, Anno domini etc. LXIII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXII, 109.

CXVII. Kurfürst Friedrich tritt der Stadt Lychen den Judenschutz auf Wiederruf ab,
am 27. November 1467.

Wir Friederich, von Gottes Gnaden Marggraff zu Brandenburg, Churfürst, — Bekennen offenbahr mit diesen Briefe —, das wir angesehen vnd gemercket haben den Verderb vnd die Nohtwendigkeit vnserer Stadt Liechen, das die in etzliche Wege verwüstet ist. Auf das die nun gebessert vnd wieder gebauet werde vnd aufkommen möge; so haben wir Burgermeistern vnd Rathmannen daselbst vnser Stadt Liechen auf das Stadt Behuff vnd Beste die Joden darselbst gnädiglichen gegeben vnd geben ihnen die gegenwärtig vor vns, vnse Erben vnd Nachkommen, Marggraven zu Brandenburgk, bis auf vnser Wiederuffen, die zu haben vnd der nach möglichkeit zu brauchen vnd ihrer zu geniessen, als billig vnd recht ist, vngefährlich, in Krafft vnd Macht dieses Briefes; doch das sie dieselben Juden auch wieder beschützen vnd vertheidigen, wie es geböret. Das zu Urkunde haben wir vnser Ingeliegel an diesen Brieff lassen hängen, der gegeben ist zu Cölln an der Sprew, am Freytag nach Catharine nach Gottes Geburt MCCCC vnd darnach im LXVII. Jahre.

Churm. Lehnscopialbuch XXII, 118. Francs Alt- und Neu-Mecklenburg VIII, XIII, 131.

CXVIII. Kurfürst Albrecht verleiht dem Hans Stoyfen zu Prenzlau die wüste Dorfstätte Buchholz, welche die Grefen gehabt, am 7. Januar 1472.

Wir Albrecht etc. Bekennen —, das wir angesehen vnd erkant haben getruwe willige dinste, als vns vnser lieber getruwer hans Stoyfen In vnser Stat prenczlow oft vnd dicke fleissiglich getan hat, Ietzt thut vnd hinfurder In czukunftigen czeiten wol thun sol vnd mag; darumb vnd auch von besunder gunst vnd gnaden wegen haben wir Im vnd seinen menlichen lehns erben Buckholt, die wuste dorffstede, mit Sehen, holczern, wesen, welden, acker, vischerien, Yageden, weiden, grefingen vnd allen czugehorungen vnd rechtikeiten, als die In In grenitzen gelegen ist vnd In masen die dy grefen gnant pflegen czu haben vnd vns vormalen ledig vnd lose angestorben sint, czu rechten manlehen gnediglich gelihen vnd geben haben, vnd geben vnd lihen In die so gegenwertigen In krafft vnd macht dieses briues, So das sie mit aller nutzungen, czugehorungen vnd gerechtikeiten, als sie die Grefen gehabt haben, nichtz nicht vnzgenomen, von vns vnd vnserer herschafft der Marggraueschafft czu Brandenburg czu rechten manlehne haben, nemen vnd so oft des nodt ist, förder entpfaen, auch darvon halten vnd thun sollen, als manlehens recht vnd gewonheit ist etc. — Doch sol der gnant hans Stoyfen oder sein lehens erben Grefen tochter von solchem gute nach redelikeit dar czu thun, das sie mogelichen elichen dar von bestatt vnd beraten werde. Czu vrkunde mit vnserm anhangendem Insigel versigelt vnd geben czu Colne an der Sprew, am Mittwoch nach der heiligen dryer konige tag, Anno domini etc. LXXII.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXV, 151.

CXIX. Kurfürst Johann verschreibt seinem Thürknechte Heinrich Michel die Urbede aus
Lychen auf Lebenszeit, am 19. Juli 1490.

Wir Johannis etc.; Churfurst, Bekennen —, Das wir angesehen vnd Erkannt haben getrewe, willige vnd anneme dinst, die vnser Thurknecht vnd lieber getrewer heinrich Michell vnfern vofaren vnd vnns oftmals biszher williglichen getan hat vnd hinfurder mer wol ton soll, kan vnd mag. Darumb vnd auch von sonnderlicher gonnst vnd gnaden wegen haben wir Im sein lepttag lang vnser Orbette Inn vnser Statt lichen, Nemlichen alle Jar viervndzwenczig gulden Reinisch, auf yden sannt Walpurgen tag selhafftig, zu Rechtem leybgeding gnediglichen verschribenn haben vnd verschreybenn Im die zu Rechtem leybgeding Inn Crafft vnd macht dits briues, Also das Burgermeister vnd Rathman der gnannten vnser Statt lichen alle Jar solich vir vnd zweinczig gulden dem gnannten vnserm thürknecht von vnfern wegen raichen vnd geben sollen, das wir Ine hirmit zuthun beuelhen, die er die zeyt seins lebens auffnehmen, sich der vor vnns, vnfern Erben vnd meniglichen vngehendert geruglichen geprauchten soll on alles geuerd. Zu Urkunt etc. Datum Coln an der Sprew, am montag nach Marggarete, Im XCten.

Ror. Gorig Flans.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XXVII, 354.

CXX. Kurfürst Joachim übergiebt dem Adam Trotte anstatt des Klosters Zehdenick das Kloster
Himmelpfort, dies auf Lebenszeit amtmannsweise inne zu haben, am 28. September 1551.

Wir Jochim, von Gottes gnaden Marggraff zue Brandenburgk, des Heiligen Römi-
schen Reichs Ertz-Cämmerer vnd Churfurst etc., Bekennen vnd thun Kundt Hiemit vor vnns, vnser
Erben vnd nachkommende, Als wir vnsern ambtman zu Zehdenick, Rhat vnd lieben getreuen
Adam Trotten, vnser Ampt vnd Closter Zedenick Zeit seins lebens amtsweise zu halten vnd
ane Rechnung zu gebrauchen vorschrieben, alles nach inhalt vnser dorüber ausgerichten vorschrei-
bungen, Vndt dan dasselbige Ampt vnd Closter dermassen gelegen, das wier derselbigen zu vnserer
Hoffhaltungs vnd Jagdtheusern selbst bedürffen, haben wier mit berührten Adam Trotten gnediglichen
handlen lassen, vns beides, als das Ampt vndt Closter, zu vnser selb notturfft abzutretten Vndt do
kegen vnser Kloster zu Himmelpfortten wiederumb zeit seines lebens in einen wechsell ampts-
weise anzunehmen.

Wan er sich dan hievor albereit; nach den gehaltenen Landttagen, auf welchen bedacht
vnd beschloffen worden, das wier vnser Ampte vnd Closter zu vnserer selbunterhaltung wiederumb
an vns bringen soltten, guttwillig vnd vntertheniglich erbotten, vnns vnser Ampt vnd Closter Zehde-
nick, ane einiche abhandlung, auch mit nachlassung aller Zins von den Summen, die wier Ihme
schuldigk, Doch das wier Ihme auch erloben wolten Zu einem Herrn, von deme er seinen Vntterhalt
hette, abzutretten, In dehme Ihme auch so viell stadlicher wege fürgestanden, das er dasselbige an
andern ortten erhalten vnd gehalten Könnenn, Weill aber wier, auch vnser Landschaft in Rhat nicht
geachtet, Ihme zuuorlassen, haben wier ferner mit Ihme verhandelt, das er als vnser altten diener

einer, mochte lenger zeit seines Lebens bey vnrs vnd in vnfern Landen bleiben, Vnd darauf mit Ihme die folgende Amptsbestellungk gehandelt, geschlossen vnd mit Ihme vortragen, Also das er hinfuro vnser Closter Himmelpfortten soll auf folgende Mittell vnd Artiekell zeit seins lebens Ampfweise innehaben vnd haltten. Zum ersten soll er hinfuro dasselbige Kloster himmelpfortten Zeit seins lebens haltten, gebrauchen vnd haben in allermassen auch mit allen vorteill, wie vnser Landtvoigt der Vckermarke, Rhat vnd lieber getrewer Hanns von Arnim auf Boitzenburgk dasselbige Pfandtsweise inne gehabt, Nemblich mit allen vnd ieden Pachten, Zinsen, einkommen, nutzungen, Scheffereyen, Fischereyen, Holzungen, Jagdten, Wiesen, Feldtmarcken, Vorwercken, gebewden, wo vnd welchs orths dafselbige in vnfers Landen, oder dem Lande zu Meckelburgk gelegen, nichts daruon aufgeschlossen, ane Rechnung in allermassen wie er bishero Zedenick inne vnde aldo zu thun gehabt. Vnd do er würde mehr besserung vnd nutzungen, es wehre an Müllenteichen, schefferey oder andern, aldo machen oder erbauen können, das soll er auch zu thun haben, Vnd die würderung desselbigen zu seinem oder seiner Erben entreumung des Closters auf zweyer vnserer Rhete, vnd zweyen seiner freunde stehen, Vnndt geben Ihme insonderheit auch macht, das wohnhaufs im Closter himmelpfortten zubouwen, Vnd daran auch sonst bis in ein tausendt gülden zuorbawen. Vnnd do der orth zwischen den Hertzogen zu Meckelburgk, Ihren vntterthanen, oder aber Hanssen von Arnim, oder andern des Closters benachbartten Irrungen wehren oder sein, Die wollen wir vor vnns fur allen dingen zuuor zur ortterung bringen, Das Adam Trotte damit nicht dürffe zu thun haben. Dorüber vorsprechen wier Ihme zweyhundert gülden Jährlicher befoldung, die soll er endes Jhars aus vnfern Dörffern Kratz vnd Lindenbergk, wie auch vorhin, do er vnser Amptmann zu Zehdenick gewesen, geschehen, aufheben, die Ihme auch Pleiben vnndt Jehrlich daraus gegeben werden sollen, Nemblich in vnserm Dorffe Lindenbergk Neundthalben winspell Roggen, Drittehalben winspell Gersten vnd Fünf winspell habern, was sonst an diensten vnd Gelde in denselben Dörffern Kraz vnd Lindenbergk gefellet, Soll vnrs wegen des Closters Zehdenick bleibenn, Vndt Im dorffe zu Kratz soll Adam Trotte zu heben haben Sechs winspell habern vnd Funzick gülden an Gelde, die zehntlemmer vnd zehnt Gense, was sonst an Gerichten, Diensten vnd andern gefellen derselbigen dörffer sein, die sollen in vnserm Ampte Ruppin bleiben, Doch er die Verwaltung der gerichte wie vormahls aldo haben, Doch die gefälle der Gerichte vns auch Zue kommen vndt Pleiben, Vnndt dieses berührt Korn, habern vnd Geldt soll Adam Trott für seine befoldung, Jehrlich auf zweyhundert gülden gerechent, zeit seines lebens also aufheben, vnd in dehme nicht betrachtet werden, Ob das Korn im Kauffe würde höher in die teurrung steigen oder fallen. So soll er auch aus demselbigen vnserm Ampte Zedenick darüber Jehrlich Fünf vnd zwanzick winspell hauern vnd sechs winspell Gersten, zu besserer vntterhaltung seiner Pferde vnd Gefindes, wie vormahls, haben vnd aufheben. Wier thun Ihme auch nochmals die Hirsch, die schwein vnd Reehe Jagde in vnserm Ampte Zedenick, an ortten wie er dieselbige vorhin gehapt, weiter gönnen. So soll er auch, so offte mast würde sein, ein halb schock schwein aldo in die mast treiben zue lassen haben. Wier, vnser Erben vnd nachkommende sollen vnd wollen auch bey berührts Adam Trotten zeiten vnd leben keinen andern amptman gein Zehdenick setzen noch kommen lassen, Sonder alleine einen Amtschreiber aldo haltten, Auf welchen doch Adam Trott soll aufsehen haben, das es im einnehmen vnd aufgeben auch sonst Rechtschaffen zugehe vnd gehalten werde, Vnd dauon soll Adam Trott keine sondere befoldung haben, doch gleichwoll vnser Amptman aldo sein vnd berührter weisse bleiben.

Zum Andern als wier gemelthen Adam Trotten, auf vnser Ampt Zehdenick, vormahls

Viertausende Sechshundert gülden schulde, die er vnns fürgestreckt vnd für vnns Aufgelegt, vorschrieben, haben wir vnns mit Ihme der aufgelauffenen Zinse halben berechnen lassen, Vndt ist in gehaltener Rechnung befunden, das wir Ihme zwölfhundert gulden Retardirterzins, vnd dazu Fünfhundt goldt-gülden, die er Neithardten für vnns Aufgelegt, Vndt dan noch dreyhundert gülden müntz Pottkammern für vnns erlegt, Vndt vierhundert gülden dienstgeldes schuldig vnd betagt worden, Wollen Ihme auch an solcher Heüptsumma vnd Zinsen von vnserer Landtschafft aus dem Biergelde zuorzinsen vnd abezulegen weisen, Die Ihme dofür vorschreibung aufrichten sollen.

Zum Dritten wollen wir auch das Dorff Ribbecke, den Barstorffen gehörigk, an vnns Kauffen, vnd eintaufsendt gülden an Kauffgelde erlegen, Vnd dan Adam Trotten erblich zustellen, Das vbrigk soll er bezahlen, vnd solchs soll zwischen dato vnd Martini schirft geschehen.

Zum Vierdten sollen auch seine Leüte zu Badingen vnd Zabelstorff hinfuro bey der hütung auf den dorffstedten zu Gnystorff vnd Horfsen Weiter für vnd für bleiben.

Zum Fünften haben wir Ihme auch ein wehr in der Hauell in allermaßen wie vnser Fischer einer bisshero gethan, zu brauchen gegondt vnd voreigendt, Vnde thun Ihme dasselbig hiemit gönnen vnd vereigenen, das soll er dofür, weil wir Ihme die Gerechtigkeit der Fischerey auf den zobelstorffischen seehe nicht erhalten können, erblichen behalten, vnd durch sich oder einen Fischer gebrauchen, So wollen wir Ihme auch gleichgestaldt die wische, die Plane genandt, erblichen gebrauchen vnd behalten lassen, Doch das er den Fischern zu Zehdenick Jehrlich ein Viertell Biers dauor soll geben, Dokegen hat er die Fünfhundert gülden, die er den Jungfrawen zue Zehdenick zum schofs fürgelegt, lassen fallen.

Zum Sechsten wollen wir auch seiner Sobne einen mit einem Geistlichen Leben vnd sonderlich mit einer Probstey der dreyen Stiff vnserer Lande einen zum Studio gnediglich bedencken, Darouff er auch Studiren soll.

Zum Siebenden haben wir auch, nach für eingang vnser Regiments etwa Ao. etc. vnd zwe vnd zwanzigk, Adam Trotten vnd seinen Manlich Leibs Lebenserben das angefelle vnser lieben getrewen Claussen von Ziefars zu Buckow Lebengütter aller, so vill er dar von vnns zu Leben tregt vnd hat, für allen andern zuhaben zu bekommen, vnd gedachten Trotten vnd seinen Manlichen Leibs Lebens Erben dieselbig Gütter auf den Todlichen abgangk Claufs von Ziefars ane eheliche Leibs Lebens Erben, für allen andern, Auch vngeachtet Jemandts angefelle vorschreibung zuuorleihen vnd zu beschaffen, gnediglich vorschrieben vnd vorwilligt, Auch solche bewilligung im eingang vnser Regiments wieder ratificirt, vorwaret vnd reiterirt, Wie er dan des vnser angefels vorschreibung dorüber hat, Dobei wir Ine vnd seine Erben nach allem inhalt der vorschreibung auch gnediglich schutzen vnd handhaben wollen.

Zum Letzten. Damit sich auch Adam Trott vnd seine erben dieser vnser begnadung vnd Amptsbestellung dester mehr zu trösten vnd Zufrewen, haben wir Ihme auch ferner die gnade gethan, das wo er nach Gottswillen in Kurtz oder langk würde mit Tode verfallen, So sollen sein weib vnd Kinder das Closter Himmelpfortten mit allen vnd ieden einkommen, gnaden vnd gerechtigkeiten, nichts aufgenommen, Inmassen Er dafselbig inne gehabt vnd inhalts dieser vnser Verschreibung gebraucht, noch Zehen Jahrlang hernach inne behaltten vnd ane Rechnung gebrauchen, Auch dauon wie er gethan haltten vnd bestellen vnd dasselbig vor vorfließung der Zehen Jahr abzutretten nicht schuldig sein vnd hernach auch nicht, Ihne seindt dan zuuor Viertausendt gulden an schulden, die wir Ihme inhalt vnser vorschreibung, vber die Vorigen obgefatzten schulde noch schuldig sein, Dorüber er vnns auch drey schuldevorscheibungen, als eine auf eintaufsendt gülden, die

ander auf zweytausendt gülden, Vndt die dritte auf Neunhundert goldgulden oder Thaler, Dauon er dan Keine Zinse noch Retardat gerechendt, Sonder dieselbigen vnns zu vnterthenig willen fallen lassen, vberantwortet, bahr vber auf ein Mahll von vnns oder vnsern Erben erleget vnd bezahlt. Würde sich auch begeben oder zutragen, das auf einem gemeinen Concilio, oder auf einem Reichstage, oder sonst im heiligen Reiche würde geschlossen vnd eingereümet, das die Restitution der Geistlichen Güther sollte geschehen, Vnd würde bey Adam Trotten oder seinen Erben angehalten vnd erdrungen, das sie das Closters Himmelpforttenn sampt seinen Güthern vnd Zugehörungen muften noch für der Zeit vnd ehe sich diese bestallung endigen vnd die vorschriebene Zeit vorlauffen würde, abtreten müssen, Sollen vnd wollen wier oder vnser Erben allsdan vorpflcht sein, Adam Trotten oder seinen Erben, zu den vorgeetzten Viertausendt gulden vnd dem Biergelde, auch angewandter besserung, noch viertausendt gulden baar über heraufs Zu geben, do er oder seine erben auch das Closter oder Zugehörung desselbigen zuereümen nicht schuldig sein, Ihme wehren dan solche viertausende gulden zuor auch in einer bahren bezahlung endtrichtet. Er soll auch, lauts vnserer bestallung, die er vber Zedenick gehabt, vnser Jeger mit der grofsen Jagdt, wan sie auf vnd abziehen mit einem nachtlager bewirthen, vnd die kleine Jagdt alle Jahr zu ieder zeit acht tage mit aufsrchtung vnterhalten. Mit andern Fürstlichen, auch andern ablagern, vnd der Weidtleute, doch das denselbigen die Hünner volgen, Wollen wier Ihne gnediglich vorschonen, Auch mit anderm, so wier vnns hierein nicht vorbehalten, nicht beschweren. Vndt wier nehmen offgemelten Adam zu vnserm Amptman zu Himmelpfortten an, Bestellen Ihne darauf, vorschreiben Ihme auch die nutzung vnd einkommen desselbigen Ampts, Auch an besoldung, Hauern, Gersten, anfelle, gelde, schulde vnd anderm allem, wie obgefatz; Auch seinem weibe vnd Kindern nach seinem Absterben auf zehen Jahrlangk Inne zu haben, vnd fur der bezahlung wie obgefatz, nicht abzutreten, hiemit in Kraft dies brieues, Berehden vnd geloben Ihme vnd seinen Erben solchs vor vnns vnd vnser erben, stede, Vheste vnd vnuorbrüchlich zu Halten, vnd es an nichte vnser teils mangeln zu lassen, Dokegen soll er vnser Amptman Zeit seines lebens aldo sein, Auf vnser Landtgrentzen des orths mit fleisse sehen, vnns daran nichts endziehen noch abnehmen lassen, sonder vorteidigen, Auch mit aufsehn, das aufn strassen gutter friede vnd sicherheit gehalten werde. Soll auch der Vnterthanen des Closters sach hören vnd richten, Vnd sich sonst in vnsern verschickungen auf vnsern Kosten vnd Commissionfachen, Wozu wier sein bedürffen werden, gebrauchen lassen, Vndt alles das thun, das einem trewen fleissigen Amptman zustehet vndt gebühret, wie er vnns dan des sondere Pflchte gethan vnde Reuers gegeben hatt. Vhrkundlich mit vnserm anhangenden infegell besiegelt, Vndt gegeben zu Cölln an der Sprew, Montags am Abendt Michaelis, nach Christi vnsern lieben Herrn Geburth, Tausendt Fünfhundert vnd im ein vndt Fünzigsten Jahre.

Joachim, Churfurst.

Manu propria subscripsi.

Aus alter Copie.

CXXI. Kurfürst Joachim verschreibt dem Adam von Trotte für die Uebernahme des Feldmarschallamtes in Ungarn das Kloster Himmelpfort erblich, am 8. Juli 1557.

Wir Joachim, von Gottes gnaden Marggraff zu Brandenburgk, — Bekennen —, Nachdem wier hiebevorn mit vorwissen vnd bewilligung vnserer Landtschafft vnserem Amtman Zu Zehdenick vndt Himmelpfordt, Rhat vnd lieben getruwen Adam Trotten, Izo gemeldt vnser Closter Himmelpfordt auf seinen vnd seiner Haußsrawen leib, vnd nach Ihrer beyder absterben Ihren Menlichen leibs Lehenserben auf Zwentzick Jahr vorschrieben, nach weiterem inhalt der Brief vnd Sigell, die vnser Amptman hierüber hat, vnd vns hernach derselbe vnser Amptman auf gemelt Closter eine Namhafte Summe gülden gutwillig vorgestreckt, Auch vns vnd vnserer herrschafft viell angenehmer, getruwer vnd Nuzbahrer dienste geleistet, Wie wier Ihnen dan Izo vormocht, das er sich gemeiner Christenheit Zu guthe, Der Röm. Kayf. Mayst., vnserm allergnedigsten herren, Zu sondern ehren vnd vns Zu vnterthenigen willen vnd gehorsamb, vngeachtet seines Leibs höchster vngelegenheit, In Vngarn begeben vndt Zum Feldt-Marschalck ambt dieses vorstehenden Christlichen Heer-Zugks hat gebrauchen lassen, Vnd vns hinfuro mehr bebeglicher dienste woll thun vnd leisten kan, soll vnd will; Das wier derowegen vnd aus besondern gnaden, darmit wier Ihme vorwandt, Ihme vnd seinen Menlichen Leibs Lehns Erben an gemeltem vnserem Closter die erb schafft gnediglich gegeben haben, Vndt wier vbergeben Ihme vnd seinen Menlichen Leibs Lehenserben dasselbe Closter, hiermit vnd in Crafft dies Briefs erblich vndt eigenthumblich, Also bescheidenlich, Das gedachter vnser Amptman vnd nach Ihme seine Menliche Leibs Lehens Erben fordt vnd fordt viell gemelt vnser Closter, wie andere Ihre Lehengütter, erblich von vnns vnd vnsern Nachkommen Marggraffen Zue Brandenburgk etc. haben, wie Lehens Recht vnd gewonheit ist, vordienen vnd Zu Ibrem besten nuzen, geniessen vnd gebrauchen sollen, von vns, vnsern Erben vnd nachkommen vngehindert, Da sich aber nach dem willen des Allmechtigen Zutruge, das vnser Amptman oder nach Ihme seine Söhne ohne menliche Leibs Lehens Erben abegehen vnd dieselben nicht, sondern alleine Töchter verlasssen würden, Se soll alsodan gedacht Closter vns oder vnsern nachkommen frey vnd ohne alle beschwerung wieder heimfallen, Wir oder vnser nachkommen sollen auch nicht schuldig sein, vnser Amptmans oder deselben menlichen Leibs Lehens Erben hinterlassenen Töchtern die Summe gulden, so er vns, wie obgemelt, auf vielberührt Closter vorgestreckt vnd Ihme vnd sein erben darauf vorschrieben, heraus Zugeben oder Zubezahlen, Sonder es soll bey vnserem vnd vnserer nachkommen Guten willen vnd gefallen stehen, was wier denselben aus Gnaden vnd Zuwenden wollen, Welchs alles Zu Vr kundt wier diesen Brief mit eigenen handen vnterschrieben vnd vnserem Daumenringe besiegelt. Vndt das wier Hanss George, von Gotts gnaden Marggraff Zu Brandenburgk, Zu Stettin, Pommern, der Cassuben, Wenden vnd in Schlesien Zu Crossen Hertzogk, Burggraff Zu Nürnbergk vnd Fürst Zu Rügen, in itz gemelte Erbschafft am Closter Himmelpforten vor vnns, vnser erben vndt nachkommen auch gewilliget, vnd nach Todtlichem abgange vnser gnedigen lieben herrn Vaters (welchen der Allmechtige lange Zeit gnediglich verhütten wolle) berührten vnsern Rhat Adam Trotten vnd seine Menliche Leibs Lehenserben für vnd für dabey nach inhalt dieser Vorschreibung gnediglich bleiben lassen, Schutzen, handthaben vnd erhalten wollen vnd sollen; Des Zu mehrer Vrkundt vnd sicherheit haben wier diesen brieff neben vnserm herrn Vater Auch mit eigener handt vnterschrieben vnd vnserm Daumenring besiegeln lassen, Trew-

lich vnd sonder gefher. Gegeben Zu Cölln an der Sprew, am tage Kiliani, nach Christi vnfers herrn vndt seeligmachers geburth Tausend Fünffhundert vnd im Sieben vnd Funfzigsten Jahrenn.

Joachim, Churfurst, subscripsi.

Hans Georg, M. Z. Brand,

Manu propria subscripsi.

Aus einer alten Copie.

CXXII. Summarisches Erb-Register über das Kloster Himmelpfort und das Haus Badingen, vom 27. September 1574.

In dem Namen der heyligen vndt vnzertheilten dreyfaltigkeit Amen. Kundt vndt wissendt sey Idem vnd Allermeniglichen durch diese kegenwertige designation, wie das Im Jhare, Als man schrieb Nach Christi vnfers erlosers vnd seligmachers geburdt Ein Tausent funfhundert vnd In vier vnd sibenzigsten Jhare In der Ander Romer Zinzall, zu latein Indictio genant, Montags nach Matthei Apostoli, welcher gewesen Ist der Sybend vnd zwanzigste Monats Tagk Septembris, vormittage vmb syben schlege vngefehrlich, Bey herfchunge vnd Regirunge des Allerdurchleuchtigsten grosmechtigsten vnd vnverwindlichsten fursten vnd herrn, herrn Maximiliani, des Andern Ewelten Romischen keyfers, zu Allen Zeitten mehrern des Reychs, In Germanien, In hungern, Beheimen, Dalma-cien, Croatien vndt Schlaunien etc. kuniges, vnfers aller gnedigsten hern, Seyner keyserlichen Mayst. Reych vnd Regirunge des Romischen Im zwolften, des hungerischen Im eylften vnd des Beheimischen Im Sechs vnd Zwanzigsten, In gegenwart mein offenbaren vnderscribenen Notarien vnd der Zeugen hernach benennt, vff bitt des Gestrengen Edlen vnd Ernuhesten Adam, Geor-gen vndt Vetten, gebrudern, der Trotten, vff Badingen Erbsessen etc., Seind die diener vff der closter himmelpfordt vnd Badingen vnd folgends die Zeugen, bey einer Jeden dorffschafft benent, An eydes stadt befraget worden, das sie die warheit berichten wolten, was beyde, das closter himelpforde vnd das haus Badingen, sampt allen zubehoringen vnd hebungen Auch allerley einkommen ertragen konten vnd wie dieselbigen In Ihren enden vnd scheiden belegen etc., darmit also auf Ihren warhaftigen bericht eine beständige designation der bemelten guether An Stadt eines Erb-Registers nebens den habenden Ambts vnd haus Rechnungen In Richtigkeit bracht, vnd bey der handt sein moge, Dessen sich wolgedachte gebrudere, die Trotten, Im shall der notturfft zu Ihrer behuef Ide Zeit zur nach Richtunge zugebrauchen vnd zu erfreuen haben mochten. Vndt Ist demnach Anfengklich befunden worden Aus Sygel vnd briuen des Amtschreibers Andreas scheubrecher vnd Caspar brandts Auch des voigts Lentzen . . . Roggen auffage, das zum Closter himmelpfordt vier dorffer, mit nhamen Bredereche, Rautenberge, Alten vnd Neuen Thimen mit den gebaueten hofen vnd wusten steden, Wassern, Sehen, Teichen, gesteuert vnd vn-gesteuert, In vnd ausflossen, mohlen, Mühlensteden, weyden, wegen, Möhren, Schonungen, holtzun-gen weich vnd hardt, Rusch vndt Busch, pflug Acker vnd wuste, zusampt aller den Jhenigen, was die sonne bescheinen vnd der windt Rühren magk, was bouen, In vndt vntter der erden Ist, Auch mit allen Jagdten vnd gerechtigkeiten, hochsten vnd sydesten An hals vnd handt, kirchlenen, din-ften, Pachten, Tegenden, Rauchhunern vnd Alle andern Zubehorungen, nichts ausgeschloffen, bele-gen vnd gehorigk. Wie derselbigen grentzen gelegenheiten vnd einkommens folgend aus der Spe-

cification verzeichnus vnd der Zeugen auffage Allerfeits zu erfehende, die Ambts Register auch nach Richtunge geben vnd bezeugen.

Ingleichen gehorten zum Clofter himmelpfordten ohne alle mittel, mit Allen gnaden vnd gerechtigkeiten die drey nachbeschribene dorffer vnd vorwerck, wie dieselbigen In Ihren enden vnd scheiden belegen, Als:

Storrkaw, dar Inne Churf. Gn. zu Brandenburg etc. die dinste alleine gebrauchen.

Sommerfelde, dar Inne die von Redern die genante dinste vff ettliche Tage Im Jhare haben vnd gebrauchen.

Brufenwalde das vorwerck, darzu ettliche dinste gelegt vnd erbawet worden sein etc.

Krumbecke, dar Inne die hertzogen zu Mecklenburg etc. nuhr ettliche dinste zur Jagdt- fure haben vnd gebrauchen, dieweill dasselbige dorff sowol als die nachbeschribene Im lande zu Mecklenburgk belegen.

Aus werbende, Pudewal vndt Neddemin hatt das Clofter himmelpfordten Itziger Zeit alleine die gelt Pachte, so hernacher Specificiret, die freye aufsrictunge vnd ablager, wan die Pechte aufgenommen werden, vnd obwol die gerichte vnd dienste zu allen dreyen dorffern vor Alters gegen der himmelpfordten gehorigk gewesen, wie mit Alten brieuen zu erweisen, hatt doch hertzogk vrich zu Mecklenburg etc. Itzo das gericht vnd dinste Im dorffe Werbende, der Radt zu Neuenbrandenburg das gericht vnd die dinste zu Pudewal vnd die glinicken sampt Ihren verwanten die dinste vnd die Ryben van wolde vnd Peccateln das gerichte zu Neddemin.

Das closter himmelpfordten belangende mit allen zubeorigen gebeuden.

Das grentzet An das feldt barsdorff zu Qualitzau genant, bey Bredereche An das feld zu Regelsdorf, An Prignitzen seine heyde, An das feld zu Calitz, von dar gehet die grentze vber den Reumen Acker vf dem felde zotzen bis an den Stolpp, Aus dem Stolpe an die garten vor furstenberge, so zum closter belegen vfm felde Garlin, von dar auf die Enge hasel, vf den Roddelin, vf das feld Redentze, so zu furstenberge gehoret, An das alte Thimische feldt, An das Debelauer feldt, durch die helle mohle, An das gneutzer feldt, An das Tripkendorffer feld, vff den Castibel, An das feld Retzau so nachlichem belegen, An das feld zu Stolpp, An den Lichimschen huffschlagk vnd Acker, An den Mellen vf den Stepenitze, vf der Platkaw, vf die lucher danne, vf das feld dangersdorff, vf das feld Darfaw, vf das feldt krampze, In das Pule flytt, Aus dem Pulen flit die hasel lengst In das knick. Diese grentze Ist an vielichen ortern mit den Mecklenburgischen herrn streitigk.

Ackerbaw zum Closter himmelpfordt belegenn.

Der Acker Ist zu keinen hufen geschlagen, sondern lieget an breiden hin vnd herwider, kan von Jharen zu Jharen verbessert werden, Kan darauf Jherlichen steigendt vnd fallendt gefeyhet werden: IX winspel Roggen, llll winspel gersten, llx winspel haffer, l winspel buchweizen, Vlll schfl. hanfkorner.

Von Itzgedachter fath wirdt steigendt vnd fallend gedroschen: XXX winspel Roggen, XXllll winspel Gersten, Vll winspel haffer, X stein hanff gebawet.

Wischenwachs. LXX fuder hew kennen steigendt vnd fallendt erworben werden, kan mit Ausradunge vorbessert, Auch können die wischen, so vmb zinsse ansprechen, darzu widerumb geschlagen werden.

Holtzunge. Ist Im Augenschen, kan steigendt vnd fallendt vff III^c. fl. holtzgeldt vnd abnutzunge gebraucht werden.

An Maftgelde oder Maftthaffer. Treget steigend vnd fallendt, wan maft verhanden, XV winspel haffer.

Fischerey. Darzw seindt belegen vnd werden gebraucht ohne alle verhinderung nachbeschribene Sehe: 1. der Stolp. 2. die Moddelacke. 3. der franckertsehe. 4. der Schwedt. 5. Robbelin. 6. Thimer. 7. Meusenfehe. 8. Schwartefehe. 9. Schwaggeraw. 10. Dabelaw. 11. vnd 12. der grosse vnd kleine Breckentin. 13. 14. die grosse vnd kleine kelle. 15. Molcken kauener. 16. Casthafel. 17. lynaw. 18. Retenitz. 19. faule sehe. 20. krohen. 21. Stypensehe. 22. vnd 23. gros vnd kleine lichem. 24. 25. der Nidder vnd bawen Puel. 26. wurle. 27. Sentze. 28. Stipenitz. 29. Plattkaw. 30. 31. gros vnd kleine kramptz. 32. 33. gros vnd klein Milten. 34. 35. gros vnd klein Tangersdorff. 36. Bundeskule. 37. Blockentin. 38. Sydaw. 39. Wutenitz. 40. 41. gros vnd kleine Byan. 42. Denfaw. 43. kleinen beutell. Hiruon kan man Jherlich vber die haushaltung haben III^c. fl. steigend vnd fallend An fischgelde.

Wasser Pacht. XXX fl. Steigendt vnd fallend.

Molen Pacht zur himmelpfordten. Die Wassermohle zur himmelpfordt wirdt alleine von das haus gebraucht. Die ohlmulle Tregt steigend vnd fallent II fl.

Moble zw lichem. Gibtt Jherlich stande Pacht X winspel Roggen, V winspel Maltz. Mufs ausrichtung Thun, wan die Amtdiener da kommen, mit essen vnd drincken, futter vor die pferde vnd brod vor die hunde geben. Macht II schweine fett fur das Closter, sobald dieselbige fett sein, werden die hinweg genommen vnd II Andere magere schweine gethan.

Mufs das korn versuren helffen, wan das verkaufft wirdt, des Jhars einmhal.

Vyhoff. Es werden dieser Zeit vber LXXX heubt an Rynt vihe Alt vnd Jungk mehr gehalten, wen aber der Ackerbaw vnd wischen wachs verbessert wurde, konte die vyhezucht auch gemehret vnd gesteigert werden.

Schweine. Es werden dieser Zeit vber ein schock schweine Alt vndt Jungk nicht gehalten, kan verbessert werden.

Schafferey. Es werden vber VIII^c. schaffe Jungk vnd alt steigendt vnd fallendt nicht gehalten wegen der futterunge, do Aber der Ackerbaw vnd wischenwachs verbessert wurde, konte dieselbige Auch gesteigert vnd vermehret werdenn.

Kalckofen. Kan steigendt vnd fallendt vf XL fl. an gelde gebraucht werden, darnach die Abfure Ist, konte Auch verbessert werden, wan die dinste vnd vleifs darzu gewendet wurde.

Hopfenwachs. V winspel werden steigend vnd fallendt Nach gelegenheit der Jhare alda gebawet In den garten.

Summarische verzeichnus ettlicher stander geldt vnd korn Pechten, Auch bewer vnd weydehaffer, sampt der hanf vnd honingk Pechten, so aus nachbeschribenen, Auch Andern dorffern, In specie In dem Ambs Register gesetzt vnd gefallen.

Geld Pachte. II^c. XIII fl. Stande geld Pacht Im gantzen Ambe, wie dieselbigen specifiret sind bey einen Idem dorffe.

Wesen zinfte. XXIII fl. Steigend vnd fallendt.

Hanflender vnd Bauten Pacht, Auch garten zinfte. VIII fl. III gr. Stande Pacht.
Korn Pacht An Roggen vnd heuer. VII winspel an Roggen An stander Pacht, aufs

den dorffern XXX winspel Roggen an heur korn Teget, auf II Jhar steigend vnd fallendt gleich, Aber das dritte Jhar nuhr die helffte, Thut vff Ides Jhar XXV winspel.

Gersten. I winspel XIX schfl. Stande Pacht.

Hopfen. XI winspel Jherlich Stande Pacht aufs dem dorffe Sommersfelde.

Haffer. II winspel XX schfl. haffer stande Pacht, III winspel VIII schfl. weydehaffer steigend vnd fallendt, VI winspel heurhaffer, steigend vndt fallendt.

Hanf Pacht. XXVI stein I pfd. Stande Pacht an hanf, X stein werden steigend vnd fallend gebawet.

Honig Pacht. III Thonnen steigend vnd fallendt, so zur halben Pacht gefeldt.

Brusenwalde das Vorwergk.

Gehoret mit dem wonhause vndt allen Zugehörigen gebeuden, Auch allen andern gerechtigkeiten vnd herligkeiten, nichts ausgenommen, zu dem closter himmelpfordten, wie dasselbige In seinen enden vnd scheiden belegen, vnd grentzet auf bericht Achim wellers, defs voigts daselbst, Aus dem closter An das Melendorfsche feldt, die becke lengft bis An das Rosenaufsche feldt, den Tyse lengft vnd das Ellebruch den graben mitten lengft der becke, so aus den graben kompt durch den Alickensehe, An das Thomsdorfsche feld, zu Jetzendorf durch den flotensehe bis wider In den kloster, Ist eine Richtige grentze vnd nicht streitigk.

Ackerbaw. Der Ackerbaw zu brusenwalde Ist In breiden gelegen vnd zu keinen hufen geschlagen, so zum haufe gehoret. Darauff kan Jherlich steigendt vnd fallend gefeyhet werden: VI winspel Roggen, III winspel Gersten, III winspel haffer, I winspel buchweizen.

Hiruoen wirdt steigendt vnd fallendt gedroschen: XVII winspel Roggen, X winspel Gersten, XII winspel haffer, III winspel buchweizenn.

Der Ackerbaw kan vermehret vnd gebessert werdenn.

Zu Brusenwalde wohnen III hufener, haben ein Ider eine hufe vnd mohn wordt, kennen Auf eine hufe seyhen steigendt vnd fallendt: V schfl. Roggen, III schfl. gersten, II schfl. buchweizen.

Wohnen Alda III Cossaten, die haben Morgenlandt vnd ein Ider eine mohnwordt, kan ein Ider steigend vndt fallend seyhen II schfl. Roggen, I schfl. gersten, I schfl. buchweizenn.

Den hufnern vnd Cossaten kan nach gelegenheit wan geradet wirdt mehr landes gethan werden. Geben VI fl. Stande geld Pacht.

Holtzunge. Treget Jherlich steigendt vnd fallendt XL fl. An gelde.

Maftgeldt oder haffer. VI winspel haffer steigendt vnd fallendt.

Vyhezucht. XI ochsen werden zum Ackerbaw gebraucht. Kühe vnd schweine seindt noch zur Zeit nicht vorhanden, kan Aber nach gelegenheit des Ackerbawes verbessert vnd gemehret werdenn.

Schafferey. Werden noch zur Zeit vber III^c. oder V^c. schaffe nicht gehalten, wan aber der Ackerbaw vnd wischenwachs verbessert kan die Schafferey auch vormehret werdenn. Vnd seindt Itziger Zeit keine schaffe alda vorhanden gewesen.

Wischenwachs. Werden des Jhars vber XL fudder hew steigend vnd fallendt erworben vnd es kan der wischenwachs verbessert werdenn.

Bredereche.

Gehoret mit Allen gnaden, gerechtigkeiten vndt herligkeiten, wie obgedacht, zum Closter himmelpfordten, wie dasselbige In seinen enden vnd scheiden belegen vnd grentzet An das feldt Rudaw zwuschen das feld Tangersdorf, erstreckt sich bis an den wold zu Lichem, der Ander orth vnd vmbkreifs grentzet mit dem closter himmelpfordten, haben eine richtige grentze vnd seindt mit niemandt Irrig oder streitigk, Inmassen solchs glaubwirdigk Erdtmann krone, der schulte Mechel baremen, dreues baremen, Gorges Mantzel vnd Paschen Dabelaw An aydesstadt ausgefagt vndt bezeuget.

Der schulte zu Brédereche hatt llll hufsen vnd einen sehe, mus dienen mit wagen vnd pferden, so oft Ihme zugesagt wirdt. Auch wan die Ambtsdiener oder herschafft alda Ist, geburliche vnd vermugende ausrichtung thun mit Futter vnd mhale, Auch brod vor die hunde geben. Vf dem felde vnd In dem dorffe Bredereche seindt belegen XLllll hufen landes vnd ettliche Caseln; vor den Caseln geben sie gersten Pacht, wie nachfolget. Wohnen alda XVll hufener vnd lll Cossaten, darunter Ihrer X Ider lll hufsen vnd Ihrer Vll Ider ll hufsen haben, die Cossäten gebrauchen alleine das Morgenlandt, vnd hatt ein Ider hufener vnd Cossäte ein Mohen wordt. Konnen auf Ider hufe seyhen steigendt vnd fallendt llll schfl. Roggen, V schfl. gersten.

Die Cossäten seyhen vf das Morgelandt steigend vnd fallendt ll schfl. Roggen, llll schfl. gerstenn.

Molen-Pacht zu Bredereche. l winspel Vlll schfl. Roggen stande Pacht, ll schock Ahel da wo ehr den nicht abgeben kan dauor ll fette ochsen.

Der Moller mus dienen, so oft Ihme zugesagt wirdt, mit wagen vnd pferden.

Sagmulle. Tregt steigendt vnd fallendt lll^c. fl. abnutzunge. Geben XV fl. VI gr. stander geld Pacht, laut der Ambts Register, Vll fl. XXVll gr. VI pf. wesen Zinse, steigend vnd fallendt, Vll fl. wasser Pacht, steigendt vnd fallend, ll winspel Roggen stande Pacht, l winspel XIX schfl. gersten Stande pacht, XVll schfl. weyde haffer, VI Stein vndt l Pfd. hanf stande Pacht, XL huner stande Pacht, ll Thonne byer der byer wird stande Pacht, XVll schfl. Ruken vom felde Rudaw stande Pacht. Geben den fleisch Teget.

Rauttenberge.

Gehoret mit Aller gnaden, gerechtigkeiten vnd herligkeiten, wie obgedacht, zum closter himmelpfordten, Außerhalb des Tegedes, wie dasselbige In seinen enden vnd scheiden belegen vnd grentzet an das feld Dabelaw, An das feld gribitz vf die Mohle, An das Peutzer feldt, An das feldt Retzow vnd wider An das feld dabelaw, die grentze Ist Richtig vnd An keinem orth streitigk, Inmassen solche glaubwirdig deues Zinaw, der schulte, Thomas ditmar, Achim Aschman, Pael Mantzel vnd kersten Reuendt An aydes stad ausgefagt vndt bezeuget.

Der Schulte zu Rauttenberge hatt lll hufsen vnd einen Sehe, Mus dienen mit wagen vnd pferden so oft Ihme zugesagt wird, Auch wan die herschafft oder Ambtsdiener kommen gebürliche vnd vermugende aus Richtunge thun mit futter vnd mhale, Auch brod vor die hunde geben. Auf dem felde vnd In dem dorffe Rauttenberge seindt belegen XL hufen landes. Wohnen alda X hufener vnd ll kossaten. Darunter der hufener llll ein Ider llll hufen, VI ein Ider lll hufen

haben vnd der eine Cossate II hufen vnd der andere I hufe hatt vnd hatt ein Ider hufener vnd Cossate eine Mohn wordt.

Können auf ein Ider hufe steigend vnd fallendt seyhen: III schfl. Roggen, VI schfl. Gersten, II schfl. haffer.

Die kossäten müssen vber die geburende handdienste das feld Castabel helffen mit den ochsen vmbbringen.

Geben XXIII fl. XXIII gr. An gelde Stande Pacht, XII gr. wischenzinsche den schulden, I winspel XVI schfl. Roggen stande Pacht, XII schfl. weyde haffer, XL huner, haben ein klein Eichholtz, wenn mast vorhanden müssen sie sich derhalb mit dem Closter vertragen.

Vndt müssen die Rauttenbergischen außserhalb der Amtsgebhur geben: I winspel haffer nach Stielitz, II Thonne Lichemsbyer mit dem holtze, II winspel haffer nach Botzenburgk.

Es haben Aber obgedachte Zeugen keinen bericht thun können, Aus was vrsachen sie die Itzo erwente gebhur gebenn vnd erstatten müssen.

Alten Thimen.

Gehoret mit allen gnaden, gerechtigkeiten vnd herligkeiten, Als obgedacht, zum Closter himmelpfordten wie dasselbige in seinen enden vnd scheyden belegen, vnd grentzet mit dem gudendorfschen felde, mit den dabelaufischen felde, mit dem Peiperschen felde, mit den Neuen Thimischen vnd furstenbergischen felde bis An das guderdorfsche feldt, haben eine Richtige vnd vntreitige grentze Inmassen solichs Achim lulaw, der schulte, Meues wise, hans wise vnd hans Negen-danck glaubwirdigk an aydes stad ausgesagt vnd bezeuget. Der schulte zu Alten Thimen hatt V hufen vnd einen sehe, mus dinen mit wagen vnd pferden so oft Ihme zugesagt wirdt, Auch wan die Ambtsdiener oder her schafft kommen geburliche vnd vermugende ausrichtung thun mitt futter vnd mhale, mus auch brod vor die hunde geben. Vff dem felde vnd zum dorffe Alten Thimen feindt belegen XXI hufen landes. Wohnen alda IX hufener vnd II kossäten, darunter der eine V hufen, Ihrer III ein Jder III hufen vnd Ihrer V ein Jder III hufen haben, der eine kossäte hatt II hufen, der ander I hufe vnd hatt ein Jder hufener vndt kossate eine Mohn wordt, können auf eine Jder hufe steigend vnd fallend seyhen III schfl. Roggen, III schfl. gersten, I schfl. haffer.

Möhlen-Pacht. I Winspel VIII schfl. Roggen der Molle Jherlich stande Pacht, vnd mus dinen, so oft Ihme zugesagt wirdt, mit wagen vnd pferden. Gibet Jherlich weifsbrodt vff ostern nach Alten gebrauche auf der herren Tisch. Geben XX fl. XXIX gr. Stande geldt Pacht, XIII gr. Tappen Zinsche, I fl. VIII gr. Stande wasser Pacht, X gr. der byerwird stande pacht, I fl. wesen zinsche steigend vnd fallend, I winspel III schfl. Roggen stande Pacht vom felde Castafel, VI Stein hanf vor dem kossäten lande vnd dem Rhore Stand Pacht, XXII huner stande Pacht. Geben den fleusch Teget Vndt müssen die Alten Thimschen außserhalb der Amtsgebhur dienen vnd geben I winspel haffer nach Botzenburgk, I winspel haffer vnd II fudder Zupkin nach Stielitz. Müssen zum haufe furstenberge VI schfl. Roggen vnd VI schfl. haffer vnterbringen widerumb abmeihen vnd In die Scheune furen. Müssen einen Tagk heugras meihen vnd zusammen bringen. Vnd müssen II Tage handdinste Jherlich thun was Ihnen auferlegt wirdt zum haufe furstenberge.

Aufs was vrsachen sie obgedachten haffer vnd kin An gedachte orthe geben vnd die dinsten leisten müssen Ist Ihnen den Zeugen vnbewußt gewesen*).

*) Anmerkung von späterer Hand. Von allen obbeschriebenen Abgiffen vnd Dinsten ist bey Menschen Gedancken nichts mehr gegeben, noch zu geben oder zu leisten verlangt worden.

Newen Thimen.

Gehoret mit allen gnaden, gerechtigkeiten vnd herligkeiten Als obgedacht zum Closter himelpfordten wie dasselbige In seinen enden vndt scheiden belegen, vnd grentzet An das Alte Thimsche feldt, an das dabelaufsche feldt vnd mit dem Closter himelpfordten, Ihre grentzen seindt Richtigk, Alleine das sie mit den dabelaufschen an einem orthe Irrhig seindt Inmassen solchs Paul schultze, der schulte, Jacob gerdes, Jasper kunft vnd Achim beutel glaubwirdig an aydes stadt ausgefagt vnd bezeuget haben.

Der Schultze hatt V hufen vnd einen Sehe, Mufs dinen mit pferden vnd wagen so oft Ihme zugefagt wirdt, Auch wan die herschafften alda seindt vnd Ambtsdiener nottürflige vernugende ausrichtunge thun mit futter vnd mahle, Auch brod vor die Hunde gebenn.

Zw dem dorffe Newen Thimen seindt belegen XLII hufen landes, wohnen alda X hufener vnd I koflate, darunter Ihrer VII haben Ider III hufen, Ihrer II haben Ider III hufen vnd einer hatt VII hufen. Der Coflate hatt eine halbe hufe, vnd hatt ein Ider hufener vnd der koflate eine Mohn wordt. Konnen auf ein Ider hufe seyhen steigend vnd fallendt V schfl. Roggen, III schfl. gersten, I schfl. haffer. Geben X fl. an gelde Stande Pacht, III fl. XXVIII gr. wesen Zinsche steigend vnd fallendt, X gr. Tappen Zinsche, X gr. der byerwirdt stande Pacht, II fl. XVI gr. Stande wasser Pacht, I winspel XVI schfl. Roggen stande Pacht von selde Castabell, I winspel XVI schfl. haffer stande Pacht, X schfl. weyde haffer, VIII schfl. haffer vor das Rhor vf den Roddelin Jherlich stande Pacht, XIII stein hanf stande Pacht, XX huner stande Pacht. Geben den fleisch Teget.

Vndt müssen die Neuen Thimischen aufferhalb der Amtsgebuhr dinen vnd geben: I winspel haffer nach Stielitz vnd II fuder Zopkin, I winspel haffer nach botzenburgk. Müssen zum haufe furstenberge VI schfl. Roggen vnd VI schfl. haffer vnterbringen, widerumb abmeihen vnd In die scheune furen. Müssen einen Tag heugrafs meihen vnd zusammen bringen vnd müssen II Tage hand dinst thun was Ihnen auferleget wirdt. Aus was vrsachen aber solchs geschicht, Ist den Zeugen vnbewust gewesen*).

Roddelin.

Gehoret Erblichen mit Allen gnaden, gerechtigkeiten, Inhalts sygel vnd briuen, nichts aufgeschlossen, zum Closter himelpfordten, wie dasselbige In seinen enden vnd scheiden belegen vnd grentzet An das stadflitt nach Temppelin, so aus dem Roddelin kompt, do der landgrabe widerkeret An das feld zur Placht, An das feld zu Beutel vnd das feld gordensdorf, oder Schorfheyde genant, vf den Roddelin den sehe lengst bis wider an das flitt so aufs dem Roddelin kompt. Inmassen solches Achim feddeler der schulte, Jacob Zander, Achim Pichel, valter blümeman, Michel bliue vnd Theues Stoppel glaubwirdigk an aydes stadt ausgefagt vnd bezeuget haben vnd Ist die grentze nicht streitig sondern Richtigk vnd klar. Der Schulte hatt III freye hufen, gibet XXX gr. vor das Lehenpferdt Jherlichen, Mufs die geburliche Ausrichtunge thun, wan die Junkern vnd diener dar seindt, mit futter vnd mahle, Auch brodt vor die hunde geben, Darzu Ihme die nach-

*) Anmerkung von späterer Hand. Dieses alles cessiret weilen dieses Dorff seit den 30jährigen Krieg nicht wieder aufgebauet worden, sondern als eine wüste Feldmark von Himmelpfordt aus bestellt. Anno 1725 sind diese Güter Ihro Königl. Maj. in Preussen anheimb gefallen, da auff dieser Feldmarck ein Vorwerck Nahmen Neuen Thymen erbauet worden.

baren zu hulffe kommen wan ehr brod vor die hunde gibt. Zum Dorffe Roddelin feind belegen XLIIII hufen landes. Wohnen alda XVIII hufener vnd II kossäten, darunter XII hufener Ider II hufen, Ihrer drey Ider III hufen vnd Ihrer drey Ider nuhr I hufe haben. Der Wegeman besitzt die IIII pfarhufen, dinet Auch dem pfarhern, darum die Andern hufener vnd Cossäten dinen nach brusenwalde (anjetzo nach Himmelpforth auff gewisse tage. Anmerkung von späterer Hand). Vnd hatt ein Ider hufener vnd kossäte seinn haufs oder wohnwordt, der eine hatt II morgen vnd der Ander kossäte brauchet hewr landt. Konnen Auf ein Ider hufe seyhen steigend vnd fallend X schfl. Roggen, VI schfl. gersten, I schfl. haffer, II schfl. buchweizen. Vnd auf eine hauswordt bey III virt gersten, der eine kossäte kan auf seine II morgen II schfl. Roggen vnd II schfl. gersten seyhen mit der wordt. Geben VIII fl. X gr. Stande Gelt Pacht Jherlich, V fl. XXVI gr. wesen Zinse steigend vnd fallendt, VI winspel XVIII schfl. Roggen stande Pacht vor den hufen, II winspel XII schfl. stander Pacht Roggen von felde beutel, VI winspel XVIII schfl. Stande gersten Pacht vor den hufen, I Thonne honigs stande pacht, II Thonne byer der byerwirdt, geben den fleusch Tegett.

Et Ego christophorus Stifelius publicus Imperiali auctoritate Notarius hoc attestor.

Storckaw.

Gehoret mit Allen gnaden, gerechtigkeiten vnd herligkeiten, Als obgedacht, zum Closter himmelpfordten (Aufferhalb der dinste so churfl. gn. zu Brandenburg etc. haben). Wie dasselbige In seinen Enden vnd scheiden belegen vnd grentzet von der brücken an, so nach hamelspringe gelegen, die becke lengft so aus dem kremmet fleuft, bis In die grosse wickule vf lutke wickule bis In das lauenbruch, das lauenbruchen hindurchen vf einen mhalbaum, von dar hinder der Posther bis An den Eichelbergk, darnach hinder dem eychwerder wegk bis auf den Neuen graben, so auf der grentze aufgeschossen ist, bis An das feldt zu bersdorff bis wider In den Kremmet vnd Ist die grentze Richtigk vnd vnstreitigk, Inmassen solchs Merten Tripherrn, der Schulte, hans schröder, George Zaren vnd Jasper berbohm glaubwirdigk an aydes stadt ausgefagt vnd bezeuget haben. Der Schulte hatt IIII hufen, die fischerey In dem flite so aus dem kremmet fleuft bis In die wickule mit aller gerechtigkeit Ist nicht schuldig zu dinen, Alleine wan Ihn die obrigkeit mit einem pferde verschicket, Auch wan die herschafft alda Ist vnd die Ambtsdiener kommen, Mufs Er nottürige vernügende ausrichtunge thun mit futter vnd mahle, Auch brod vor die hunde geben. Zu dem dorffe Storckaw feind belegen XLIX hufen, wohnen alda XVII hufener vnd VII kossäten, darunter X hufener ein Ider III hufen, VI ein Ider II hufen vnd einer IIII hufen haben. Der kossäten VI haben ein Ider II Ruggen, der Ander nur I Ruggen. Kennen auf eine hufe seyhen VI schfl. Roggen, VI schfl. gersten, I schfl. haffer steigendt vnd fallendt. Die kossäten konnen seyhen II schfl. Roggen, II schfl. gersten. Geben XXVI fl. XVII gr. Ane Stande gelt Pacht, XXIIII gr. bauten Pacht, II Thonnen byer der byerwirdt, XXXVI huner stande Pacht, XVI habichthuner, IIII Pfd. wachs, Geben den fleusch Teget. Vndt müssen die Storkauischen Aufferhalb des Ampts dinen vnd gehenn.

Die dinste gebrauchen vnd haben churfl. gn. zu Brandenburg, als obgedacht, zum haufs czedenick vnd zur Jagdt vnd müssen gleich sehr die Ambtsdiener vnd Andere des closters vnd Jungkerndiener vff beuhel der Jungkhern furen. Geben III schock VI gr. An gelde blockgeld In das Schlofs Ambt czedenick, XVIII schfl. weydehaffer In das Schlofs amt Jherlich.

Sommerfelde.

Gehoret mit allen gnaden, gerechtigkeiten vnd herligkeiten, als obgedacht, zum closter himmelpfordt (Alleine das sie denen von Redern des Jhars ettliche Tage dinen müssen), wie das In seinen enden vnd scheiden belegen Ist, vnd grenzet das dorff Sommerfelde mit denen von kremen, welche grentze gantz streitig defs orts vnd mit den Redern zu Betz, mit welchen die grentze auch streitig gewesen, Aber nuhn vertragen vnd die grentzmhele verneuert worden seindt, vnd gehet die sommerfeldische grentze an von den Muhlengraben vf die Malhofen, von dar auf die Schla-bische heyde, vf den funderstein, vf den mittelbusch, vf das kurtze flifs, vf die Eychhorst, vf den kurtzen dam, vf den hoppen werder.

Der schulthe hatt llll hufen, Thut keine dinste, Alleine wan er mit briefen verschicket wirdt, muß Er mit einem pferde dinen, Auch wan die her schafft alda Ist vnd die Amtdiener kommen, muß Er noturftig vernugende ausrichtunge thun mit futter vnd mhal, Auch brod vor die hunde gebenn. Zw dem dorffe Sommerfelde seindt belegen XLll hufen landes. Wohnen alda XI hufener vnd XVII koffaten, dauon haben III hufener Ider III hufen, VII hufener ein Ider llll hufen vnd V hufen hatt der krüger. Konnen Auf ein hufe seyhen steigendt vnd fallendt llll schfl. Roggen, I schfl. gersten, II schfl. haffer. Geben II schock an gelde Stande Pacht, III schock alt byergeld aus dem krüge, XI winspel hopffen stande Pacht, XXXI huner. Geben den fleusch Teget.

Dieweill Ich vnderfchribener Notarius dieses dorfs Sommerfeldes verzeichnus selbst Personlichen wegen ferne des weges vor den bauren nicht anhoren konnen, ist mir dieser bericht von Caspar brandt hinderbracht vnd von mir hieher geschriben worden. Vndt geben diese vorgescribene dorffer sampt vnd sonderlichen die landbede churf. gnad. zu Brandenburg etc.

Krumbecke.

Gehoret mit Allen gnaden, gerechtigkeiten vndt herlichkeiten (cessat außerhalb ettliche dinste, so die hertzogen zu Mecklenburg etc. darinn haben) zum Closter himmelpfordten, wie dasselbige In seinen enden vnd scheiden belegen, vnd grenzet an die große gate Am schlichtischen felde, In die lutke gate, In die molen stadt, An das kartenitzer felde bis in den ketel (kewl), In das große bruch, An dem Stolper felde, An das bredefeldische felde, durch die khulen, vber den quastbergk, In der Ellenfurdt, An das whollandt, An das lichtenbergische felde vnd wider An das schlichter felde, An die große gate, vnd Ist diese grentze mit Hertzogk vlrich zu Mecklenburg etc. An ettlichen orttern streitig, Inmassen solchs Achim Puleman, Achim gise, Alte hans gise vndt Junge hans gise glaubwirdigk an aydes stadt ausgesagt vnd bezeuget. Das freye schultenn gericht gehoret dem Closter himmelpfordten, haben dieser Zeit einen gesetzten Schulten, gibt Jherlich Pacht dauon XXllll fl., hatt zum gerichte II hufen vnd einen Sehe zur fischerey, Muß die Ausrichtunge thun mit futter vnd mhale, wann die Jungkern oder Amtdiner alda seindt. Zu dem dorffe krumbecke seindt belegen XXVI hufen landes, wohnen alda XII hufener vnd llll Koffäten, darunter Ihrer XII hufener Ider II hufen vnd das gottshaus auch II hufen hat. Von den koffäten haben Ihrer II Ider ein halbe hufe vnd der eine ein gantze hufe von den kirchenhufen vmb gebürliche Pacht, so sie dem Kirchen Pastoren dauon geben. Der Ander koffate hatt kein landt als hewr landt, vnd hatt ein Ider hufener vnd koffate seine wohnwordt hinter dem haufe. Konnen auf ein Ider hufe steigend vnd fallend seyhen XV schfl. Roggen, VI schfl. gersten, VI schfl. haffer, I schfl. buchweizen.

Geben XXV fl. VIII gr. An ständer geldt Pacht, I winspel weydehaffer stände Pacht, XL huner. Maftgeldt oder haffer Geben von dem Eickholtze, wan maft vorhanden, steigend vnd fallendt V winspel haffer, vnd haben bis anhero nuhr IIII Tage zu Closter gemistet vndt IIII Tage Sageblocke gefuret. *)

Vnd müssen die Krumbeckischen außerhalb der Amtsgebhur geben vnd leisten: Wan die hertzen von Mecklenburg etc. vf der Jagd ligen, müssen sie Jherlichen aufs Idenn haufe II backen brod Idenn herrn vnd ein klein verendel byer, so vf ein halbe Thunne angeschlagen wird, Idenn herrn geben. Darzu mußten sie das Hofgelinde furen, wan die hertzen Auf der Jagd ligen, aus einem ablager In das ander ablager, vnd geben f. g. zu Mecklenburgk etc. die landbede.

Werbende.

Actum Neuenbrandenburg, Dinftags nach Judica, welcher gewesen Ist der Zwei vnd Zwanzigste Monats Tagk Martii, Anno etc. funf vnd sibenzig der weniger Zal, Ist nachfolgender bericht von mir vnderscribenen Notarius von den nachgemelten dreyen dorffern, so In Mecklenburg Im lande zu Stargardt belegen, Aufs der gemachten Zeugen munde Auf beuhel der Trotten obgedacht, welchs durch Andreas scheukirchen, Amtschreiber zu himmelpfordten, den bauren zu thunde auferlegt vnd beuholen gewesen, In Meiner behausung In der Thomstraffen In der groffen stuben Nach dem Marckte Im landt zu Stargardt, Im Fürstenthumb Mecklenburgk belegen, aufgenommen worden.

Achim bartheldt, der schulte, Danries Marn vnd Michael hagenaw, baurleute dafelbst, berichten nach genugsam gethaner Erinnerung Ihrer pflichte halber, darmit sie dem Closter himmelpfordten verwandt sein, Das fürstliche gnade zu Mecklenburgk etc. Hertzogk vlrich etc. die hochste vnd sydeste gerichte sampt den dinften Im dorffe werbende habe, vnd es hab henningk behr nuhr einen baurman dafelbst, so Ihme dienen müße. Der Schulte hatt ein frey Schulden gericht mitt IIII hufen, so zum dorffe belegen, dauon muß Er die Ausrichtunge alleine thun, wan f. g. hertzogk vlrichs etc. diener vnd Amtsverwanten dar kommen, so wol als den Amtsdinern zur himmelpfordten, wan die Pechte aufgenommen vndt sonsten andere sachen alda vorrichtet werdenn. Zum dorffe werbende seindt belegen XXXVIII hufen, dauon hatt der schulte IIII freye hufen vnd henningk behren baur II hufen, vnd geben IIII hufen nach Neuenbrandenburgk In die oeconomia die Pechte, die Andern XXVIII hufen geben die Pechte dem closter himmelpfordten.

Vfm felde flotaw seindt belegen XXV hufen, so zum dorffe werbende gehören, dauon empfangen die warbuge von V hufen die Pechte vnd henning behren baur, so II hufen darinn hatt, gibbt einen halben gulden den warburen vnd Einen halben gulden zu dem zinsse In die oeconomia zu Neuenbrandenburgk, vnd von I hufe gefelt die Pechte zu den obgedachten IIII dorfhufen nach Neuenbrandenburgk So wol, als vber das Insonderheit III hufen die Pechte dahin In die oeconomia geben, Nebens dem Zinsse, Als von Ider hufe auf dem felde flotaw XI witten, die Andern XV hufen geben die Pechte nach der himmelpfordten.

Vfm felde Meygreuen seindt belegen IX hufen, So zum dorffe werbende gehören, dauon

*) Anmerkung von späterer Hand. Müssen umb die dritte Woche dem hause Himmelpforth dienen. Im Winter das Korn nach Berlin und im Sommer den Mist nach Castaven fahren, die Erndten und andere dergl. Dienste verrichten.

hatt der Schulte I hufe frey, die andern VIII, dauon behrens baur Auch ein halb hufe hatt, geben samptlich dem closter himmelpfordten die Pechte.

Im dorffe werbende wohnen XII baurleute vnd VI kossaten, So die vorgemelte hufen, Nebens dem schulden vnd henningk behren bauren, Innehaben, beseyhen vnd genissen sampt Ihren hof wordenn. Konnen Auf ein Ider hufe seyhen VIII schfl. Roggen vnd vf die dorshufen auf Ider V schfl. gersten, I schfl. haffer vnd I schfl. buchweizen steigend vnd fallendt; vf die wusten felder wird keine gersten geseyhet. Geben dem closter himmelpfordten XLVII fl. VIII gr. Jherlichen stande gelt Pacht vor den hufen.

Furstlichen gnaden Hertzogk vlrichen zu Mecklenburgk etc. die landbede, die ketterbede, XV fl. Jherlichen nach Stargardt, I fetten Ochsen Jherlichen, XII Alte schaffe Jherlichen vor den Teget. Ein Ider baur ein hun vnd X Eyer. Zwo kossaten zusammen ein hun vnd X Eyer. Die gantze baur schafft II fals byer, III drombt Roggen bedekorn, III drombt haffer bedekorn, III drombt vnd VI schfl. Jegerhaffer vor das Ablager vnd alle ausrichtunge.

Pudewal.

Bartholmeus wernicke, der schulte, Achim Moller vndt Achim Ilenfelde, baurleute daselbst, berichten nach genugsamer gethaner Erinnerung Ihrer pflichte, darmit sie dem closter himmelpfordten verwand seindt, das der Rad zu Neuenbrandenburg die gerichte vnd dinste alda Im dorffe habe vber die bäuren, so zum closter gehorigk. Der Schulte, weil Er nichts freyes hatt An den IIII hufen, muß Er nebens den bauren, so Ihme zu hulffe kommen, den Ambtsdinern zur himmelpfordten oder der herschaft daselbst die Ausrichtunge thun, wan sie die Pechte aufnehmen vnd sonst andere sachen zu uorrichten habenn.

Zum dorffe Pudewal seindt belegen XIX hufen, so des closters vnderthanen haben, dauon hatt der Schulte IIII hufen, Ihrer drey haben Ider III hufen vnd Ihrer drey haben Ider II hufen, vnd ein Ider baurman sowol als die kossaten Ihre haufs oder wohnwordt. Wohnen alda VII baurleute vnd II kossaten, so zum closter gehoren. Konnen auf ein Ider hufe seyhen steigend vnd fallendt VII schfl. Roggen, III schfl. gersten, I schfl. haffer, I schfl. buchweizen. Die kossaten konnen Jherlichen vber II schfl. Roggen vndt II schfl. gersten nicht seyhen vnd seyhen gemeinlich nuhr III schfl. gersten vnd keinen Roggen. Geben dem closter himmelpfordten XI fl. XXII gr. Jherlichen stande gelt Pacht.

Furstl. gnad. den hertzogen zu Mecklenburgk etc. die landbede. Dem Rade zu Neuenbrandenburgk vnd In die kirchen daselbst II fl. VI sch. lub. Dinstdgelt, weil sie nicht oft dinen. Ein Ider baur vnd kossate ein Raubbun vnd ein Ider Jherlichen ein Teget lamb.

Neddemin.

Achim kridebecke, der Schulte, vnd Achim Ilenfeldt, baurman daselbst, Berichten nach genugsamer gethaner erinnerunge Ihrer pflichte, darmit sie dem closter himmelpfordten verwandt, Das die Ryben, die vom wolde vnd die Peccatel die gerichte alda habenn vnd die glinicken zu Stettinn, Joachim hamburgk vnd Jacob bruchoffe zu Neuenbrandenburgk die dinste von denen, so zum closter himmelpfordten gehorigk. Der Schulte, weil Er nichts freyes hatt von den II hufen, Thutt die ausrichtunge, wan die Ambtsdiner von den himmelpfordten die Pechte aufnehmen,

Auch sonsten alda zu thun haben. Darzu kommen Ihme die bauren zu hülffe. Das closter himmelpfordten hatt zu Neddemin XI hufen, dauon hatt der schulte II, der schmidt II, frantz Radicke II, Jacob lauferentz I hufe, Simon erfacel I hufe, Achim lauferentz III hufe, Pael kudebarke I hufe, Achim Moddelaw, darauff Itzo Achim Ilenfelde wohnet, I hufe. Pael kudebarke vnd Achim Modelaw geben die Pechte wol nach der himmelpfordten, Weill sie aber dero vom wolde vnderthanen sein, wollen sie den glinickern, hamburgern vnd bruchoffen nicht dinen. Konnen Auf ein Ider hufe seyhen steigend vnd fallendt IX schfl. Roggen, V schfl. gersten, I schfl. haffer, I schfl. buchweizen. Geben dem closter himmelpfordten XII fl. XII gr. Stande geld Pacht Jherlichen.

Fürslichen gnaden zu Mecklenburgk etc. die Landbede. Den glinicken, hamburgern vnd bruchoffen vor Ider hufe XVIII gr. dienstgeldt, Thutt V fl. XI gr., weill sie nicht oft dinen. Der beyden von wolde Ihre vnderthanen geben vor den II hufen nichts. Gibt ein Ider des closters vnderthanen ein Rauchhun.

Badingen.

Das haus vndt dorff Badingen sampt dem felde osterne vnd der Judelacken gehören den Trotten, Ingleichen Myllenberge vnd Zabelsdorf nebens zwe pflugdinsten Im dorffe Rybbecke, Mitt den gebewden, hoefen vnd wusten steden, wassern, sehen, Teichen, gestawet vnd vngestawet, In vnd ausflossen, mohlen oder mohlensteden, weyden, wegen, Mohren, Rorungen, holtzungen weych vnd hardt, Ruch vnd busch, pflugacker vnd wulte, zusampt allem dem Jhenigen, was die sonn bescheinen vnd der windt Ruren magk, was bouenn, In vnd vnter der erden ist, Auch mitt allen Jagden vnd gerechtigkeiten, hochsten vnd sifesten An hals vnd handt, kirchlehnen, dinsten, Pechten, Tegenden, Rauchhunern vnd allen Andern zubehorungen, nichts ausgeschloffen, wie dieselbigen In Ihren enden vnd scheiden belegen, vnd grentzet das dorff Badingen sampt dem felde osterne An das feld zur Teutschen Must, An das feld zu Bergsdorff, An das feldt zu kratze, bis An Erbes winckel, die landwehre lengst In den Badingischen graben, lengst bis An das feldt zu Rybbecke vnd widerumb den graben lengst bis An die horstbrücken, bis auf die Neue brücken, An das czedenicksche feldt vnd wider An das feldt zur Teutschen Must. Die Judelacke Ist zwischen dem Myllenbergischen, Zabelsdorffischem felde vnd der hasel belegenn, welche die scheide halten, vnd Ist eine Richtige grentze, Inmassen solchs Gorges gruneberge, der voigt, Valtin gruneberge, der schulte, Alte Achim gruneberge, Merten Predicawe vnd Turban Rhone glaubwirdigk an aydes stadt ausgesagt vnd bezeuget habenn. Das haus Badingen sampt allen zubehorigen gebewden stehet vf dem Augenschein vnd gehören zum haufe vnd dorffe Badingen LII hufen landes, das feld osterne Ist zu keinen hufen geschlagen, liget an breitten vnd wird der mehren theill des feldes ostern von die hern ansprochen, so von den Jungkern nicht bebawet vnd mit fruchten bestellet wirdt.

Ackerbaw von Itzo gedachten LII hufen, so vf dem felde Badingen belegen, gehören XV hufen zum haufe. Kan darauff Jherlichen steigendt vnd fallendt. Ingleichen vf das feld ostern gesehen werden XV winspel Roggen, X winspel gersten, IX winspel haffer. Von gedachter sath wirdt steigendt vnd fallendt gedroschen LX winspel Roggen, L winspel Gersten, XXIII winspel haffer.

Wischenwachs 1^e. fudder hew können Jherlich steigendt vnd fallendt erworben werdenn.

Holtzunge Treget steigend vnd fallendt, wan mast vorhanden, XX winspel haffer.

Fifcherey Ist geringk vnd haben Alleine ein wehr auf der Engen hafel vnd den Sehe, Auch die fifcherey Im welfen grabenn.

Vyhezucht vf dem hofe zu badingen, können ein schock kuhe gehalten werden, wie viel aber deren Itzo vorhanden, gibtt die haufs Rechnunge. XX ochfen vnd Rinder vf dem hofe osternn so zum hacken mitgebrauchet werdenn. Schweinezucht können nach gelegenheit XL schweine, Alt vndt Jung gehalten werdenn.

Schafferey. In der Schafferey können vber 800 Schaffe Nicht wol wegen der futterunge gehalten werden.

Zygeloffenn werden steigend vnd fallendt XXX Mille stein des Jhars gebrandt, welcher zu den gebeuden verbrauchet vnd das vberige dauon verkaufft wirdt.

Die Bauren Im dorffe Badingen, so viel die hufener belanget, habenn XXXVII hufen landes, die koffaten gebrauchen morgenlandt vnd etliche enden, so Ihnen die Jungkern von Ihren hufen eingethan, darunter Ihrer XVI hufener haben Ider II hufen vnd V hufener hatt ein Ider nuhr I hufe. Auch hatt ein Ider hufener vnd koffate seine hauswordt vnd können die hufener vff eine hufe seyhen VII schfl. Roggen, X schfl. gersten steigend vndt fallendt. Der eine koffate kan steigend feihen VIII schfl. Roggen, Ihrer III feihen vber III schfl. Roggen nicht, so wol als die Andern so die worden von den Jungkern habenn vnd II oder III schfl. gersten. Geben L Thaler XXI gr. III pf. Stande geld Pacht. XXIII gr. Stande Tappen Zinsche der krüger. XX gr. von Morgenlande stande Pacht. III Thlr. IX gr. III pf. Steigende vnd fallende wesen Zinsche. XVIII winspel steigend vnd fallend heur Roggen vom felde osternn, X winspel steigend vnd fallend heur haffer von Itzgedachtem felde. III schock X huner standes Pacht. Geben den fleusch Teget.

Myllenberge.

Gehoret mit allen gnaden, gerechtigkeiten vnd herligkeiten ohne alle mittel zum haufe Badingen, wie dasselbige In seinen enden vnd scheiden belegen vnd grentzet von der Rybbeckischen brücke die welse lengft bis In die hafel vnd bis In den kitzgraben, da die Marckscheide von Zedenick herabgehet, bis An der kiritz lacke An das feldt zu Badingen die mittel lacke lengft bis vf die Neue brücke vnd bis In den horstgraben, vf die kleine brücke In die Rhorlacke vnd von dar widder bis vff die Rybbeckische brücke, Ist eine Richtige vnd vnstreitige grentze, Inmassen solchs Brose millers, der schulte, Brixius breckaw, dinnies stastin, Meues Regelsdorff, Matthias heins vnd Pael Zernickaw glaubwirdigk an aydes stadt ausgesagt vnd bezeuget haben. Der Schulte hatt III hufen zu seinem hofe dem schultengerichte vnd sein baur, welcher Ihme dinen muß, hatt eine hufe, Der Schulte hatt ein wehr In der welse zu fischen, vnd so oft Ihme die obrigkeit zusagen lest, muß er seine pferde mit Anspannen, Auch nottürftige vermugende ausrichtung thun mit futter vnd mhal, wan die Jungkern oder diner aldar sein, vor pferde vnd hunde. Zw dem Dorffe Myllenberge seindt belegen LIII hufen landes vnd III freye hufenn, wohnen alda XXII hufener vnd VIII koffaten, darunter Ihrer II hufener Ider III hufen vnd Ihrer XX Ider II hufen haben. Von den koffaten haben III ein Ider I hufe vnd die Andren III koffaten haben nuhr morgen landt, vnd hatt ein Ider hufener vnd koffate seine haufs wordt. III hufen seindt zu der Wedeme belegen vndt III freye hufen zu Bredicaus hofe. Können auf eine Iglische hufe seyhen X schfl. Roggen, VII schfl. gersten, III schfl. haffer steigend vnd fallend, die koffaten vber III schfl. Roggen vnd III schfl. gersten nicht woll. Gebenn LXVI Thaler XLIII gr. II pf. Stande geldt Pacht. XXX gr. der schulte Stande gelde, bede

I fl. das Gotteshaufs stande Pacht. II Thaler XXXII der kruger standes Alt byer geldt. XXX gr. Tappenzinsche der kruger standes geldt. I Thaler XVI gr. der schulde vor das lehenpferdt. III Thaler XI gr. vor morgenlande stande Pacht, VI Thlr. XXXVI gr. wesen Zinsse steigend vnd fallendt III schock XXXVI huner stande Pacht. Geben den fleusch Tegett.

Zabelsdorff.

Gehoret mitt allen gnaden, gerechtigkeiten vndt herligkeiten zum haufe Badingen, nichts ausgeschlossen, wie dasselbige In seinen enden vnd scheiden belegen vnd grentzet An den grossen sehe, An das feldt zu grützdorf, An das feld zu ludersdorf, An das feld zu Rybbecke, An das gefelle, An die Judelacke, An das feld zu Tornaw, von dar auf den grossen sehe, Inmassen solchs Achim hase, der Schulte, Claus frederich, Merten schnelle, Gorge plate vnd Achim millirs An aydes stadt ausgefagt vnd bezeuget haben vnd Ist ein Richtige grentze. Der Schulte hatt IIII hufen, helt ein lehenpferdt; Mus der obrigkeit vnd dinern vor pferde vnd hunde Ausrichtung thun, Auch futter vnd mhal verschaffen wen sie aldar sein. Zw dem dorffe Zabelsdorff seind belegen XVlll hufen landes vnd II papenhufen zur wedeme. Wohnen aldar IX hufener vnd V kossaten, dauon ein Ider hufener II hufen hatt vnd die kossaten gebrauchen heurlandt, Auch hatt ein Ider hufener vnd kossate seine wohnwordt. Konnen Auf eine Igleiche hufe seyhen IX schfl. Roggen, VIII schfl. gersten, II schfl. haffer. Imgleichen die kossaten so die pappenhufen gebrauchen, Aber die Andern kossaten seyhen butenland vmb die heure, steigend vnd fallendt. Gebenn XIII Thaler XXI gr. Stande geld Pacht. I Thaler XIII gr. wesen zinsse, steigend vnd fallendt, XXVII huner Jherlichen. Geben den fleusch Tegett.

Rybbecke.

Im dorffe Rybbecke haben die Trott II hufener oder bawrleute, so Ihnen Erblichen zustendig, vergleichen sich die sath Ibres Ackers mit der zabelsdorffischen sath vnd hatt ein Ider baurman II hufenn. Gebenn I Schock An gelde stande Pacht. II Rauchhuner, geben den fleusch Teget. Geschehen seindt diese dinge Im Jhare, Indiction, monat, Tage, stunde keyferlichen Regirunge, stelle vnd orthe, Als obgedacht In gegenwartt bey Ider dorffschafft vnd orthe im biewesendt benanter beschribener Zeugen vnd Insonderheit Auch In bey vnd Anwesendt Caspar brandts Zifemeisters zu czedenic vnd Andreas schunkirchen Amtschreibers zur himmelpfordten hir zu sonderlichen erforderten vnd beruffenen vnnorrechtigen glaubwirdigen general Zeugen. Vndt dieweill Ich Christoff Stiefell Aus Romischer keyferlichen Mayt. macht vndt gewaldt ein offenbarer Notarius bey vorgehender Vorzeichnus selbst Personlichen mitt An vnd vbergewesen vnd solchs alles wie gemelt von den Zeugen bey einer Idem Dorffschafft vnd orthe genant mit leiblichen ohren angehoret, Auch das solchs Sygel vnd briefen vnd den Ambts Registern gemels vnd gleichformigk ersehen vnd befunden, Ad notam genommen vnd diese Summarische designation An stadt eines Erb Registers zu mehrer Richtigkeit daruber aufgericht, In diese offene Form bracht vnd vorfertiget, Auch mit eigener hand geschriben, Als bezeuge Ich solchs mit meinem Angebornen Tauf vnd zunhamen, Auch gewöhnlichen Notariatzeichen hiezw sonderlichen erfordert vndt gebetene.

Original in der Amts-Registratur zu Zehdenitz.